BOSCH

Installations- und Wartungsanleitung für die Fachkraft

Gas-Brennwert-Kompaktheizzentrale

Condens 5300i WMA

GC5300i WMA 24/100 S

6721824735 (2025/03) DE/AT/LU

UNIDOMO®

Ihr Online-Fachhändler für:

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand
- TOP Bewertungen
- Exzelenter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung

E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

Inhaltsverzeichnis

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise 4
1.1 Symbolerklärung 4
1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 4

2 Angaben zum Produkt 5
2.1 Informationen im Internet zu Ihrem Produkt 5
2.2 Konformitätserklärung 5
2.3 Zulässige Brennstoffe 5
2.4 Produktdaten zum Energieverbrauch 6
2.5 Verbindung mit dem Internet 6
2.6 Produktidentifikation 6
2.7 Pufferspeicher und Anschluss-Sets 7
2.8 Zubehör 7
2.9 Lieferumfang 9
2.10 Produktübersicht 11
2.11 Übersicht der Fühler und Sensoren im Gerät 13
2.12 Übersicht der grünen Komponenten 14
2.13 Funktion 15
2.14 Abmessungen und Mindestabstände 16
2.14.1 Gerät mit Pufferspeicher 16
2.14.2 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35) ohne Anschluss-Set 16
2.14.3 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35), horizontalem Anschluss-Set (Zubehör CS 10) und Anschlussleitungen zum Pufferspeicher (Zubehör CS 40) 18
2.14.4 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35), vertikalem Anschluss-Set (Zubehör CS 33) und Anschlussleitungen zum Pufferspeicher (CS 40) 19
2.14.5 Gerät mit Anschluss-Set für direkten Anschluss (Zubehör CS 41) und Basismodul (Zubehör SF 12) 20
2.14.6 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35) und Set Anschlussadapter (Zubehör CS 42) 21
2.14.7 Montage des Kondensatsiphons 22
2.14.8 Gerät mit Abgaszubehör 23

3 Abgasführung mit Standard-Abgassystemen 24
3.1 Kennzeichnung von Abgasführungsarten 24
3.2 Zulässige Abgaszubehöre 24
3.3 Montagehinweise 24
3.4 Abgasführung im Schacht 24
3.4.1 Anforderungen an den Schacht 24
3.4.2 Schachtmaße prüfen 24
3.5 Prüföffnungen 25
3.6 Vertikale Abgasführung über das Dach 26
3.7 Länge einer Abgasanlage berechnen 26
3.8 Luft-Abgas-Führung nach C13(x) 26
3.9 Luft-Abgas-Führung nach C33(x) 27
3.9.1 Luft-Abgas-Führung nach C33x im Schacht 27
3.9.2 Vertikale Luft-Abgas-Führung nach C33(x) über das Dach 27
3.10 Luft-Abgas-Führung nach C43(x) 27
3.11 Luft-Abgas-Führung nach C53(x) 28
3.11.1 Luft-Abgas-Führung nach C53(x) im Schacht 28
3.11.2 Luft-Abgas-Führung nach C53x an der Außenwand 28
3.12 Luft-Abgas-Führung nach C93x 29
3.12.1 Starre Abgasführung nach C93x im Schacht 29
3.12.2 Flexible Abgasführung nach C93x im Schacht 29
3.13 Luft-Abgas-Führung nach C63 29
3.14 Abgasführung nach B23(P) 30
3.15 Abgasführung nach B53P 30
3.15.1 Starre Abgasführung nach B53P im Schacht 31
3.15.2 Flexible Abgasführung nach B53P im Schacht 31
3.16 Mehrfachbelegung (nur für Geräte bis 30 kW) 31
3.16.1 Zuordnung zur Gerätegruppe für Mehrfachbelegung 31
3.16.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben 31
3.16.3 Luft-Abgas-Führung nach C(10)3(x) 31
3.16.4 Luft-Abgas-Führung nach C(12)3x 32
3.16.5 Luft-Abgas-Führung nach C(13)3x 32
3.16.6 Luft-Abgas-Führung nach C(14)3x 33
3.17 Abgaskaskade 35
3.17.1 Zuordnung zur Gerätegruppe für Kaskade 35
3.17.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben 35
3.17.3 Abgasführung nach B53P 35
3.17.4 Luft-Abgas-Führung nach C93x 36

4 Vorschriften 36

5 Voraussetzungen für die Installation 36
5.1 Allgemeine Hinweise 36
5.2 Anforderungen an den Aufstellraum 37
5.3 Heizung 37
5.4 Warmwasserbereitung 37
5.4.1 Installation der Trinkwasser-Rohrleitungen 37
5.4.2 Dimensionierung der Zirkulationsleitungen 38
5.5 Füll- und Ergänzungswasser 38

6 Installation 39
6.1 Sicherheitshinweise 39
6.2 Symbolerklärung 39
6.3 Ausdehnungsgefäß (Zubehör) 39
6.4 Gerätemontage vorbereiten 40
6.5 Montage 40
6.5.1 Speicher aufstellen 41
6.5.2 Gerät installieren 42
6.5.3 Rohrverbindungen im Gerät herstellen 45
6.6 Key-Halter einsetzen 46
6.7 Hydraulischer Anschluss 47
6.7.1 Füll- und Entleerhahn installieren 47
6.7.2 Sicherheitsgruppe Kaltwasser montieren 47
6.7.3 Schlauch am Kondensatsiphon anschließen 48
6.7.4 Ableitung von Kondensat 48
6.7.5 Kondensatsiphon füllen 48
6.8 Abgaszubehör anschließen 48
6.9 Pufferspeicher anschließen 48
6.9.1 Anforderungen an den Pufferspeicher (nicht im Lieferumfang enthalten) 48
6.9.2 Druckverlust zwischen Pufferspeicher und Gerät 49
6.10 Zubehöre montieren 49
6.10.1 Anlagen ohne Zirkulation 49

6.10.2 Control Key K 20 RF (Zubehör) 49
6.10.3 Bedieneinheit CW 400 (Zubehör) im Gerät einsetzen 50
6.11 Anlage füllen und auf Dichtheit prüfen 51
6.12 Elektrischer Anschluss 52
6.12.1 Allgemeine Hinweise 52
6.12.2 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen 52
6.12.3 Schalter Ein/Aus befestigen 52
6.12.4 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen 53
6.12.5 Steuergerät herunterklappen 53
6.12.6 Zubehör am Steuergerät anschließen 53
6.12.7 Schichtladepumpe elektrisch anschließen 55
6.12.8 Pufferspeicher-Temperaturfühler anschließen 55
6.12.9 Kabelführung des Netzkabels im Gerät 56
6.13 Montage abschließen 57
6.13.1 Oberteile der Geräteverkleidung befestigen 57
6.13.2 Seitenteile der Geräteverkleidung einsetzen 58
6.13.3 Vorderteil der Geräteverkleidung einsetzen 58
6.13.4 Seitenteile der Geräteverkleidung festschrauben 58
6.13.5 Wärmedämmung anbringen 59
6.13.6 Unebenheiten mit den Stellfüßen ausgleichen 59
6.14 Gerät anschließen 59

7 Inbetriebnahme 59
7.1 Bedienfeldübersicht 59
7.2 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen 60
7.3 Gerät ein-/ausschalten 60
7.4 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen 60
7.5 Siphonfüllprogramm 61
7.6 Betriebszustand der Heizungspumpe prüfen 61

8 Einstellungen im Servicemenü 61
8.1 Bedienung des Servicemenüs 61
8.2 Übersicht der Servicefunktionen 62
8.2.1 Menü 1: Info 62
8.2.2 Menü 2: Hydraulische Einstellungen 62
8.2.3 Menü 3: Grundeinstellungen 63
8.2.4 Menü 4: Einstellungen 64
8.2.5 Menü 5: Grenzwerte 65
8.2.6 Menü 6: Funktionstests 66
8.2.7 Menü 0: Manueller Betrieb 66

9 Gaswerte prüfen und einstellen 67
9.1 Eingestellte Gasart prüfen 67
9.2 Gasartumbau 67
9.3 Gerät öffnen 67
9.4 Schornsteinfegerbetrieb einstellen 67
9.5 Gas-Anschlussdruck prüfen 68
9.6 Gas-Luft-Verhältnis prüfen und einstellen 68
9.6.1 CO2/O2-Gehalt bei maximaler Nennwärmeleistung prüfen und einstellen 68
9.6.2 CO2/O2-Gehalt bei minimaler Nennwärmeleistung prüfen und einstellen 69

10 Abgasmessung 69
10.1 Dichtheitsprüfung des Abgaswegs 69
10.2 CO-Gehalt im Abgas messen 70

11 Inspektion und Wartung 70
11.1 Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung 70
11.2 Sicherheitsrelevante Bauteile 71
11.3 Gebrauchte Dichtungen ersetzen 71
11.4 Gerät für Wartung oder Reparaturen ein-/ausschalten 72
11.5 Vorderteil der Geräteverkleidung abnehmen 72
11.6 Brennerhaube abnehmen 72
11.7 Steuergerät herunterklappen 72
11.8 Checkliste für Inspektion und Wartung 73
11.9 Betriebszustand der Heizungspumpe prüfen 73
11.10 Letzte gespeicherte Störung abrufen 73
11.11 Betriebsdruck der Heizungsanlage einstellen 73
11.12 Thermische Desinfektion 73
11.13 Elektrische Verdrahtung prüfen 74
11.14 Ausdehnungsgefäß prüfen 74
11.15 Wärmeblock prüfen 74
11.16 Gasarmatur prüfen 74
11.17 Elektroden prüfen und Wärmeblock reinigen 74
11.18 Wärmeblock ersetzen 77
11.19 Heizungspumpe ersetzen 78
11.20 Netzkabel ersetzen 79
11.21 Gasarmatur ersetzen 79
11.22 Steuergerät ersetzen 81
11.23 Kondensatsiphon reinigen 82
11.24 Plattenwärmetauscher entkalken 83
11.25 Plattenwärmetauscher ersetzen 83
11.26 Motor des 3-Wege-Ventils ersetzen 84
11.27 Mischermotor ersetzen 85

12 Störungsbehebung 85
12.1 Betriebs- und Störungsanzeigen 85
12.1.1 Störungscode und Störungsklasse 85
12.1.2 Tabelle der Störungs-Codes 86
12.1.3 Störungen, die nicht angezeigt werden 90

13 Außerbetriebnahme 91
13.1 Gerät ausschalten 91
13.2 Frostschutz einstellen 91

14 Speicher 91
14.1 Inbetriebnahme 91
14.2 Inspektion und Wartung 91
14.2.1 Vorderteil der Speicherverkleidung abnehmen 91
14.2.2 Sicherheitsventil des Speichers prüfen 91
14.2.3 Schutzanode prüfen 91
14.2.4 Speicher reinigen 92
14.3 Außerbetriebnahme 92

15 Umweltschutz und Entsorgung 92

16 Datenschutzhinweise 92

17 Technische Informationen und Protokoll 93
17.1 Elektrische Verdrahtung 93
17.2 Technische Daten Gerät 94
17.3 Technische Daten Warmwasserspeicher 95
17.4 Pufferspeicher-Temperaturfühler-Werte 95
17.5 Fühlerwerte 95
17.6 Kondensatzusammensetzung 96

17.7 Kodierstecker 96
17.8 Pumpenkennfelder der Heizungspumpe 96
17.9 Einstellwerte für Heizleistung 97
17.10 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät 98

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

In Warnhinweisen kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und können im vorliegenden Dokument verwendet sein:

GEFAHR

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

WARNUNG

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

VORSICHT

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

ACHTUNG

ACHTUNG bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem gezeigten Info-Symbol gekennzeichnet.

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Diese Installationsanleitung richtet sich an Fachkräfte für Gas- und Wasserinstallationen, Heizungs- und Elektrotechnik. Die Anweisungen in allen Anleitungen müssen eingehalten werden. Bei Nichtbeachten können Sachschäden und Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr entstehen.

- Installations-, Service- und Inbetriebnahmeanleitungen (Wärmeerzeuger, Heizungsregler, Pumpen usw.) vor der Installation lesen.
- Sicherheits- und Warnhinweise beachten.
- Nationale und regionale Vorschriften, technische Regeln und Richtlinien beachten.
- Ausgeführte Arbeiten dokumentieren.

⚠ Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Produkt darf nur zur Erwärmung von Heizwasser und zur Warmwasserbereitung in geschlossenen Warmwasser-Heizungssystemen verwendet werden.

Jede andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

⚠ Anlagenstörungen durch Fremdgeräte
Dieser Wärmeerzeuger ist für den Betrieb mit unseren Regelgeräten ausgelegt.

Aus der Verwendung von Fremdgeräten resultierende Anlagenstörungen, Fehlfunktionen und Defekte von Systemkomponenten sind von der Haftung ausgeschlossen.

Zur Schadensbehebung erforderliche Serviceeinsätze werden in Rechnung gestellt.

⚠ Verhalten bei Gasgeruch
Bei austretendem Gas besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie bei Gasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Flammen- oder Funkenbildung vermeiden:
  - Nicht rauchen, kein Feuerzeug und keine Streichhölzer benutzen.
  - Keine elektrischen Schalter betätigen, keinen Stecker ziehen.
  - Nicht telefonieren und nicht klingeln.
- ▶ Gaszufuhr an der Hauptabsperreinrichtung oder am Gaszähler sperren.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Außerhalb des Gebäudes: Feuerwehr, Polizei und das Gasversorgungsunternehmen anrufen.

⚠ Lebensgefahr durch Explosion
Eine erhöhte und dauerhafte Ammoniakkonzentration kann zu Spannungsrisskorrosion an Messing-Teilen führen (z. B. Gashähne, Überwurfmuttern). In der Folge besteht Explosionsgefahr durch Gasaustritt.

- ▶ Gasgeräte nicht in Räumen mit einer erhöhten und dauerhaften Ammoniakkonzentration verwenden (z. B. Viehställe oder Lagerräume für Düngemittel).

⚠ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen
Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr.

- ▶ Darauf achten, dass Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.

⚠ Lebensgefahr durch Vergiftung mit Abgasen bei unzureichender Verbrennung
Bei austretendem Abgas besteht Lebensgefahr. Beachten Sie bei beschädigten oder undichten Abgasleitungen oder bei Abgasgeruch die folgenden Verhaltensregeln.

- ▶ Brennstoffzufuhr schließen.
- ▶ Fenster und Türen öffnen.
- ▶ Gegebenenfalls alle Bewohner warnen und das Gebäude verlassen.
- ▶ Betreten des Gebäudes durch Dritte verhindern.
- ▶ Schäden an der Abgasleitung sofort beseitigen.
- ▶ Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen.
- ▶ Be- und Entlüftungsöffnungen in Türen, Fenstern und Wänden nicht verschließen oder verkleinern.
- ▶ Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei nachträglich eingebauten Geräten sicherstellen z. B. bei Abluftventilatoren sowie Küchenlüftern und Klimageräten mit Abluftführung nach außen.
- ▶ Bei unzureichender Verbrennungsluftzufuhr das Produkt nicht in Betrieb nehmen.

⚠ Installation, Inbetriebnahme und Wartung
Installation, Inbetriebnahme und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen.

- ▶ Bei raumluftabhängigem Betrieb: Sicherstellen, dass der Aufstellraum die Lüftungsanforderungen erfüllt.
- ▶ Sicherheitsrelevante Bauteile nicht reparieren, manipulieren oder deaktivieren.
- ▶ Nur Originalersatzteile einbauen.
- ▶ Gasdichtheit prüfen nach Arbeiten an gasführenden Teilen.

⚠ Elektroarbeiten
Elektroarbeiten dürfen nur Fachkräfte für Elektroinstallationen ausführen.

Vor dem Beginn der Elektroarbeiten:

- ▶ Netzspannung allpolig spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- ▶ Spannungsfreiheit feststellen.
- ▶ Vor dem Berühren stromführender Teile: Mindestens fünf Minuten warten, um die Kondensatoren zu entladen.
- ▶ Anschlusspläne weiterer Anlagenteile ebenfalls beachten.

⚠ Übergabe an den Betreiber
Weisen Sie den Betreiber bei der Übergabe in die Bedienung und die Betriebsbedingungen der Heizungsanlage ein.

- ▶ Bedienung erklären – dabei besonders auf alle sicherheitsrelevanten Handlungen eingehen.
- ▶ Insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:
  - Umbau oder Instandsetzung dürfen nur von einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
  - Für den sicheren und umweltverträglichen Betrieb ist eine mindestens jährliche Inspektion sowie eine bedarfsabhängige Reinigung und Wartung erforderlich.
  - Der Wärmeerzeuger darf nur mit montierter und geschlossener Verkleidung betrieben werden.
- ▶ Mögliche Folgen (Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr oder Sachschäden) einer fehlenden oder unsachgemäßen Inspektion, Reinigung und Wartung aufzeigen.
- ▶ Auf die Gefahren durch Kohlenmonoxid (CO) hinweisen und die Verwendung von CO-Meldern empfehlen.
- ▶ Installations- und Bedienungsanleitungen zur Aufbewahrung an den Betreiber übergeben.

2 Angaben zum Produkt

2.1 Informationen im Internet zu Ihrem Produkt

Wir möchten Sie aktiv und situationsgerecht mit passenden Informationen zu Ihrem Produkt versorgen. Nutzen Sie deshalb die Informationen, die wir auf unseren Internetseiten für Sie bereitstellen. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung. Mit Hilfe des Data-Matrix-Codes auf der Titelseite kann die Dokumentnummer eingescannt werden.

2.2 Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen und nationalen Anforderungen.

CE Mit der CE-Kennzeichnung wird die Konformität des Produkts mit allen anzuwendenden EU-Rechtsvorschriften erklärt, die das Anbringen dieser Kennzeichnung vorsehen.

Der vollständige Text der Konformitätserklärung ist im Internet verfügbar: www.bosch-homecomfort.de.

2.3 Zulässige Brennstoffe

Dieses Produkt darf nur mit Gasen der öffentlichen Gasversorgung betrieben werden.

Für den Gasartumbau und den Betrieb mit Flüssiggas gelten die Informationen in den mit diesem Produkt und/oder dem erforderlichen Zubehör gelieferten Anleitungen.

Angaben zu den zertifizierten Gasarten finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ sowie auf dem Typschild am Produkt.

Im Rahmen der Konformitätsbewertung wurde auch der Einsatz von Erdgas mit Wasserstoff-Beimischungen bis zu 20 Vol.-% geprüft und zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum gelieferten Gasgemisch und zu dessen Auswirkungen auf die Leistung und den CO_2-Gehalt erhalten Sie auf Anfrage beim zuständigen Gasversorgungsunternehmen und bei unserem Service.

2.4 Produktdaten zum Energieverbrauch

Die Produktdaten zum Energieverbrauch finden Sie bei den Produktunterlagen.

2.5 Verbindung mit dem Internet

Für die Verbindung des Geräts mit dem Internet gibt es folgende Möglichkeiten:

Verbindung mit dem Internet über Gateway

Das Gas-Brennwertgerät mit der Bedieneinheit **CW 400** wird über das BUS-System **EMS 2** mit dem Gateway **MB LAN 2** verbunden.

Die Verbindung des Gateways zum Router/Internet erfolgt über LAN-Kabel.

Die Web-App **HomeCom** ermöglicht die Steuerung und Überwachung der Daten über einen Browser.

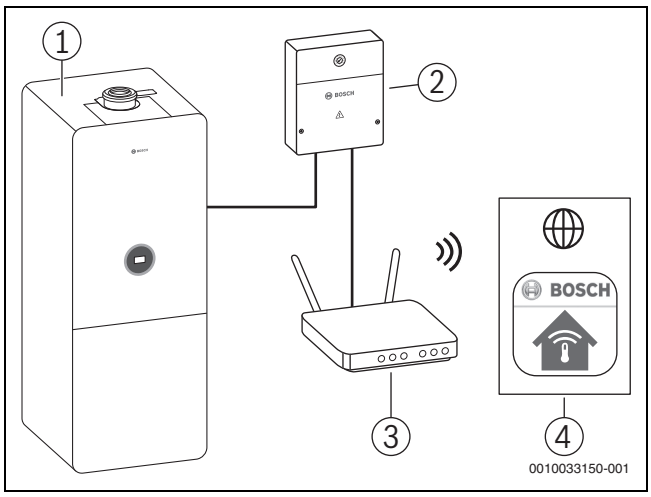


Bild 1 Verbindung ins Internet

[1] GC5300i WMA
[2] MB LAN 2
[3] Router
[4] Web-App HomeCom

Direkte Verbindung mit dem Internet

Bei Heizungsanlagen mit einem ungemischten Heizkreis und Warmwasserbereitung über 3-Wege-Ventil ermöglicht die internetfähige Bedieneinheit **EasyControl CT 200** die direkte WLAN-Verbindung zum Router/Internet.

Der Anschluss der Bedieneinheit an das Gerät kann wahlweise mit dem BUS-System **EMS 2** per Kabel oder dem Control Key **K 20 RF** drahtlos (Zubehör) realisiert werden.

Die App **EasyControl** ermöglicht die Steuerung und Überwachung der Daten über ein Smartphone.

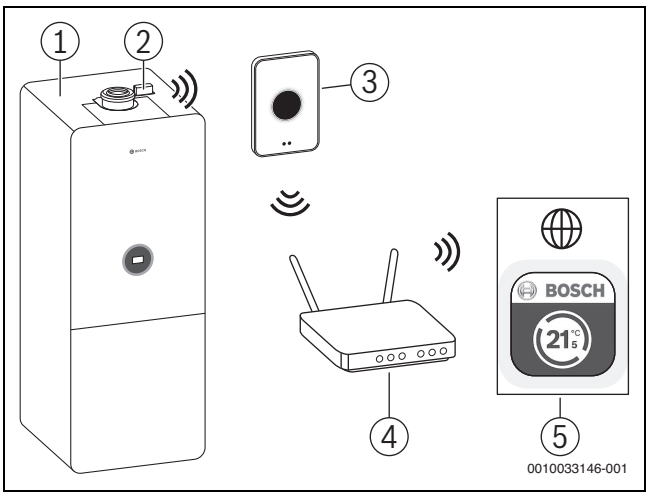


Bild 2 Verbindung ins Internet

[1] GC5300i WMA
[2] K 20 RF
[3] EasyControl CT 200
[4] WLAN-Router
[5] App EasyControl

2.6 Produktidentifikation

Typenübersicht

GC5300i ... 100 S sind Gas-Brennwertgeräte für Heizung und Warmwasserbereitung mit einem integrierten Schichtladespeicher.

Für die bestimmungsgemäße Funktion des Gerätes ist der Anschluss eines Pufferspeichers für vorgewärmtes Wasser zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung Voraussetzung. Inhalt und Größe des Pufferspeichers richten sich nach den individuellen Anforderungen.

Typ	Land	Art.-Nr.
GC5300i WMA 24/100 S 23	DE/AT/LU	7738100985

Tab. 1 Typenübersicht

Typschilder

Das Typschild enthält Leistungsangaben, Zulassungsdaten und die Seriennummer des Produkts. Die Position des Typschilds finden Sie auf der Innenseite der Speicherabdeckung (→ Bild 3, [1]).

Das Zusatztypschild enthält Angaben zu Produktname und die wichtigsten Produktdaten. Die Position des Zusatztypschilds finden Sie vorn am Rahmen der Speicherabdeckung (→ Bild 3, [2]).

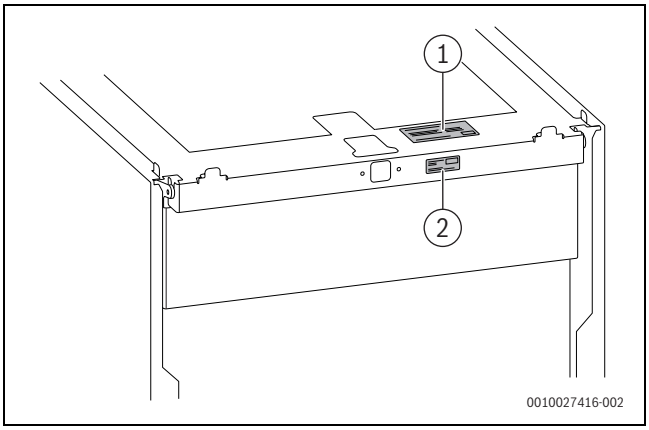


Bild 3 Position der Typschilder

[1] Typschild
[2] Zusatztypschild

Gasart prüfen

▶ Prüfen, ob die auf dem Typschild angegebene Gasart mit der gelieferten übereinstimmt.

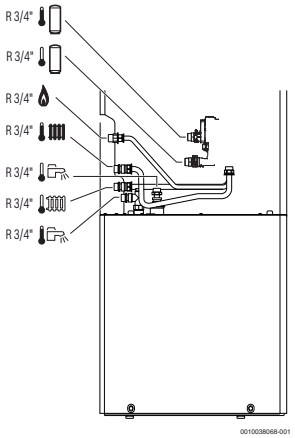
2.7 Pufferspeicher und Anschluss-Sets

Für eine einwandfreie Funktion der Heizungsanlage empfehlen wir die Verwendung von Bosch Pufferspeichern. Bei Verwendung von Pufferspeichern anderer Hersteller übernehmen wir keine Garantie. Eine Auswahl an geeigneten Pufferspeichern finden Sie hier. Die vollständige Liste finden Sie in unserem Gesamtkatalog und der Planungsunterlage. Alle aufgeführten Pufferspeicher sind für die Verwendung des Temperaturfühlers 7735502289 (12 kΩ, Außendurchmesser 6,0 mm) geeignet.

Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7735501079	BS 500-6 ER	Tauchhülse, Innendurchmesser 19,5 mm Fühlerbefestigung mit Blindseqmenten (ASU)
7735501085	BS 750-6 ER	Fühlerbefestigung mit Klemmfeder
7735501089	BS 1000-6 ER	Fühlerbefestigung mit Klemmfeder
7735501564	BBS 400-5 K 1 C	Tauchhülse, Innendurchmesser 19,5 mm Fühlerbefestigung mit Blindseqmenten (ASU)

Tab. 2 Pufferspeicher

Anschluss-Sets

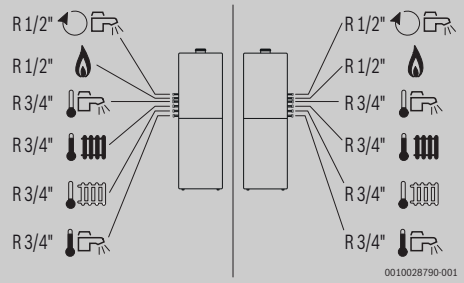
Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7738113396	CS 39	Verbindungsleitungen zum Pufferspeicher
7738113397	CS 40	Anschlussleitungen zum Pufferspeicher im Gerät
7738113526	CS 41	Anschluss-Set für direkten Anschluss an Zubehör CS 35
7738113527	CS 42	Set Anschlussadapter G auf R: direkter bauseitiger Anschluss für eine individuelle Verrohrung
		

Tab. 3 Anschluss eines Pufferspeichers zur Heizungsunterstützung

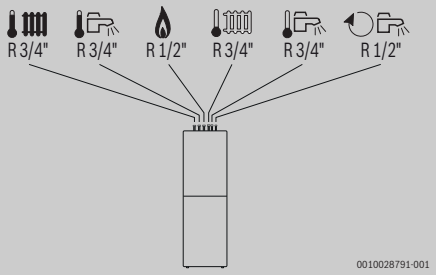
2.8 Zubehör

Hier finden Sie eine Liste mit typischem Zubehör für dieses Heizgerät. Eine vollständige Übersicht aller lieferbaren Zubehöre finden Sie in unserem Gesamtkatalog.

Anschluss-Sets

Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7738112830	CS 35	Basismodul
7738112841	SF 11	Ergänzend zu CS 35: Abdeckleisten für die linke und rechte Seite
7738112112	CS 10	Horizontales Anschluss-Set für die linke oder rechte Seite
		
7738330167	–	Magnetitabscheider

Tab. 4 Horizontaler Anschluss

Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7738112829	CS 33	Vertikales Anschluss-Set
		

Tab. 5 Vertikaler Anschluss

Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7738112833	CS 20-1	Anschluss-Set Wartungshahn Vor-/Rücklauf mit Thermometer
7738112832	CS 28-1	Anschluss-Set Hähne
7738112236	CS 30	Anschluss-Set Fülleinrichtung
7738112843	CS 36	Einschub für Montage der Bedieneinheit am Gerät
7738112928	CS 37	Anschlussleiste für EMS-BUS für Steuergerät UI 300
7738112929	SF 13	Wärmedämmung für die Rückseite des Geräts
7738112842	SF 12	Basismodul ohne Vorlauf-, Rücklauf- und Gasrohr, mit Abdeckleisten für die linke und rechte Seite

Tab. 6 Weitere Zubehöre

Ausdehnungsgefäße

Art.-Nr.	Produkt	Beschreibung
7 738 112 837	EVW 8	Ausdehnungsgefäß Trinkwasser 8 l
7 738 325 447	Nr. 1485	Ausdehnungsgefäß Heizung 50 l
7 738 112 839	EV 17	Ausdehnungsgefäß Heizung 17 l
7 738 112 840	CS 29-1	Anschluss-Set externes Ausdehnungsgefäß

Tab. 7 Ausdehnungsgefäße und externes Anschluss-Set

Weitere Ausdehnungsgefäße finden Sie im Bosch Lieferprogramm.

Weitere Zubehöre

- Abgaszubehöre
- Kondensatpumpe
- Neutralisationseinrichtung
- Sicherheitsgruppe Kaltwasser
- Armaturen-Set mit Füll- und Entleerhahn
- Siphon

2.9 Lieferumfang

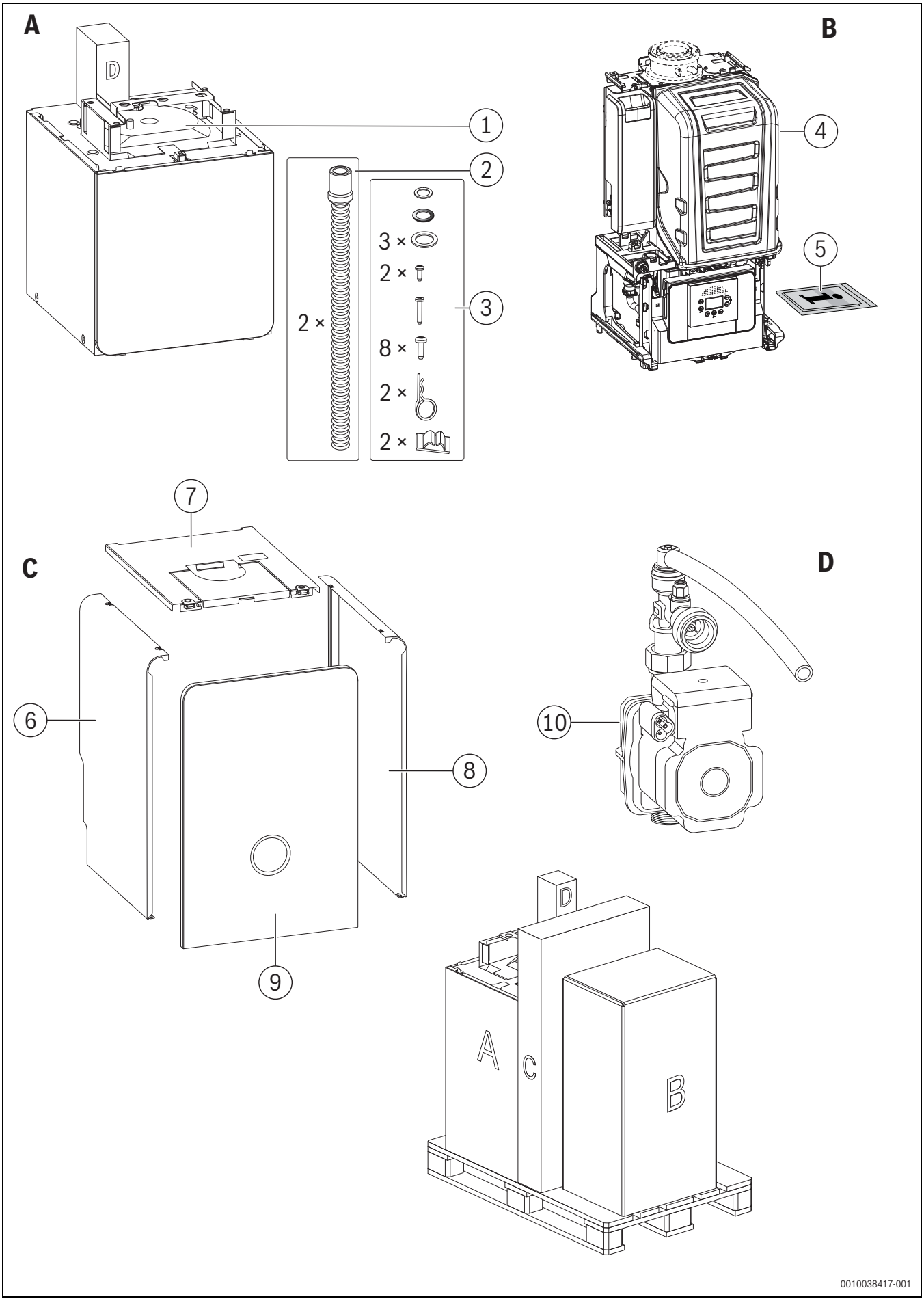


Bild 4 Lieferumfang

Verpackung A:

[1] Schichtladespeicher
[2] Schlauch für Kondensatablauf und Schlauch für Sicherheitsventil
[3] Befestigungsmaterial (im Beutel auf dem Speicher):
1 Dichtung 16 × 24 × 2
1 Faserdichtung 18,6 × 13,5 × 1,5
3 Faserdichtungen 23,9 × 17,2 × 1,5
2 Schrauben 4 × 12
1 Schraube 4,2 × 19
8 Schrauben 4,8 × 13
2 Splinte
2 Kabelhalter

Verpackung B:

[4] Gas-Brennwertgerät
[5] Produktdokumentation

Verpackung C:

[6] Linkes Seitenteil der Geräteverkleidung
[7] Oberteil der Geräteverkleidung
[8] Rechtes Seitenteil der Geräteverkleidung
[9] Vorderteil der Geräteverkleidung

Verpackung D:

[10] Schichtladepumpe

2.10 Produktübersicht

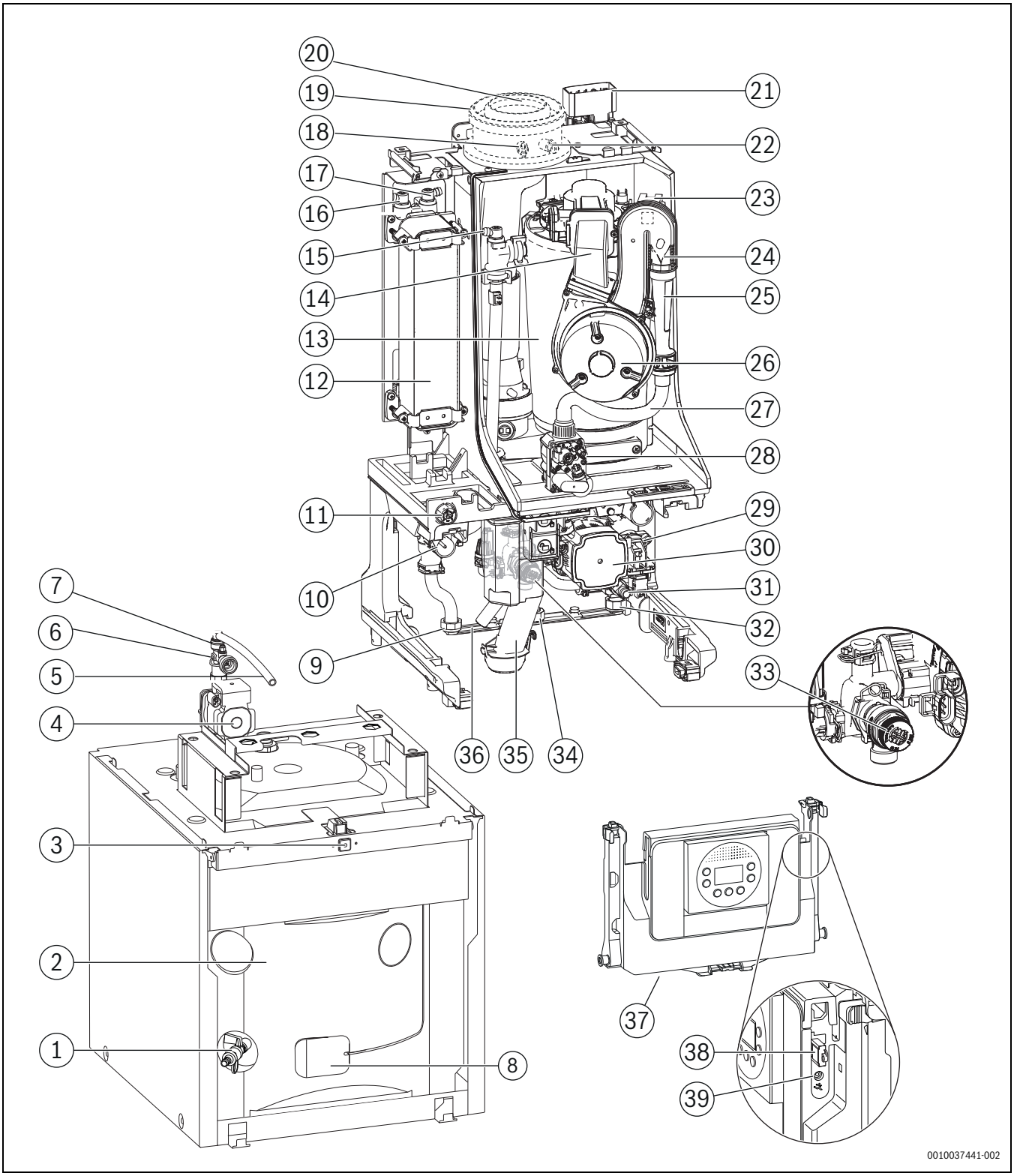


Bild 5 Produktübersicht

[1] Füll- und Entleerhahn
[2] Warmwasserspeicher
[3] Schalter Ein/Aus
[4] Schichtladepumpe
[5] Schlauch für Entlüftung sämtlicher Entlüftungsventile
[6] Rückflussverhinderer mit Durchflussbegrenzer (Warmwasserkreis)
[7] Manuelles Entlüftungsventil (Warmwasserkreis)
[8] Warmwasserspeicher-Temperaturfühler
[9] Heizungsvorlauf
[10] 3-Wege-Ventil
[11] Manometer
[12] Wärmetauscher
[13] Wärmeblock
[14] Mischeinrichtung mit Abgas-Rückströmsicherung
[15] Manuelles Entlüftungsventil (Heizkreis)
[16] Manuelles Entlüftungsventil (Speicherladekreis)
[17] Manuelles Entlüftungsventil (Heizkreis)
[18] Abgasmessstutzen (nur in Verbindung mit Abgasadapter)
[19] Verbrennungsluftrohr (nur in Verbindung mit Abgasadapter)
[20] Abgasrohr (nur in Verbindung mit Abgasadapter)
[21] Key-Halter (Funkverbindung)
[22] Verbrennungsluft-Messstutzen (nur in Verbindung mit Abgasadapter)
[23] Zündfunkengenerator
[24] Gas-Luft-Verteilerrohr
[25] Venturirohr
[26] Gebläse
[27] Gasschlauch
[28] Gasarmatur
[29] Mischer
[30] Heizungspumpe
[31] Füll- und Entleerhahn
[32] Heizungsrücklauf
[33] Sicherheitsventil
[34] Gasrohr
[35] Kondensatsiphon
[36] Transportschutz
[37] Steuergerät UI 300 mit Display
[38] Kodierstecker (KIM)
[39] Anschlussbuchse für Service Key

2.11 Übersicht der Fühler und Sensoren im Gerät

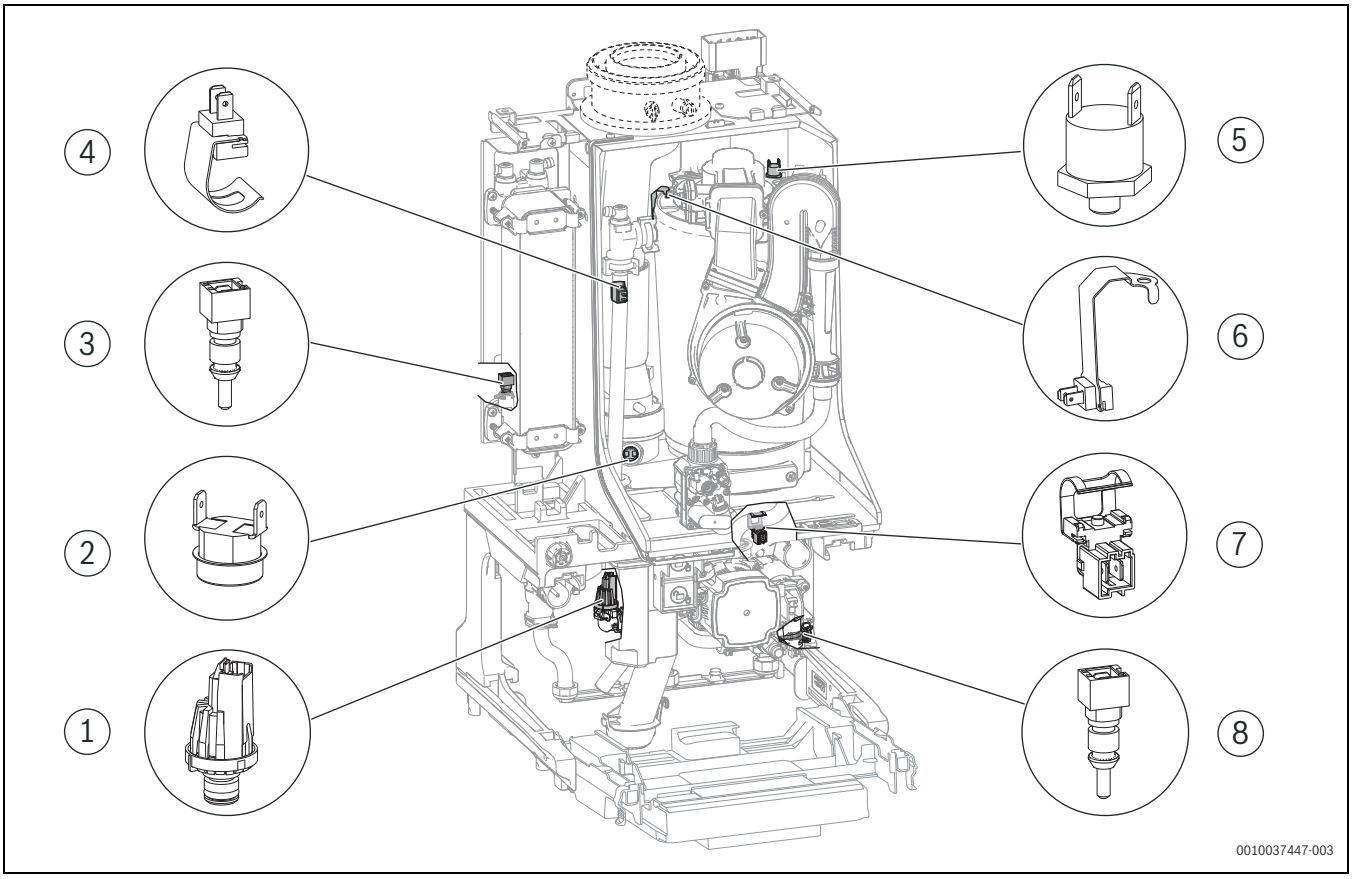


Bild 6 Fühler und Sensoren im Gerät

[1] Drucksensor
[2] Abgastemperaturbegrenzer
[3] Warmwasser-Temperaturfühler
[4] Vorlauftemperaturfühler
[5] Wärmeblock-Temperaturbegrenzer
[6] Temperaturfühler am Wärmeblock
[7] Mischtemperaturfühler
[8] Rücklauftemperaturfühler

2.12 Übersicht der grünen Komponenten

Wichtige Komponenten für Service- und Installationsarbeiten sind grün hervorgehoben.

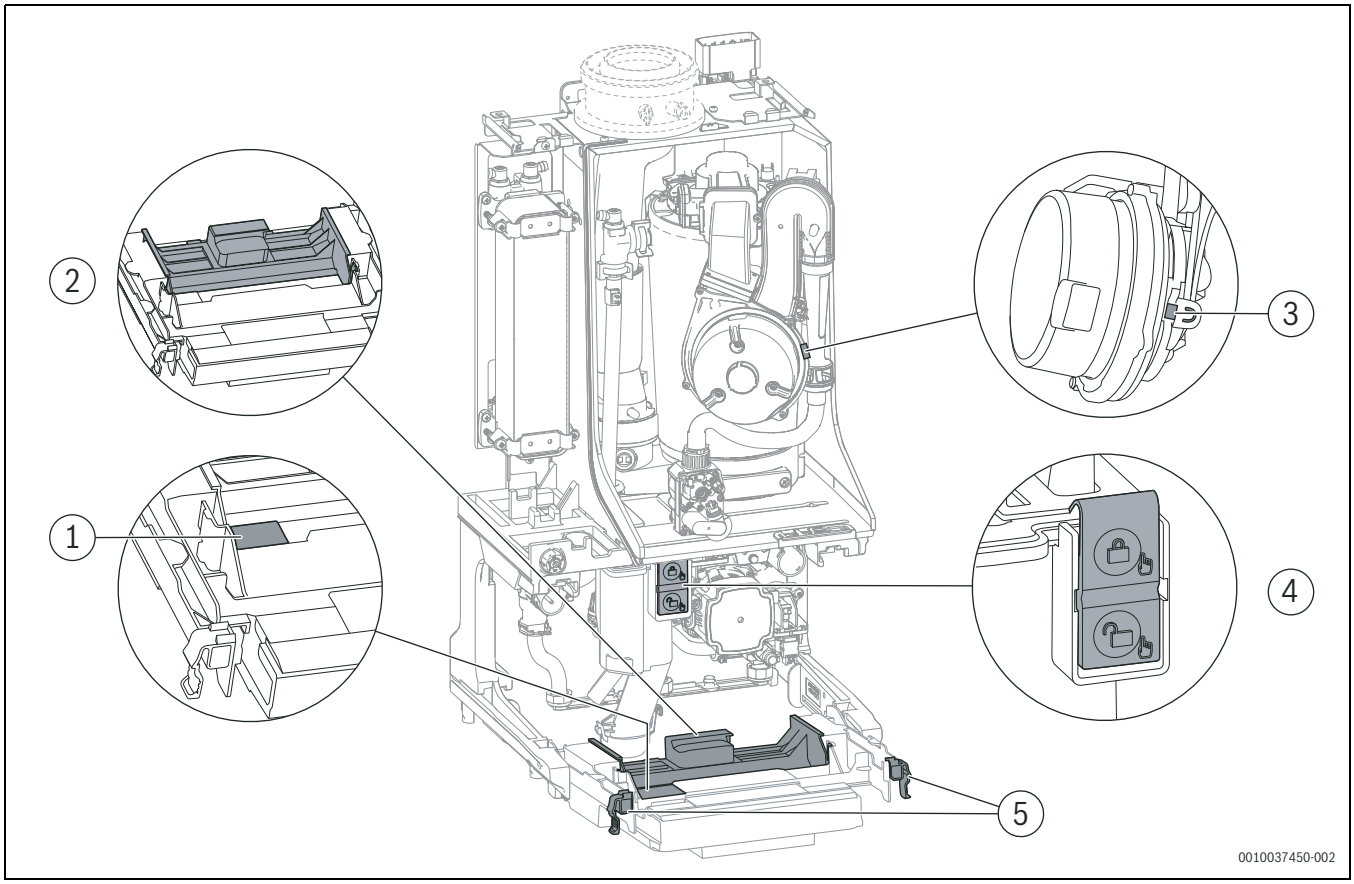


Bild 7 Übersicht der grünen Komponenten

[1] Sicherung
[2] Abdeckung der Klemmleisten für externe und interne Anschlüsse, als Ablage nutzbar
[3] Verriegelung am Venturirohr
[4] Verriegelung des Kondensatsiphons
[5] Verriegelung des Steuergeräts

2.13 Funktion

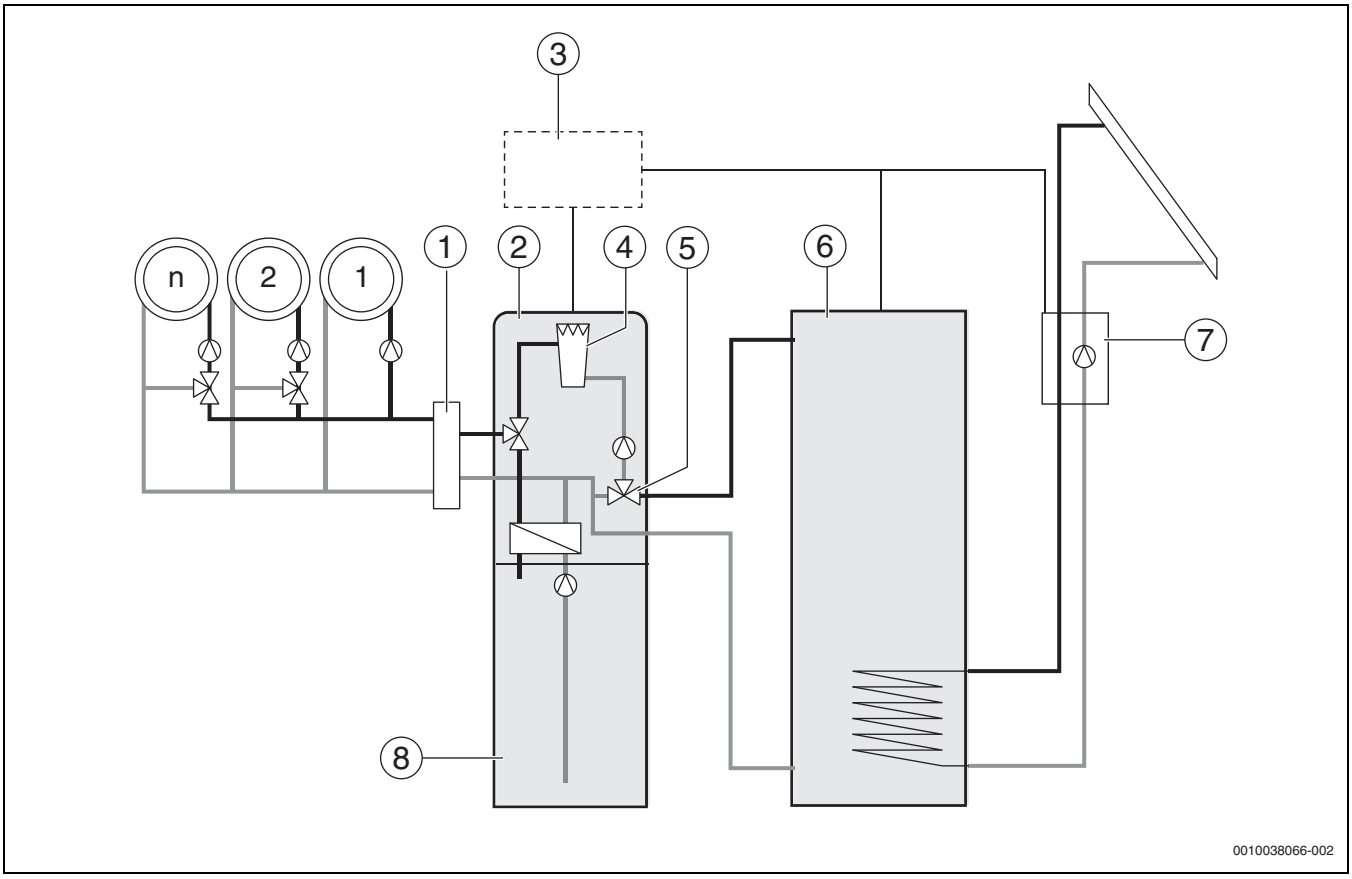


Bild 8 Beispiel: Condens 5300i WMA mit Pufferspeicher und Solarthermie

[1] Hydraulische Weiche
[2] Gas-Brennwertgerät
[3] Steuergerät
[4] Wärmeblock mit Gasbrenner
[5] Mischer
[6] Pufferspeicher
[7] Solarstation
[8] Warmwasserspeicher

Das Gasbrennwertgerät Condens 5300i WMA bietet die Möglichkeit, zusätzliche Energie aus einem Pufferspeicher direkt einzubinden. Das Gerät verfügt über einen Mischer, Temperaturfühler sowie die erforderlichen Regelalgorithmen, um die Wärme des Pufferspeichers effizient zu nutzen. Die Pufferspeicherenergie wird für den Heizbetrieb und die Warmwasserbereitung genutzt. Wenn eine Wärmeanforderung vorliegt, wird über den Pufferspeicher-Temperaturfühler geprüft, ob die Temperatur im Pufferspeicher höher ist als die Rücklauftemperatur des Gas-Brennwertgeräts. In Abhängigkeit von der erfassten Temperatur im Pufferspeicher sind folgende Betriebszustände für den Heizbetrieb und die Warmwasserbereitung möglich:

Nur das Gas-Brennwertgerät liefert die Wärme

Die Temperatur im Pufferspeicher ist kleiner als die Rücklauftemperatur: Der Mischer bleibt geschlossen - der Pufferspeicher wird nicht durchströmt. Die gesamte Wärme wird über das Gas-Brennwertgerät bereitgestellt.

Hybridbetrieb

Die Temperatur im Pufferspeicher ist größer als die Rücklauftemperatur, jedoch kleiner als die notwendige Vorlauftemperatur:
Das Mischventil öffnet, die Rücklauftemperatur wird auf das Temperaturniveau des Pufferspeichers angehoben. Die Wärme wird über den Pufferspeicher und die Nachheizung durch den Gasbrenner bereitgestellt.

Nur der Pufferspeicher liefert die Wärme

Die Temperatur im Pufferspeicher ist größer als die gewünschte Vorlauftemperatur:
Der Mischer mischt den Rücklauf und das Warmwasser aus dem Pufferspeicher auf die gewünschte Vorlauftemperatur. Die gesamte Wärme wird nur über den Pufferspeicher bereitgestellt.

Pufferwärme-Umladefunktion

Die Umladung der Pufferspeicherwärme zum Warmwasserspeicher erfolgt im **eco**-, **Komfort**- und **Standby**-Betrieb.

Die Umladefunktion ermöglicht eine hohe Effizienz, insbesondere im Sommer in Verbindung mit solarer Energie im Pufferspeicher. Sie erweitert das Speichervolumen der regenerativen Energie und reduziert den Bedarf an fossiler Wärmeerzeugung. Die Umladung der Pufferspeicherwärme in den Warmwasserspeicher erfolgt immer dann, wenn keine weitere Wärmeanforderung vorliegt und der Warmwasserspeicher zusätzliche Wärme aus dem Pufferspeicher aufnehmen kann.

Während des Umladens kann die Temperatur im Warmwasserspeicher unabhängig von der am Regler oder Steuergerät eingestellten Warmwassertemperatur auf die maximale Warmwassertemperatur (bis zu 60 °C) ansteigen.

Die maximale Warmwassertemperatur von 60 °C kann bei Bedarf über die Servicefunktion 5-A2 reduziert werden. Dadurch verringert sich die maximal mögliche Nutzung der Pufferspeicherenergie.

Nach einer Reduzierung der maximalen Warmwassertemperatur über die Servicefunktion 5-A2 kann am Regler oder Steuergerät keine höhere Warmwassertemperatur mehr eingestellt werden.

2.14 Abmessungen und Mindestabstände

2.14.1 Gerät mit Pufferspeicher

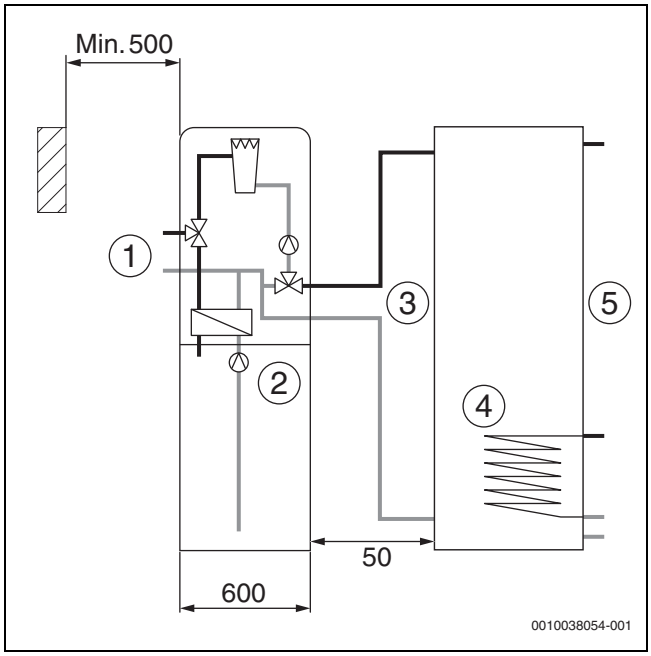


Bild 9 Ansicht von vorne mit Pufferspeicher auf der rechten Seite des Gerätes (Maße in mm)

[1] Heizungsrohre
[2] Gas-Brennwertgerät mit integriertem Trinkwasserspeicher
[3] Leitungen zum Pufferspeicher
[4] Pufferspeicher
[5] Leitungen zum zweiten Wärmeerzeuger

Der Pufferspeicher kann auf der rechten oder linken Seite des Gerätes aufgestellt werden.

- ▶ Bei der erforderlichen Aufstellfläche den Pufferspeicher einplanen.
- ▶ Um Wärmeverluste zu vermeiden, den Pufferspeicher so nah wie möglich an das Gerät stellen.
- ▶ Zwischen dem Gerät und dem Pufferspeicher einen Mindestabstand von 50 mm einhalten.
- ▶ Bei der Verwendung des Zubehörs CS 39 (Verbindungsleitungen zum Pufferspeicher) 2 Meter Länge für die Wellrohre einplanen.

2.14.2 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35) ohne Anschluss-Set

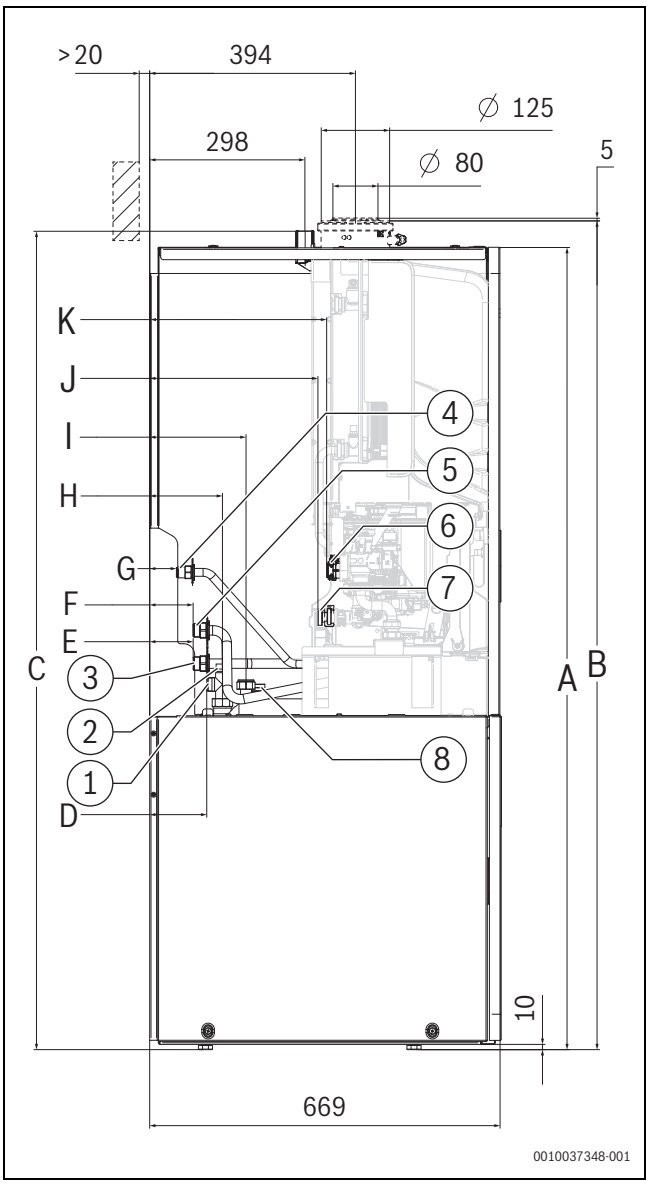


Bild 10 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Warmwasser G 3/4"
[2] Zirkulation G 1/2"
[3] Heizungsrücklauf G 3/4"
[4] Gas G 1/2"
[5] Heizungsvorlauf G 3/4"
[6] Warmwasser vom Pufferspeicher G 3/4"
[7] Kaltwasser zum Pufferspeicher G 3/4"
[8] Kaltwasser G 3/4"

A 1531 mm
B 1582 mm
C 1562 mm
D 109 mm
E 83 mm
F 83 mm
G 51 mm
H 139 mm
I 204 mm
J 306 mm
K 315 mm

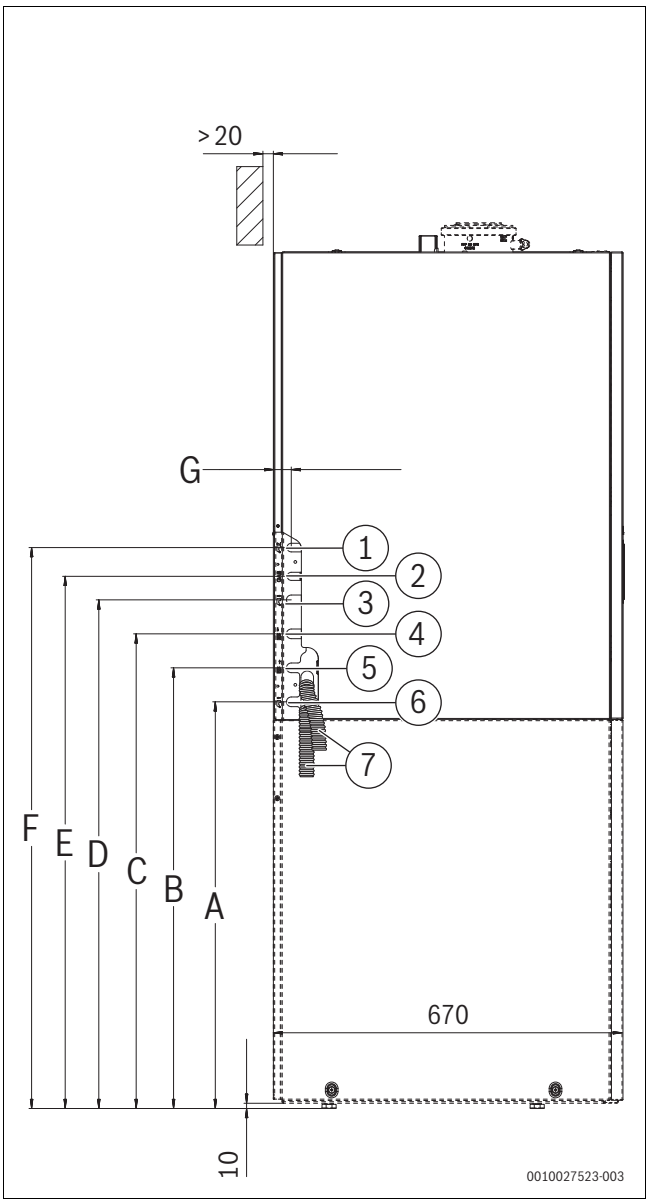


Bild 11 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Zirkulation G 1/2”
[2] Gas G 1/2”
[3] Kaltwasser G 3/4”
[4] Heizungsvorlauf G 3/4”/ Warmwasser vom Pufferspeicher G 3/4”
[5] Heizungsrücklauf G 3/4”/ Kaltwasser zum Pufferspeicher G 3/4”
[6] Warmwasser G 3/4”
[7] Schlauch für Kondensatablauf und Schlauch für Sicherheitsventil

A 671 mm
B 736 mm
C 801 mm
D 866 mm
E 911 mm
F 966 mm
G 36 mm

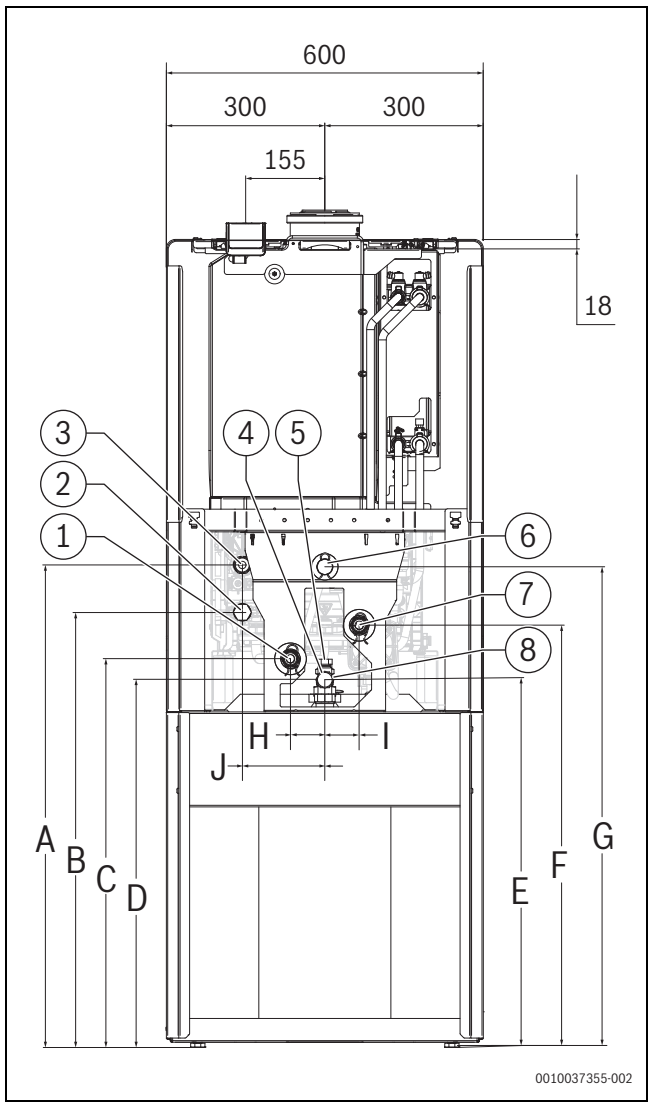


Bild 12 Ansicht von der Rückseite (Maße in mm)

[1] Heizungsrücklauf G 3/4"
[2] Kaltwasser zum Pufferspeicher G 3/4"
[3] Warmwasser vom Pufferspeicher G 3/4"
[4] Warmwasser G 3/4"
[5] Zirkulation G 1/2"
[6] Gas G 1/2"
[7] Heizungsvorlauf G 3/4"
[8] Kaltwasser G 3/4"

A 914 mm
B 825 mm
C 737 mm
D 697 mm
E 697 mm
F 800 mm
G 911 mm
H 65 mm
I 65 mm
J 156 mm

2.14.3 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35), horizontalem Anschluss-Set (Zubehör CS 10) und Anschlussleitungen zum Pufferspeicher (Zubehör CS 40)

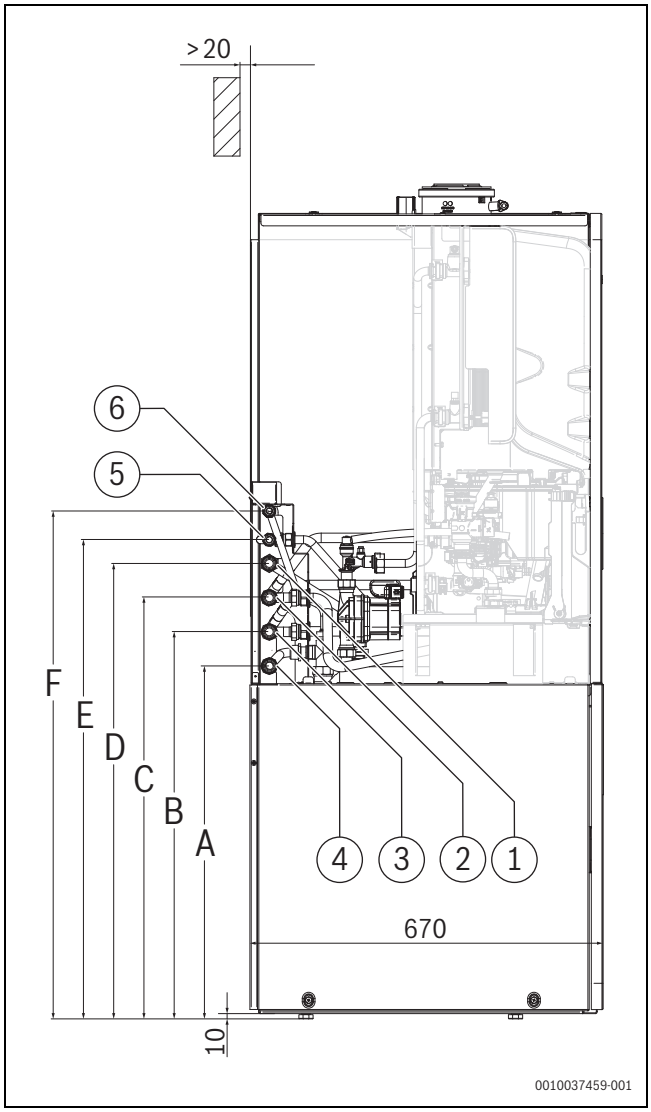


Bild 13 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Kaltwasser R 3/4”
[2] Heizungsvorlauf R 3/4”
[3] Heizungsrücklauf R 3/4”
[4] Warmwasser R 3/4”
[5] Gas R 1/2”
[6] Zirkulation R 1/2”

A 671 mm
B 736 mm
C 801 mm
D 866 mm
E 911 mm
F 966 mm

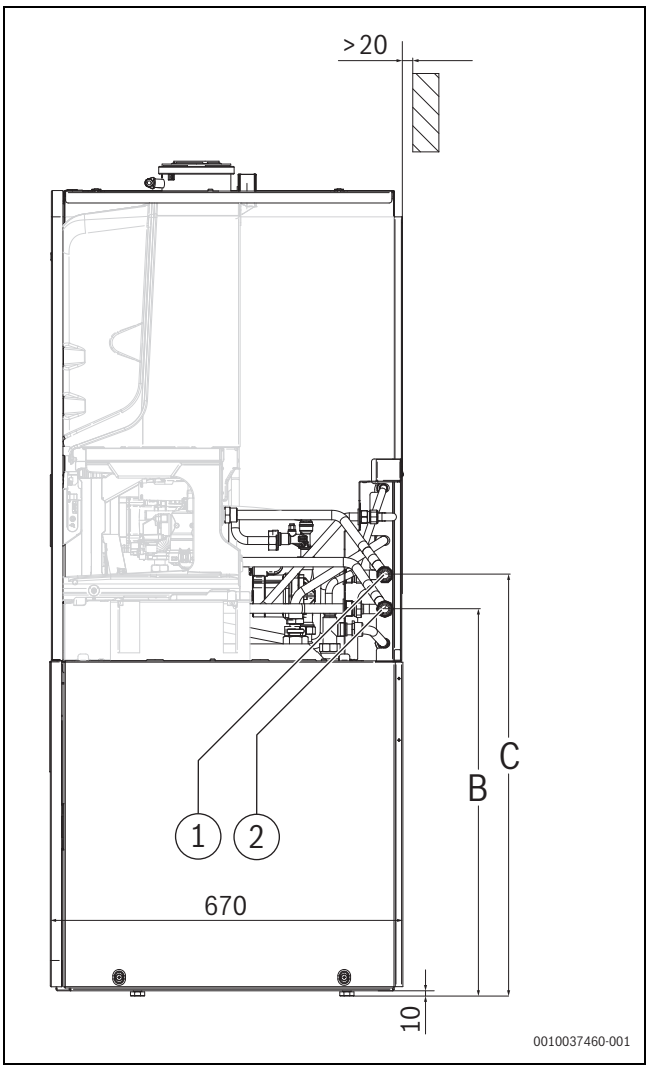


Bild 14 Ansicht von der rechten Seite (Maße in mm)

[1] Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4”
[2] Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4”

B 736 mm
C 801 mm

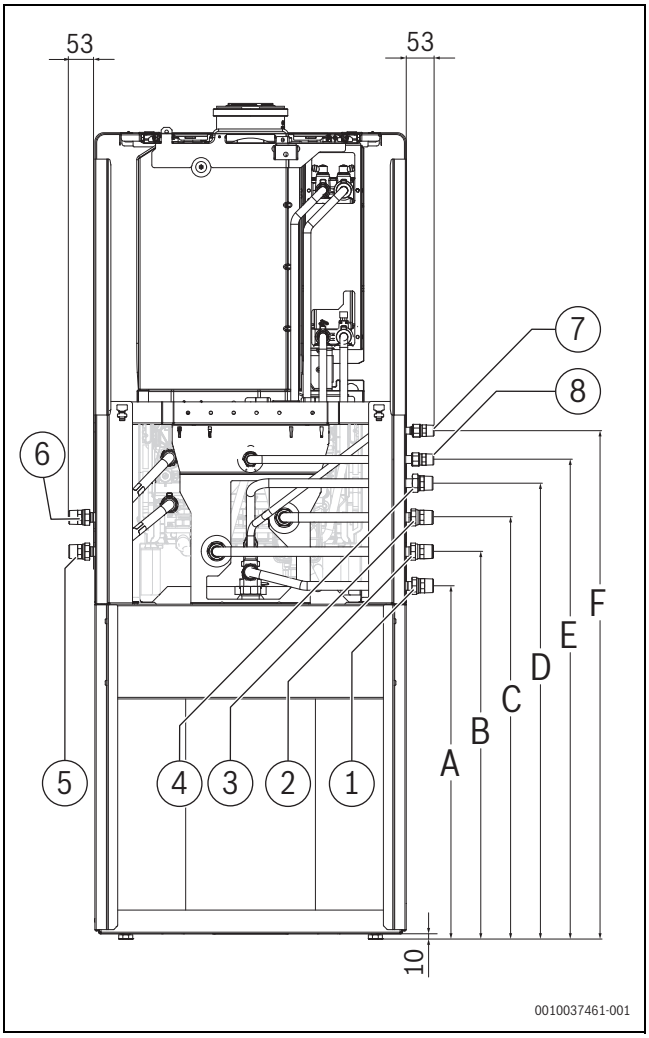


Bild 15 Ansicht von der Rückseite (Maße in mm)

[1] Warmwasser R 3/4”
[2] Heizungsrücklauf R 3/4”
[3] Heizungsvorlauf R 3/4”
[4] Kaltwasser R 3/4”
[5] Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4”
[6] Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4”
[7] Zirkulation R 1/2”
[8] Gas R 1/2”

A 671 mm
B 736 mm
C 801 mm
D 866 mm
E 911 mm
F 966 mm

2.14.4 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35), vertikalem Anschluss-Set (Zubehör CS 33) und Anschlussleitungen zum Pufferspeicher (CS 40)

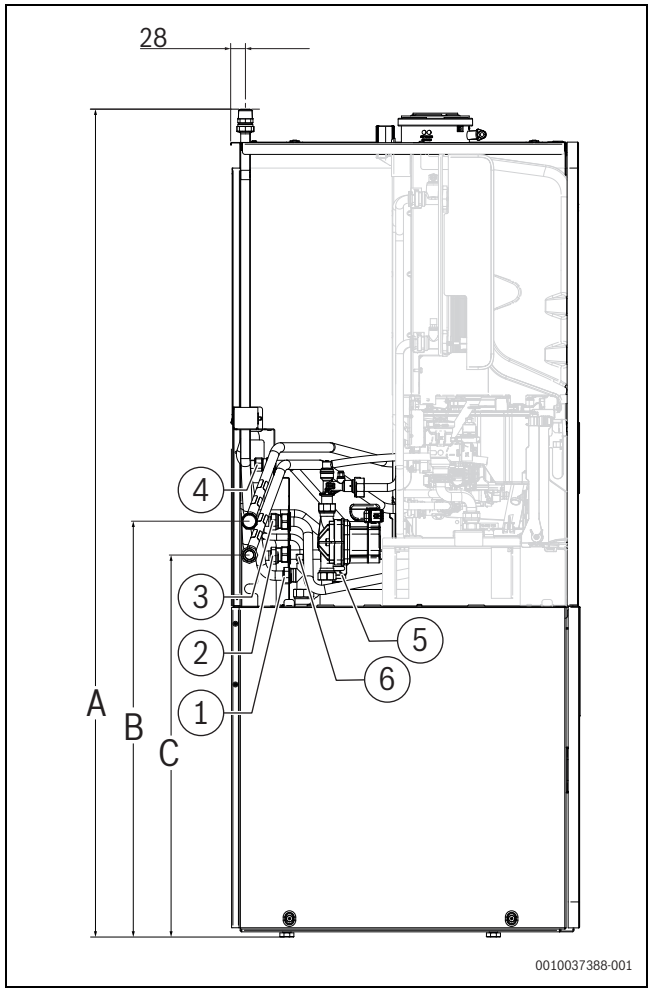


Bild 16 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Warmwasser R 3/4"
[2] Heizungsrücklauf R 3/4"
[3] Heizungsvorlauf R 3/4"
[4] Gas R 1/2"
[5] Kaltwasser R 3/4"
[6] Zirkulation R 1/2"

A 1596 mm
B 801 mm (Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4")
C 736 mm (Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4")

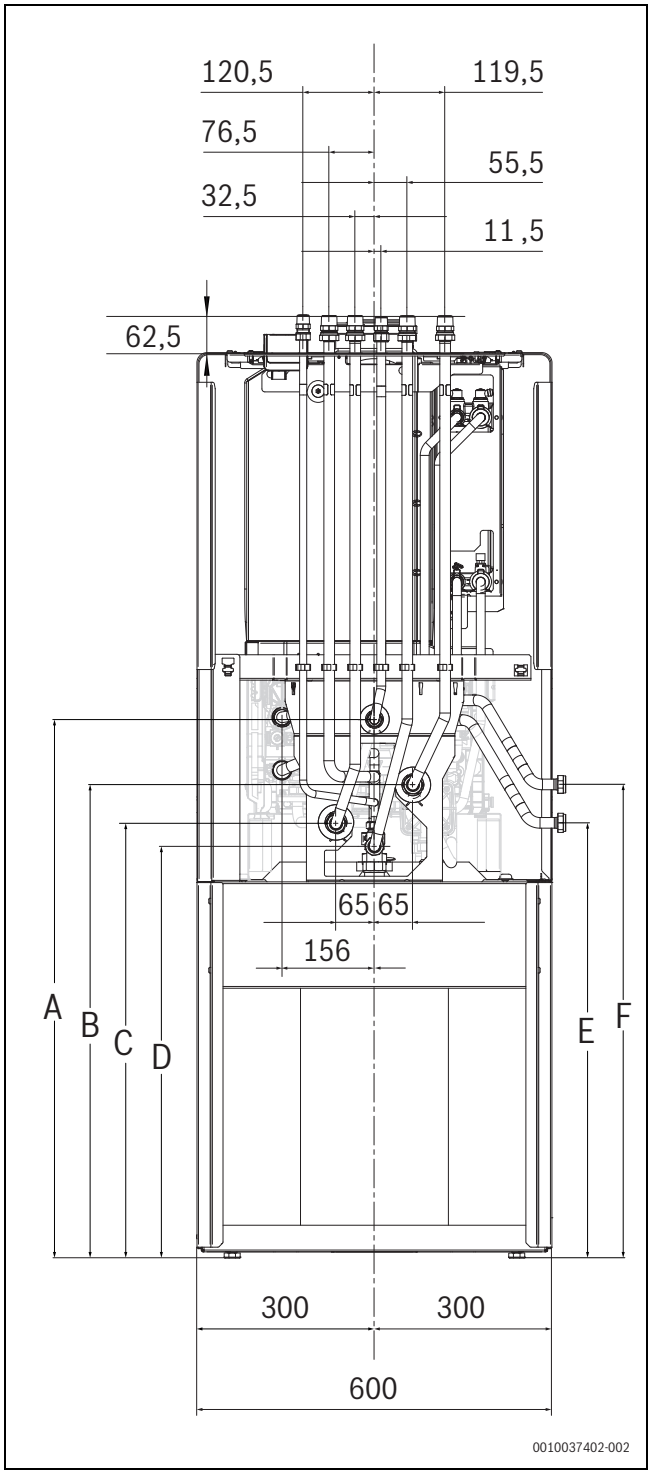


Bild 17 Ansicht von der Rückseite (Maße in mm)

A 911 mm
B 801 mm
C 735 mm
D 696 mm
E 736 mm (Kaltwasser zum Pufferspeicher G 3/4")
F 801 mm (Warmwasser vom Pufferspeicher G 3/4")

2.14.5 Gerät mit Anschluss-Set für direkten Anschluss (Zubehör CS 41) und Basismodul (Zubehör SF 12)

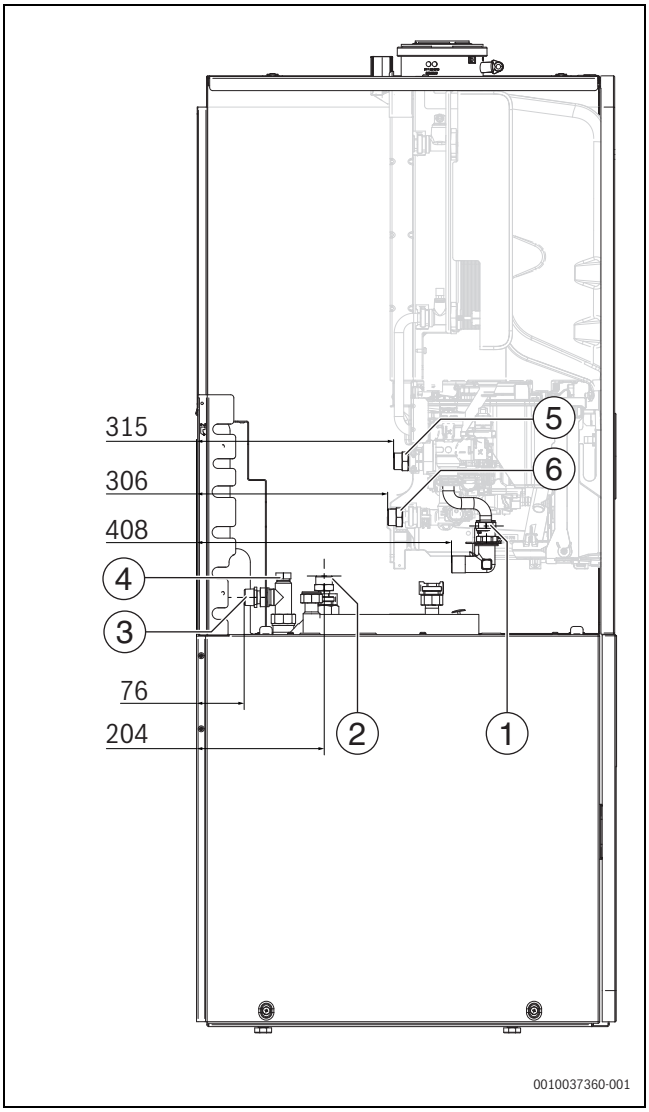


Bild 18 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Anschlüsse Gas und Heizkreis R 3/4"
[2] Kaltwasser R 3/4"
[3] Warmwasser R 3/4"
[4] Zirkulation G 1/2 “
[5] Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4"
[6] Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4"

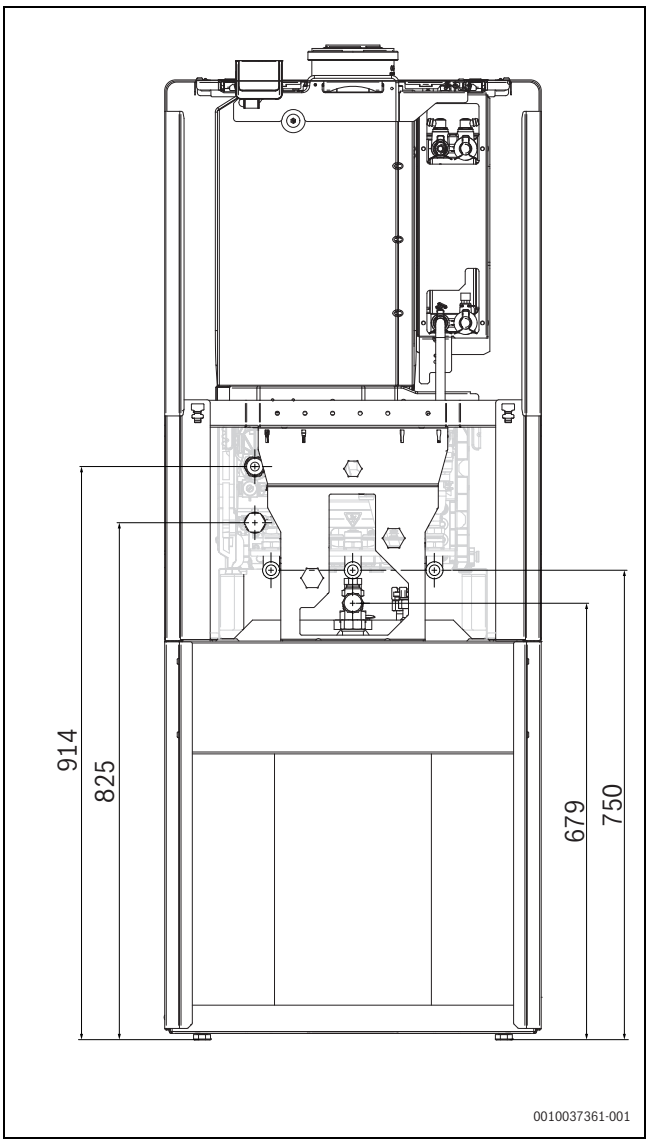


Bild 19 Ansicht von der Rückseite (Maße in mm)

2.14.6 Gerät mit Basismodul (Zubehör CS 35) und Set Anschlussadapter (Zubehör CS 42)

Das Zubehör CS 42 ermöglicht den bauseitigen Anschluss ohne Anschluss-Set.

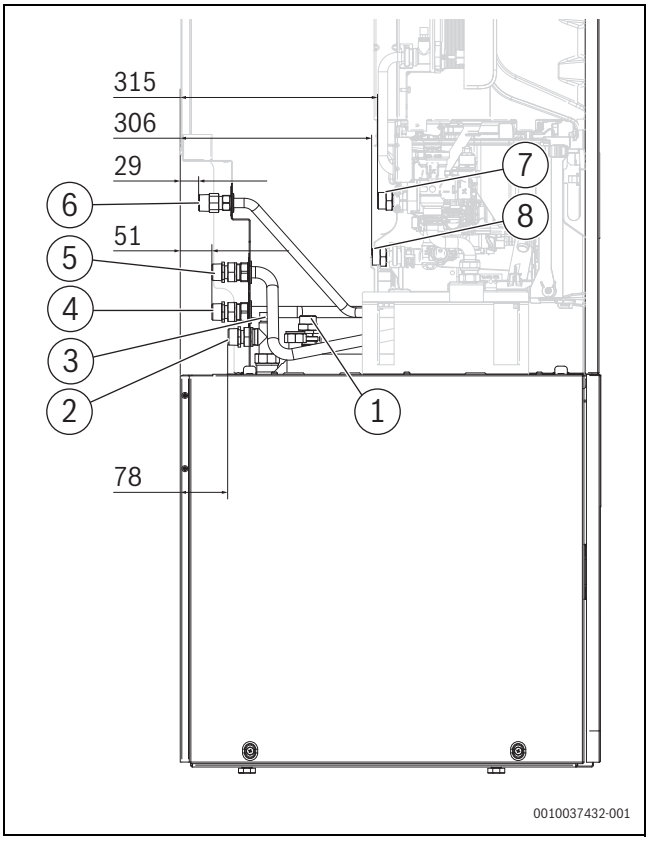


Bild 20 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Kaltwasser R 3/4"
[2] Warmwasser R 3/4"
[3] Zirkulation G 1/2"
[4] Heizungsrücklauf R 3/4"
[5] Heizungsvorlauf R 3/4"
[6] Gas R 3/4"
[7] Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4"
[8] Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4"

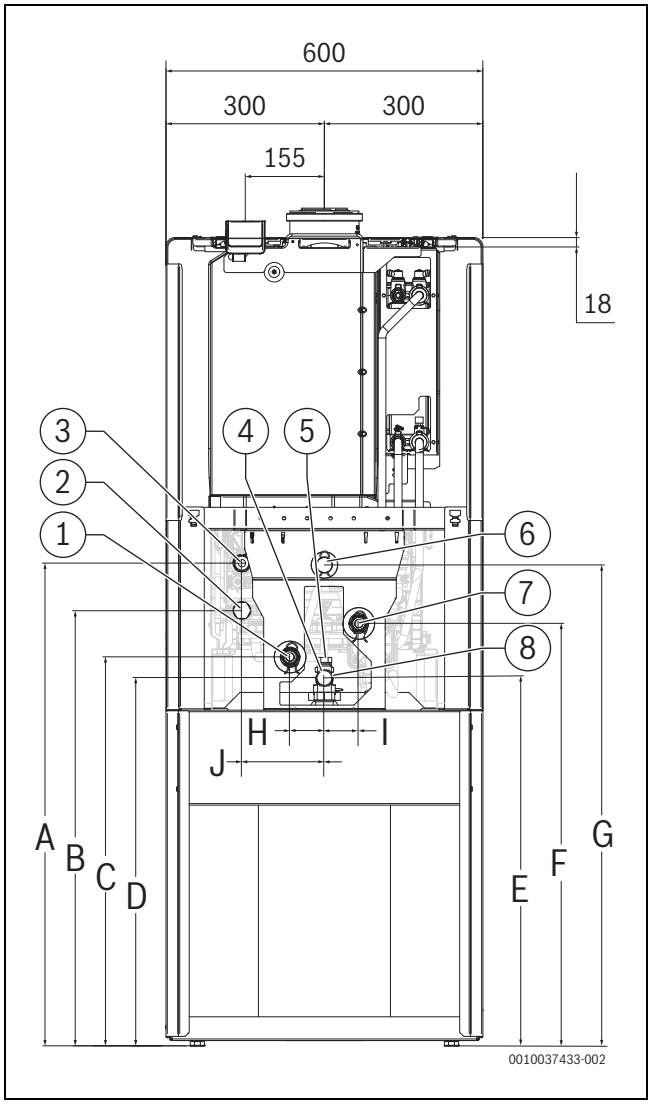


Bild 21 Ansicht von der Rückseite (Maße in mm)

[1] Heizungsrücklauf R 3/4"
[2] Kaltwasser zum Pufferspeicher R 3/4"
[3] Warmwasser vom Pufferspeicher R 3/4"
[4] Warmwasser R 3/4"
[5] Zirkulation G 1/2"
[6] Gas R 3/4"
[7] Heizungsvorlauf R 3/4"
[8] Kaltwasser R 3/4"

A 914 mm
B 825 mm
C 737 mm
D 697 mm
E 697 mm
F 800 mm
G 911 mm
H 65 mm
I 65 mm
J 156 mm

2.14.7 Montage des Kondensatsiphons

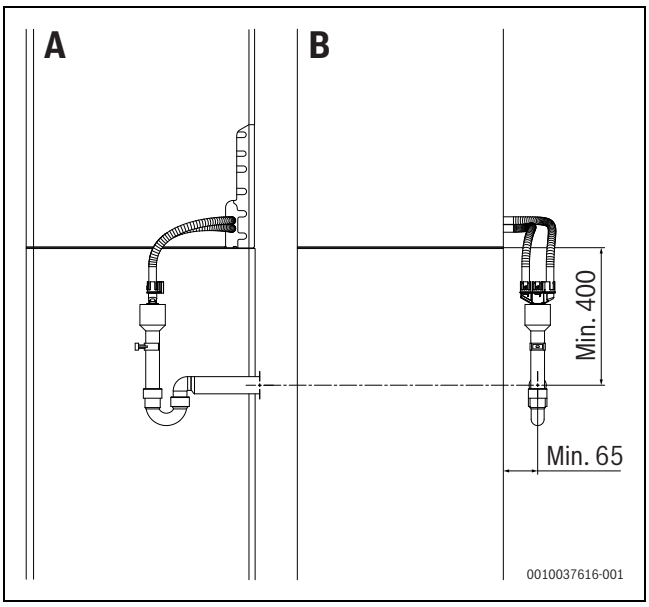


Bild 22 ***A****: Ansicht von der rechten Seite (Maße in mm)*
B*: Ansicht von vorn (Maße in mm)*

2.14.8 Gerät mit Abgaszubehör

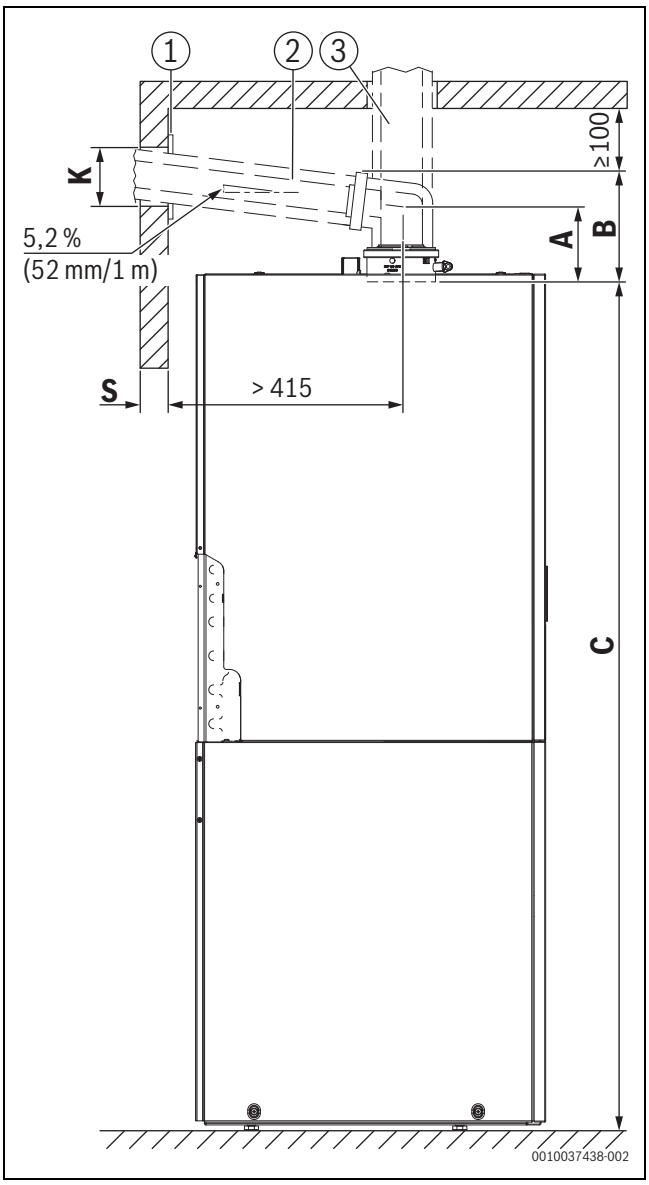


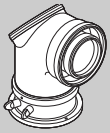
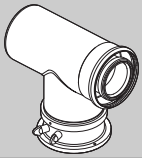
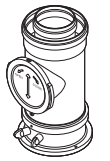
Bild 23 Ansicht von der linken Seite (Maße in mm)

[1] Blende
[2] Abgaszubehör horizontal
[3] Abgaszubehör vertikal

C 1513 mm

Wandstärke S	K [mm] für Ø Abgaszubehör [mm]		
	Ø 60/100	Ø 80	Ø 80/125
15–24 cm	130	110	155
24–33 cm	135	115	160
33–42 cm	140	120	165
42–50 cm	145	125	170

Tab. 8 Wandstärke S in Abhängigkeit vom Durchmesser des Abgaszubehörs

Abgaszubehör		A [mm]	B [mm]
Ø 80 mm			
	Anschlussadapter,Bogen mit Prüföffnung	165	220
Ø 80/125 mm			
	Anschlussadapter, Bogen mit Prüföffnung	145	215
	Anschluss-Bogen 87° mit Messstutzen ohne Prüföffnung[1)]	115	185
	Anschlussadapter, konzentrisches T-Stück mit Prüföffnung für getrennte Luft- Abgasführung (C_{53x})	165	230
	Anschlussadapter, Rohr mit Prüföffnung	–	295
Ø 60/100 mm			
	Austausch-Anschlussadapter, Bogen mit Prüföffnung[1)]	150	200
	Anschlussbogen konzentrisch, 87° mit Messstutzen ohne Prüföffnung[1)]	85	135

1) Der im Gerät montierte Anschlussadapter 80/125 mm wird nicht verwendet.

Tab. 9 Abstand A und B in Abhängigkeit vom Abgaszubehör

Mindesthöhe des Aufstellraums berechnen:

- ▶ Maß B des verwendeten Zubehörs aus Tabelle 9 zur Höhe C addieren.
- ▶ Bei horizontalem Abgaszubehör:
  - – Für jeden Meter horizontale Länge des Abgasrohres 52 mm addieren.
  - – Falls erforderlich, Maß der Blende (→ Bild 23, [1]) addieren.

Bei horizontaler Abgasführung muss über dem Bogen ein Freiraum von 100 mm eingehalten werden.

3 Abgasführung mit Standard-Abgassystemen

3.1 Kennzeichnung von Abgasführungsarten

Folgende Bezeichnungen für Abgasführungsarten werden in dieser Anleitung verwendet:

- Die Bezeichnung ohne x steht für ein einfaches Abgasrohr (B_{53p})oder für getrennte Rohre für Luftzufuhr und Abgasableitung (C_{13}) im Aufstellraum.
- Der Zusatz $_x$ (zum Beispiel C_{13x}) steht für eine konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum. Das Abgasrohr befindet sich innerhalb des Rohres für Luftzufuhr. Die konzentrische Ausführung erhöht die Sicherheit.
- Der Zusatz $_{(x)}$ wird für Informationen verwendet, die sich auf Abgasführungssarten mit und ohne $_x$ beziehen.

3.2 Zulässige Abgaszubehöre

Die Abgaszubehöre für die in dieser Anleitung beschriebenen Abgassysteme sind Bestandteil der CE-Zulassung des Wärmeerzeugers.

Aus diesem Grund empfehlen wir die Verwendung der Bosch Originalzubehöre.

Bezeichnungen und Artikelnummern finden Sie im Gesamtkatalog.

3.3 Montagehinweise

GEFAHR

Vergiftung durch Kohlenmonoxid!

Austretendes Abgas führt zu lebensgefährlich hohen Kohlenmonoxid-Werten in der Atemluft

- ▶ Sicherstellen, dass Abgasrohre und Dichtungen nicht beschädigt sind.
- ▶ Bei der Montage der Abgasanlage ausschließlich vom Hersteller der Anlage zugelassene Gleitmittel verwenden.

- ▶ Abgaszubehör beim Auspacken auf Unversehrtheit prüfen.
- ▶ Installationsanleitung des Zubehörs beachten.
- ▶ Zubehör auf die erforderliche Länge kürzen.
  Den Schnitt senkrecht ausführen und die Schnittstelle entgraten.
- ▶ Mitgeliefertes Gleitmittel auf die Dichtungen auftragen.
- ▶ Zubehör bis zum Anschlag in die Muffe schieben.
- ▶ Waagrechte Abschnitte mit 3 ° Steigung (= 5,2 % oder 5,2 cm pro Meter) in Abgasströmungsrichtung verlegen.
- ▶ Gesamte Abgasleitung mit Rohrschellen sichern:
  - Maximalen Abstand zwischen zwei Rohrschellen ≤ 2 m einhalten.
  - An jedem Bogen eine Rohrschelle anbringen.
- ▶ Nach Abschluss der Arbeiten Dichtheit prüfen.

Abgasführung über mehrere Geschosse

Wenn die Abgasführung mehrere Geschosse überbrückt, muss sie in einem Schacht erfolgen.

Anforderungen beim Einbau in einen vorhandenen Schacht

- ▶ Wenn die Abgasleitung in einen vorhandenen Schacht eingebaut wird, eventuell bestehende Anschlussöffnungen baustoffgerecht und dicht verschließen.

3.4 Abgasführung im Schacht

3.4.1 Anforderungen an den Schacht

- ▶ Für die Verlegung von Abgasleitungen in bestehende Schächte landesspezifische Anforderungen beachten.
- ▶ Nicht brennbare, formbeständige Baustoffe vorsehen.
  Erforderliche Feuerwiderstandsdauer:
  – Gebäudehöhe < 7 m: 30 min
  – Gebäudehöhe ≥ 7 m: mindestens 90 min

3.4.2 Schachtmaße prüfen

- ▶ Prüfen, ob der Schacht die zulässigen Maße aufweist.

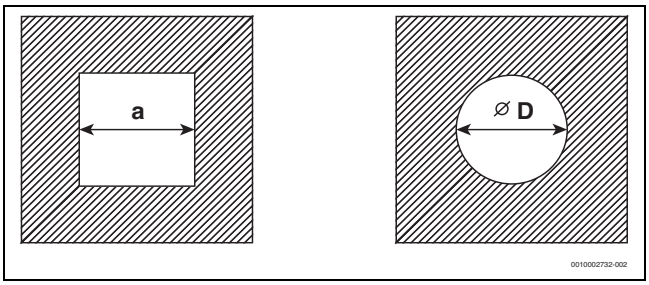


Bild 24 Quadratischer und runder Querschnitt

Zulässige Schachtmaße für einen quadratischen Querschnitt

Zubehör Ø [mm]	Länge a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
80/125	180 ×180	300 × 300
110/160	220 ×220	350 × 350

Tab. 10 $C_{33(x)}$

Zubehör Ø [mm]	Länge a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
60 starr	115 × 115	220 × 220
60 flexibel	100 × 100	220 × 220
80 starr	135 × 135	300 × 300
80 flexibel	125 × 125	300 × 300
110 starr	170 × 170	300 × 300
110 flexibel	150 × 150	300 × 300
125 starr	185 × 185	400 × 400
125 flexibel	180 × 180	400 × 400
160	225 × 225	450 × 450
200	265 × 265	500 × 500

Tab. 11 $C_{53(x)}$, $B_{53(P)}$

Zubehör Ø [mm]	Länge a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
60 starr	100 ×100	220 × 220
60 flexibel	100 ×100	220 × 220
80 starr	120 ×120	300 × 300
80 flexibel	120 × 120	300 × 300
110 starr	140 ×140	300 × 300
110 flexibel	140 ×140	300 × 300
125 starr	165 × 165	400 × 400
125 flexibel	165 ×165	400 × 400
160	200 × 200	450 × 450
200	240 × 240	500 × 500

Tab. 12 $C_{93(x)}$

Zubehör Ø [mm]	Länge a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
80 starr	120 ×120	300 × 300
110 starr	140 ×140	300 × 300
110 flexibel	140 ×140	300 × 300
125 starr	165 × 165	400 × 400
160	200 × 200	450 × 450
200	240 × 240	500 × 500

Tab. 13 $C_{14(3x)}$

Zulässige Schachtmaße für einen runden Querschnitt

Zubehör Ø [mm]	Durchmesser a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
80/125	200	380
110/160	220	350

Tab. 14 $C_{33(x)}$

Zubehör Ø [mm]	Durchmesser a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
60 starr	100	300
60 flexibel	100	300
80 starr	120	300
80 flexibel	120	300
110 starr	150	350
110 flexibel	150	350
125 starr	165	450
125 flexibel	165	450
160	200	510
200	240	560

Tab. 15 $C_{93(x)}$

Zubehör Ø [mm]	Durchmesser a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
60 starr	135	300
60 flexibel	120	300
80 starr	155	300
80 flexibel	145	300
110 starr	190	350
110 flexibel	170	350
125 starr	205	450
125 flexibel	200	450
160	245	510
200	285	560

Tab. 16 $C_{53(x)}$, $B_{53(P)}$

Zubehör Ø [mm]	Durchmesser a_{min} [mm]	a_{max} [mm]
80 starr	120	300
110 starr	150	350
110 flexibel	150	350
125 starr	165	450
160	200	510
200	240	560

Tab. 17 $C_{14(3x)}$

3.5 Prüföffnungen

Abgasanlagen müssen einfach und sicher gereinigt werden können. Es muss möglich sein:

- Querschnitt und Dichtheit der Rohrleitungen zu prüfen.
- Einen für den sicheren Betrieb der Feuerungsanlage erforderlichen Querschnitt zwischen Abgasleitung und Schacht (Hinterlüftung) zu prüfen und zu reinigen.

Norm DIN V 18160-1 legt die Kriterien für die Anordnung von Prüföffnungen fest.

Untere Prüföffnung

Die untere Prüföffnung muss an der Sohle des senkrechten Teils der Abgasanlage unterhalb des untersten Anschlusses angebracht werden.

Folgende Positionen sind möglich:

- Seitliche Anordnung im horizontalen Abschnitt der Abgasleitung; Abstand von der Umlenkung in den senkrechten Abschnitt ≤ 0,3 m
- Anordnung an der Stirnseite eines geraden Verbindungsstücks im horizontalen Abschnitt; Abstand von der Umlenkung in den senkrechten Teil der Abgasanlage ≤ 1,0 m
- Anordnung im senkrechten Abschnitt der Abgasleitung direkt oberhalb der Abgasumlenkung.

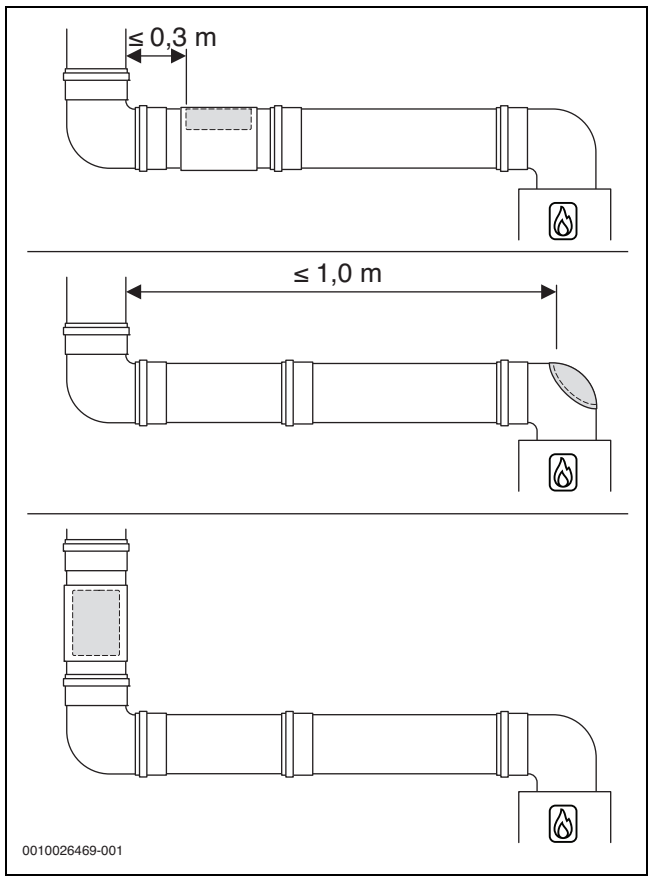


Bild 25 Anordnung der unteren Prüföffnung

Obere Prüföffnung

Bei Abgasleitungen, die nicht von der Mündung aus gereinigt werden können, ist eine weitere (obere) Prüföffnung erforderlich:

- Ohne Schacht: bis zu 5 m unterhalb der Mündung
- Im Schacht mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung: bis zu 4 m unterhalb der Mündung
- Im Schacht mit starrer Abgasleitung: bis zu 6 m unterhalb der Mündung

Unter bestimmten Bedingungen kann auf die obere Prüföffnung verzichtet werden.

Weitere Prüföffnungen

Je nach Ausführung der Abgasführung können weitere Prüföffnungen erforderlich sein.

Wir empfehlen, Anzahl und Anordnung der notwendigen Prüföffnungen mit dem Bezirksschornsteinfegermeister abzustimmen.

3.6 Vertikale Abgasführung über das Dach

Aufstellort und Luft-Abgas-Führung

Voraussetzung: Über der Decke des Aufstellraums befindet sich lediglich die Dachkonstruktion.

- Wenn für die Decke eine Feuerwiderstandsdauer verlangt wird, muss die Luft-Abgas-Führung zwischen der Oberkante der Decke und der Dachhaut eine Verkleidung mit gleicher Feuerwiderstandsdauer haben.
- Wenn für die Decke keine Feuerwiderstandsdauer verlangt wird, die Luft-Abgas-Führung von der Oberkante der Decke bis zur Dachhaut in einem nichtbrennbaren, formbeständigen Schacht oder in einem metallenen Schutzrohr verlegen (mechanischer Schutz).

▶ Landesspezifische Anforderungen hinsichtlich der Mindestabstände zu Dachfenstern beachten.

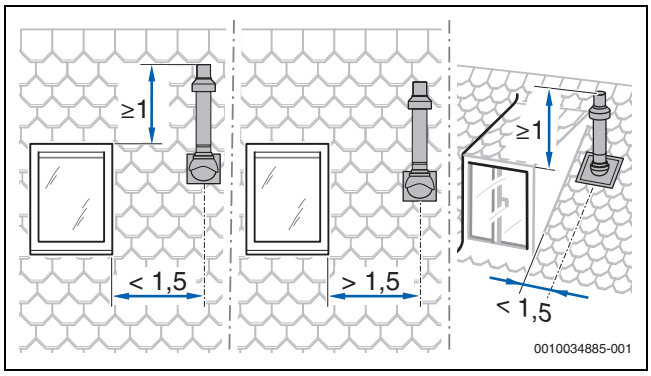


Bild 26

Abstandsmaße über Dach für Wärmeerzeuger mit einer Leistung von maximal 50 kW

Zur Einhaltung der Mindestabstandsmaße über Dach kann das äußere Rohr der Dachdurchführung mit dem Abgaszubehör „Mantelrohrverlängerung“ um bis zu 500 mm verlängert werden.

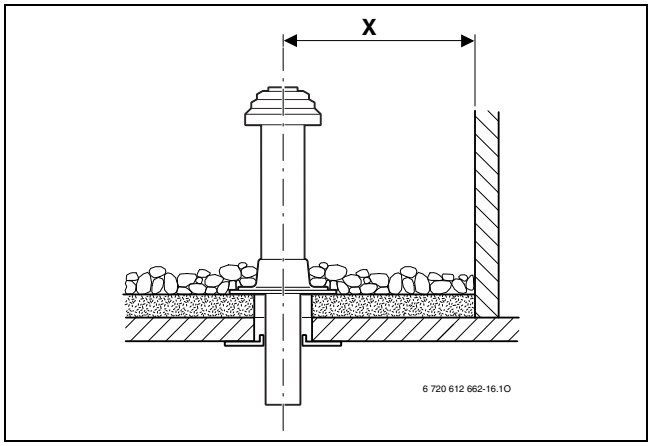


Bild 27 Abstandsmaße bei Flachdach

	Brennbare Baustoffe	Nicht brennbare Baustoffe
X	≥ 1500 mm	≥ 500 mm

Tab. 18 Abstandsmaße bei Flachdach

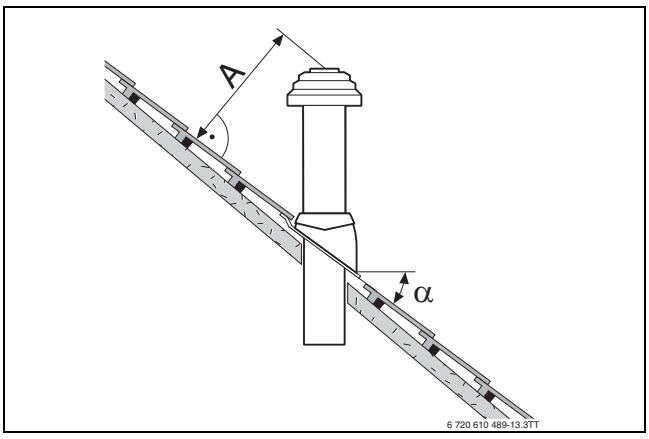


Bild 28 Abstandsmaße und Dachneigungen bei Schrägdach

A	≥ 400 mm, in schneereichen Gebieten ≥ 500 mm
α	25–45°, in schneereichen Gebieten ≤ 30°

Tab. 19 Abstandsmaße bei Schrägdach

3.7 Länge einer Abgasanlage berechnen

Die Übersicht der jeweils zulässigen maximalen Rohrlängen finden Sie bei den einzelnen Abgasführungsarten.

Die erforderlichen Umlenkungen einer Abgasführung sind bei den angegebenen maximalen Rohrlängen berücksichtigt und in den entsprechenden Bildern korrekt dargestellt.

- Jeder zusätzliche 87°-Bogen reduziert die zulässige Rohrlänge um 1,5 m.
- Jeder zusätzliche Bogen zwischen 15° und 45° reduziert die zulässige Rohrlänge um 0,5 m.

Ausführliche Informationen zur Berechnung der Länge einer Abgasanlage finden Sie in der Planungsunterlage.

3.8 Luft-Abgas-Führung nach $C_{13(x)}$

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Ausführung	Horizontale Mündung/Windschutzeinrichtung
Öffnungen für Luft und Abgas	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm ≥ 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 20 $C_{13(x)}$

Für Wärmeerzeuger mit einer Leistung von maximal 11 kW:

▶ Die unterschiedlichen Vorschriften der Bundesländer zur maximal zulässigen Wärmeleistung (z. B. LBO, FeuVO) beachten.

▶ Die Mindestabstandsmaße zu Fenstern, Türen, Mauervorständen und untereinander angebrachten Abgasmündungen beachten.

- Die Mündung des konzentrischen Rohrs darf nach der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) nicht in einem Schacht unter Erdgleiche montiert werden.

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

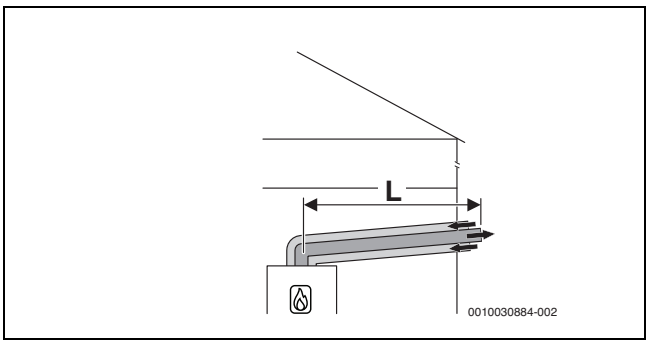


Bild 29 Horizontale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{13x} durch die Außenwand

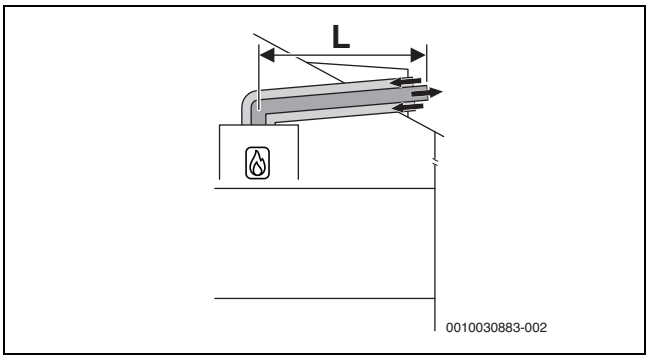


Bild 30 Horizontale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{13x} über das Dach

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen		
		L	L_2	L_3
60/100	–	9	–	–
80/125	–	23	–	–

Tab. 21 Luft-Abgas-Führung nach C_{13x}

3.9 Luft-Abgas-Führung nach $C_{33(x)}$

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Ausführung	Vertikale Mündung/Windschutzeinrichtung
Öffnungen für Luft und Abgas	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm > 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 22 C_{33x}

Informationen zum Aufstellort und zu den Abstandsmaßen über dem Dach bei vertikaler Abgasführung finden Sie im Kapitel 3.6 auf Seite 26.

Prüföffnungen
→ Kapitel 3.5, Seite 25

3.9.1 Luft-Abgas-Führung nach C_{33x} im Schacht

Erforderliche Öffnungen im Aufstellraum ins Freie	
Leistung ≤ 100 kW	Keine Öffnung erforderlich

Tab. 23 C_{33x}, Einzelgerät

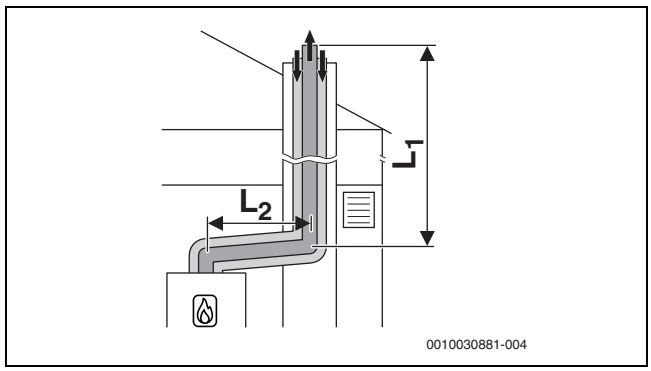


Bild 31 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{33x} im Schacht

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen		
		$L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80/125	–	24	5	–

Tab. 24 Luft-Abgas-Führung nach C_{33x} im Schacht

3.9.2 Vertikale Luft-Abgas-Führung nach $C_{33(x)}$ über das Dach

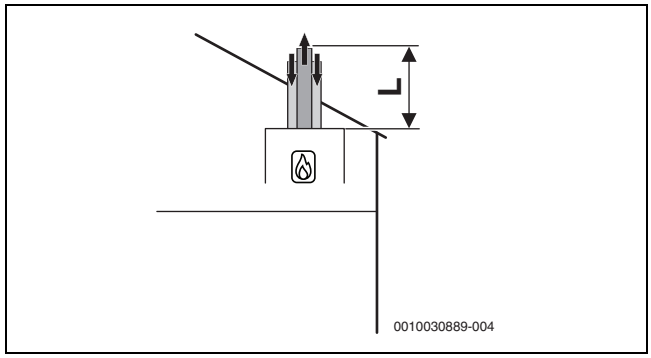


Bild 32 Vertikale konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{33x}

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen		
		L	L_2	L_3
Vertikal: 60/100	–	14	–	–
Vertikal: 80/125	–	23	–	–

Tab. 25 Vertikale Luft-Abgas-Führung nach C_{33x}

3.10 Luft-Abgas-Führung nach $C_{43(x)}$

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage bis zum Schacht ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 26 $C_{43(x)}$

- ▶ Beim Anschluss an eine nicht mit dem Gerät geprüfte Luft-Abgas-Anlage landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Vorgaben des Herstellers der Anlage beachten.
- ▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Prüföffnungen
→ Kapitel 3.5, Seite 25

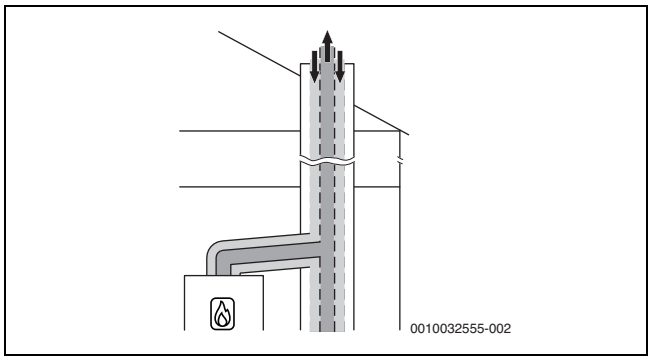


Bild 33 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{43x} im Aufstellraum

3.11 Luft-Abgas-Führung nach $C_{53(x)}$

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Abgasaustritt/Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen. Sie dürfen sich nicht an unterschiedlichen Wänden des Gebäudes befinden.
Zertifizierung	Die gesamte Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 27 $C_{53(x)}$

Prüföffnungen
→ Kapitel 3.5, Seite 25

3.11.1 Luft-Abgas-Führung nach $C_{53(x)}$ im Schacht

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Eintrittsöffnung der Hinterlüftung muss im Aufstellraum in der Nähe der Abgasführung angeordnet sein. Die Größe der Eintrittsöffnung muss mindestens der erforderlichen Hinterlüftungsfläche entsprechen und mit einem Luftgitter abgedeckt werden.

Tab. 28 Abgasführung nach $C_{53(x)}$

Erforderliche Öffnungen im Aufstellraum ins Freie	
Leistung ≤ 50 kW	Keine Öffnung erforderlich

Tab. 29 C_{53x}, Einzelgerät

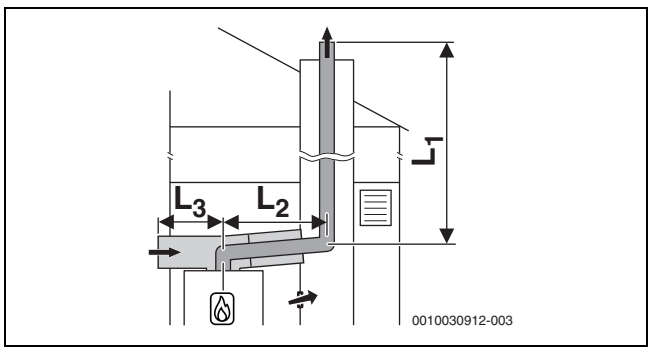


Bild 34 Starre Abgasführung nach C_{53x} im Schacht und Luft-Abgas-Führung mit separater Luftzufuhr und konzentrischer Abgasableitung im Aufstellraum

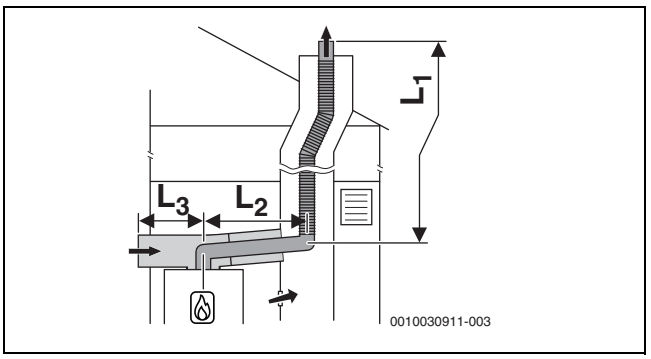


Bild 35 Flexible Abgasführung nach C_{53x} im Schacht und Luft-Abgas-Führung mit separater Luftzufuhr und konzentrischer Abgasableitung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen $L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80 Luftzufuhr: 125	–	50	5	5

Tab. 30 Luft-Abgas-Führung nach C_{53x} mit starrer oder flexibler Abgasführung im Schacht

3.11.2 Luft-Abgas-Führung nach C_{53x} an der Außenwand

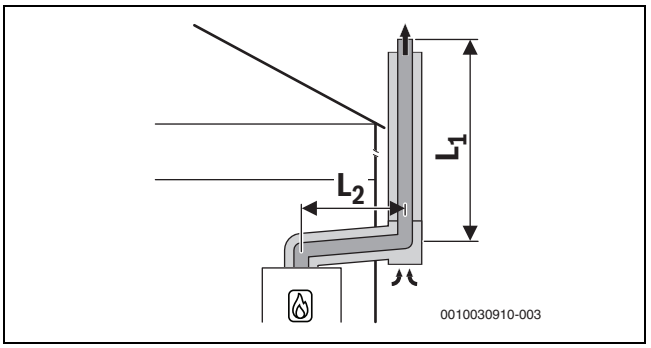


Bild 36 Konzentrische Luft-Abgas-Führung nach C_{53x} an der Außenwand

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen $L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 80/125 Außenwand: 80/125	–	44	5	–

Tab. 31 Luft-Abgas-Führung nach C_{53x} mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung an der Außenwand

3.12 Luft-Abgas-Führung nach C_{93x}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht
Abgasaustritt/Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrats angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm ≥ 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 32 C_{93x}

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Mechanische Reinigung	Erforderlich
Versiegelung der Oberfläche	Bei bisheriger Nutzung als Abgassystem für Öl oder Festbrennstoff muss die Oberfläche versiegelt werden, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk (z. B. Schwefel) in die Verbrennungsluft zu vermeiden.

Tab. 33 C_{93x}

Erforderliche Öffnungen im Aufstellraum ins Freie	
Leistung ≤ 100 kW	Keine Öffnung erforderlich

Tab. 34 C_{93x}, Einzelgerät

3.12.1 Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht

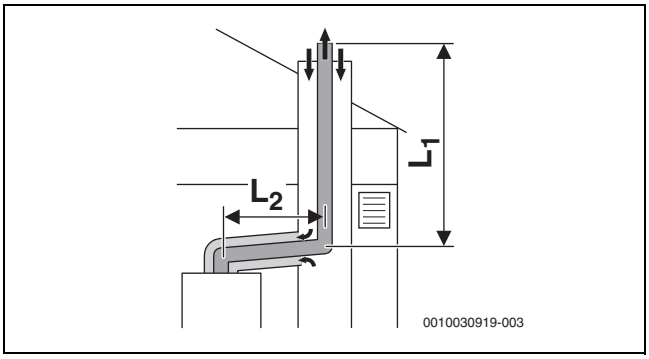


Bild 37 Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht und konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen

GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen $L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 60/100 Im Schacht: 60	□ 100 × 100 □ 110 × 110	10	5	–
	□ 120 × 120 □ ≥130 × 130	11	5	–
	○ 100 ○ 110	8	5	–
	○ 120 ○ ≥130	12	5	–

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen $L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80	□ 120 × 120 □ 130 × 130	24	5	–
	□ 140 × 140 □ 150 × 150	24	5	–
	□ 160 × 160 □ ≥170 ×1 70	24	5	–
	○ 120 ○ 130	24	5	–
	○ 140 ○ 150	24	5	–
	○ 160 ○ ≥170	24	5	–

Tab. 35 Starre Abgasführung nach C_{93x}

3.12.2 Flexible Abgasführung nach C_{93x} im Schacht

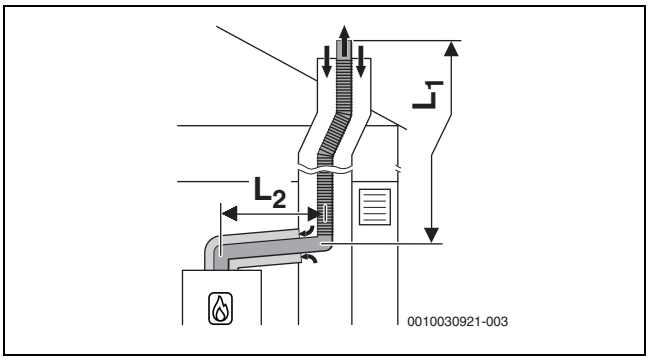


Bild 38 Flexible Abgasführung nach C_{93x} im Schacht und konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen

GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen $L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80	□ 120 × 120 □ 130 × 130	25	5	–
	□ 140 × 140 □ 150 × 150	25	5	–
	□ 160 × 160 □ ≥170 × 170	25	5	–
	○ 120 ○ 130	21	5	–
	○ 140 ○ 150	25	5	–
	○ 160 ○ ≥170	25	5	–

Tab. 36 Flexible Abgasführung nach C_{93x}

3.13 Luft-Abgas-Führung nach C_{63}

Diese Luft-Abgas-Führung ist in Luxemburg nicht zulässig.

Systembeschreibung	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Zertifizierung	Die Luft-Abgas-Anlage ist nicht zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 37 Abgasführung nach C_{63}

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach C_{63} muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach C_{63} sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichteklasse: H1
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Abgassystem-Herstellers.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
▶ Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranz liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Getrennte Rohre	Abgas: 80	−0,6 bis +0,4
	Luft: 80	−0,6 bis +0,4
Konzentrisches Rohr	Abgas: 60	−0,3 bis +0,3
	Luft: 100	−0,3 bis +0,3
Konzentrisches Rohr	Abgas: 80	−0,6 bis +0,4
	Luft: 125	−0,3 bis +0,7

Tab. 38 C_{63}: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zubehöre an den Abgasadapter des Wärmeerzeugers

3.14 Abgasführung nach $B_{23(P)}$

Diese Luft-Abgas-Führung ist in Luxemburg nicht zulässig.

Systembeschreibung	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig
Zertifizierung	Die Luft-Abgas-Anlage ist nicht zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 39 Abgasführung nach $B_{23(P)}$

CE-Kennzeichnung (EN 14471 für Kunststoffe, EN 1856 für Metall) ist erforderlich.

Die einwandfreie Funktion einer Abgasanlage nach $B_{23(P)}$ muss durch den Errichter sichergestellt und nachgewiesen werden. Abgasanlagen nach $B_{23(P)}$ sind nicht durch den Hersteller des Wärmeerzeugers geprüft.

Das verwendete Abgaszubehör muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Temperaturklasse: mindestens T120
- Druck- und Dichteklasse: H1
- Kondensatbeständigkeit: W
- Korrosionsklasse für Metall: V1 oder VM
- Korrosionsklasse für Kunststoff: 1

Diese Daten finden Sie in der Produktspezifikation und in der Dokumentation des Herstellers.

Die zulässige Rezirkulation beträgt unter allen Windbedingungen maximal 10 %.

▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
▶ Vorgaben des Herstellers der Abgasanlage beachten.
▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Der Durchmesser des Abgaszubehörs, das mit dem Abgasadapter des Wärmeerzeugers verbunden ist, muss innerhalb der folgenden Toleranz liegen:

Abgasführung	[Ø]	Toleranz [mm]
Abgasrohr	60	−0,3 bis +0,3
Abgasrohr	80	−0,6 bis +0,4

Tab. 40 $B_{23(P)}$: Toleranzen für den Anschluss nicht zertifizierter Zubehöre an den Abgasadapter des Wärmeerzeugers

3.15 Abgasführung nach B_{53P}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig.
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Die gesamte Abgasanlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 41 B_{53P}

Die Abgasführung nach B_{53S} mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum ist eine Sonderform der Abgasführung nach B_{53P}.
Diese Abgasführung ist nur in Deutschland zulässig.

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Hinterlüftung des Schachts erfolgt über das konzentrische Luft-Abgas-Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht oder über eine Öffnung im Schacht.

Tab. 42 B_{53P}

Erforderliche Öffnungen im Aufstellraum ins Freie	
Leistung ≤ 50 kW	Eine Öffnung mit 150 cm^2 oder zwei Öffnungen mit je 75 cm^2

Tab. 43 B_{53P}

3.15.1 Starre Abgasführung nach B_{53P} im Schacht

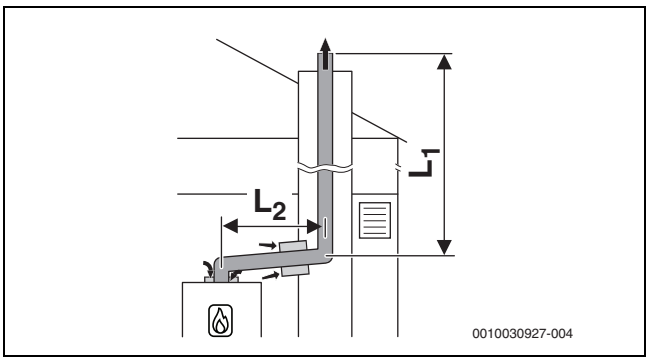


Bild 39 Starre Abgasführung im Schacht nach B_{53P} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät und konzentrischem Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht

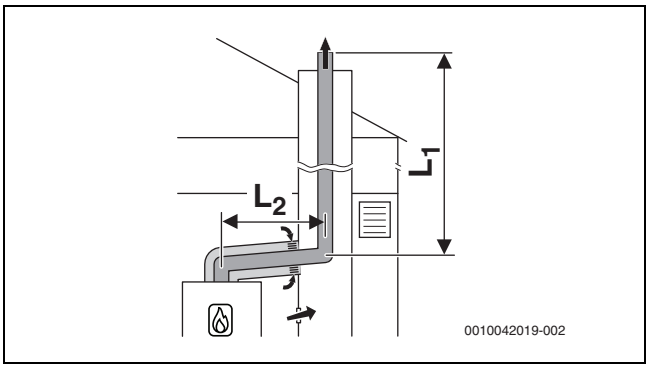


Bild 40 Starre Abgasführung im Schacht nach B_{53P}/B_{53S} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr über die konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen		
		$L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 60 Im Schacht: 60	–	18	5	–
Horizontal: 80 Im Schacht: 80	–	50	5	–
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80	–	50	5	–

Tab. 44 Starre Abgasführung nach B_{53P}

3.15.2 Flexible Abgasführung nach B_{53P} im Schacht

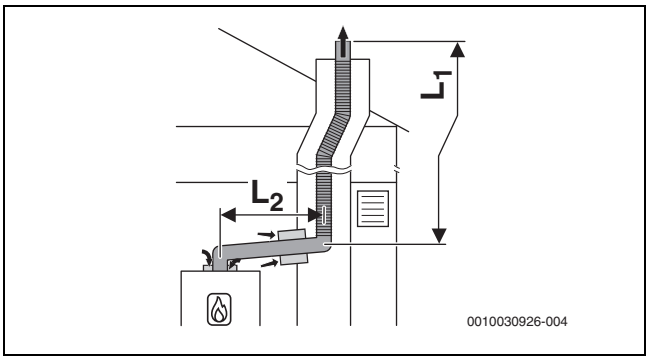


Bild 41 Flexible Abgasführung im Schacht nach B_{53P} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät und konzentrischem Verbindungsstück zwischen Aufstellraum und Schacht

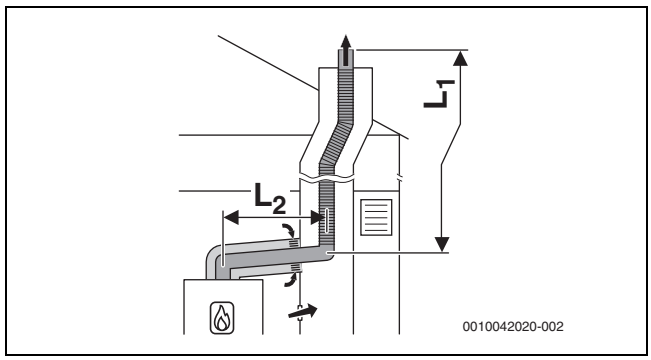


Bild 42 Flexible Abgasführung im Schacht nach B_{53P}/B_{53S} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr über die konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

Zulässige maximale Längen
GC5300i WMA 24/100 S

Zubehör Ø [mm]	Schacht [mm]	Maximale Rohrlängen		
		$L = L_1 + L_2$	L_2	L_3
Horizontal: 60 Im Schacht: 60	–	9	5	–
Horizontal: 80 Im Schacht: 80	–	50	5	–
Horizontal: 80/125 Im Schacht: 80	–	50	5	–

Tab. 45 Flexible Abgasführung nach B_{53P}

3.16 Mehrfachbelegung (nur für Geräte bis 30 kW)

3.16.1 Zuordnung zur Gerätegruppe für Mehrfachbelegung

GC5300i WMA 24/100 S gehört zur Gerätegruppe **4**.

Die aufgeführten maximalen Abgasrohrlängen sind Beispiele und gelten unter der Voraussetzung, dass alle Wärmeerzeuger vom selben Hersteller sind und zur gleichen Gruppe gehören.
Wenn Wärmeerzeuger verschiedener Gruppen desselben Herstellers kombiniert werden, muss eine Berechnung nach EN13384 durchgeführt werden.

3.16.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben

Bei Mehrfachbelegung und bei Kaskaden (Überdruckbetrieb) muss die minimale Leistung des Wärmeerzeugers im Servicemenü mit Hilfe der Servicefunktion 5-A3 angehoben werden:

Wärmeerzeuger Typ	Standardwert [%]	Angehobener Wert [%]
GC5300i WMA 24/100 S	10	15

Tab. 46 Einstellwerte bei Mehrfachbelegung und Kaskadenbetrieb

3.16.3 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(10)3(x)}$

Diese Luft-Abgas-Führung ist in Luxemburg nicht zulässig.

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig

Systemmerkmale	
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage bis zum Schacht ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 47 $C_{(10)3(x)}$

- ▶ Beim Anschluss an eine nicht mit dem Gerät geprüfte Luft-Abgas-Anlage landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Vorgaben des Herstellers der Anlage beachten.
- ▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

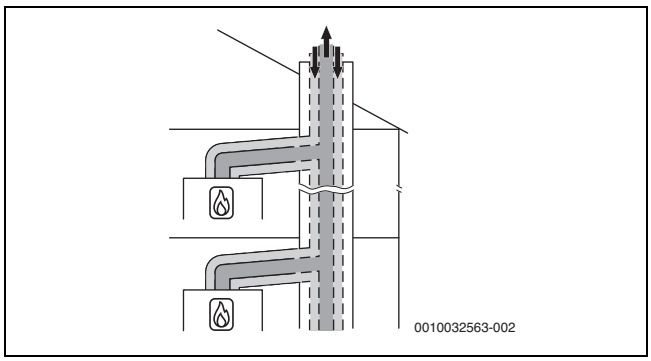


Bild 43 Mehrfachbelegung nach $C_{(10)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

3.16.4 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(12)3x}$

Diese Luft-Abgas-Führung ist in Luxemburg nicht zulässig.

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt	Die Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen.
Zertifizierung	Das Gerät wird an eine vorhandene Luft-Abgas-Anlage angeschlossen. Die Luft-Abgas-Anlage im Aufstellraum ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 48 $C_{(12)3x}$

- ▶ Beim Anschluss an eine nicht mit dem Gerät geprüfte Luft-Abgas-Anlage landesspezifische Vorschriften und Normen beachten, insbesondere die Angaben zur Gestaltung der Öffnungen für Abgasaustritt und Verbrennungsluftzufuhr.
- ▶ Vorgaben des Herstellers der Anlage beachten.
- ▶ Vorgaben der zum System gehörenden allgemeinen Zulassung beachten.

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

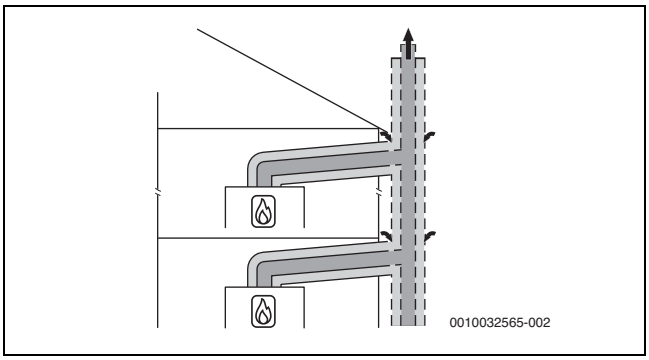


Bild 44 Mehrfachbelegung nach $C_{(12)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

3.16.5 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(13)3x}$

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen in unterschiedlichen Druckbereichen.
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 49 $C_{(13)3x}$

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

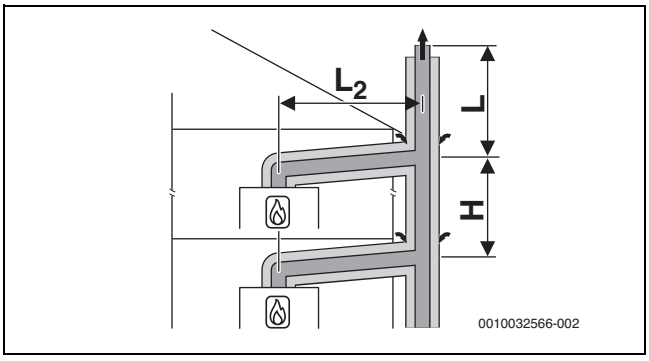


Bild 45 Mehrfachbelegung nach $C_{(13)3x}$ mit konzentrischer Luft-Abgas-Führung an der Außenwand und im Aufstellraum

[L_2] ≤ 1,4 m
[H] ≤ 3,5 m

Fünf Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
An der Außenwand: Luft-Abgas-Führung Ø 110/160 mm

Geräte	Länge L [m] für Gruppe 1 bis 5				
	1	2	3	4	5
2	10	10	10	10	–
3	10	10	10	10	–
4	10	10	10	2	–
5	10	7	1	–	–

Tab. 50 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

3.16.6 Luft-Abgas-Führung nach $C_{(14)3x}$

Systemmerkmale	
System	Mehrfachbelegung
Angeschlossene Geräte	Geräteleistung ≤ 30 kW Jedes Gerät ist mit einer Abgas-Rückströmsicherung ausgestattet.
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich und müssen innerhalb eines Quadrates angeordnet sein: ≤ 70 kW Geräteleistung: 50 × 50 cm ≥70 kW Geräteleistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Gerät geprüft.

Tab. 51 $C_{(14)3(x)}$

Prüföffnungen

→ Kapitel 3.5, Seite 25

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Mechanische Reinigung	Erforderlich
Versiegelung der Oberfläche	Bei bisheriger Nutzung als Luft-Abgas-Anlage für Öl oder Festbrennstoff muss die Oberfläche versiegelt werden, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk (z. B. Schwefel) in die Verbrennungsluft zu vermeiden.

Tab. 52 $C_{(14)3x}$

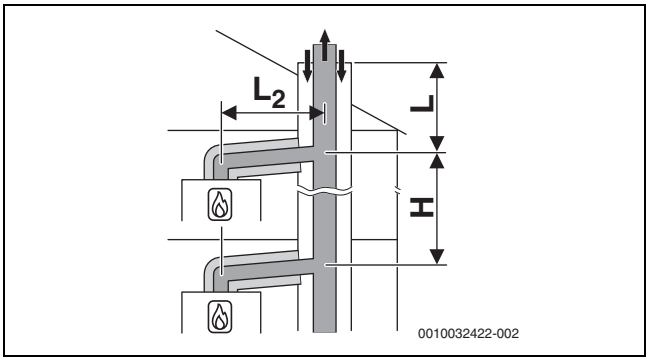


Bild 46 Mehrfachbelegung nach $C_{(14)3x}$ mit kollektiver starrer Abgasführung und konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

[L_2] ≤ 1,4 m
[H] 0–3,5 m

Drei Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 80 mm

Geräte	Schacht [mm]	L [m] für Gruppe 1 bis 5				
		1	2	3	4	5
2	□ 120 × 120 ○ 140	10	6	10	6	–
3	□ 120 × 120 ○ 140	8	–	–	–	–

Tab. 53 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Fünf Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 110 mm

Geräte	Schacht [mm]	Länge L [m] für Gruppe 1 bis 5				
		1	2	3	4	5
2	□ 140× 200 ○ 185	10	10	10	10	–
3	□ 140× 200 ○ 185	10	10	10	10	–
4	□ 140× 200 ○ 185	10	6	10	2	–
5	□ 140× 200 ○ 185	10	–	–	–	–
2	□ 200× 200 ○ 225	10	10	10	10	–
3	□ 200× 200 ○ 225	10	10	10	10	–
4	□ 200× 200 ○ 225	10	10	10	2	–
5	□ 200× 200 ○ 225	10	3	–	–	–

Tab. 54 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Acht Geräte

Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 125 mm

Geräte	Schacht [mm]	L [m] für Gruppe 1 bis 5				
		1	2	3	4	5
3	□ 200 × 200 ○ 225	10	10	10	10	–
4	□ 200 × 200 ○ 225	10	10	10	10	–
5	□ 200 × 200 ○ 225	10	10	10		–
6	□ 200 × 200 ○ 225	10	4	–	–	–
7	□ 200 × 200 ○ 225	10	–	–	–	–
8	□ 200 × 200 ○ 225	6	–	–	–	–
3	□ 225× 225 ○ 250	10	10	10	10	–
4	□ 225× 225 ○ 250	10	10	10	10	–
5	□ 225× 225 ○ 250	10	10	10	7	–
6	□ 225× 225 ○ 250	10	7	3	–	–
7	□ 225× 225 ○ 250	10	–	–	–	–
8	□ 225× 225 ○ 250	7	–	–	–	–

Tab. 55 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Zehn Geräte
Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 160 mm

Geräte	Schacht	L [m] für Gruppe 1 bis 5				
	[mm]	1	2	3	4	5
3	□ 225 × 225 ○ 250	10	10	10	10	–
4	□ 225 × 225 ○ 250	10	10	10	10	–
5	□ 225 × 225 ○ 250	10	10	10	10	–
6	□ 225 × 225 ○ 250	10	10	10	10	–
7	□ 225 × 225 ○ 250	10	10	9	5	–
8	□ 225 × 225 ○ 250	10	6	3	–	–
9	□ 225 × 225 ○ 250	10	–	–	–	–
10	□ 225 × 225 ○ 250	10	–	–	–	–
3	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
4	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
5	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
6	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
7	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
8	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	6	–
9	□ 250 × 250 ○ 285	10	9	6	2	–
10	□ 250 × 250 ○ 285	10	3	–	–	–

Tab. 56 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

Zehn Geräte
Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 200 mm

Geräte	Schacht	L [m] für Gruppe 1 bis 5				
	[mm]	1	2	3	4	5
3	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
4	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
5	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
6	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
7	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	10	–
8	□ 250 × 250 ○ 285	10	10	10	6	–
9	□ 250 × 250 ○ 285	10	7	2	–	–
10	□ 250 × 250 ○ 285	10	2	–	–	–
3	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
4	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
5	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
6	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
7	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
8	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
9	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–
10	□ 300 × 300 ○ 350	10	10	10	10	–

Tab. 57 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

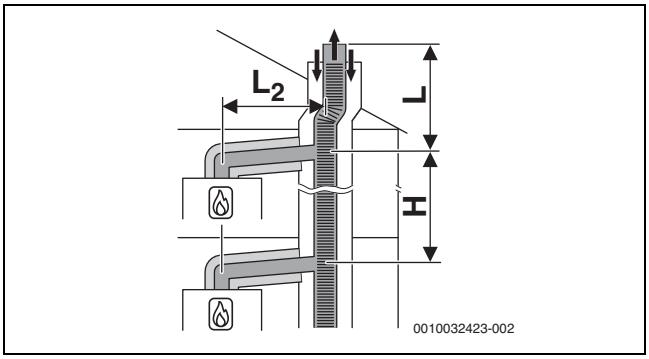


Bild 47 Mehrfachbelegung nach $C_{(14)3x}$ mit kollektiver flexibler Abgasableitung und konzentrischer Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

[L_2] ≤ 1,4 m
[H] 0–3,5 m

Fünf Geräte
Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 80/125 mm
Im Schacht: flexible Abgasführung Ø 110 mm

Geräte	Schacht	Länge L [m] für Gruppe 1 bis 5				
	[mm]	1	2	3	4	5
2	□ 140× 200 ○ 185	10	10	10	10	–
3	□ 140× 200 ○ 185	10	10	10	6	–
4	□ 140× 200 ○ 185	10	3	4	–	–
5	□ 140× 200 ○ 185	8	–	–	–	–
2	□ 200 × 200 ○ 225	10	10	10	10	–
3	□ 200 × 200 ○ 225	10	10	10	6	–
4	□ 200 × 200 ○ 225	10	6	4	–	–
5	□ 200 × 200 ○ 225	10	–	–	–	–

Tab. 58 Maximale Länge L über dem höchsten Gerät

3.17 Abgaskaskade

3.17.1 Zuordnung zur Gerätegruppe für Kaskade

GC5300i WMA 24/100 S gehört zur Gerätegruppe **4**.

Die aufgeführten maximalen Abgasrohrlängen sind Beispiele und gelten unter der Voraussetzung, dass alle Wärmeerzeuger zur gleichen Gruppe gehören.
Bei Kaskaden mit raumluftunabhängiger Abgasführung müssen alle Wärmeerzeuger zusätzlich vom selben Hersteller sein.
Wenn Wärmeerzeuger verschiedener Gruppen kombiniert werden, muss eine Berechnung nach EN13384 durchgeführt werden.

3.17.2 Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser) des Wärmeerzeugers anheben

Bei Mehrfachbelegung und bei Kaskaden (Überdruckbetrieb) muss die minimale Leistung des Wärmeerzeugers im Servicemenü mit Hilfe der Servicefunktion 5-A3 angehoben werden:

Wärmeerzeuger Typ	Standardwert [%]	Angehobener Wert [%]
GC5300i WMA 24/100 S	10	15

Tab. 59 Einstellwerte bei Mehrfachbelegung und Kaskadenbetrieb

3.17.3 Abgasführung nach B_{53P}

CO-Melder zur Notabschaltung der Kaskade

Für Kaskaden ist ein CO-Melder mit potentialfreiem Kontakt erforderlich, der bei CO-Austritt alarmiert und die Heizungsanlage abschaltet.

- Installationsanleitung des verwendeten CO-Melders beachten.
- CO-Melder am Kaskadenmodul anschließen (→ Installationsanleitung des Kaskadenmoduls).
- Bei Verwendung von Produkten anderer Hersteller zum Regeln der Kaskade: Angaben des Herstellers zum Anschluss eines CO-Melders beachten.

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftabhängig am Wärmeerzeuger
Druckverhältnisse	Überdruckbetrieb
Zertifizierung	Die gesamte Abgasanlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 60 B_{53P}

Prüföffnungen

→ Kapitel , Seite 33

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachtes	
Hinterlüftung	Der Schacht muss über die gesamte Höhe hinterlüftet sein. Die Eintrittsöffnung der Hinterlüftung muss im Aufstellraum in der Nähe der Abgasführung angeordnet sein. Die Größe der Eintrittsöffnung muss mindestens der erforderlichen Hinterlüftungsfläche entsprechen und mit einem Luftgitter abgedeckt werden.

Tab. 61 B_{53P} Kaskade

Erforderliche Öffnungen im Aufstellraum ins Freie	
Leistung > 50 kW ≤ 100 kW	Eine Öffnung mit 450 cm^2
Leistung > 100 kW	Zwei Öffnungen. Die Größe der Öffnungen ist abhängig von der Geräteleistung und muss berechnet werden.

Tab. 62 B_{53P}

Starre Abgasführung nach B_{53P} im Schacht

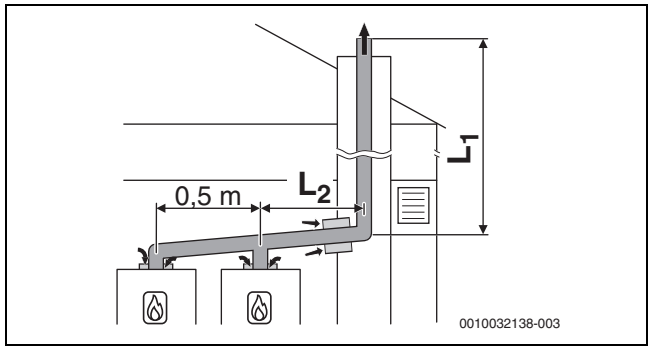


Bild 48 Kaskade mit 2 Geräten:
Starre Abgasführung im Schacht nach B_{53P} mit raumluftabhängiger Luftzufuhr am Gerät

[L_2] ≤ 3,0 m

Drei Geräte

Abzweigungen zu den Geräten Ø 80 mm
Im Aufstellraum: Abgasführung Ø 110 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 80 mm

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	45	21	23	9	7	6	–
3	15	4	–	–	–	–	–

Tab. 63 Abgasführung B_{53P}

Fünf Geräte

Abzweigungen zu den Geräten Ø 80 mm
Im Aufstellraum: Abgasführung Ø 110 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 110 mm

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	45	45	45	45	45	45	32
3	45	41	29	13	5	–	–
4	33	12	–	–	–	–	–
5	10	–	–	–	–	–	–

Tab. 64 Abgasführung B_{53P}

Sieben Geräte

Abzweigungen zu den Geräten Ø 80 mm
Im Aufstellraum: Abgasführung Ø 125 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 125 mm

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
2	–	–	–	–	–	–	45
3	–	45	45	43	31	23	4
4	45	41	24	11	6	–	–
5	43	15	–	–	–	–	–
6	18	–	–	–	–	–	–
7	2	–	–	–	–	–	–

Tab. 65 Abgasführung B_{53P}

Acht Geräte
Abzweigungen zu den Geräten Ø 80 mm
Im Aufstellraum: Abgasführung Ø 160 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 160 mm

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
3	–	–	–	45	45	45	45
4	–	45	45	45	45	45	22
5	45	45	45	42	25	13	–
6	45	45	45	11	–	–	–
7	45	36	–	–	–	–	–
8	45	16	–	–	–	–	–

Tab. 66 Abgasführung B_{53P}

Acht Geräte
Abzweigungen zu den Geräten Ø 80 mm
Im Aufstellraum: Abgasführung Ø 200 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 200 mm

Geräte	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
	1	2	3	4	5	6	7
4	–	–	–	–	–	–	45
5	–	–	–	45	45	45	45
6	–	–	–	45	45	45	45
7	–	45	45	45	45	41	31
8	–	45	45	45	25	–	–

Tab. 67 Abgasführung B_{53P}

3.17.4 Luft-Abgas-Führung nach C_{93x}

Systemmerkmale	
Verbrennungsluftzufuhr	Erfolgt raumluftunabhängig über den Schacht
Abgasaustritt/Lufteintritt	Öffnungen für Abgasaustritt und Lufteintritt liegen im gleichen Druckbereich müssen innerhalb eines Quadrates angeordnet sein: ≤ 70 kW Leistung: 50 × 50 cm ≥ 70 kW Leistung: 100 × 100 cm
Zertifizierung	Die gesamte Luft-Abgas-Anlage ist zusammen mit dem Wärmeerzeuger geprüft.

Tab. 68 C_{93x}

Prüföffnungen
→ Kapitel 3.5, Seite 25

Maßnahmen bei Nutzung des vorhandenen Schachts	
Mechanische Reinigung	Erforderlich
Versiegelung der Oberfläche	Bei bisheriger Nutzung als Abgassystem für Öl oder Festbrennstoff muss die Oberfläche versiegelt werden, um Ausdünstungen von Rückständen im Mauerwerk (z. B. Schwefel) in die Verbrennungsluft zu vermeiden.

Tab. 69 C_{93x}

Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht

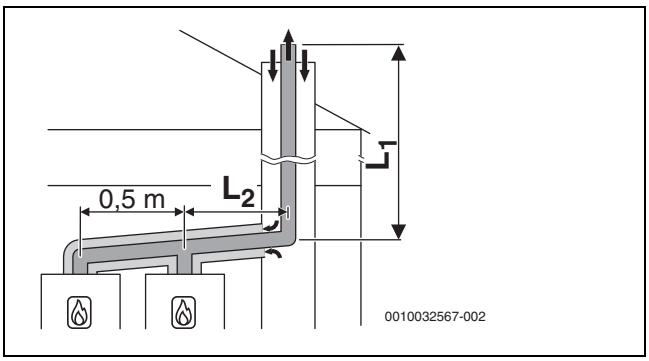


Bild 49 Kaskade mit 2 Geräten:
Starre Abgasführung nach C_{93x} im Schacht und konzentrische Luft-Abgas-Führung im Aufstellraum

[L_2] ≤ 3,0 m

Vier Geräte
Abzweigungen zu den Geräten Ø 80/125 mm
Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 110/160 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 110 mm

Geräte	Schacht [mm]	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
		1	2	3	4	5	6	7
2	□ 160 × 160	45	27	45	35	12	17	3
3	○ 180	31	8	14	5	–	–	–
4		15	–	–	–	–	–	–

Tab. 70 Abgasführung C_{93x}

Vier Geräte
Abzweigungen zu den Geräten Ø 80/125 mm
Im Aufstellraum: Luft-Abgas-Führung Ø 110/160 mm
Im Schacht: starre Abgasführung Ø 125 mm

Geräte	Schacht [mm]	Maximale Gesamtlänge L_1 [m] für Gruppe 1 bis 7						
		1	2	3	4	5	6	7
2	□ 180 × 180	–	41	–	45	24	35	12
3	○ 200	45	17	30	21	–	–	–
4		27	–	10	–	–	–	–

Tab. 71 Abgasführung C_{93x}

4 Vorschriften

Beachten Sie für eine vorschriftsmäßige Installation und den Betrieb des Produkts alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien.

Das Dokument 6720807972 enthält Informationen zu geltenden Vorschriften. Zur Anzeige können Sie die Dokumentsuche auf unserer Internetseite verwenden. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

5 Voraussetzungen für die Installation

5.1 Allgemeine Hinweise

- ▶ Alle geltenden nationalen und regionalen Vorschriften, technischen Regeln und Richtlinien beachten.
- ▶ Alle erforderlichen Genehmigungen einholen (Gasversorgungsunternehmen usw.).
- ▶ Anforderungen der Baubehörde berücksichtigen, z. B. zur Verwendung einer Neutralisationseinrichtung (Zubehör).
- ▶ Offene Heizungsanlagen in geschlossene Systeme umbauen.

- Keine verzinkten Heizkörper und Rohrleitungen verwenden.

5.2 Anforderungen an den Aufstellraum

GEFAHR

Lebensgefahr durch Explosion!

Eine erhöhte und dauerhafte Ammoniakkonzentration kann zu Spannungsrisskorrosionen an Messing-Teilen führen (z. B. Gashähne, Überwurfmuttern). In der Folge besteht Explosionsgefahr durch Gasaustritt.

- Gasgeräte nicht in Räumen mit einer erhöhten und dauerhaften Ammoniakkonzentration verwenden (z. B. Viehställe oder Lagerräume für Düngemittel).
- Falls der Kontakt mit Ammoniak unvermeidbar ist: Sicherstellen, dass keine Messing-Teile verbaut sind.

GEFAHR

Vergiftung durch Kohlenmonoxid!

Austretendes Abgas führt zu lebensgefährlich hohen Kohlenmonoxid-Werten in der Atemluft.

- Verbrennungsluftzufuhr sicherstellen.
- Be- und Entlüftungsöffnungen in Türen, Fenstern und Wänden nicht verschließen oder verkleinern.
- Ausreichende Verbrennungsluftzufuhr auch bei nachträglich eingebauten Geräten sicherstellen, z. B. bei Abluftventilatoren sowie Küchenlüftern und Klimageräten mit Abluftführung nach außen.

Vorschriften zum Aufstellraum

Die DVGW-TRGI und für Flüssiggasgeräte die TRF in der jeweils neuesten Fassung beachten.

- Länderspezifische Bestimmungen beachten.
- Installationsanleitungen der Abgaszubehöre wegen deren Mindesteinbaumaße beachten.

Verbrennungsluft

Zur Vermeidung von Korrosion muss die Verbrennungsluft frei von aggressiven Stoffen sein.

Als korrosionsfördernd gelten Halogen-Kohlenwasserstoffe, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten. Diese können z. B. in Lösungsmitteln, Farben, Klebstoffen, Treibgasen und Haushaltsreinigern enthalten sein (→ Tab. 72).

Industrielle Quellen	
Chemische Reinigungen	Trichlorethylen, Tetrachlorethylen, fluorierte Kohlenwasserstoffe
Entfettungsbäder	Perchlorethylen, Trichlorethylen, Methylchloroform
Druckereien	Trichlorethylen
Friseurläden	Sprühdosentreibmittel, fluor- und chlorhaltige Kohlenwasserstoffe (Frigen)
Quellen im Haushalt	
Reinigungs- und Entfettungsmittel	Perchlorethylen, Methylchloroform, Trichlorethylen, Methylenchlorid, Tetrachlorkohlenstoff, Salzsäure
Hobbyräume	
Lösungsmittel und Verdünner	Verschiedene chlorierte Kohlenwasserstoffe
Sprühdosen	Chlorfluorierte Kohlenwasserstoffe (Frigene)

Tab. 72 Korrosionsfördernde Stoffe

Schutzmaßnahmen für brennbare Baustoffe

Die maximale Oberflächentemperatur des Geräts liegt unter 85 °C. Daher sind keine besonderen Schutzmaßnahmen für brennbare Baustoffe und Einbaumöbel erforderlich. Landesspezifische Bestimmungen beachten.

Schutzbereich beachten

Aufgrund der Schutzart IPX2D darf das Gerät im Schutzbereich 1 nicht aufgestellt werden.

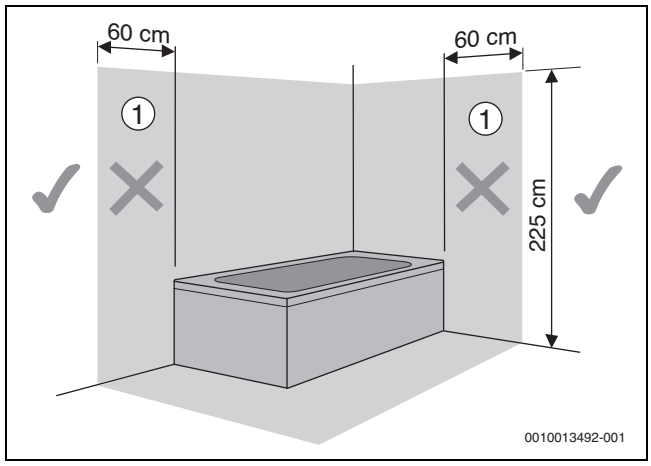


Bild 50 Schutzbereiche

[1] Schutzbereich 1: Umkreis von 60 cm um Badewanne/Dusche

5.3 Heizung

Schwerkraftheizungen

- Gerät über hydraulische Weiche mit Schlammabscheider an das vorhandene Rohrnetz anschließen.

Fußbodenheizungen

- Zulässige Vorlauftemperaturen für Fußbodenheizungen beachten.
- Bei Verwendung von Kunststoffleitungen diffusionsdichte Rohrleitungen verwenden oder eine Systemtrennung durch Wärmetauscher durchführen.

Dimensionierung der Gasleitung

- Auf dem Typschild die Kennzeichnung des Bestimmungslandes und Eignung für die vom Gasversorgungsunternehmen gelieferte Gasart prüfen (→ Kapitel 2.6, Seite 6).
- **Maximale Nennwärmeleistung für Heizung oder Warmwasserbereitung entsprechend den technischen Daten beachten.**
- Nennweite für die Gaszufuhr bestimmen.
- Bei Flüssiggas: Um das Gerät vor zu hohem Druck zu schützen, Druckregelgerät mit Sicherheitsventil einbauen.

Verwendung eines raumtemperaturgeführten Reglers

- Kein Thermostatventil am Heizkörper des Referenzraums einbauen.

5.4 Warmwasserbereitung

5.4.1 Installation der Trinkwasser-Rohrleitungen

Die Installation der Trinkwasser-Rohrleitungen muss nach DIN EN 1717 ausgeführt werden.

- Auf verwendete Materialien achten.
- Das Risiko von galvanischer Korrosion vermeiden.

5.4.2 Dimensionierung der Zirkulationsleitungen

Wenn folgende Bedingungen eingehalten werden, kann bei Ein- bis Vierfamilienhäusern auf eine aufwändige Berechnung verzichtet werden:

- Zirkulations-, Einzel- und Sammelleitungen mit einem Innendurchmesser von mindestens 10 mm
- Zirkulationspumpe DN 15 mit einem Förderstrom von max. 200 l/h und einem Förderdruck von 100 mbar
- Länge der Warmwasserleitungen max. 30 m
- Länge der Zirkulationsleitung max. 20 m
- Der Temperaturabfall darf 5 K nicht überschreiten

Zur einfachen Einhaltung dieser Vorgaben:

▶ Regelventil mit Thermometer einbauen.

Um elektrische und thermische Energie zu sparen, Zirkulationspumpe nicht im Dauerbetrieb laufen lassen.

5.5 Füll- und Ergänzungswasser

Wasserbeschaffenheit des Heizwassers

Die Wasserbeschaffenheit des Füll- und Ergänzungswassers ist ein wesentlicher Faktor für die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Funktionssicherheit, der Lebensdauer und der Betriebsbereitschaft einer Heizungsanlage.

ACHTUNG

Beschädigung des Wärmetauschers sowie Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignetes Wasser, Frostschutzmittel oder ungeeignete Heizwasserzusätze!

Ungeeignetes oder verschmutztes Wasser kann zu Schlammbildung, Korrosion oder Verkalkung führen. Ungeeignete Frostschutzmittel oder Heizwasserzusätze (Inhibitoren oder Korrosionsschutzmittel) können zu Schäden am Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage führen.

- ▶ Vor dem Füllen Heizungsanlage spülen.
- ▶ Heizungsanlage ausschließlich mit Trinkwasser befüllen.
- ▶ Kein Brunnen- oder Grundwasser verwenden.
- ▶ Füll- und Ergänzungswasser entsprechend der Vorgaben in nachfolgendem Abschnitt aufbereiten.
- ▶ Nur von uns freigegebene Frostschutzmittel verwenden.
- ▶ Heizwasserzusätze, z. B. Korrosionsschutzmittel, nur dann verwenden, wenn der Hersteller des Heizwasserzusatzes die Eignung für den Wärmeerzeuger aus Aluminiumwerkstoffen und für alle anderen Werkstoffe in der Heizungsanlage bescheinigt.
- ▶ Frostschutzmittel und Heizwasserzusatz nur nach den Angaben dessen Herstellers verwenden, z. B. hinsichtlich der Mindestkonzentration.
- ▶ Vorgaben des Herstellers des Frostschutzmittels und Heizwasserzusatzes zu regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen und Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.

Wasseraufbereitung

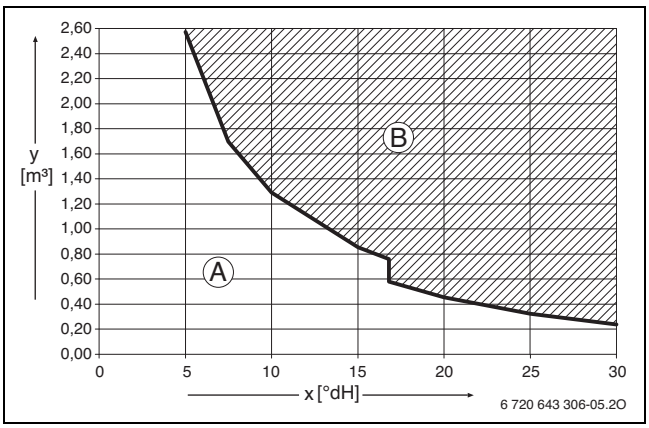


Bild 51 Anforderungen an Füll- und Ergänzungswasser Geräte < 50 kW

x Gesamthärte in °dH

y Maximal mögliches Wasservolumen über die Lebensdauer des Wärmeerzeugers in m^3

A Unbehandeltes Leitungswasser kann verwendet werden.

B Vollentsalztes Füll- und Ergänzungswasser mit einer Leitfähigkeit von ≤ 10 µS/cm verwenden.

Empfohlene und freigegebene Maßnahme zur Wasseraufbereitung ist die Vollentsalzung des Füll- und Ergänzungswassers mit einer Leitfähigkeit ≤ 10 Microsiemens/cm (≤ 10 µS/cm). Statt einer Wasseraufbereitungsmaßnahme kann auch eine Systemtrennung direkt hinter dem Wärmeerzeuger mit Hilfe eines Wärmetauschers vorgesehen werden.

Weitere Informationen zur Wasseraufbereitung können Sie beim Hersteller erfragen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

Frostschutzmittel

Das Dokument 6 720 841 872 enthält eine Liste der freigegebenen Frostschutzmittel. Zur Anzeige können Sie die Dokumentsuche auf unserer Internetseite verwenden. Die Internetadresse finden Sie auf der Rückseite dieser Anleitung.

ACHTUNG

Beschädigung des Wärmetauschers oder Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignete Frostschutzmittel!

Ungeeignete Frostschutzmittel können zu Schäden am Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage führen.

- ▶ Nur von uns freigegebene Frostschutzmittel verwenden.
- ▶ Frostschutzmittel nur nach den Angaben des Herstellers des Frostschutzmittels verwenden, z. B. hinsichtlich der Mindestkonzentration.
- ▶ Vorgaben des Herstellers des Frostschutzmittels zu regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen und Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.

Heizwasserzusätze

Heizwasserzusätze, z. B. Korrosionsschutzmittel, sind nur bei ständigem Sauerstoffeintrag erforderlich, der durch andere Maßnahmen nicht verhindert werden kann. Informieren Sie sich vor der Verwendung beim Hersteller des Heizwasserzusatzes über die Eignung für den Wärmeerzeuger und alle anderen Werkstoffe in der Heizungsanlage.

ACHTUNG

Beschädigung des Wärmetauschers oder Störung im Wärmeerzeuger oder der Warmwasserversorgung durch ungeeignete Heizwasserzusätze!

Ungeeignete Heizwasserzusätze (Inhibitoren oder Korrosionsschutzmittel) können zu Schäden am Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage führen.

- ▶ Korrosionsschutzmittel nur dann verwenden, wenn der Hersteller des Heizwasserzusatzes die Eignung für den Wärmeerzeuger aus Aluminiumwerkstoffen und für alle anderen Werkstoffe in der Heizungsanlage bescheinigt.
- ▶ Heizwasserzusatz nur nach den Angaben des Herstellers des Heizwasserzusatzes verwenden.
- ▶ Vorgaben des Herstellers des Heizwasserzusatzes zu regelmäßig durchzuführenden Überprüfungen und Korrekturmaßnahmen berücksichtigen.

Dichtmittel im Heizwasser können zu Ablagerungen im Wärmeblock führen. Wir raten daher von deren Verwendung ab.

Maßnahmen bei kalkhaltigem Wasser

Um erhöhtem Kalkausfall und daraus resultierenden Serviceeinsätzen vorzubeugen:

Wasserhärtebereich	Maßnahme
≥ 15 °dH/25 °f/ 2,5 mmol/l (hart)	▶ Warmwassertemperatur niedriger als 55 °C einstellen.
≥ 21 °dH/37 °f/ 3,7 mmol/l (hart)	Wir empfehlen: ▶ Wasseraufbereitungsanlage installieren.

Tab. 73 Maßnahmen bei kalkhaltigem Wasser

6 Installation

6.1 Sicherheitshinweise

⚠ Lebensgefahr durch Explosion!

Austretendes Gas kann zu einer Explosion führen.

- ▶ Vor den Arbeiten an gasführenden Teilen: Gashahn schließen.
- ▶ Gebrauchte Dichtungen durch neue Dichtungen ersetzen.
- ▶ Nach den Arbeiten an gasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.

⚠ Lebensgefahr durch Vergiftung!

Austretendes Abgas kann zu Vergiftungen führen.

- ▶ Nach Arbeiten an abgasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.

⚠ Anzugsdrehmomente beachten!

		G 1/2"	Nm 20 (+10/–0)
		G 3/4"	Nm 30 (+10/–0)
		G 1"	Nm 40 (+20/–0)

Tab. 74 Standard-Anzugsdrehmomente

Abweichende Anzugsdrehmomente sind jeweils angegeben.

6.2 Symbolerklärung

In der Anleitung und auf dem Gerät werden unterschiedliche Symbole genutzt.

Symbol für	Anleitung	Gerät
Zirkulation		
Gas		
Kaltwasser		
Heizungsvorlauf		
Warmwasserleitung vom Pufferspeicher		
Heizungsrücklauf		
Kaltwasserleitung zum Pufferspeicher		
Warmwasser		

Tab. 75 Unterschiedliche Symbole für Anleitung und Gerät

6.3 Ausdehnungsgefäß (Zubehör)

Pufferspeicher mit maximal 400 l Inhalt

Für Pufferspeicher mit maximal 400 l Inhalt kann das als Zubehör erhältliche 50 l Ausdehnungsgefäß (Zubehör Nr. 1485) verwendet werden.

Folgende Betriebsbedingungen sind erforderlich:

- Das in Bild 52 genannte maximale Anlagenvolumen wird nicht überschritten.
- 90 °C maximale Wassertemperatur vom Pufferspeicher
- Betriebsdruck der Heizung 1 - 1,5 bar
- Vordruck des Ausdehnungsgefäßes 0,7 - 0,9 bar
- Mindestwasservorlage: 0,5 % der gesamten Heizungsanlage.

▶ Genaue Größe des Ausdehnungsgefäßes nach EN 12 828 ermitteln.

Das folgende Diagramm ermöglicht die überschlägige Schätzung, ob das Ausdehnungsgefäß ausreicht oder ein zusätzliches Ausdehnungsgefäß benötigt wird (nicht für Fußbodenheizung).

Für die gezeigten Kennlinien wurden folgende Eckdaten berücksichtigt:

- Arbeitsdruckdifferenz des Sicherheitsventils von 0,5 bar, entsprechend DIN 3320
- Vordruck des Ausdehnungsgefäßes entspricht der statischen Anlagenhöhe über dem Wärmeerzeuger.

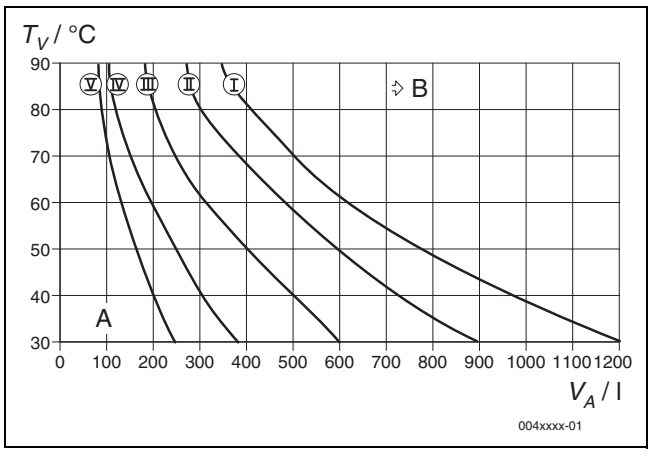


Bild 52 Größe des Ausdehnungsgefäße für Pufferspeicher mit maximal 400 l Inhalt bestimmen

[I] Vordruck 0,5 bar
[II] Vordruck 0,75 bar
[III] Vordruck 1,0 bar
[IV] Vordruck 1,2 bar
[V] Vordruck 1,3 bar
[T_V] Vorlauftemperatur
[V_A] Anlageninhalt in Liter ohne Pufferspeicher
[A] Arbeitsbereich des Ausdehnungsgefäßes
[B] Zusätzliches Ausdehnungsgefäß erforderlich

▶ Wenn der Schnittpunkt rechts neben der Kurve liegt, zusätzliches Ausdehnungsgefäß installieren.

Bei Pufferspeichern mit mehr als 400 l Inhalt oder größerem Anlagenvolumen:

▶ Genaue Größe des Ausdehnungsgefäßes nach EN 12282 ermitteln.

Ausdehnungsgefäß anschließen

▶ Ausdehnungsgefäß in der Kaltwasserleitung zum Pufferspeicher anschließen.

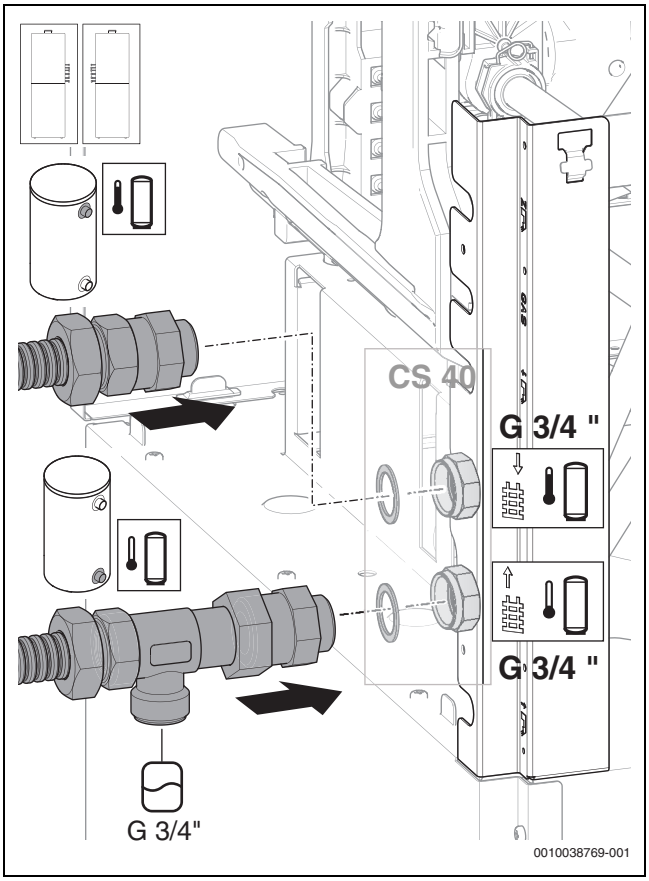


Bild 53 Ausdehnungsgefäß anschließen

6.4 Gerätemontage vorbereiten

▶ Verpackungen entfernen, dabei Hinweise auf den Verpackungen beachten.

ACHTUNG

Sachschaden durch falsche Gasart!

Die Verwendung einer falschen Gasart kann zu Leistungsverlusten, Fehlfunktionen, Störungen, Umwelt- und Anlagenschäden führen.

▶ Sicherstellen, dass die verwendete Gasart mit den Angaben auf dem Typschild übereinstimmt.
▶ Brenner nur mit der vorgegebenen Gasart in Betrieb nehmen.

▶ Sicherstellen, dass das auf dem Typschild angegebene Bestimmungsland zum Aufstellort passt.

6.5 Montage

Für den kompletten Aufbau mit Speicher, Brennwertgerät und optionalen Zubehören gibt es keine vorgegebene Reihenfolge.

Dieses Kapitel beschreibt folgenden Montageablauf:

- Speicher an einem vorläufigen, von allen Seiten gut zugänglichen Platz aufstellen.
- Brennwertgerät montieren und anschließen.
- Zubehör montieren und anschließen.
- Nach Abschluss der Montage das komplette Gerät an den vorgesehenen Aufstellplatz transportieren.

Die Schraube am Abgasadapter sichert das konzentrische Rohr im Adapter.

Die Installation der Anschluss-Sets an das zuvor installierte Basismodul ist leichter, wenn das Gerät erst danach auf den Speicher gesetzt wird.

6.5.1 Speicher aufstellen

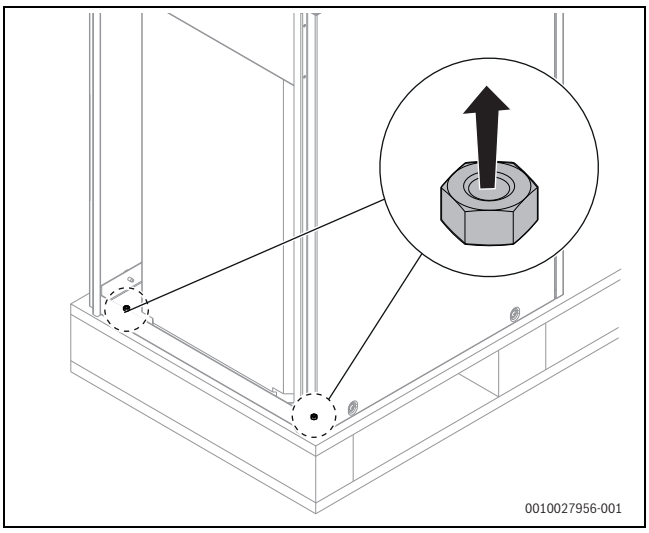


Bild 54 Transportsicherung unten an der Rückseite des Speichers entfernen

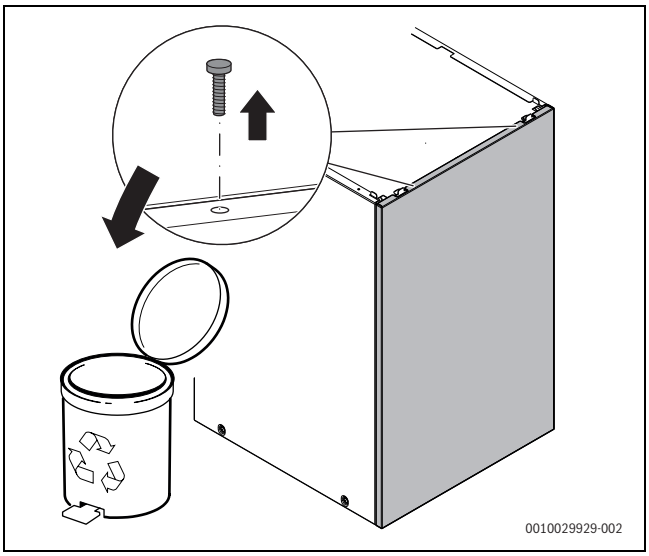


Bild 55 Transportsicherung am Vorderteil der Speicherverkleidung entfernen

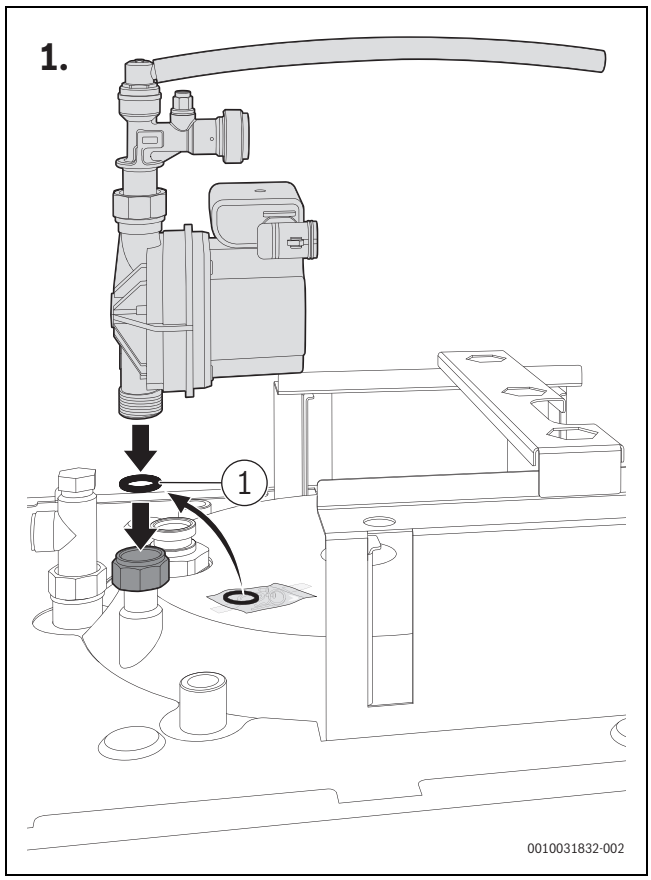


Bild 56 Schichtladepumpe einsetzen

[1] 16 × 24 × 2

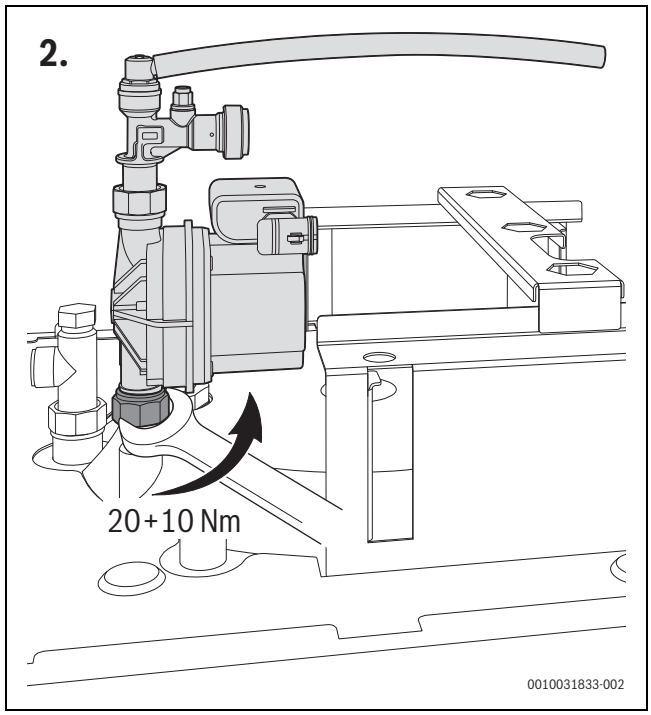


Bild 57 Anzugsdrehmoment beachten

6.5.2 Gerät installieren

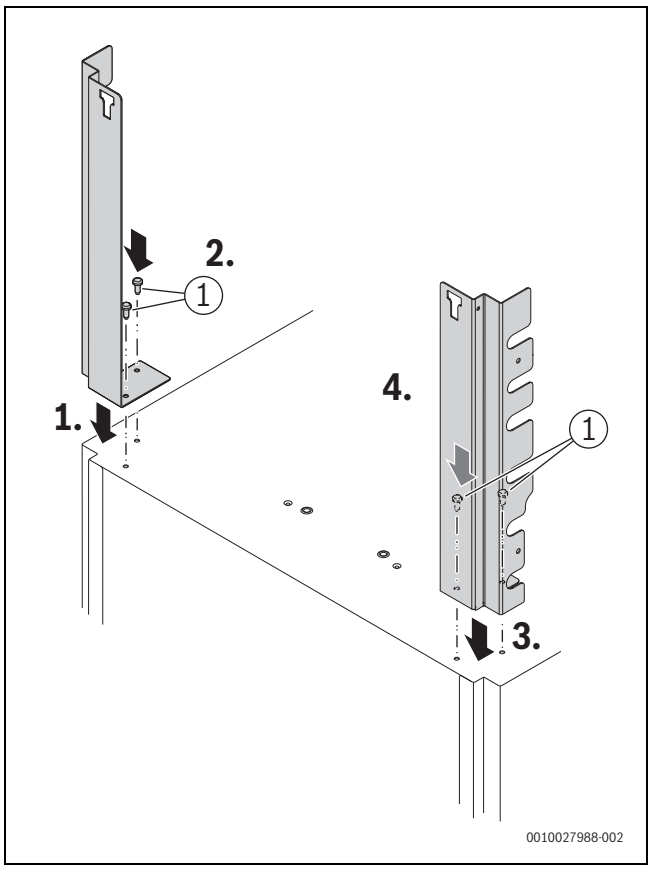


Bild 58 Basismodul (Zubehör CS 35) montieren – Schritt 1

[1] 4,8 × 13

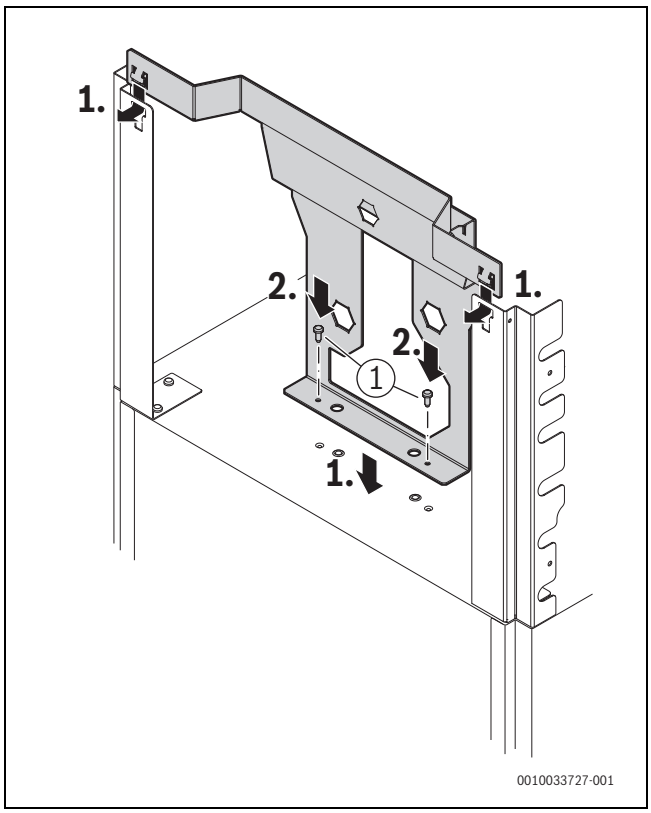


Bild 59 Basismodul (Zubehör CS 35) montieren – Schritt 2

[1] 4,8 × 13

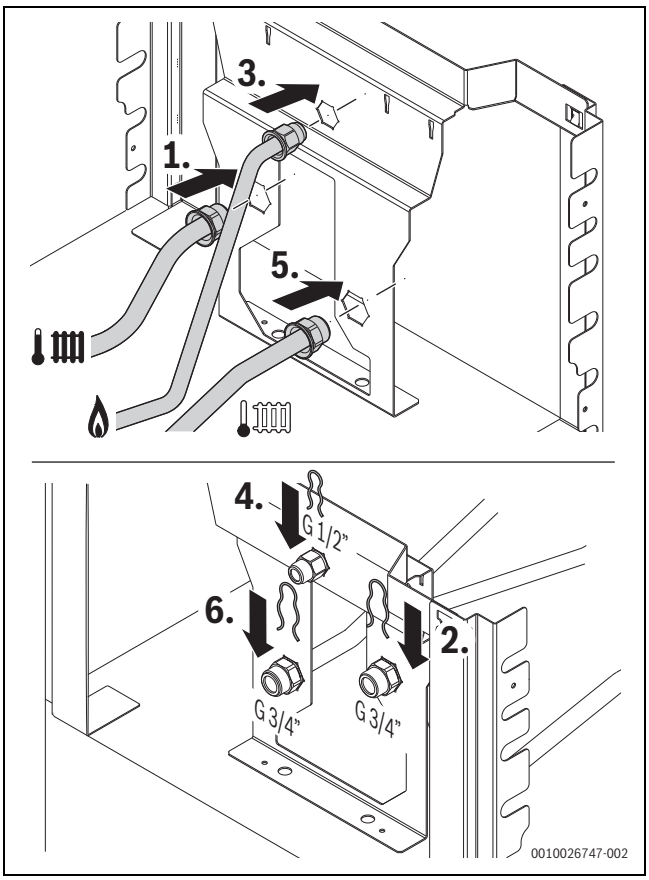


Bild 60 Heizungsvorlauf, Gasrohr und Heizungsrücklauf hinten einsetzen (Zubehör CS 35)

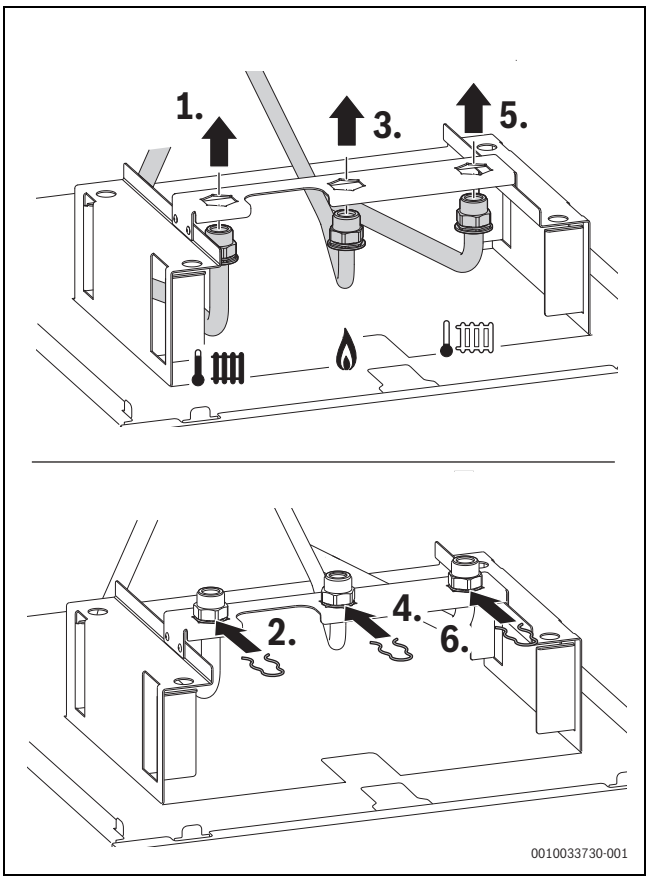


Bild 61 Heizungsvorlauf, Gasrohr und Heizungsrücklauf vorn einsetzen (Zubehör CS 35)

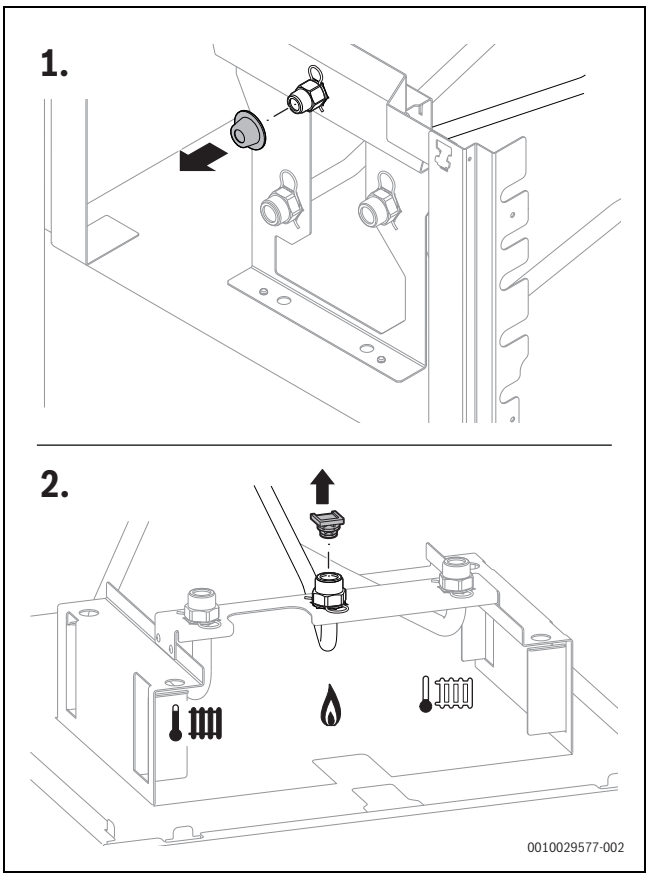


Bild 62 Schutzkappe und Stopfen vom Gasrohr entfernen

Mit den 2 restlichen Schrauben werden nach Abschluss der Montage die Seitenteile der Geräteverkleidung befestigt.

Das horizontale oder das vertikale Anschluss-Set kann vor oder nach der Installation des Brennwertgerätes auf dem Speicher montiert werden.

- Horizontales Anschluss-Set (Zubehör CS 10)
- Vertikales Anschluss-Set (Zubehör CS 33)

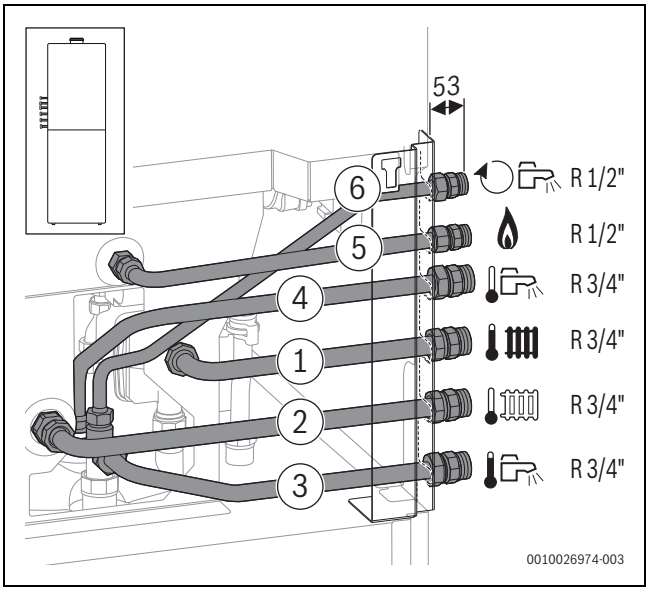


Bild 63 Zubehör CS 10 auf der linken Seite montiert

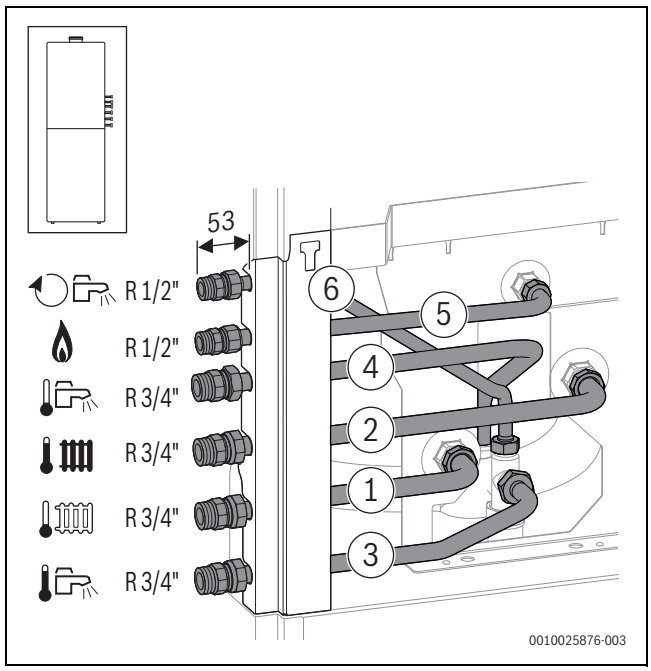


Bild 64 Zubehör CS 10 auf der rechten Seite montiert

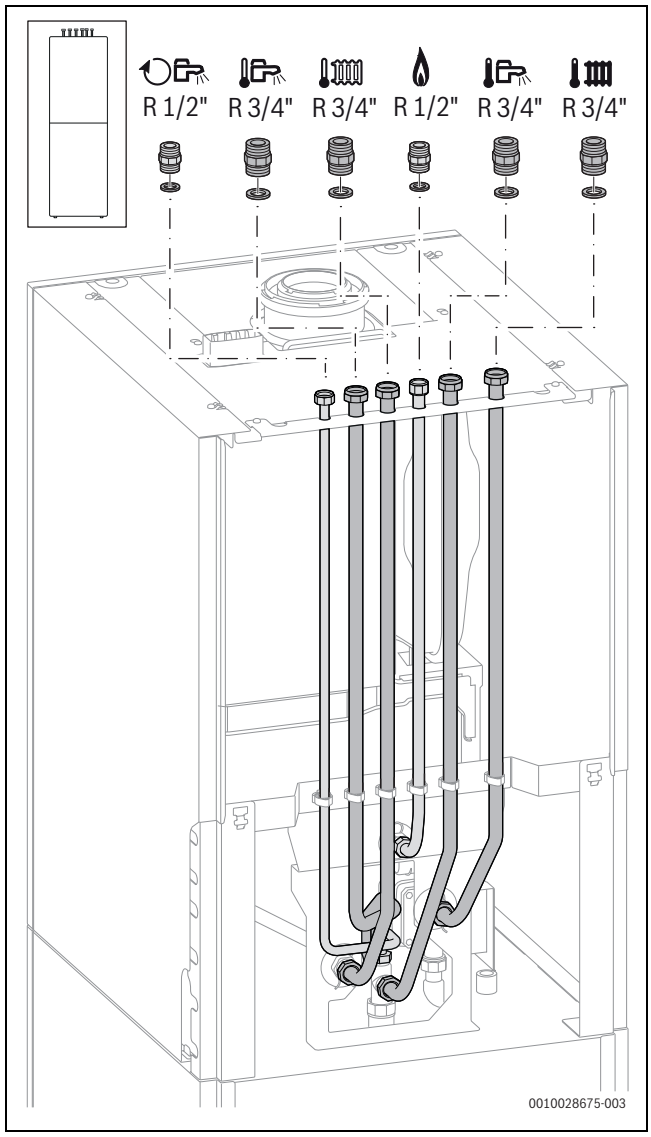


Bild 65 Zubehör CS 33 montiert

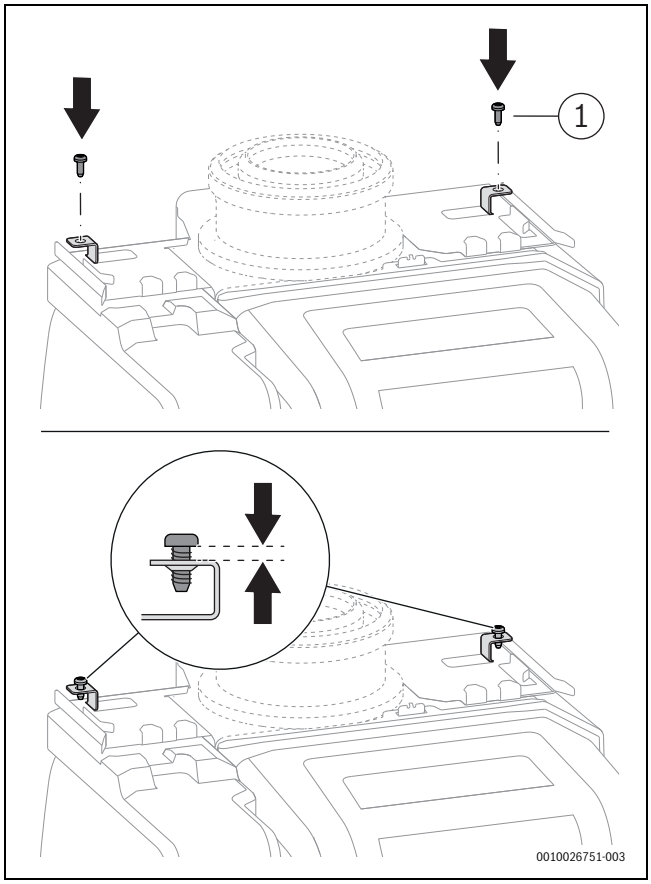


Bild 66 Schrauben für die Oberseite der Geräteverkleidung locker eindrehen

[1] 4,8 × 13

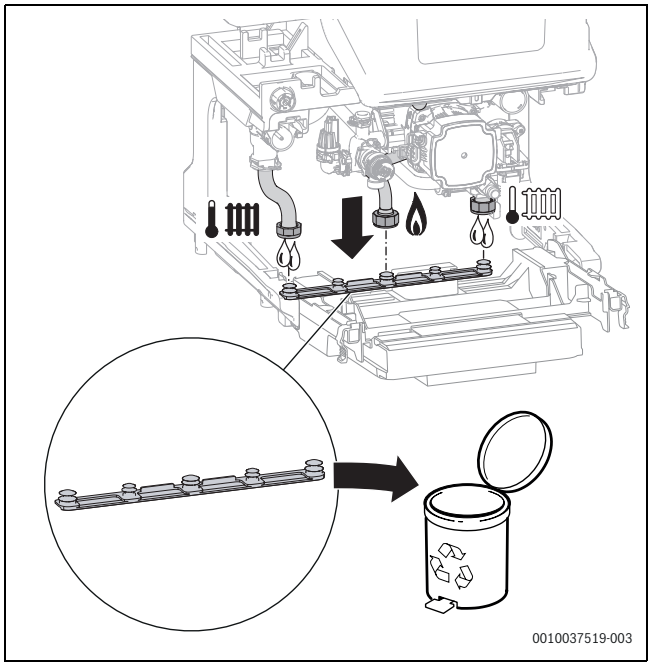


Bild 67 Transportschutz am Heizungsvorlauf, Gas, Heizungsrücklauf entfernen

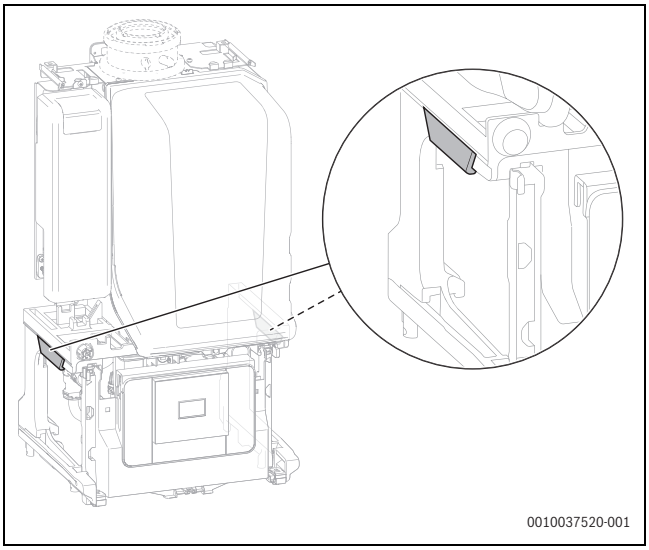


Bild 68 Gerät an den grau hervorgehobenen Stellen anheben und zum Speicher transportieren

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herabstürzendes Gerät!

Ungesichertes Gerät kann während der weiteren Montage herunterfallen.

- ▶ Gerät auf dem Speicher mit den mitgelieferten Splinten sichern.

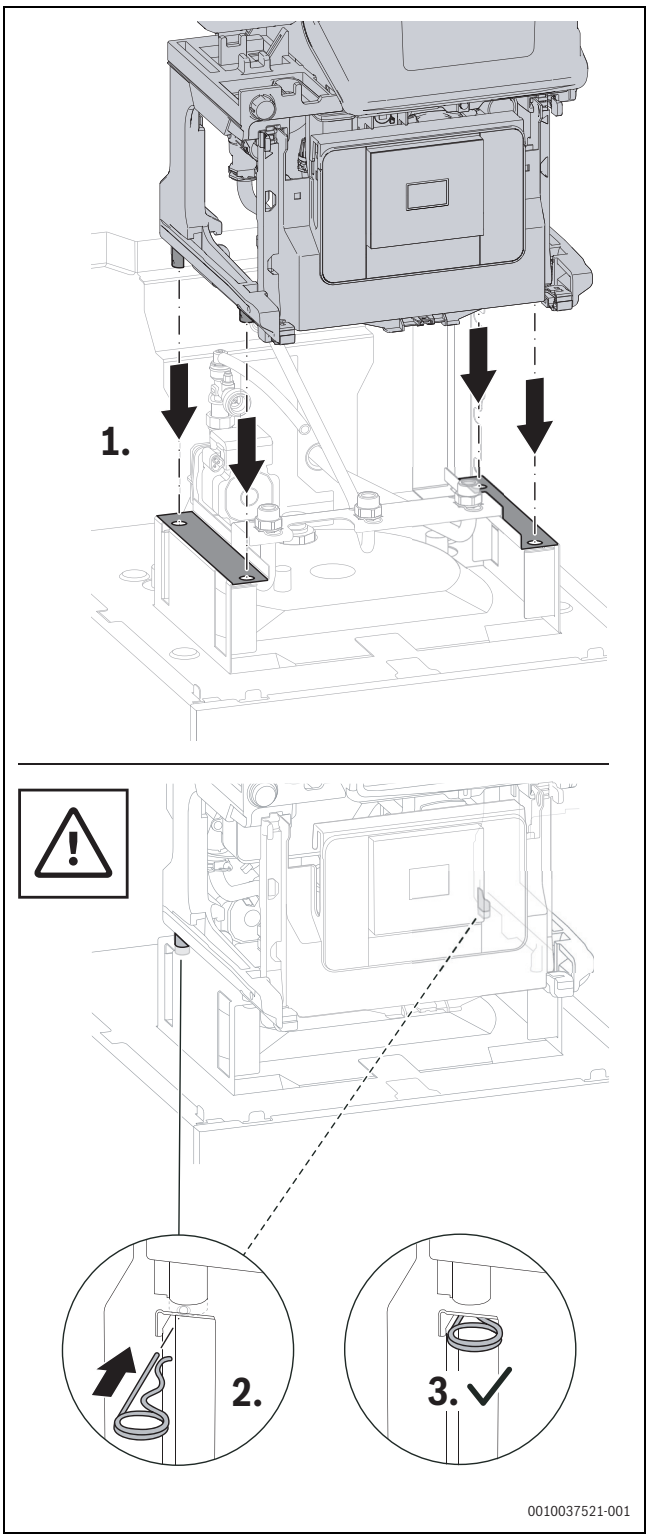


Bild 69 Gerät auf den Speicher aufsetzen und mit 2 Splinten sichern

6.5.3 Rohrverbindungen im Gerät herstellen

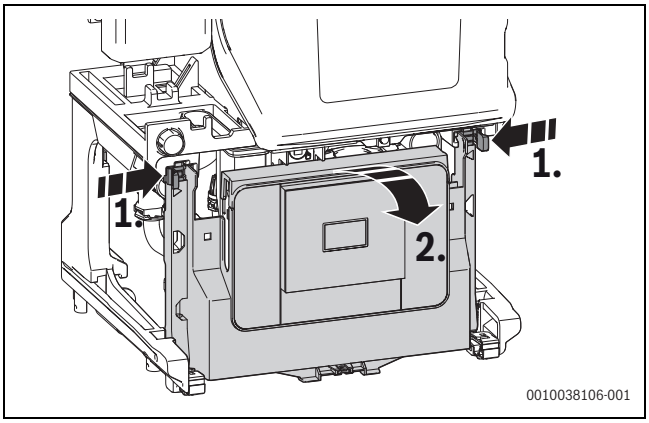


Bild 70 Steuergerät herunterklappen

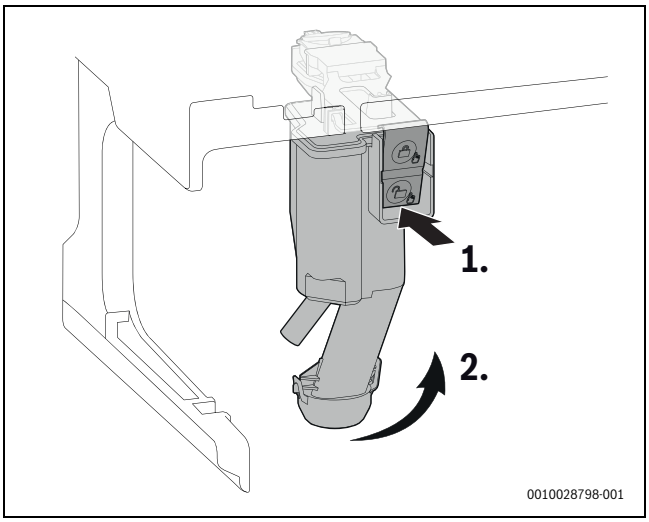


Bild 71 Kondensatsiphon herausnehmen

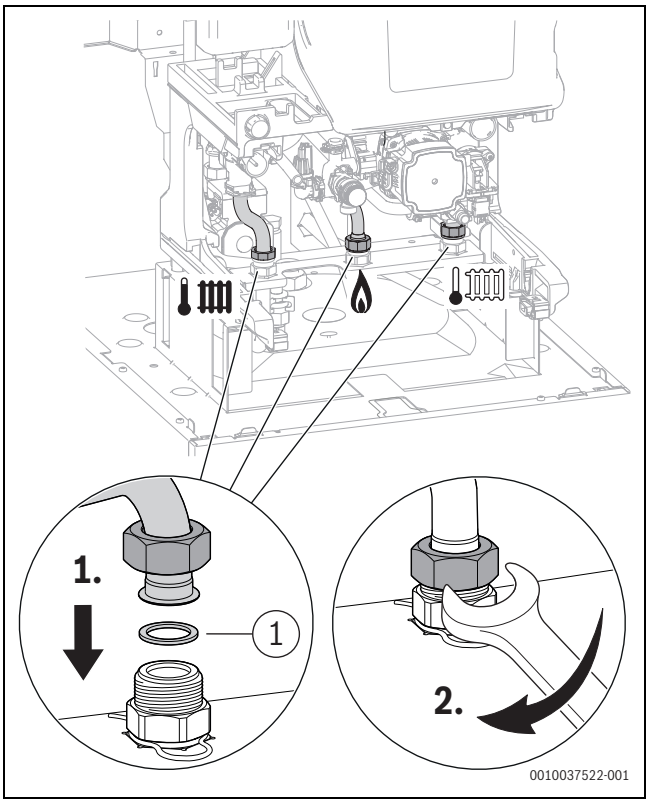


Bild 72 Heizungsvorlauf, Gas, Heizungsrücklauf anschließen

[1] 17,2 × 23,9 × 1,5

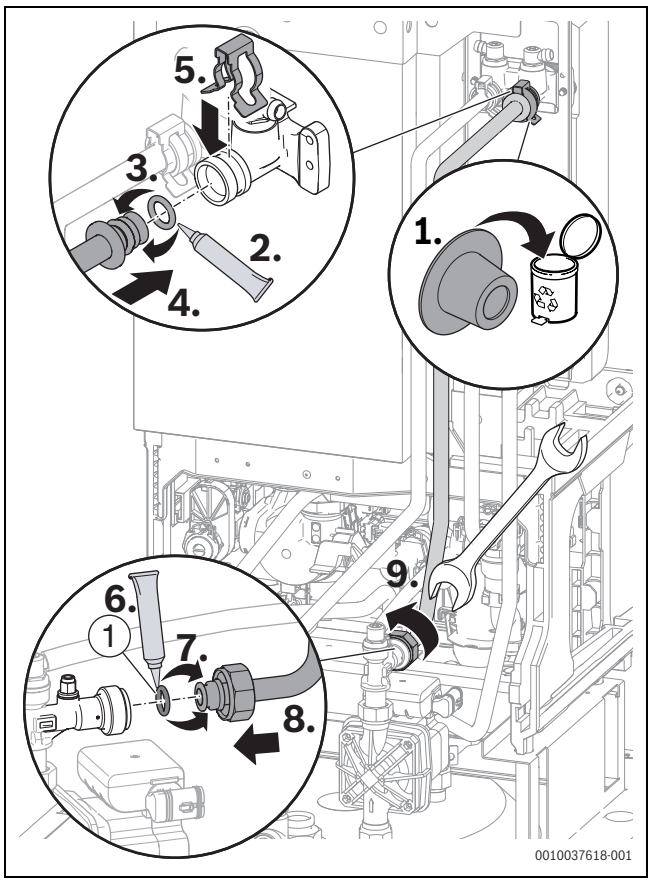


Bild 73 Kaltwasserrohr des Speicherladekreises anschließen

[1] 13,87 × 3,53

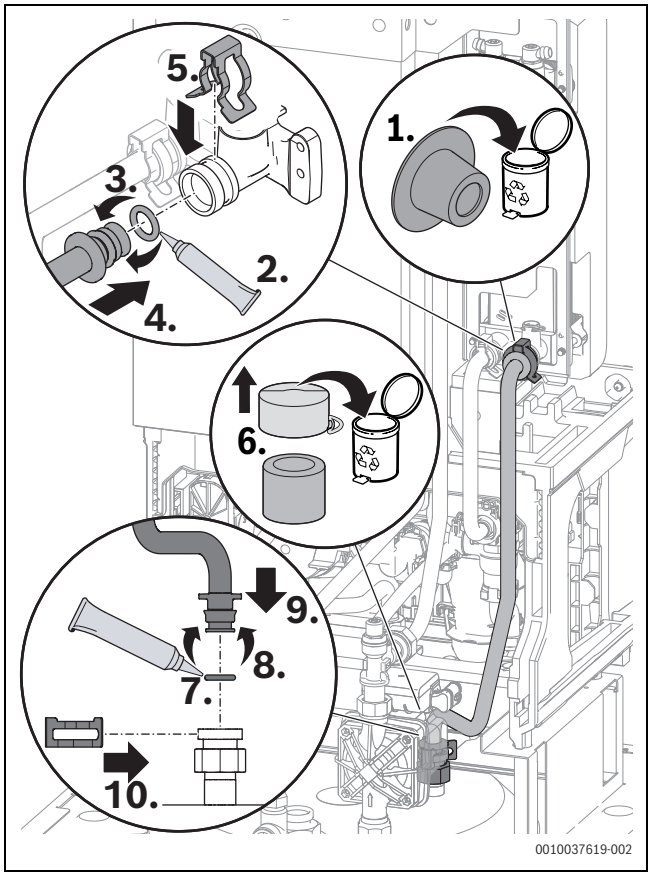


Bild 74 Warmwasserrohr des Speicherladekreises anschließen

[1] 18,6 × 13,5 × 1,5

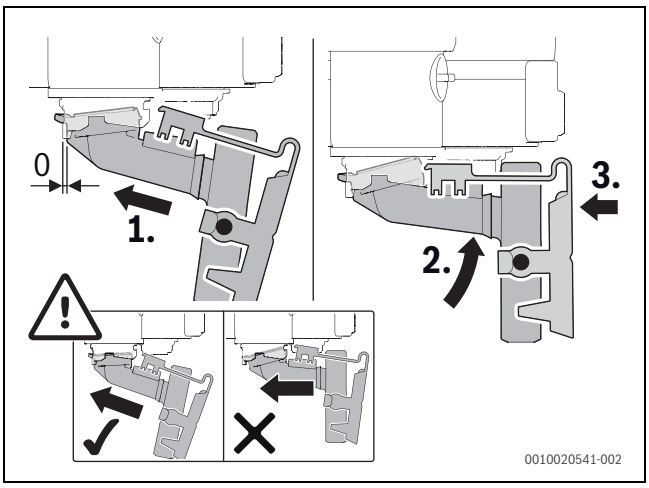


Bild 75 Kondensatsiphon wieder einsetzen und auf festen Sitz prüfen

6.6 Key-Halter einsetzen

Der Key-Halter ist bereits am Steuergerät angeschlossen.

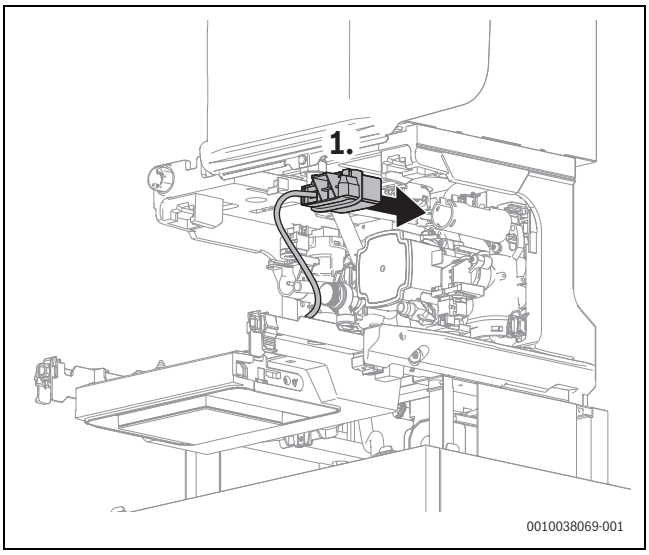


Bild 76 Key-Halter auf die Rückseite des Geräts führen

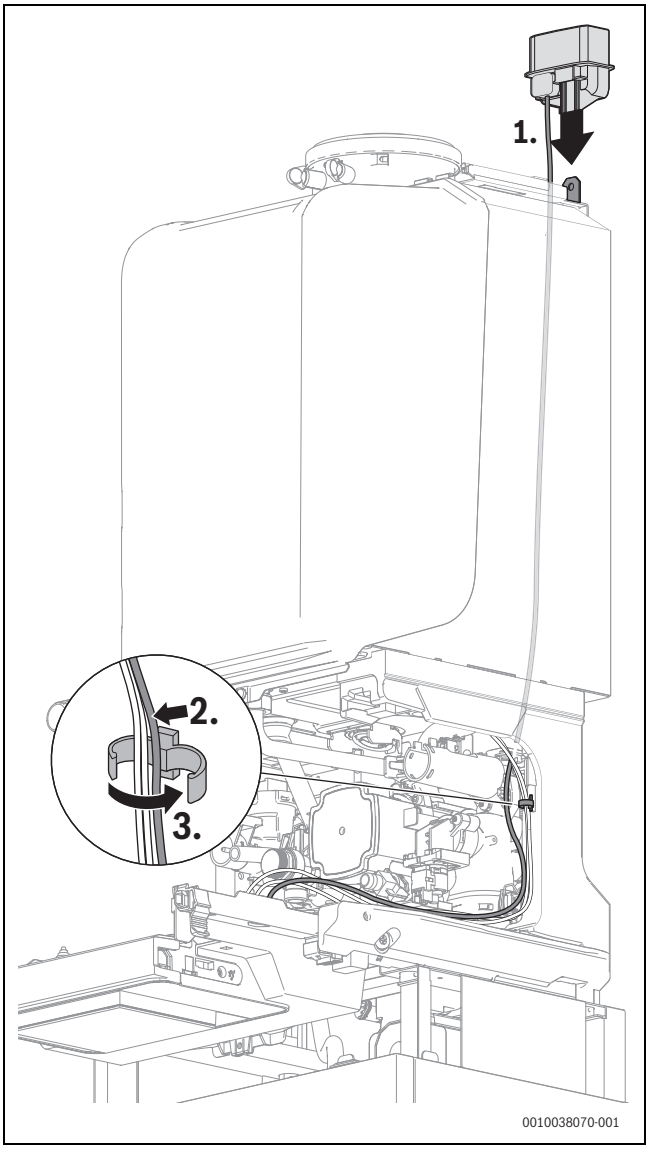


Bild 77 Key-Halter in den Steckplatz einsetzen und Kabel im Kabelhalter befestigen

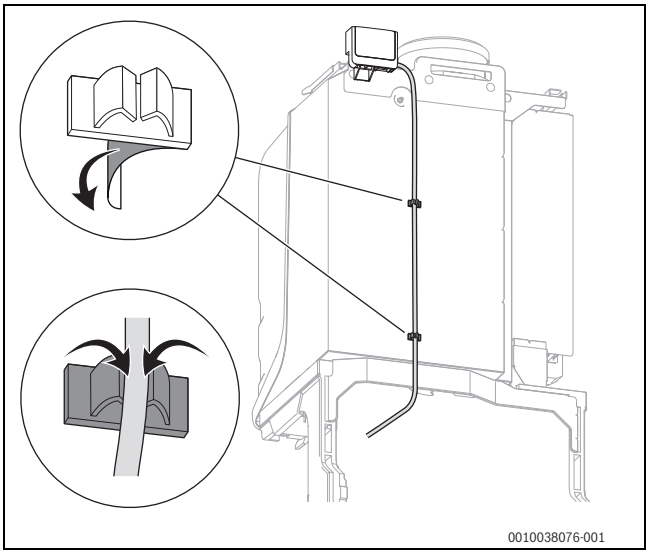


Bild 78 Kabelhalter an der Rückseite des Geräts anbringen und Kabel befestigen

6.7 Hydraulischer Anschluss

6.7.1 Füll- und Entleerhahn installieren

▶ Zum Füllen und Entleeren der Anlage bauseits an der tiefsten Stelle einen Füll- und Entleerhahn anbringen.

ACHTUNG

Rückstände im Rohrnetz können das Gerät beschädigen.

▶ Um Rückstände zu entfernen, Rohrnetz spülen.

6.7.2 Sicherheitsgruppe Kaltwasser montieren

⚠ WARNUNG

Sachschaden durch fehlende Sicherheitsgruppe!

Der Betrieb des Geräts ohne Sicherheitsgruppe kann den Warmwasserspeicher durch Überdruck beschädigen.

▶ Sicherheitsgruppe im Kaltwassereintritt montieren.
▶ Sicherstellen, dass die Abblasöffnung des Sicherheitsventils nicht verschlossen ist.

Im Kaltwassereintritt ist eine normgerechte Sicherheitsgruppe erforderlich.

Die Sicherheitsgruppe besteht aus Sicherheitsventil, Absperrhahn, Rückflussverhinderer und Manometeranschluss.

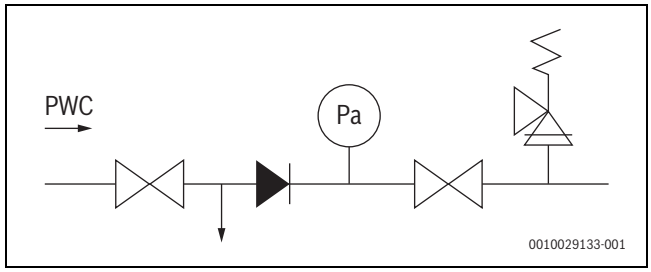


Bild 79 Beispiel: Sicherheitsgruppe für Expansionswasser nach EN 1488

Wenn der Ruhedruck im Kaltwassereintritt 80 % des Sicherheitsventil-Ansprechdrucks überschreitet oder an den Zapfstellen 5 bar übersteigt, ist zusätzlich ein Druckminderer erforderlich.

▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen beachten.
▶ Sicherheitsgruppe nach beiliegender Installationsanleitung montieren.

Schlauch am Sicherheitsventil Heizung montieren

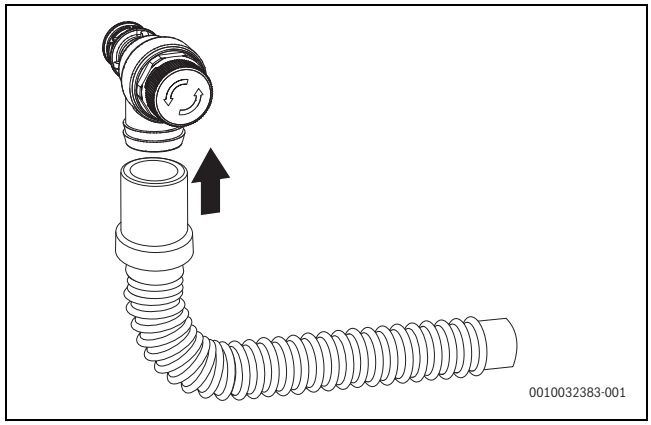


Bild 80 Schlauch am Sicherheitsventil (Heizung) montieren

6.7.3 Schlauch am Kondensatsiphon anschließen

- ▶ Kappe am Abfluss des Kondensatsiphons abnehmen.
- ▶ Kondensatschlauch am Kondensatsiphon anschließen.

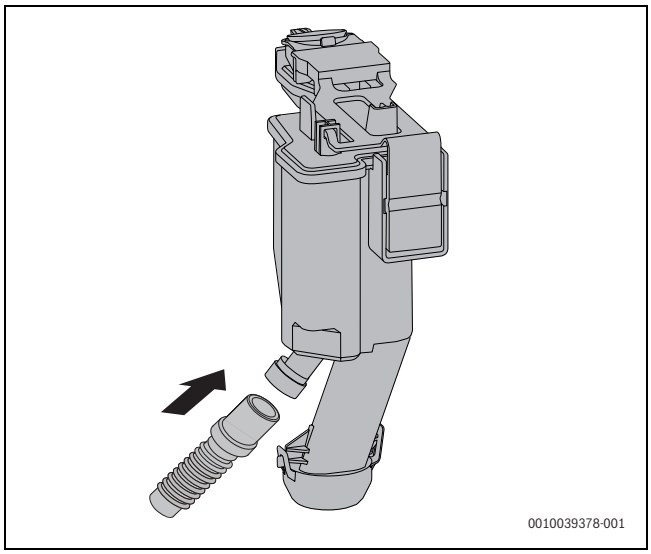


Bild 81 Schlauch am Kondensatsiphon anschließen

- ▶ Kondensatschlauch nur mit Gefälle verlegen und an die Ablaufleitung anschließen.
- ▶ Anschluss am Kondensatsiphon auf Dichtheit prüfen.

6.7.4 Ableitung von Kondensat

- ▶ Ableitung aus korrosionsfesten Werkstoffen erstellen.
  Dazu gehören: Steinzeugrohre, PVC-Hart-Rohre, PVC-Rohre, PE-HD-Rohre, PP-Rohre, ABS/ASA-Rohre, Gussrohre mit Innenemaillierung oder Beschichtung, Stahlrohre mit Kunststoffbeschichtung, nichtrostende Stahlrohre, Borosilikatglas-Rohre.
- ▶ Ableitung direkt an einen externen Anschluss DN 40 montieren.
- ▶ Ableitungen nicht verändern oder verschließen.
- ▶ Schläuche nur mit Gefälle verlegen.

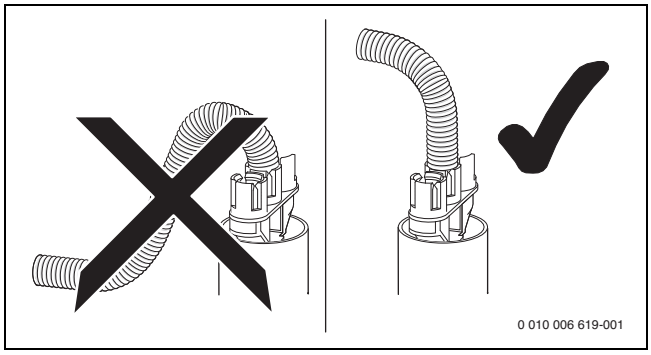


Bild 82

6.7.5 Kondensatsiphon füllen

GEFAHR

Lebensgefahr durch Vergiftung!

Bei einem nicht gefüllten Kondensatsiphon können giftige Abgase austreten.

- ▶ Kondensatsiphon über das Abgasrohr mit ca. 250 ml Wasser füllen.

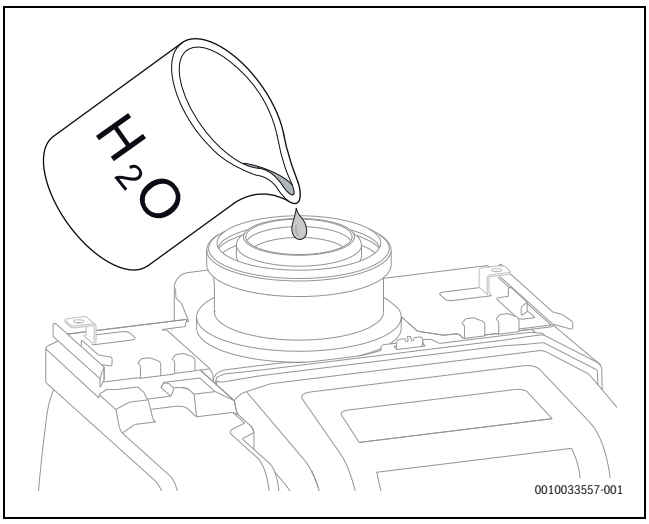


Bild 83 Kondensatsiphon mit Wasser füllen

6.8 Abgaszubehör anschließen

- ▶ Installationsanleitung des Abgaszubehörs beachten.
- ▶ Abgaszubehör [1] anschließen.

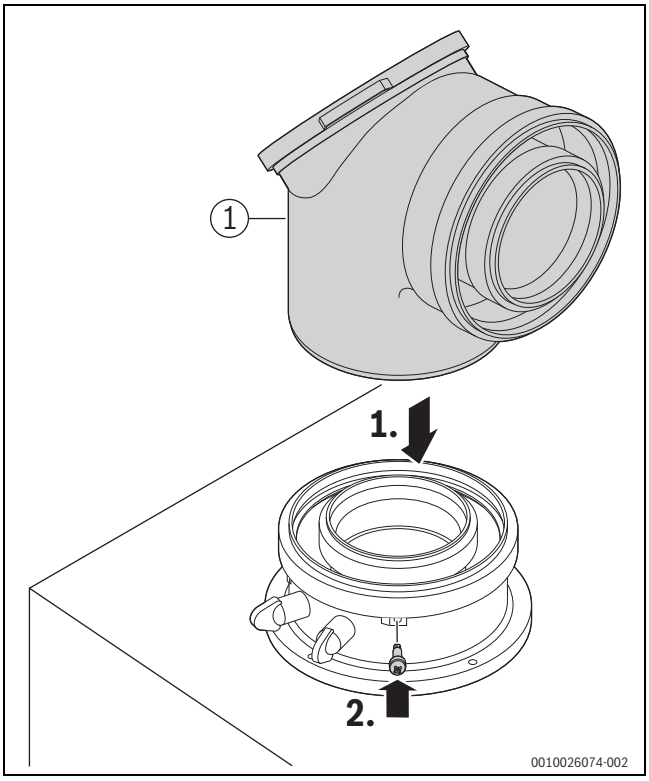


Bild 84 Abgaszubehör einsetzen und mit Schraube sichern

- ▶ Abgasweg auf Dichtheit prüfen (→ Kapitel 10.1, Seite 69).

6.9 Pufferspeicher anschließen

6.9.1 Anforderungen an den Pufferspeicher (nicht im Lieferumfang enthalten)

Die Mischfunktion für die Beimischung von Warmwasser aus dem Pufferspeicher wird nur dann aktiviert, wenn der Pufferpufferspeicher-Temperaturfühler angeschlossen ist und von der Gerätesteuerung erkannt wird.

Unter folgenden Voraussetzungen kann das Gerät zeitweise ohne angeschlossenen Pufferspeicher betrieben werden:

- Der Pufferspeicher-Temperaturfühler ist angeschlossen.
- Die Anschlüsse für die Warmwasserleitung vom Pufferspeicher und die Kaltwasserleitung zum Pufferspeicher sind dicht verschlossen.

Für eine einwandfreie Funktion des Heizsystems muss als Pufferspeicher-Temperaturfühler der Temperaturfühler mit der Artikelnummer 7735502289 (12 kΩ, Außendurchmesser 6,0 mm) verwendet werden. Dieser Temperaturfühler liegt den Zubehören CS 39, CS 40, CS 41 und CS 42 bei.

Der Temperaturfühler muss unterhalb des Ausgangs zur Heizungsunterstützung im Pufferspeicher in einer Tauchhülse oder am Pufferspeicher über eine Fühlerklemmleiste oder Lasche positioniert werden.

- Falls erforderlich, durch Klemmelemente und Wärmeleitpaste für eine gute Wärmeübertragung sorgen.

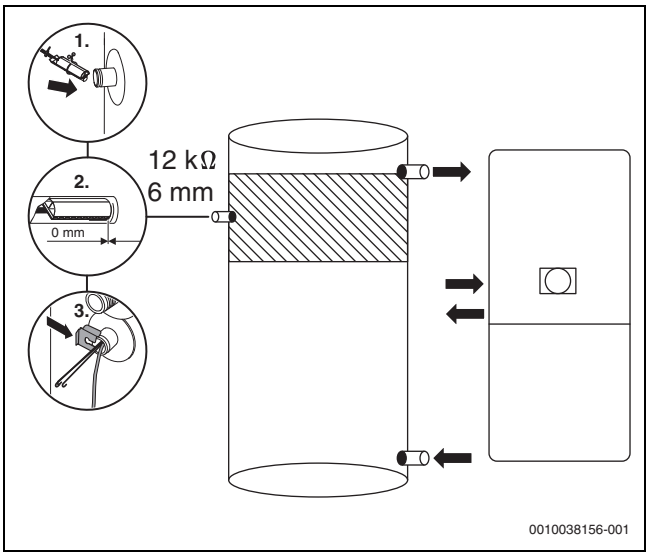


Bild 85 Pufferspeicher-Temperaturfühler einsetzen

Eine Auswahl an geeigneten Pufferspeichern finden Sie im Abschnitt 2.7, Seite 7. Die vollständige Liste finden Sie in unserem Gesamtkatalog und der Planungsunterlage.

6.9.2 Druckverlust zwischen Pufferspeicher und Gerät

Die Pumpe im Gerät muss neben der Versorgung der Heizkreise auch die Durchströmung des Pufferspeichers gewährleisten.

Um eine ausreichende Restförderhöhe der Pumpe im Gerät sicherzustellen, darf der Druckverlust der Verbindungsleitungen zum Pufferspeicher 100 mbar nicht überschreiten.

Die Isolierung der Verbindungsleitungen muss den Vorgaben der EnEV entsprechen.

Für den Anschluss des Pufferspeichers steht das Zubehör CS 39 zur Verfügung.

- Bei Verwendung dieses Zubehörs möglichst große Biegeradien wählen.

Beispiel 1

Druckverlust im Heizbetrieb bei einer Spreizung von 20 K und maximaler Gerätenennleistung bei Verwendung von 2 m langen Verbindungsleitungen und zwei 90° Bögen (eng) pro Leitung:

	pro Leitung [mbar]	Gesamt [mbar]
GC5300i WMA 24/100 S	47	94

Tab. 76 Druckverlust zwischen Gerät und Pufferspeicher

- Weitere 90° Bögen vermeiden.

Beispiel 2

Bei mehr als 2 m langen Leitungen und mehr als zwei 90° Bögen (eng) pro Leitung empfehlen wir die Verwendung von Glattrohr-Verbindungsleitungen DN 25.

Druckverlust im Heizbetrieb bei einer Spreizung von 20 K und maximaler Gerätenennleistung bei Verwendung von 1“ Glattrohr-Verbindungsleitungen DN 25 mit einer Länge bis zu 4 m und vier 90 ° Bögen pro Leitung:

	pro Leitung [mbar]	Gesamt [mbar]
GC5300i WMA 24/100 S	43	86

Tab. 77 Druckverlust zwischen Gerät und Pufferspeicher

Bei längeren Verbindungsleitungen oder einer größeren Anzahl von Bögen empfehlen wir die Verwendung einer hydraulischen Weiche zur Entkoppelung der Heizkreise.

6.10 Zubehöre montieren

- Beim Anschließen des Zubehörs die entsprechende Installationsanleitung beachten.

In der Anleitung und auf dem Gerät werden unterschiedliche Symbole verwendet (→ Kapitel 6.2, Seite 39).

6.10.1 Anlagen ohne Zirkulation

Alle Anschluss-Sets werden mit Zirkulationsanschlussleitung geliefert. Wenn keine Zirkulationsleitung angeschlossen wird, entsprechende Anschlüsse mit mitgelieferten Stopfen verschließen.

6.10.2 Control Key K 20 RF (Zubehör)

Control Key K 20 RF ermöglicht die Funkverbindung zur Bedieneinheit EasyControl CT 200 (→ Installations- und Bedienungsanleitung des Zubehörs).

- Control Key einsetzen.
  Die LED am Control Key blinkt grün.

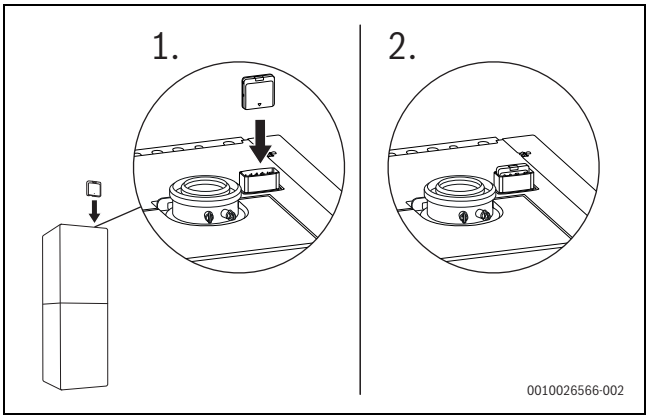


Bild 86 Control Key in den Key-Halter einsetzen

Um Energie zu sparen, geht im Normalbetrieb die LED aus.

Weitere Informationen zum LED-Status → Installations- und Bedienungsanleitung des Zubehörs

6.10.3 Bedieneinheit CW 400 (Zubehör) im Gerät einsetzen

- ▶ Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen.
- ▶ Bedieneinheit CW 400 in den vorhandenen Halter (Zubehör CS 36) einsetzen.

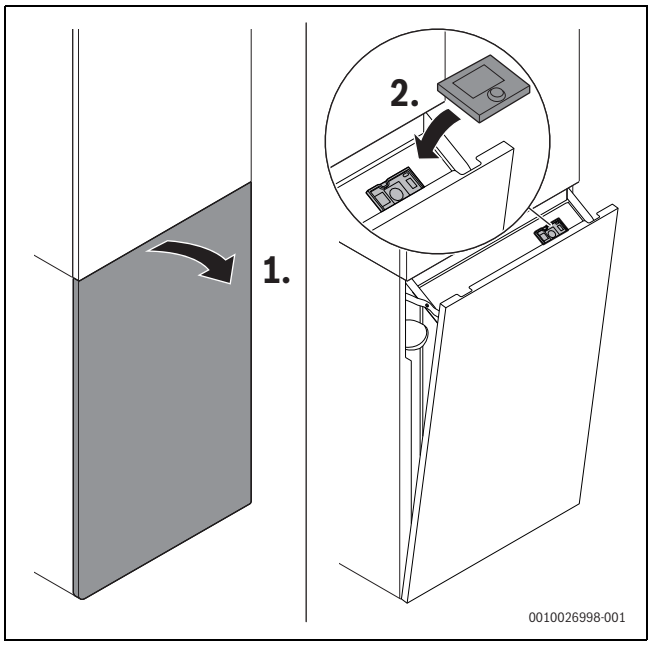


Bild 87 Bedieneinheit CW 400 einsetzen

- ▶ Außentemperaturfühler am Steuergerät UI 300 anschließen.

6.11 Anlage füllen und auf Dichtheit prüfen

ACHTUNG

Inbetriebnahme ohne Wasser beschädigt das Gerät!

- ▶ Gerät nur mit Wasser gefüllt betreiben.

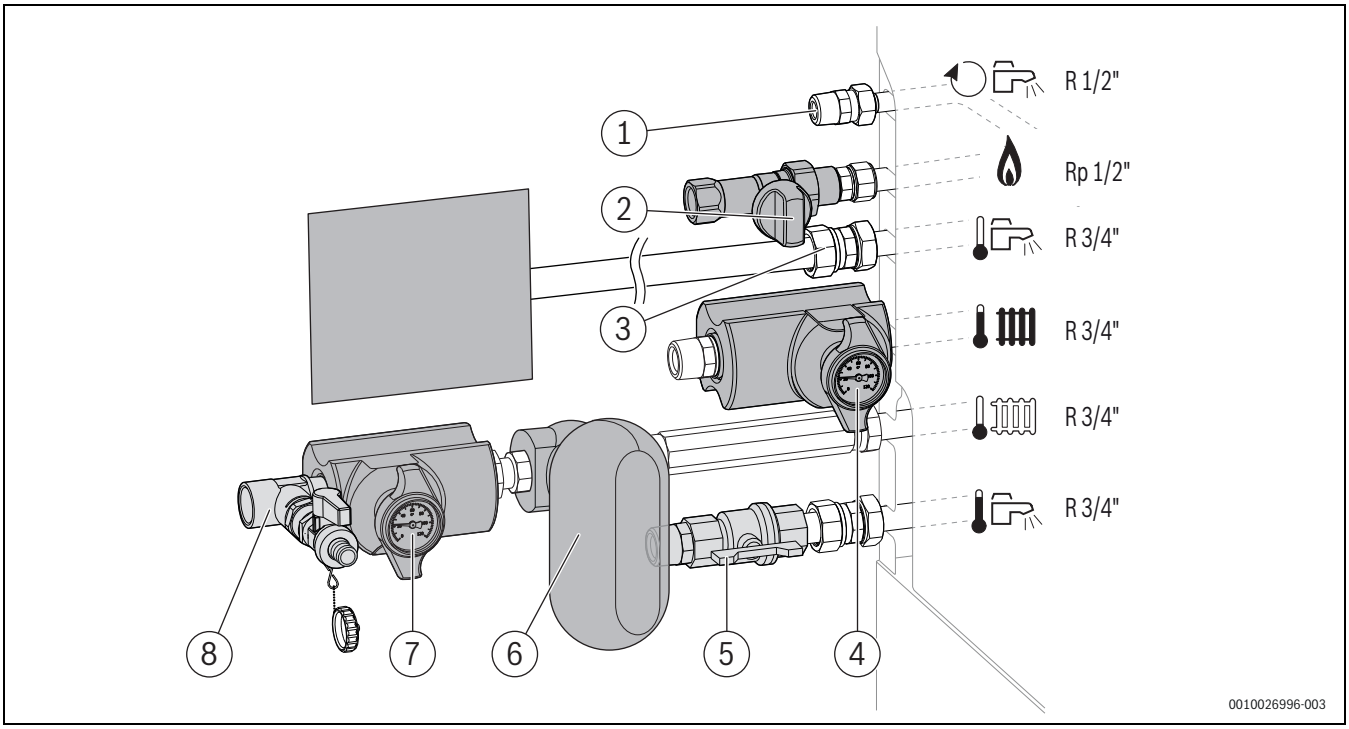


Bild 88 Armaturen-Set Zubehör CS 28-1 – Beispiel: Anschlüsse horizontal auf der linken Seite

[1] Anschluss Zirkulationsleitung
[2] Gashahn
[3] Sicherheitsgruppe im Kaltwasseranschluss (vom Kunden vorzusehen)
[4] Heizungsvorlaufhahn
[5] Warmwasseranschluss
[6] Magnetitabscheider (separates Zubehör)
[7] Heizungsrücklaufhahn
[8] Füll- und Entleerhahn

Warmwasserkreis füllen und entlüften

- ▶ Falls erforderlich, Schlauch vom Entlüftungsventil im Heizkreis abnehmen und an den Entlüfter im Warmwasserkreis anschließen.
- ▶ Externen Kaltwasserhahn öffnen.
- ▶ Einen Warmwasserhahn so lange öffnen, bis Wasser austritt.
- ▶ Schlauch vom Entlüftungsventil in ein Gefäß (z. B. Flasche) leiten.
- ▶ Entlüftungsventil so lange öffnen, bis Wasser austritt.
- ▶ Entlüftungsventil schließen.
- ▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen (Prüfdruck maximal 10 bar).

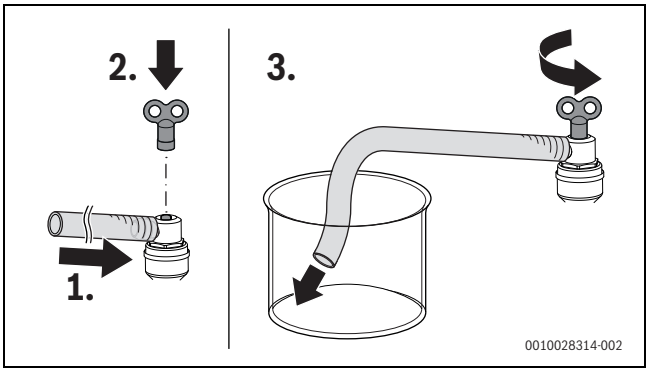


Bild 89 Warmwasserkreis entlüften

Heizkreis füllen und entlüften

- ▶ Schraubverbindung lösen, ohne die Schraube zu entfernen.
- ▶ Brennerhaube abnehmen.

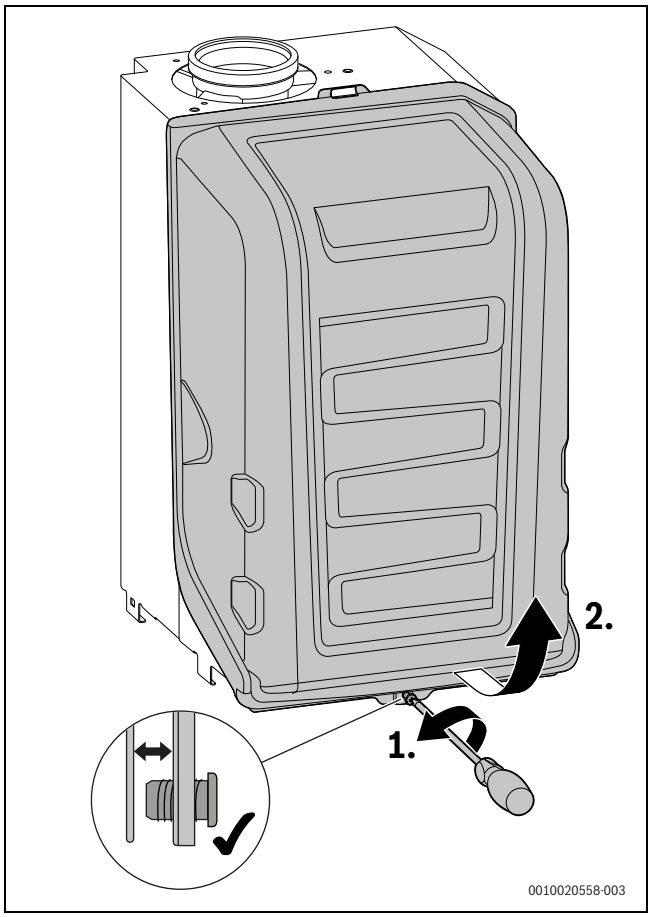


Bild 90 Brennerhaube abnehmen

- ▶ Vordruck des Ausdehnungsgefäßes auf die statische Höhe der Heizungsanlage einstellen (→ Kapitel 6.3, Seite 39).
- ▶ Heizkörperventile öffnen.
- ▶ Heizungsvorlaufhahn und Heizungsrücklaufhahn öffnen.
- ▶ Heizungsanlage auf 1 bis 2 bar über Fülleinrichtung (Zubehör CS 30) füllen.
- ▶ Füll- und Entleerhahn schließen.
- ▶ Heizkörper entlüften.
- ▶ Automatischen Entlüfter der Heizungspumpe öffnen (offen lassen).
- ▶ Heizungsanlage erneut auf 1 bis 2 bar füllen.
- ▶ Füll- und Entleerhahn wieder schließen.
- ▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen (Prüfdruck maximal 2,5 bar am Manometer).

Gasleitung auf Dichtheit prüfen

- ▶ Um die Gasarmatur vor Überdruckschäden zu schützen: Gashahn schließen.
- ▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen (Prüfdruck maximal 150 mbar).

6.12 Elektrischer Anschluss

6.12.1 Allgemeine Hinweise

WARNUNG

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Das Berühren von elektrischen Teilen, die unter Spannung stehen, kann zum Stromschlag führen.

- ▶ Vor Arbeiten an elektrischen Teilen: Spannungsversorgung allpolig unterbrechen (Sicherung/LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

- ▶ Schutzmaßnahmen nach VDE Vorschriften 0100 und Sondervorschriften (TAB) der örtlichen EVU beachten.
- ▶ In Räumen mit Badewanne oder Dusche: Gerät an einen FI-Schutzschalter anschließen.
- ▶ Keine weiteren Verbraucher am Netzanschluss des Geräts anschließen.

6.12.2 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen

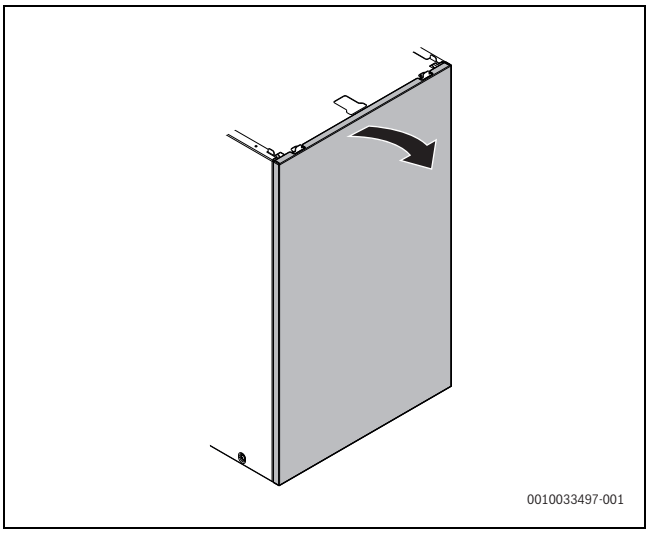


Bild 91 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen

6.12.3 Schalter Ein/Aus befestigen

- ▶ Schalter von oben in die Aussparung einsetzen.
- ▶ Schalter mit 2 Schrauben befestigen.

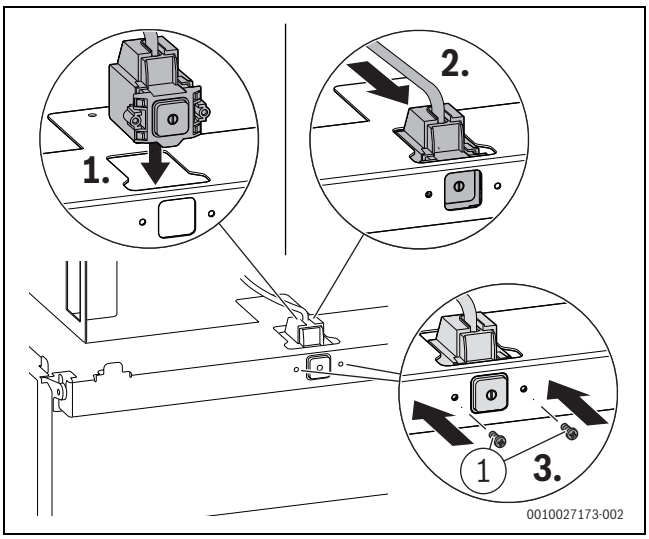


Bild 92 Schalter Ein/Aus befestigen

[1] 4 × 12

6.12.4 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen

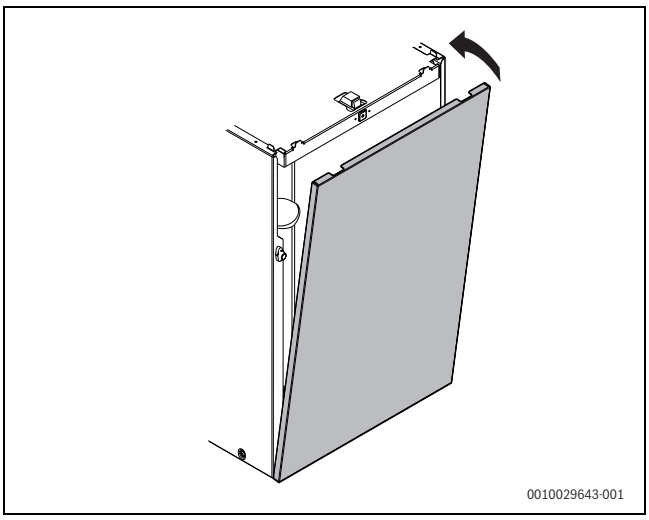


Bild 93 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen

6.12.5 Steuergerät herunterklappen

WARNUNG

Stromschlag.

Die Anschlüsse PCO, PW1 und PW2 sind 230 Volt-Anschlüsse. Wenn der Netzstecker in der Steckdose steckt, stehen die Anschlussklemmen unter Spannung (230 V).

- ▶ Netzstecker ausstecken.
- ▶ Spannungsversorgung allpolig unterbrechen (Sicherung/LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

- ▶ Steuergerät herunterklappen.
- ▶ Abdeckung der Anschlussleisten für interne und externe Komponenten öffnen.

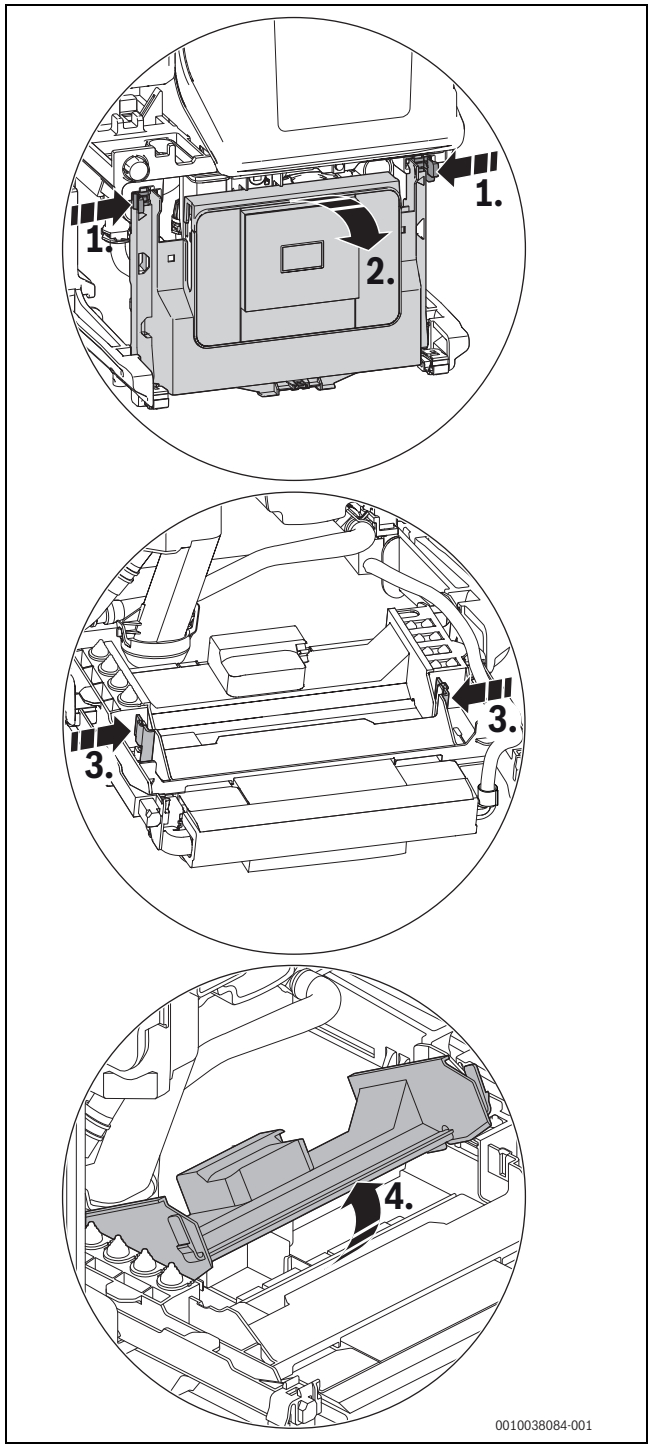


Bild 94 Abdeckung öffnen

Bei geöffneter Abdeckung sind die Anschlussleisten für externe und interne Komponenten zugänglich.

6.12.6 Zubehör am Steuergerät anschließen

WARNUNG

Stromschlag.

Die Anschlüsse PCO, PW1 und PW2 sind 230 Volt-Anschlüsse. Wenn der Netzstecker in der Steckdose steckt, stehen die Anschlussklemmen unter Spannung (230 V),

- ▶ Netzstecker ausstecken.
- ▶ Spannungsversorgung allpolig unterbrechen (Sicherung/LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

- ▶ Steuergerät herunterklappen.
- ▶ Abdeckung der Anschlussleisten für interne und externe Komponenten öffnen.

Bei geöffneter Abdeckung sind die Anschlussleisten für externe und interne Komponenten zugänglich.

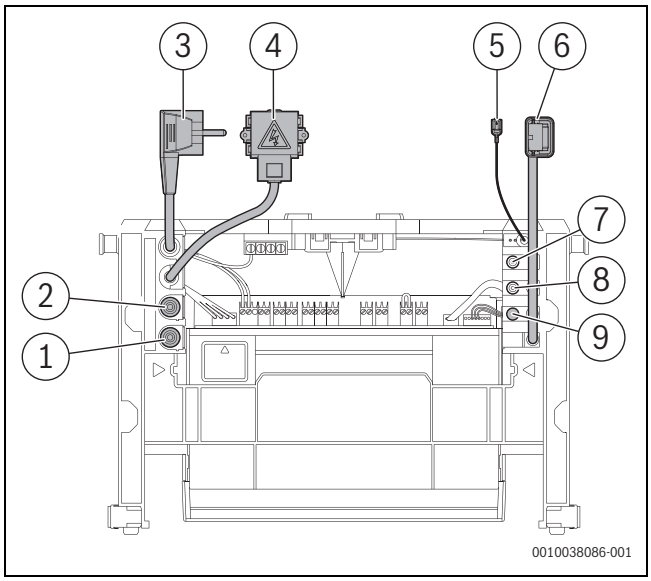


Bild 95 Lieferzustand des Steuergeräts mit angeschlossenen Komponenten

[1] Nicht belegt
[2] Nicht belegt
[3] Netzstecker
[4] Schalter Ein/Aus
[5] Erdungsleitung
[6] Key-Halter
[7] Nicht belegt
[8] Nicht belegt
[9] Mischertemperaturfühler / Pufferspeicher-Temperaturfühler

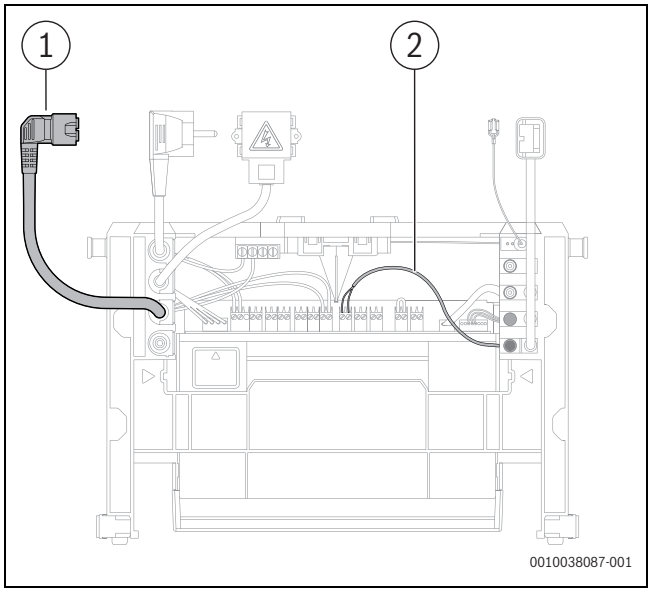


Bild 96 Steckplatz für Schichtladepumpe und Anschluss des Warmwasserspeicher-Temperaturfühlers

[1] Anschlusskabel der Schichtladepumpe
[2] Anschluss des Warmwasserspeicher-Temperaturfühlers

- ▶ Für Spritzwasserschutz (IP): Zugentlastung entsprechend dem Durchmesser des Kabels abschneiden.

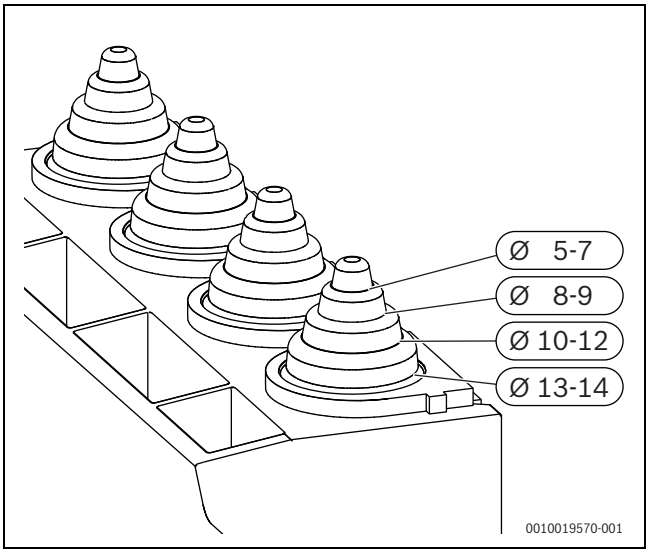


Bild 97 Zugentlastung an Kabeldurchmesser anpassen

- ▶ Kabel durch die Zugentlastung führen.
- ▶ Kabel an der Klemmleiste für externes Zubehör (→ Bild 98 und Bild 99) anschließen.
- ▶ Kabel an der Zugentlastung sichern.

Netzspannungsbereich

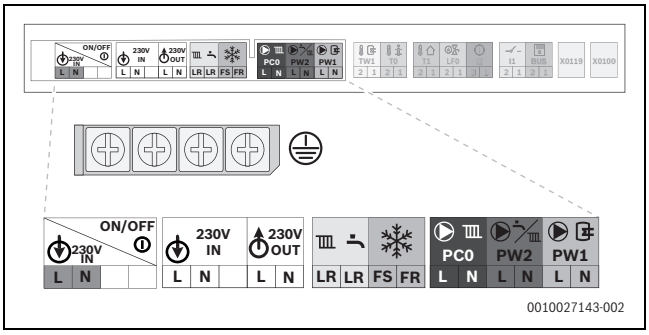


Bild 98 Netzspannungsbereich: Klemmleiste

Symbol	Funktion	Beschreibung
	Schutzleiter	▶ Schutzleiter anschließen.
ON/OFF 230V IN L N	Netzspannung	Schalter Ein/Aus
230V IN L N	Netzanschluss	Externe Spannungsversorgung
230V OUT L N	Netzanschluss	Externe Module (über Schalter Ein/Aus geschaltet)
LR LR FS FR	Ohne Funktion	
PC0 N L	Netzanschluss	nicht verwendet

Symbol	Funktion	Beschreibung
PW2 L N	Netzanschluss	Zirkulationspumpe oder Heizkreispumpe (max. 100 W) nach der hydraulischen Weiche im ungemischten Heizkreis (nicht im Lieferumfang enthalten)
PW1 L N	Netzanschluss	Schichtladepumpe (max. 100 W)

Tab. 78 Netzspannungsbereich: Funktion der Symbole

Niederspannungsbereich

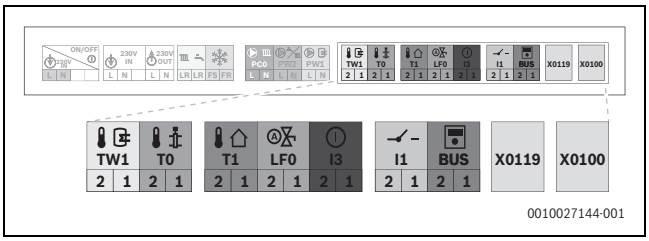


Bild 99 Niederspannungsbereich: Klemmleiste

Symbol	Funktion	Beschreibung
TW1 2 1	Warmwasserspeicher-Temperaturfühler	▶ Warmwasserspeicher-Temperaturfühler anschließen.
T0 2 1	Externer Vorlauftemperaturfühler (z. B. Weichenfühler)	Nicht im Lieferumfang enthalten
T1 2 1	Außentemperaturfühler	▶ Außentemperaturfühler anschließen.
LF0 2 1	Ohne Funktion	
I3 2 1	Externer Schaltkontakt, potenzialfrei (z. B. Temperaturwächter für Fußbodenheizung, im Auslieferungszustand gebrückt)	Wenn mehrere externe Sicherheitseinrichtungen wie z. B. TB1 und Kondensatpumpe angeschlossen werden, müssen diese in Reihe geschaltet werden.
		Temperaturwächter in Heizungsanlagen nur mit Fußbodenheizung und direktem hydraulischen Anschluss an das Gerät: Beim Ansprechen des Temperaturwächters werden Heiz- und Warmwasserbetrieb unterbrochen. ▶ Brücke entfernen. ▶ Temperaturwächter anschließen.
		Kondensatpumpe: Bei fehlerhafter Kondensatableitung werden Heiz- und Warmwasserbetrieb unterbrochen. ▶ Brücke entfernen. ▶ Kontakt für Brennerabschaltung anschließen. ▶ 230-V-AC-Anschluss extern vornehmen.

Symbol	Funktion	Beschreibung
I1 2 1	Ein/Aus-Temperaturregler (potenzialfrei)	Bei gleichzeitigem Anschluss eines mit EMS-BUS angeschlossenen Reglers wird der Ein/Aus-Regler außer Kraft gesetzt.
BUS	EMS-BUS	▶ EMS-BUS anschließen, optional mit Hilfe der EMS-BUS-Leiste (Zubehör CS 37).
X0119	Key-Halter	Anschluss des Key-Halters
X0100	–	Anschluss des Pufferspeicher-Temperaturfühlers und des Mischer-Temperaturfühlers
5AF	Sicherung	Eine Ersatzsicherung befindet sich auf der Innenseite der Abdeckung.

Tab. 79 Niederspannungsbereich: Funktion der Symbole

6.12.7 Schichtladepumpe elektrisch anschließen

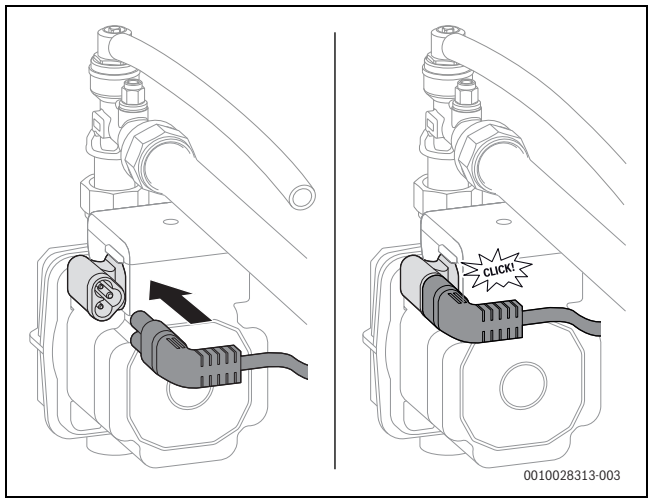


Bild 100 Schichtladepumpe elektrisch anschließen

6.12.8 Pufferspeicher-Temperaturfühler anschließen

▶ Stecker am Temperaturfühlerkabel [1] entfernen und entsorgen.
▶ Temperaturfühlerkabel am Stecker für den Pufferspeicher-Temperaturfühler anschließen.

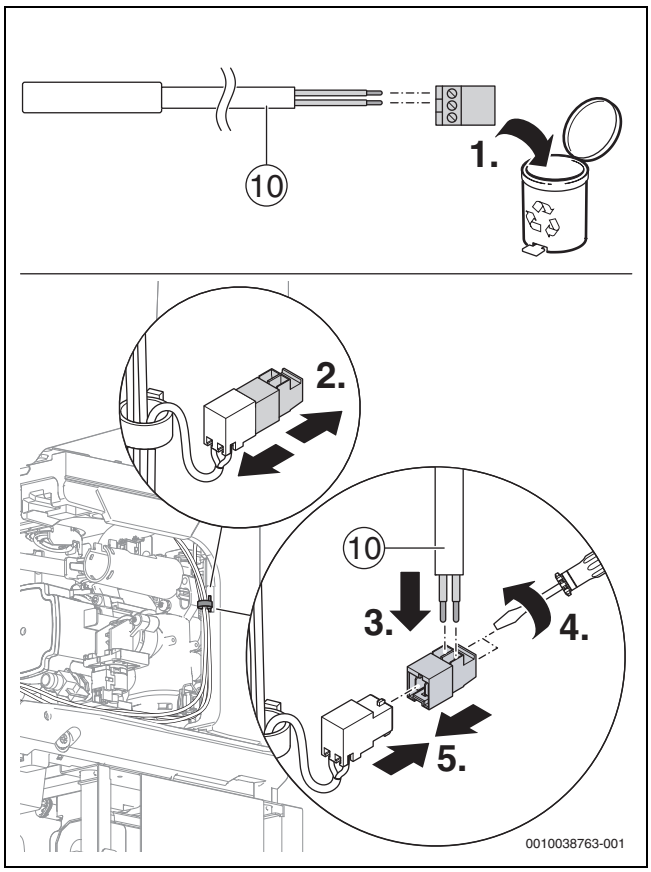


Bild 101 Pufferspeicher-Temperaturfühler anschließen

6.12.9 Kabelführung des Netzkabels im Gerät

▶ Steuergerät herunterklappen (→ Bild 94, Seite 53).

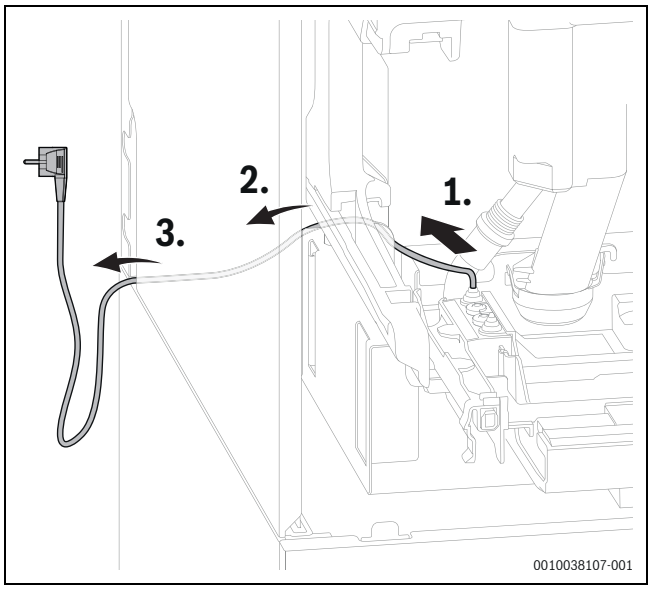


Bild 102 Kabelführung des Netzkabels

Wenn das Netzkabel dieses Geräts beschädigt wird, muss es durch ein spezielles Netzkabel ersetzt werden. Dieses Netzkabel ist beim Bosch Kundendienst erhältlich.

6.13 Montage abschließen

6.13.1 Oberteile der Geräteverkleidung befestigen

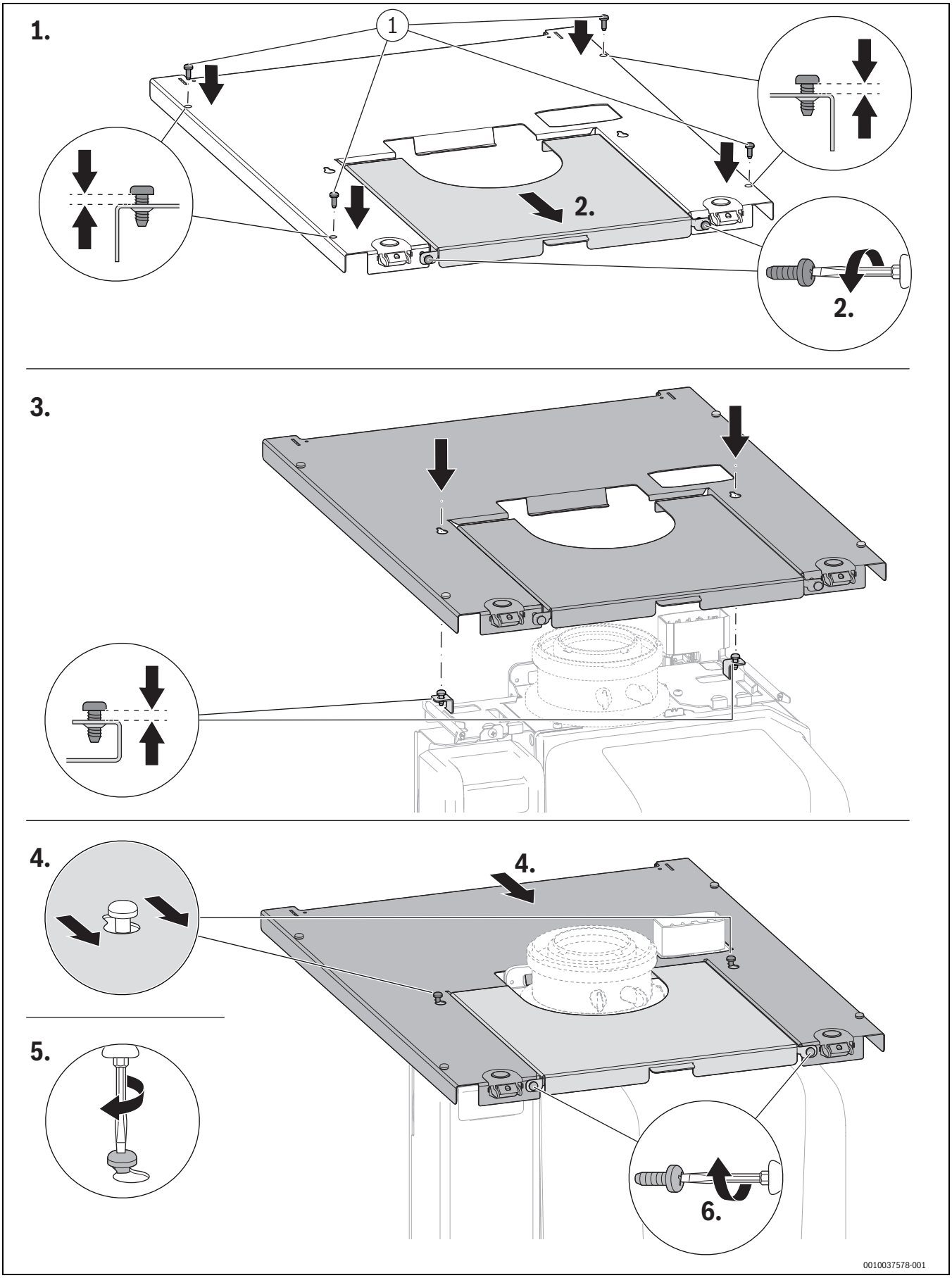


Bild 103 Oberteile der Geräteverkleidung befestigen. Wenn erforderlich können beide Teile der Verkleidung nacheinander eingesetzt werden.

[1] 4,8 × 13

6.13.2 Seitenteile der Geräteverkleidung einsetzen

- ▶ Seitenteile unten einhängen.
- ▶ Seitenteile senkrecht stellen.

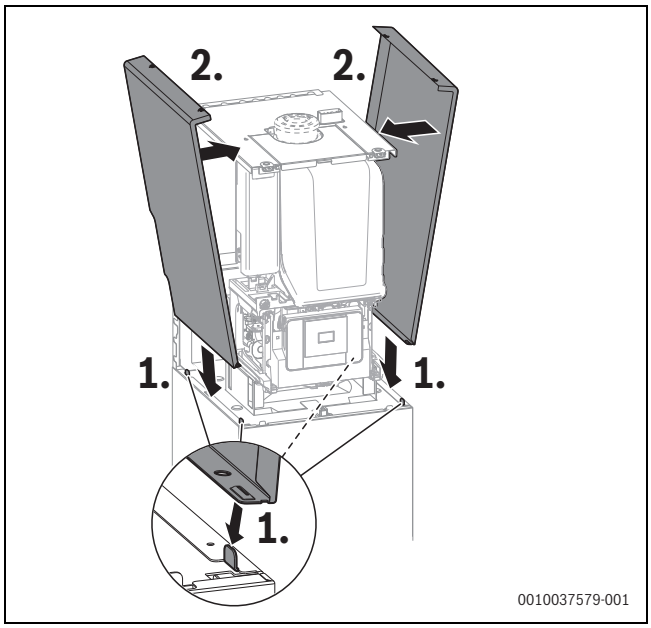


Bild 104 Seitenteile der Geräteverkleidung einsetzen

- ▶ Seitenteile oben jeweils mit 2 Schrauben befestigen.

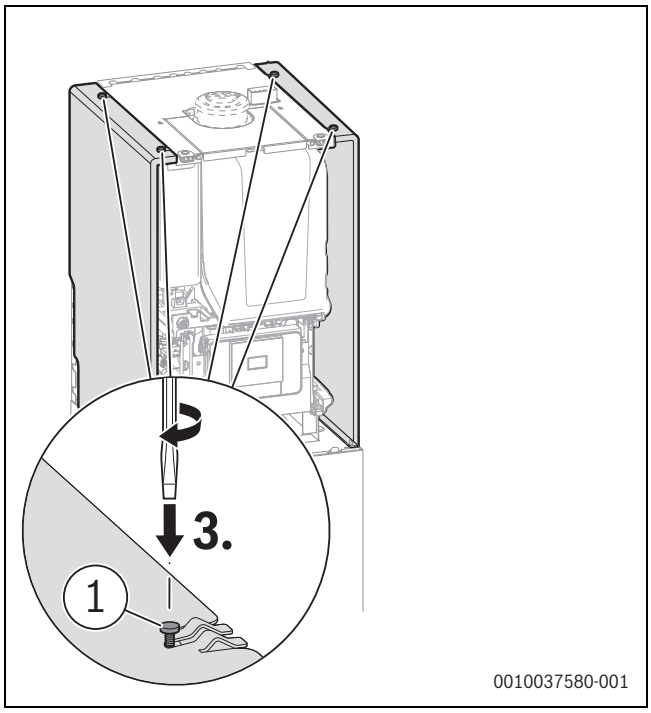


Bild 105 Seitenteile der Geräteverkleidung befestigen

[1] 4,8 × 13

6.13.3 Vorderteil der Geräteverkleidung einsetzen

- ▶ Vorderteil unten einsetzen.
- ▶ Vorderteil an der Oberseite einrasten lassen.

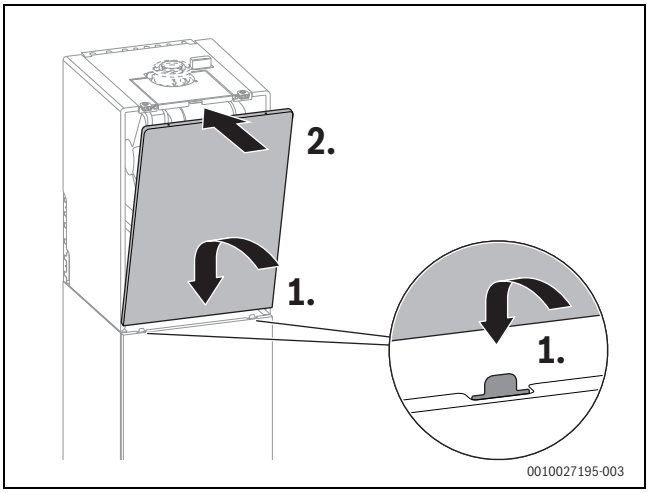


Bild 106 Vorderteil der Geräteverkleidung einsetzen

- ▶ Vorderteil mit Schraube an der linken oder rechten Oberseite sichern.

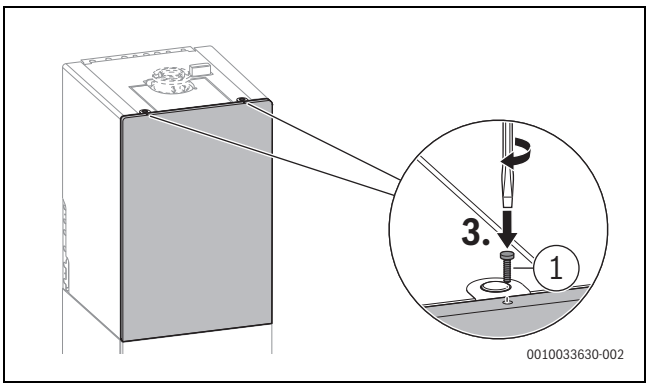


Bild 107 Vorderteil der Geräteverkleidung mit Schraube aus Lieferumfang sichern

[1] 4,2 × 19

6.13.4 Seitenteile der Geräteverkleidung festschrauben

- ▶ Für eine feste Verbindung der Geräteverkleidung Seitenteile verschrauben.

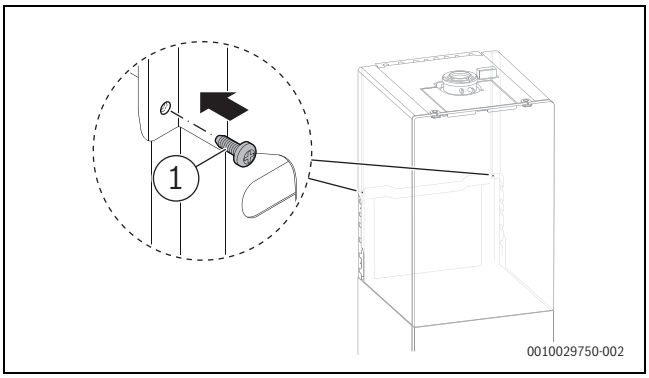


Bild 108 Seitenteile der Geräteverkleidung auf der linken und rechten Seite festschrauben

[1] 4,8 × 13

6.13.5 Wärmedämmung anbringen

Wenn das Gerät einen größeren Abstand zur Wand als den angegebenen Mindestabstand hat, kann die Wärmedämmung (Zubehör SF 13) auf der Geräterückseite angebracht werden.

- ▶ Kleinere Dämmplatte unten einsetzen.
- ▶ Größere Dämmplatte an der Oberseite einsetzen.
- ▶ Größere Dämmplatte im unteren Bereich andrücken.

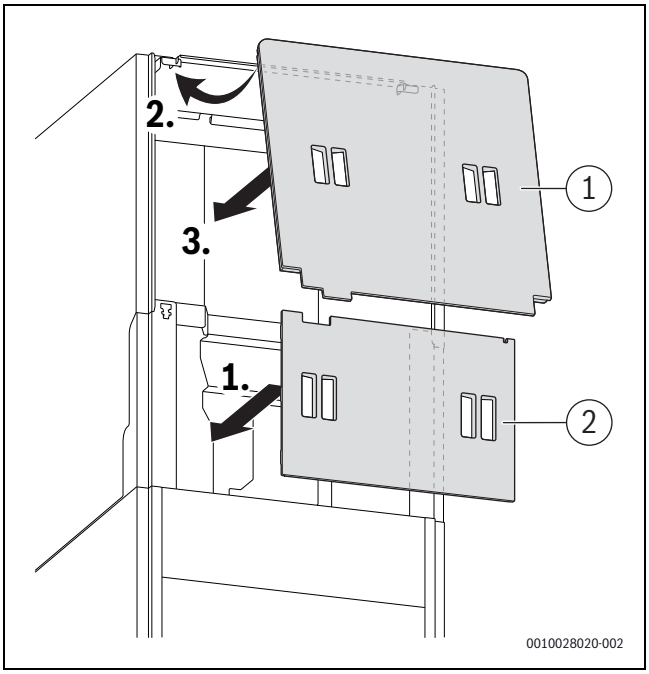


Bild 109 Wärmedämmung an der Rückseite anbringen (Zubehör SF 13)

6.13.6 Unebenheiten mit den Stellfüßen ausgleichen

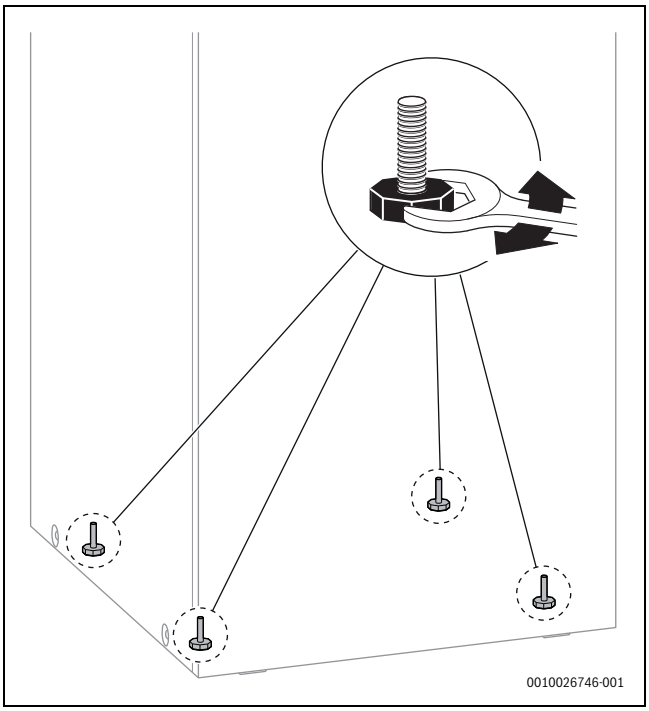


Bild 110 Am endgültigen Aufstellort Unebenheiten des Fußbodens mit den Stellfüßen ausgleichen

6.14 Gerät anschließen

- ▶ Elektrischen Anschluss über allpolige Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktabstand herstellen (z. B. Sicherungen, LS-Schalter).
- ▶ Netzstecker in eine Steckdose mit Schutzkontakt stecken.

7 Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme erfordert Maßnahmen am Gerät und am Speicher. Dieses Kapitel beschreibt die Inbetriebnahme des Geräts.

Das Kapitel 14.1 auf Seite 91 beschreibt die Inbetriebnahme des Speichers.

ACHTUNG

Inbetriebnahme ohne Wasser beschädigt das Gerät!

- ▶ Gerät nur mit Wasser gefüllt betreiben.

Vor der Inbetriebnahme

- ▶ Prüfen, ob die auf dem Typschild angegebene Gasart mit der gelieferten übereinstimmt.
- ▶ Fülldruck der Anlage prüfen.
- ▶ Wartungshähne öffnen.
- ▶ Gashahn öffnen.
- ▶ Kodierung der angeschlossenen Module prüfen (wenn vorhanden).

7.1 Bedienfeldübersicht

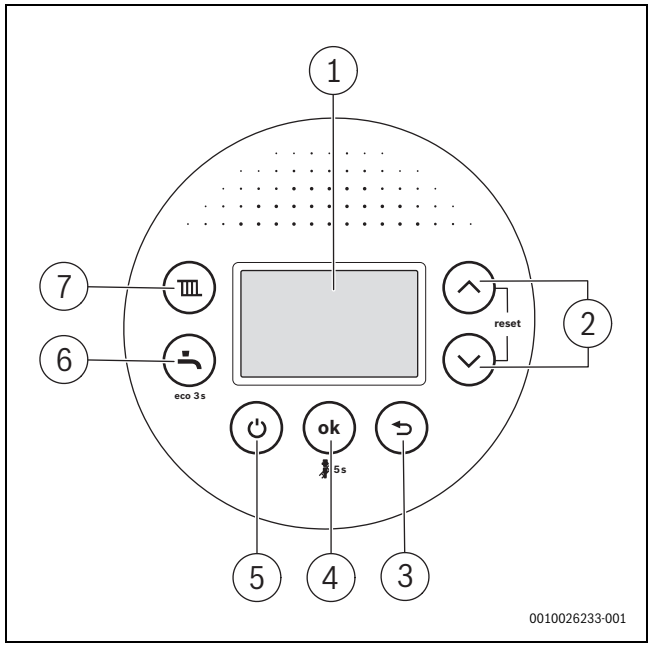


Bild 111 Bedienfeldübersicht

[1] Display
[2] Tasten ▼ und ▲: Menü nach unten und nach oben bewegen
[3] Taste ⮌: Verlassen des Menüpunkts
[4] Taste ok: Bestätigen; 5 s gedrückt halten: Schornsteinfegerbetrieb
[5] Taste ⏻: Standby
[6] Taste : Warmwasser mit eco-Funktion
[7] Taste : Heizung

7.2 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen

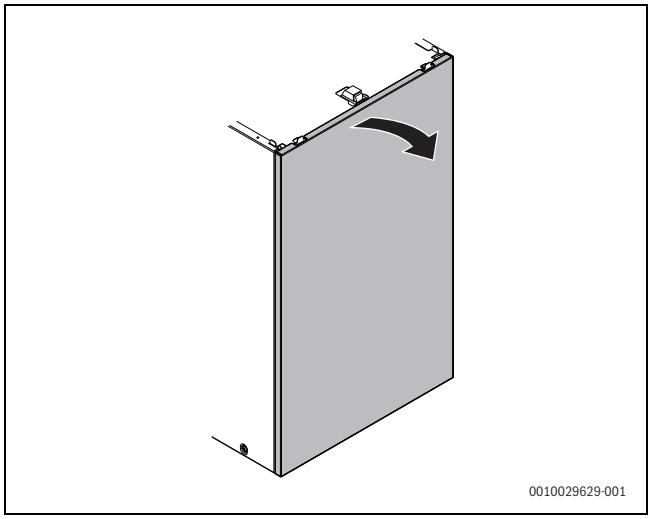


Bild 112 Vorderteil der Speicherverkleidung öffnen

7.3 Gerät ein-/ausschalten

Gerät einschalten

▶ Gerät mit Schalter Ein/Aus einschalten.
Die Spannungsversorgung des Geräts ist hergestellt. Das Gerät ist betriebsbereit und startet, sobald eine Wärmeanforderung anliegt.

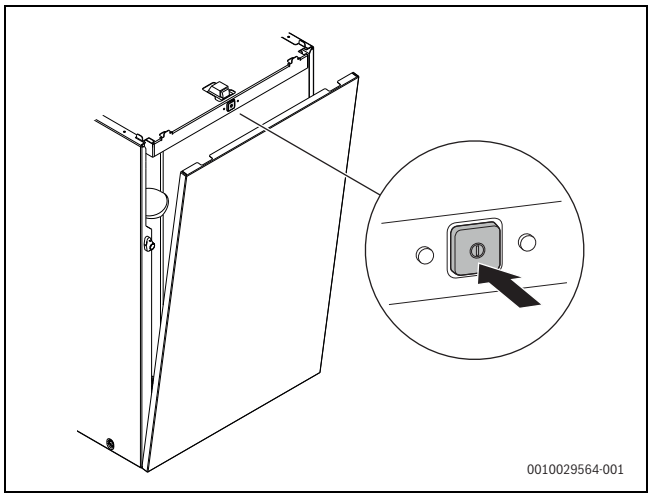


Bild 113 Gerät am Schalter Ein/Aus einschalten

Wenn sich im Display die Anzeige von mit der Vorlauftemperatur abwechselt, bleibt das Gerät 15 min lang auf kleiner Wärmeleistung, um den Kondensatsiphon im Gerät zu füllen.

Nach der Inbetriebnahme schaltet die Taste ⏻ (→ Bild 111, [5]) gleichzeitig Heizung und Warmwasserbereitung durch das Brennwertgerät ein oder aus, ohne die Spannungsversorgung zu unterbrechen.

Gerät ausschalten (Standby-Betrieb)

Bei einem ausgeschaltetem Gerät ohne Spannungsversorgung besteht kein Blockierschutz. Der Blockierschutz verhindert ein Festsitzen der Heizungspumpe und des 3-Wege-Ventils nach längerer Betriebspause.

ACHTUNG

Anlagenschaden durch Frost!

Die Heizungsanlage kann nach längerer Zeit einfrieren (z. B. bei einem Netzausfall, Ausschalten der Versorgungsspannung, fehlerhafter Brennstoffversorgung, Kesselstörung).

▶ Sicherstellen, dass die Heizungsanlage jederzeit betriebsbereit ist (insbesondere bei Frostgefahr).

▶ Im normalen Betrieb das Gerät mit der Taste ⏻ (→ Bild 111, [5]) ausschalten.

Das Gerät befindet sich im Standby-Betrieb. Die Unterstützung der Warmwasserbereitung durch das Gas-Brennwertgerät ist gesperrt.

Zeitprogramme oder eingestellte Temperaturen sind nicht aktiv.

Der Frostschutz ist weiterhin aktiv.

Ruhezustand des Displays

Wenn der Brenner nicht in Betrieb ist und keine Störungsanzeige oder Serviceanzeige erforderlich ist, geht das Display nach 2 min in den Ruhezustand.

▶ Um den Ruhezustand zu verlassen, Taste **ok** drücken.

Die durchgestrichenen Symbole für Heizung und Warmwasser verdeutlichen, dass Heizung und Warmwasserbereitung aus sind.

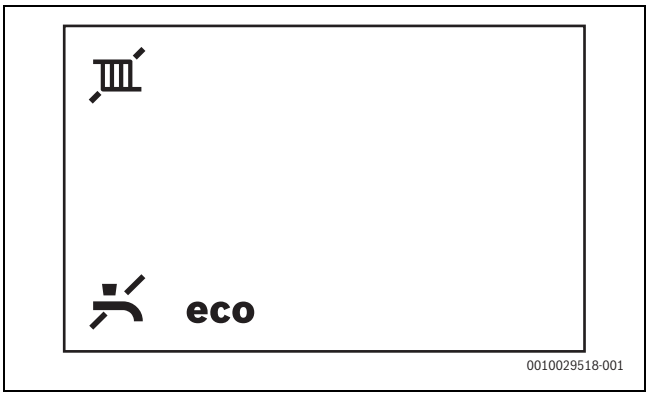


Bild 114 Heizung und Warmwasserbereitung ausgeschaltet

▶ Um Heizung und Warmwasserbereitung einzuschalten, Taste ⏻ drücken.

7.4 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen

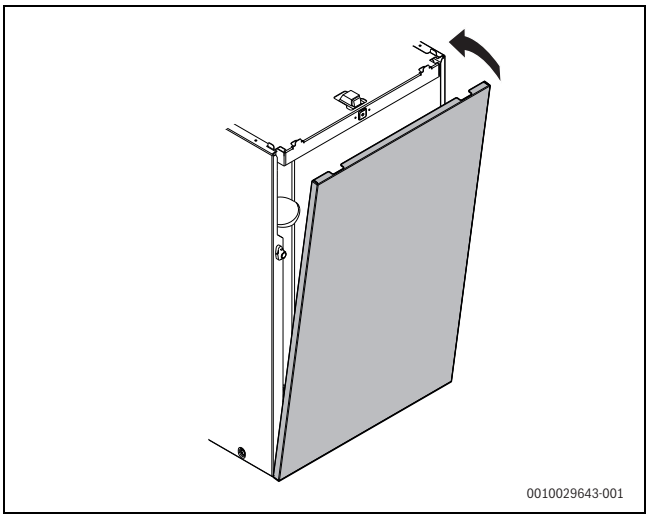


Bild 115 Vorderteil der Speicherverkleidung schließen

7.5 Siphonfüllprogramm

Das Siphonfüllprogramm stellt der Installateur am Gerät ein oder es wird automatisch aktiviert. Vor der Inbetriebnahme, Kondensatsiphon füllen (→ Kapitel 6.7.5, Seite 48).

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.4** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion **4-A2** auswählen und einstellen.

Das Siphonfüllprogramm aktiviert sich in folgenden Fällen automatisch:

- nachdem das Gerät am Schalter Ein/Aus eingeschaltet wird
- nachdem der Brenner 28 Tage nicht in Betrieb war
- nachdem die Betriebsart von Sommer- auf Winterbetrieb umgestellt wird
- nachdem das Gerät auf die Grundeinstellungen zurückgesetzt wird

Bei der nächsten Wärmeanforderung für Heizung wird das Gerät 15 min auf kleiner Wärmeleistung gehalten. Das Siphonfüllprogramm ist so lange aktiv, bis das Gerät auf kleiner Wärmeleistung 15 min in Betrieb war.

Während der Dauer des Siphonfüllprogramms wird im Display das Symbol abwechselnd mit der Vorlauftemperatur angezeigt.

Der Aufruf des Schornsteinfegerbetriebs unterbricht das Siphonfüllprogramm.

7.6 Betriebszustand der Heizungspumpe prüfen

Der Betriebszustand wird per LED an der Pumpe angezeigt.

Mögliche Betriebszustände sind:

- LED blinkt grün = Normalbetrieb
- LED leuchtet grün = keine Kommunikation zur Heizungspumpe, Betrieb ohne Modulation
- LED leuchtet rot = Störung.

Wenn die LED grün leuchtet:

- ▶ Korrekten Anschluss des Signalkabels prüfen/sicherstellen.

Wenn die LED rot leuchtet:

- ▶ Ursache der Störung feststellen und beseitigen.

Mögliche Ursachen einer Störung sind:

- Luft im System
- Zu geringe elektrische Spannung
- Blockierte Pumpe.

8 Einstellungen im Servicemenü

Das Servicemenü ermöglicht das Einstellen und Prüfen vieler Gerätefunktionen.

8.1 Bedienung des Servicemenüs

Servicemenü öffnen

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig solange drücken, bis das Servicemenü sich öffnet.

Servicemenü schließen

- ▶ Taste ⮌ drücken.

Durch das Menü bewegen

- ▶ Um ein Menü oder einen Menüpunkt zu markieren, Taste ▲ oder ▼ drücken.
- ▶ Taste **ok** drücken.
  Das Menü oder der Menüpunkt wird angezeigt.
- ▶ Um zur übergeordneten Menüebene zu wechseln, Taste ⮌ drücken.

Einstellwerte ändern

- ▶ Menüpunkt mit der Taste **ok** wählen.
- ▶ Um einen Wert auszuwählen, Taste ▲ oder ▼ drücken.
  Die Einstellung wird nach 5 s oder nach Drücken der Taste **ok** übernommen.

Verlassen des Menüpunkts ohne Speichern von Werten

- ▶ Taste ⮌ drücken.
  Der Wert wird nicht gespeichert.

Einstellungen dokumentieren

Der Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ (Lieferumfang) erleichtert nach Wartungen das Wiederherstellen der individuellen Einstellungen.

- ▶ Geänderte Einstellungen eintragen.
- ▶ Aufkleber sichtbar am Gerät anbringen.

8.2 Übersicht der Servicefunktionen

8.2.1 Menü 1: Info

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Servicefunktion		Einheit	Weitere Informationen
1-A1	Aktueller Betriebszustand		Zustands-Code
1-A2	Aktuelle Störung		Störungs-Code
1-A3	Maximale Heizleistung	%	Die maximale Heizleistung kann über Servicefunktion 3-b1 herabgesetzt sein.
1-A5	Temperatur am Vorlauftemperaturfühler	°C	–
1-A6	Vorlaufsolltemperatur (vom Heizungsregler gefordert)	°C	–
1-b1	Aktuelle Rücklauftemperatur (gerundet auf 0,5 °C)	°C	–
1-b4	Aktuelle Warmwasser-Austrittstemperatur	°C	–
1-b5	Aktuelle Speichertemperatur	°C	–
1-b7	Warmwasser-Solltemperatur (vom Heizungsregler gefordert)	°C	–
1-b8	Aktuelle Wärmeleistung in % der maximalen Nennwärmeleistung	%	–
1-C1	Ionisationsstrom	µA	• Bei laufendem Brenner: ≥ 5 µA = in Ordnung, < 5 µA = fehlerhaft • Bei ausgeschaltetem Brenner: < 2 µA = in Ordnung, ≥ 2 µA = fehlerhaft
1-C2	Aktuelle Pumpenmodulation	%	–
1-C3	Mischertemperatur	°C	–
1-C4	Aktuelle Außentemperatur (bei angeschlossenem Außentemperaturfühler)	°C	–
1-C5	Pufferspeichertemperatur	°C	–
1-C6	Betriebsdruck	bar	–
1-d1	Kollektortemperatur	°C	Wird nur angezeigt, wenn ein Solarmodul angeschlossen ist.
1-d2	Temperatur am Solarspeicher (am unteren Fühler)	°C	Wird nur angezeigt, wenn ein Solarmodul angeschlossen ist.
1-d3	Drehzahl der Solarpumpe	%	Wird nur angezeigt, wenn ein Solarmodul angeschlossen ist.
1-d4	Aktueller Betriebszustand der Solareinheit		Wird nur angezeigt, wenn ein Solarmodul angeschlossen ist. Störungs-Code
1-E1	Software-Version des Bedienfelds (Hauptversion)		–
1-E2	Software-Version des Bedienfelds (Nebenversion)		–
1-E3	Kodiersteckernummer		Lauftext: Anzeige der fünfstelligen Kodiersteckernummer
1-E4	Kodiersteckerversion		–
1-EA	Software-Version der Geräteelektronik (Hauptversion)		–
1-Eb	Software-Version der Geräteelektronik (Nebenversion)		–

Tab. 80 Menü 1: Info

8.2.2 Menü 2: Hydraulische Einstellungen

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.2** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
2-A1	Hydraulische Weiche	• **0**: Keine hydraulische Weiche vorhanden • 1: Temperaturfühler am Gerät angeschlossen • 2: Hydraulische Weiche am Modul angeschlossen • 3: Hydraulische Weiche ohne Temperaturfühler	Definiert, wo der Temperaturfühler der hydraulischen Weiche angeschlossen ist.
2-A3	Hydraulische Konfiguration Heizkreis 1	• **0**: (Heizungspumpe am Modul angeschlossen) • 2: Heizungspumpe hinter hydraulischer Weiche am Gerät (PW2) angeschlossen	Einstellung nur, wenn Heizkreis 1 hinter hydraulischer Weiche ohne Modul angeschlossen ist.

Tab. 81 Menü 2: Hydraulische Einstellungen

8.2.3 Menü 3: Grundeinstellungen

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.3** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
3-b1	Maximal freigegebene Heizleistung	Eingabe: • 40 ... 80 % der freigegebenen Geräteleistung Anzeige: • 50 ... 100 % der freigegebenen Heizleistung	Eingegeben wird der Prozentsatz der freigegebenen Geräteleistung. Angezeigt wird der entsprechende Prozentsatz der freigegebenen Heizleistung. ▶ Heizleistung in Prozent einstellen. ▶ Gas-Durchflussmenge messen. ▶ Messergebnis mit den Einstelltabellen vergleichen (→ Kapitel 17.9, Seite 97). Bei Abweichungen Einstellung korrigieren.
3-b2	Zeitintervall zwischen Ein- und Wiedereinschalten des Brenners im Heizbetrieb	• 3 ... **10** ... 60 min	Das Zeitintervall legt die minimale Wartezeit zwischen Ein- und Wiedereinschalten des Brenners fest (Taktsperre).
3-b3	Temperaturdifferenz für Wiedereinschalten des Brenners	• −15 ... **−6** ... −2 K (°C)	Differenz zwischen aktueller Vorlauftemperatur und Vorlaufsolltemperatur bis zum Einschalten des Brenners.
3-C2	Zirkulationspumpe	• **OFF** • ON	
3-C3	Zirkulationspumpe (Anzahl der Starts)	• 1: 1 × 3 min/h • **2: 2 × 3 min/h** • 3: 3 × 3 min/h • 4: 4 × 3 min/h • 5: 5 × 3 min/h • 6: 6 × 3 min/h • 7: permanent	Nur verfügbar, wenn die Zirkulationspumpe eingeschaltet ist.
3-C7	Thermische Desinfektion manuell starten	• **OFF** • ON	Die thermische Desinfektion heizt den Warmwasserspeicher auf die eingestellte Solltemperatur auf und hält diese Temperatur 20 min lang.
3-CA	Warmwasserbetrieb	• 0: Komfortbetrieb • **1**: eco-Betrieb	**Komfortbetrieb** Sobald die Temperatur im Warmwasserspeicher um mehr als 5 K (5 °C) unter die eingestellte Temperatur sinkt, wird das Trinkwasser wieder auf die eingestellte Temperatur erwärmt. **eco-Betrieb** Das Trinkwasser wird auf die eingestellte Temperatur erwärmt, wenn die Temperatur im Warmwasserspeicher um mehr als 16 K (16 °C) unter die eingestellte Temperatur sinkt oder die Grenztemperatur von 35 °C erreicht ist.
3-d1	Pumpenkennfeld	• **1: Konstantdruck 150 mbar** • 2: Konstantdruck 200 mbar • 3: Konstantdruck 250 mbar • 4: Konstantdruck 300 mbar • 5: Konstantdruck 350 mbar • 6: Konstantdruck 400 mbar	▶ Um Energie zu sparen und eventuelle Strömungsgeräusche gering zu halten, niedrige Pumpenkennlinie einstellen (→ Kapitel 17.8, Seite 96).
3-d2	Pumpenschaltart	• **OFF** • ON	• ON: Energie sparen: Intelligente Heizungspumpenabschaltung bei Heizungsanlagen mit außentemperaturgeführtem Regelgerät. Die Heizungspumpe schaltet nur bei Bedarf ein.
3-d3	Minimale Leistung der Heizungspumpe	• **10** ... 100 %	Pumpenleistung bei minimaler Wärmeleistung. Nur bei Pumpenkennfeld 0 verfügbar.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
3-d4	Maximale Leistung der Heizungspumpe	• 10 ... **100** %	Pumpenleistung bei maximaler Wärmeleistung. Nur bei Pumpenkennfeld 0 verfügbar.
3-d6	Nachlaufzeit der Heizungspumpe im Heizbetrieb	• 1 ... **2** ... 60 min • 24 h	Die Pumpennachlaufzeit beginnt am Ende der Wärmeanforderung durch den Heizungsregler.

Tab. 82 Menü 3: Grundeinstellungen

8.2.4 Menü 4: Einstellungen

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.4** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
4-A1	Entlüftungsfunktion	• **0** • 1: Einmalig eingeschaltet (Nach Ende der Entlüftung wird die Einstellung in den Status „0“ zurückgesetzt.) • 2: Dauerhaft eingeschaltet (Die Entlüftungsfunktion ist solange aktiv, bis sie wieder deaktiviert wird.)	Nur verfügbar, wenn ein automatischer Entlüfter im System vorhanden ist. Nach Wartungen kann die Entlüftungsfunktion eingeschaltet werden. Während der Entlüftung wird im Display das Symbol abwechselnd mit der Vorlauftemperatur angezeigt.
4-A2	Siphonfüllprogramm	• 0: (nur während Wartungen erlaubt) • **1**: Eingeschaltet bei minimaler Geräteleistung • 2: Eingeschaltet bei minimaler Heizleistung	Das Siphonfüllprogramm startet automatisch: • nachdem das Gerät am Schalter Ein/Aus eingeschaltet wurde • nachdem der Brenner 28 Tage nicht in Betrieb war • nachdem die Betriebsart von Sommer- auf Winterbetrieb umgestellt wurde • nachdem das Gerät auf die Grundeinstellungen zurückgesetzt wurde. Entsprechend der gewählten Einstellung wird das Gerät bei der nächsten Wärmeanforderung 15 Minuten lang auf kleiner Wärmeleistung gehalten. Während der Dauer des Siphonfüllprogramms wird im Display das Symbol abwechselnd mit der Vorlauftemperatur angezeigt.
4-A3	3-Wegeventil Mittelposition	• **OFF** • ON	OFF: 3-Wege-Ventil ist nicht in Mittelposition. ON: 3-Wege-Ventil ist in Mittelposition zum Füllen der Heizungsanlage. In diesem Fall sind alle Wärmeforderungen blockiert.
4-A4	Wartungsintervall	• **0**: aus • 1: Brennerlaufzeit • 2: Datum (nur in Verbindung mit Systemregler) • 3: Gerätelaufzeit	▶ Wartungsintervall einstellen.
4-A5	Wartungsintervall Brennerlaufzeit	• 10 ... **60**	Brennerlaufzeit in 100 h Nur verfügbar, wenn die Servicefunktion 4-A4 auf 1 gesetzt ist.
4-A6	Wartungsintervall Gerätelaufzeit	• 1 ... **72** Monate	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-A4 auf 3 gesetzt ist.
4-b1	Geräteinterne außentemperaturgeführte Regelung	• **OFF** • ON	Nur verfügbar, wenn ein Außentemperaturfühler im System erkannt wurde. Bei Anschluss eines außentemperaturgeführten Regelgeräts mit EMS-Verbindung ist diese Funktion nicht mehr verfügbar.
4-b2	Außentemperaturgrenze für den automatischen Wechsel zwischen Sommer- und Winterbetrieb.	• 0 ... **16** ... 30 °C	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-b1 aktiviert ist. Wenn die Außentemperatur die eingestellte Temperaturgrenze übersteigt, schaltet die Heizung aus (Sommerbetrieb). Wenn die Außentemperatur um mindestens 1 K (°C) unter die Einstellung sinkt, schaltet die Heizung wieder ein (Winterbetrieb).

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
4-b3	Endpunkt der Heizkurve für außentemperaturgeführte Regelung	• 20 ... **90** °C	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-b1 aktiviert ist. Vorlaufsolltemperatur bei einer Außentemperatur von −10 °C
4-b4	Fußpunkt der Heizkurve für außentemperaturgeführte Regelung	• **20** ... 90 °C	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-b1 aktiviert ist. Vorlaufsolltemperatur bei einer Außentemperatur von +20 °C
4-b5	Gerätefrostschutz	• OFF • **ON**	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-b1 aktiviert ist. Die Funktion Gerätefrostschutz schaltet Brenner und Heizungspumpe ein, wenn die Außentemperatur unter die Temperatur sinkt, die bei Servicefunktion 4-b6 eingestellt ist. Dies verhindert ein Einfrieren des Heizgeräts.
4-b6	Frostschutztemperatur	• 0 ... **5** ... 10 °C	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 4-b1 aktiviert ist.
4-C1	Maximale Temperatur im Solarspeicher	• 20 ... **60** ... 90 °C	Nur bei aktiviertem Solarmodul verfügbar. Temperatur, auf die der Solarspeicher aufgeladen werden darf
4-C2	Drehzahlregelung Solarpumpe	• 0: Nein • **1**: PWM • 2: 0–10 V	Nur bei aktiviertem Solarmodul verfügbar.
4-C3	Solarmodul aktiv	• **OFF** • ON	Nur bei erkanntem Solarmodul verfügbar.
4-d2	Minimaler Druck (Heizwasser)	• **0,8** ... 1,1 bar	Wenn der Betriebsdruck unter die eingestellte Grenze fällt, wird im Display die Meldung **LoPr** angezeigt. ▶ Heizungsanlage befüllen, bis der Betriebsdruck erreicht ist.
4-d3	Solldruck (Heizwasser)	• **1,3** ... 1,7 bar	Wenn der Betriebsdruck durch Nachfüllen dem Solldruck entspricht, wird im Display die Meldung **Stop** angezeigt.
4-F1	Gerät auf Grundeinstellung zurücksetzen	• **NO**: Einstellungen werden beibehalten • YES: Gerät wird auf Grundeinstellungen zurückgesetzt	
4-F2	Wartungsmeldung zurücksetzen	• **NO** • YES	

Tab. 83 Menü 4: Einstellungen

8.2.5 Menü 5: Grenzwerte

▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.5** angezeigt wird.
▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
5-A1	Maximale Vorlauftemperatur	• 30 ... **82** ... 86 °C	Begrenzt den Einstellbereich für die Vorlauftemperatur.
5-A2	Maximale Warmwassertemperatur	• 40 ... **60** °C	Begrenzt den Einstellbereich für die Warmwassertemperatur.
5-A3	Minimale Leistung (Heizung und Warmwasser)	• **10** ... 50 %	Begrenzt den Einstellbereich für die minimale Leistung (Heizung und Warmwassertemperatur). Bei Anlagen mit Mehrfachbelegung und Kaskaden im Überdruckbetrieb: ▶ Die minimale Leistung auf 15 % anheben.

Tab. 84 Menü 5: Grenzwerte

8.2.6 Menü 6: Funktionstests

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.6** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/Einstellbereich	Bemerkung/Einschränkung
6-t1	Permanente Zündung	• **OFF** • ON	Prüft die Zündung durch permanentes Zünden ohne Gaszufuhr. ▶ Um Schäden am Zündtrafo zu vermeiden: Funktion maximal 2 min eingeschaltet lassen.
6-t2	Permanenter Gebläselauf	• **OFF** • ON	Gebläselauf ohne Gaszufuhr oder Zündung
6-t3	Permanenter Pumpenlauf (Heizungspumpe)	• **OFF** • ON	Die Heizungspumpe läuft im Dauerbetrieb, bis die Funktion deaktiviert wird oder bis zum Verlassen der Serviceebene.
6-t4	Permanenter Pumpenlauf (Schichtladepumpe)	• **OFF** • ON	Die Schichtladepumpe läuft im Dauerbetrieb, bis die Funktion deaktiviert wird oder bis zum Verlassen der Serviceebene.
6-t5	Test 3-Wege-Ventil	• 0: Heizung • 1: Warmwasser • 2: Mittelposition	
6-t6	Test Mischer	• **OFF** • ON	OFF: Mischventil geschlossen (Pufferspeicher-Bypass) ON: Mischventil geöffnet (Pufferspeicher-Durchgang)
6-t7	Permanenter Pumpenlauf (HC1-Pumpe)	• **OFF** • ON	Nur verfügbar, wenn bei Servicefunktion 2-A3 2 eingestellt ist.
6-t8	Permanenter Pumpenlauf (Zirkulationspumpe)	• **OFF** • ON	Die Zirkulationspumpe läuft im Dauerbetrieb, bis die Funktion deaktiviert wird oder bis zum Verlassen der Serviceebene.
6-t9	Permanenter Pumpenlauf (Solarpumpe)	• **OFF** • ON	Nur verfügbar, wenn ein Solarmodul angeschlossen ist.
6-tA	Ionisationsoszillator	• **OFF** • ON	
6-tb	Brennertest	• **OFF** … 100 %	Beim Brennertest wird auch die Heizungspumpe gestartet. Der Brennertest wird beendet, indem der Einstellwert wieder auf 0 gestellt wird oder indem L.6 verlassen wird.

Tab. 85 Menü 6: Funktionstests

8.2.7 Menü 0: Manueller Betrieb

- ▶ Taste und Taste gleichzeitig drücken, bis **L.1** angezeigt wird.
- ▶ Taste ▲ so oft drücken, bis **L.0** angezeigt wird.
- ▶ Um die Auswahl zu bestätigen: Taste **ok** drücken.
- ▶ Servicefunktion auswählen und einstellen.

Grundeinstellungen sind in der folgenden Tabelle **hervorgehoben** dargestellt.

Servicefunktion		Einstellungen/ Einstellbereich	Bemerkung/ Einschränkung
0-A1	Manueller Betrieb	• **OFF** • ON	
0-A2	Solltemperatur manueller Betrieb	• OFF • **30** … 82 °C	Nur verfügbar, wenn Servicefunktion 0-A1 eingeschaltet ist.

Tab. 86 Menü 0: Manueller Betrieb

Manuellen Betrieb am Bedienfeld einstellen

Manuellen Betrieb einstellen:

- ▶ Taste länger als 5 Sekunden drücken.
  Das Gerät wechselt automatisch in den manuellen Betrieb, d. h. die Heizung läuft im Dauerbetrieb und kann nicht mehr ausgeschaltet werden.
  Das Display zeigt 30 °C als neu eingestellte maximale Vorlauftemperatur.

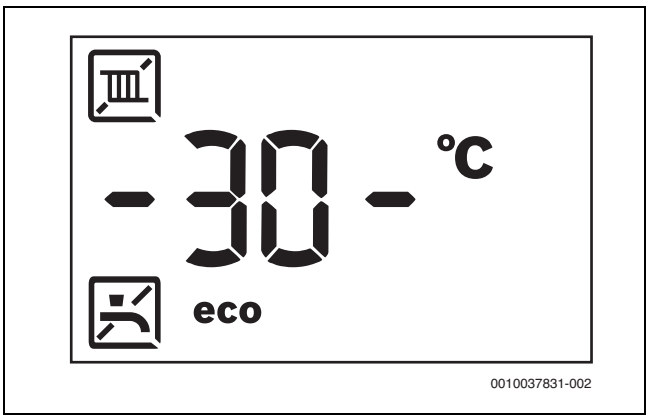


Bild 116 Vorlauftemperatur steht zwischen blinkenden Strichen

Manuellen Betrieb beenden:

- ▶ Taste erneut länger als 5 Sekunden drücken.
  Der manuelle Betrieb wird beendet. Die aktuelle Vorlauftemperatur wird wieder angezeigt.

9 Gaswerte prüfen und einstellen

9.1 Eingestellte Gasart prüfen

Geräte für die **Erdgasgruppe 2E (H)** sind auf Wobbe-Index 15 kWh/m^3 und 20 mbar Anschlussdruck eingestellt und plombiert.

- Wenn das Gerät mit der gleichen Gasart wie der ab Werk eingestellten Gasart betrieben wird, müssen die Gaswerte nur überprüft werden.

Wenn die CO_2- oder O_2- Werte und der CO-Wert innerhalb der in der Tabelle angegebenen Grenzen liegen, soll nicht nachgestellt werden.

- Wird ein Gerät von **Erdgas 2E (H)** auf **Erdgas 2LL (L)** oder umgekehrt umgestellt, ist nur eine CO_2- oder O_2-Einstellung erforderlich.
- Wird ein Gerät von **Erdgas** auf **Flüssiggas** (oder umgekehrt) umgestellt, ist ein Umbau mit einem Gasartumbau-Set und eine CO_2- oder O_2-Einstellung erforderlich.

9.2 Gasartumbau

Die Geräte können auf Flüssiggas oder auf Erdgas umgebaut werden. Die Artikelnummer des jeweiligen Gasartumbau-Sets kann den Preis- oder Ersatzteillisten entnommen werden.

Wenn das Gerät von Erdgas 2E (H) auf Erdgas 2LL (L) oder umgekehrt umgestellt wird, ist nur eine Einstellung des CO_2- oder O_2-Gehaltes erforderlich.

WARNUNG

Lebensgefahr durch Explosion!

Austretendes Gas kann zu einer Explosion führen.

- ▶ Arbeiten an gasführenden Teilen nur von einer zugelassenen Fachkraft durchführen lassen.
- ▶ Vor den Arbeiten an gasführenden Teilen: Gashahn schließen.
- ▶ Gebrauchte Dichtungen durch neue Dichtungen ersetzen.
- ▶ Nach den Arbeiten an gasführenden Teilen: Dichtheitsprüfung durchführen.

- ▶ Gasartumbau-Set nach beiliegendem Einbauhinweis einbauen.

Nach jedem Umbau

- ▶ Prüfen, ob die korrekten Komponenten (Venturidüse, Kodierstecker) verwendet werden (→ Anleitung des Gasartenumbau-Sets).
- ▶ Gas-Luft-Verhältnis bei maximaler und minimaler Nennwärmeleistung prüfen und einstellen (→ Kapitel 9.6, Seite 68).
- ▶ Gasart-Hinweisschild (im Lieferumfang des Heizgeräts oder des Gasartumbau-Sets) am Heizgerät in der Nähe des Typschilds anbringen.

9.3 Gerät öffnen

- ▶ Gerät ausschalten.
- ▶ Vorderteil der Geräteverkleidung abnehmen.
- ▶ Brennerhaube abnehmen.

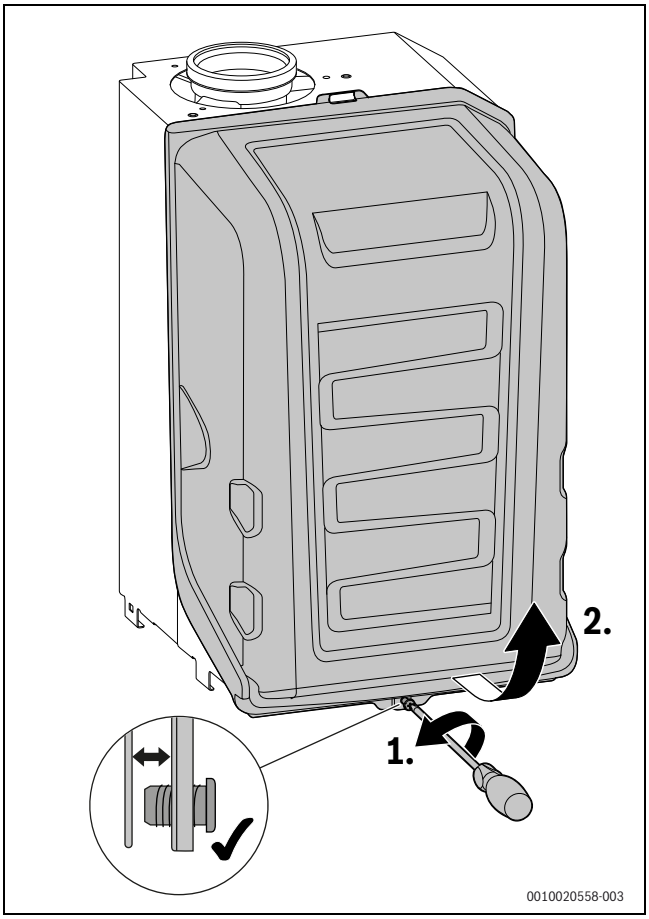


Bild 117 Brennerhaube abnehmen

9.4 Schornsteinfegerbetrieb einstellen

Im Schornsteinfegerbetrieb startet das Gerät mit maximaler Nennwärmeleistung. Während der Schornsteinfegerbetrieb aktiviert ist, kann eine geringere Nennwärmeleistung eingestellt werden.

Der Schornsteinfegerbetrieb kann nur bei eingeschalteter Heizung aktiviert werden.

Das durchgestrichene Symbol für Heizung verdeutlicht, dass die Heizung aus ist.

- ▶ Wärmeabgabe sicherstellen durch geöffnete Heizkörperventile.
- ▶ Heizung einschalten.

Um Werte zu messen oder einzustellen, haben Sie 30 min Zeit. Danach schaltet das Gerät wieder in den normalen Betrieb zurück.

- ▶ Taste **ok** so lange drücken, bis im Display das Symbol angezeigt wird.
  Im Display wird der maximale Prozentsatz der Leistung **100 %** abwechselnd mit der Vorlauftemperatur angezeigt.
  Mit der Taste ▼ kann die Nennwärmeleistung in 1 %-Schritten verringert werden.
- ▶ Um die minimale Nennwärmeleistung direkt einzustellen, Taste ▲ drücken.
  Im Display wird der minimale Prozentsatz der Leistung abwechselnd mit der Vorlauftemperatur angezeigt.
- ▶ Zum Beenden des Schornsteinfegerbetriebs Taste ⮌ drücken.
- ▶ Heizkörperventile wieder in den ursprünglichen Zustand zurückstellen.

9.5 Gas-Anschlussdruck prüfen

Gasart	Nenndruck [mbar]	Zulässiger Druckbereich bei maximaler Nennwärmeleistung [mbar]
Erdgas H (2E/2H)	20	17–25
Erdgas L (2LL)[1)]	20	17–25
Flüssiggas (Propan)	50	42,5–57,5

1) nur für Deutschland

Tab. 87 Zulässiger Gas-Anschlussdruck

Vor dem Messen müssen das Vorderteil der Geräteverkleidung und die Brennerhaube abgenommen werden.

- ▶ Um die Wärmeabgabe sicherzustellen, Heizkörperventile öffnen.
- ▶ Gashahn schließen.
- ▶ Schraube am Messstutzen für den Gas-Anschlussdruck 2 Umdrehungen lösen (→ Bild 118).
- ▶ Druckmessgerät anschließen.

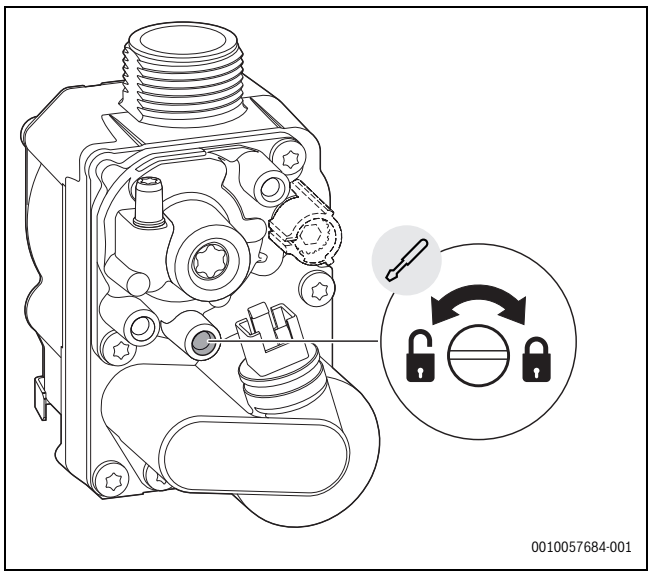


Bild 118 Gas-Anschlussdruck messen

- ▶ Gashahn öffnen und Gerät einschalten.
- ▶ Schornsteinfegerbetrieb starten.
- ▶ Gerät mit maximaler Nennwärmeleistung in Betrieb nehmen.
- ▶ Gas-Anschlussdruck anhand der Angaben in der Tabelle am Anfang des Abschnitts prüfen.

Außerhalb des zulässigen Druckbereichs darf keine Inbetriebnahme erfolgen.

- ▶ Ursache ermitteln und die Störung beseitigen.
- ▶ Wenn dies nicht möglich ist: Gerät gasseitig sperren und den Gasversorger verständigen.

- ▶ Schornsteinfegerbetrieb beenden.
- ▶ Gashahn schließen.
- ▶ Schlauch des Druckmessgerätes abziehen.
- ▶ Schraube am Messstutzen für den Gas-Anschlussdruck zudrehen.
- ▶ Heizkörperventile wieder in den ursprünglichen Zustand zurückstellen.

9.6 Gas-Luft-Verhältnis prüfen und einstellen

Das Gas-Luft-Verhältnis darf nur mit einem elektronischen Messgerät anhand einer O_2 oder CO_2-Messung bei maximaler Nennwärmeleistung und minimaler Nennwärmeleistung geprüft werden.

Vor dem Messen und Einstellen müssen das Vorderteil der Geräteverkleidung und die Brennerhaube abgenommen werden.

- ▶ Um die Wärmeabgabe sicherzustellen, Heizkörperventile öffnen.
- ▶ Gerät in Betrieb nehmen.
- ▶ Stopfen am Abgasmessstutzen entfernen.

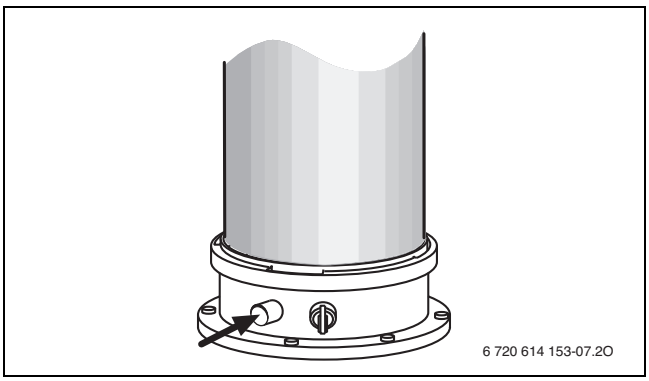


Bild 119 Stopfen abnehmen

- ▶ Abgassonde mittig in den Abgasmessstutzen schieben.
- ▶ Messstelle abdichten.
- ▶ Schornsteinfegerbetrieb einschalten.
- ▶ 10 Minuten warten.

9.6.1 CO_2/O_2-Gehalt bei maximaler Nennwärmeleistung prüfen und einstellen

Gasart	Maximale Nennwärmeleistung			Minimale Nennwärmeleistung		
	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]
Erdgas H (2E/2H) Erdgas L (2LL)	**9,4** ± 0,4	4,0	< 250	**8,6** ± 0,4	5,5	< 100
Flüssiggas (Propan)[1)]	**10,8** - 0,2	4,5	< 250	**10,2** - 0,2	5,4	< 100

1) Standardgehalt für Flüssiggas bei ortsfesten Behältern bis 15 000 l Inhalt

Tab. 88 CO_2/O_2 und CO-Gehalt

Für eine korrekte Messung muss der Brenner durchgehend eingeschaltet sein.

- ▶ Gerät mit maximaler Nennwärmeleistung in Betrieb nehmen.
- ▶ Den CO_2/O_2-Gehalt am Abgasmessgerät ablesen, sobald der Messwert stabil ist.

- ▶ Wenn der ermittelte Wert innerhalb des Toleranzbereiches liegt, ist keine Maßnahme erforderlich.
- ▶ Wenn der ermittelte Wert außerhalb des Toleranzbereiches liegt, den CO_2/O_2-Gehalt auf den in der Tabelle hervorgehobenen Nennwert einstellen:
  - Um den CO_2-Gehalt zu verringern oder den O_2-Gehalt zu erhöhen, Einstellschraube nach links drehen.
  - Um den CO_2-Gehalt zu erhöhen oder den O_2-Gehalt zu verringern, Einstellschraube nach rechts drehen.

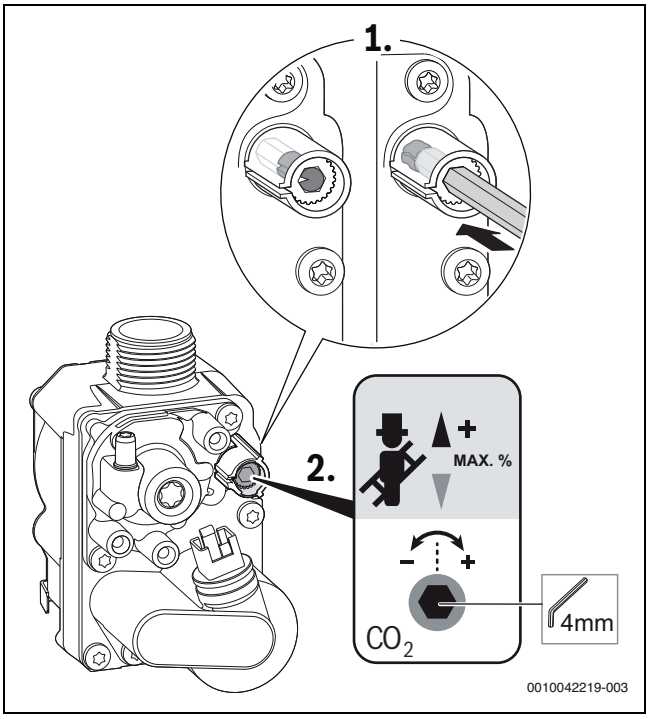


Bild 120 CO_2/O_2-Gehalt bei maximaler Nennwärmeleistung einstellen

- ▶ CO-Gehalt prüfen.
  Bei maximaler Nennwärmeleistung muss der CO-Wert unter 250 ppm liegen.

9.6.2 CO_2/O_2-Gehalt bei minimaler Nennwärmeleistung prüfen und einstellen

Gasart	Maximale Nennwärmeleistung			Minimale Nennwärmeleistung		
	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]
Erdgas H (2E/2H) Erdgas L (2LL)	**9,4** ± 0,4	4,0	< 250	**8,6** ± 0,4	5,5	< 100
Flüssiggas (Propan)[1)]	**10,8** - 0,2	4,5	< 250	**10,2** - 0,2	5,4	< 100

1) Standardgehalt für Flüssiggas bei ortsfesten Behältern bis 15 000 l Inhalt

Tab. 89 CO_2/O_2 und CO-Gehalt

- ▶ Minimale Nennwärmeleistung einstellen.
- ▶ CO_2/O_2-Gehalt anhand der Angaben in der Tabelle prüfen.
- ▶ Wenn der ermittelte Wert innerhalb des Toleranzbereiches liegt, ist keine Maßnahme erforderlich.
- ▶ Wenn der ermittelte Wert außerhalb des Toleranzbereiches liegt:
  - Plombe der Einstellschraube an der Gasarmatur entfernen,
  - den CO_2/O_2-Gehalt auf den in der Tabelle hervorgehobenen Nennwert einstellen:
    - Um den CO_2-Gehalt zu verringern oder den O_2-Gehalt zu erhöhen, Einstellschraube nach links drehen.
    - Um den CO_2-Gehalt zu erhöhen oder den O_2-Gehalt zu verringern, Einstellschraube nach rechts drehen.

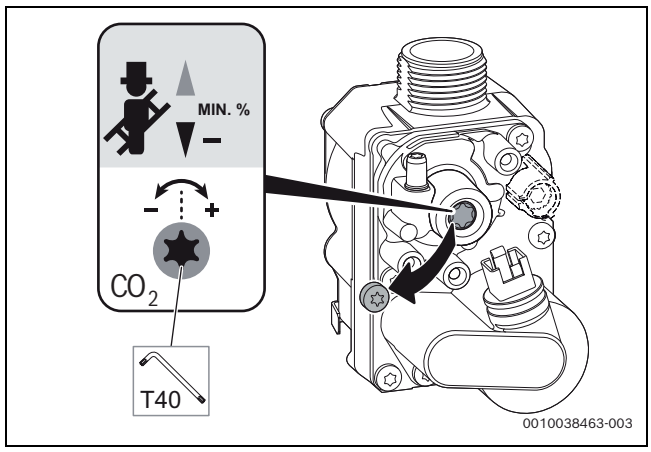


Bild 121 CO_2/O_2-Gehalt bei minimaler Nennwärmeleistung einstellen

- ▶ CO-Gehalt prüfen.
  Bei minimaler Nennwärmeleistung muss der CO-Gehalt unter 100 ppm liegen.
- ▶ Einstellung bei maximaler Nennwärmeleistung und minimaler Nennwärmeleistung erneut prüfen und nachstellen, falls erforderlich.

Abschluss

- ▶ Bei korrekten Werten ist die Einstellung abgeschlossen.
- ▶ Einstellschraube für die Einstellung des CO_2/O_2-Gehaltes bei minimaler Nennwärmeleistung verplomben.
- ▶ Schornsteinfegerbetrieb beenden.
  Das Gerät nimmt den normalen Betrieb wieder auf.
- ▶ CO_2/O_2-Gehalt im Inbetriebnahmeprotokoll eintragen.
- ▶ Abgassonde aus dem Abgasmessstutzen entfernen und Stopfen montieren.
- ▶ Heizkörperventile wieder in den ursprünglichen Zustand zurückstellen.

10 Abgasmessung

Abgasverlustmessung entsprechend BImSchV

Bei Brennwertgeräten gelten besondere Bestimmungen bezüglich Abgasverlustmessung.

- § 14 BImSchV: Brennwertgeräte sind von der Überwachung ausgenommen.
- § 15 BImSchV: Brennwertgeräte sind von der wiederkehrenden Überwachung nicht betroffen.
  Der Abgasverlust braucht nicht gemessen zu werden.

Abgaswegüberprüfung entsprechend Kehr- und Überprüfungsordnung

Die Abgaswegüberprüfung umfasst das Prüfen der Abgasführung und eine CO-Messung.

- ▶ Abgasführung prüfen (→ Kapitel 10.1).
- ▶ CO messen (→ Kapitel 10.2).

10.1 Dichtheitsprüfung des Abgasswegs

Für die Messung des O_2- oder CO_2-Gehalts in der Verbrennungsluft eine Ringspaltsonde verwenden.

Mit einer O_2- oder CO_2-Messung der Verbrennungsluft kann bei einer raumluftunabhängigen konzentrischen Luft-Abgas-Führung die Dichtheit des Abgasweges geprüft werden.

- ▶ Stopfen am Verbrennungsluft-Messstutzen (→ Bild 122, [2]) entfernen.
- ▶ Abgassonde in den Verbrennungsluft-Messstutzen schieben.

- ▶ Messstelle abdichten.
- ▶ Im Schornsteinfegerbetrieb die **maximale Nennwärmeleistung** einschalten.

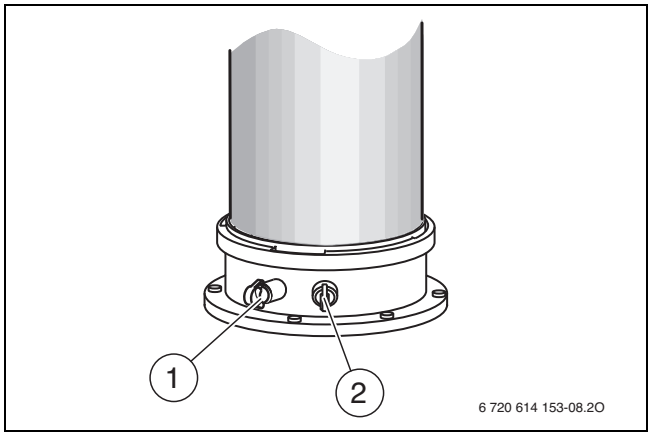


Bild 122 Abgasmessstutzen und Verbrennungsluft-Messstutzen

[1] Abgasmessstutzen
[2] Verbrennungsluft-Messstutzen

- ▶ O_2- und CO_2-Gehalt prüfen.
  Der O_2-Gehalt darf 20,6 % nicht unterschreiten.
  Der CO_2-Gehalt darf 0,2 % nicht überschreiten.
- ▶ Schornsteinfegerbetrieb beenden.
- ▶ Abgassonde aus dem Verbrennungsluft-Messstutzen ziehen.
- ▶ Stopfen am Verbrennungsluft-Messstutzen einsetzen.

10.2 CO-Gehalt im Abgas messen

Für die Messung eine Mehrloch-Abgassonde verwenden.

- ▶ Stopfen am Abgasmessstutzen (→ Bild 122, [1]) entfernen.
- ▶ Abgassonde bis zum Anschlag in den Abgasmessstutzen schieben.
- ▶ Messstelle abdichten.
- ▶ Im Schornsteinfegerbetrieb die **maximale Nennwärmeleistung** einschalten.
- ▶ CO-Gehalt anhand der Angaben in der Tabelle am Ende des Abschnitts prüfen.
- ▶ Wenn der ermittelte Wert außerhalb des Toleranzbereiches liegt, Einstellung des Gas-Luft-Verhältnisses erneut prüfen und nachstellen.
- ▶ Schornsteinfegerbetrieb beenden.
- ▶ Abgassonde aus dem Abgasmessstutzen ziehen.
- ▶ Stopfen am Abgasmessstutzen einsetzen.

Gasart	Maximale Nennwärmeleistung			Minimale Nennwärmeleistung		
	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]	CO_2 [%]	O_2 [%]	CO [ppm]
Erdgas H (2E/2H) Erdgas L (2LL)	**9,4** ± 0,4	4,0	< 250	**8,6** ± 0,4	5,5	< 100
Flüssiggas (Propan)[1)]	**10,8** - 0,2	4,5	< 250	**10,2** - 0,2	5,4	< 100

1) Standardgehalt für Flüssiggas bei ortsfesten Behältern bis 15 000 l Inhalt

Tab. 90 CO_2/O_2 und CO-Gehalt

11 Inspektion und Wartung

Inspektion und Wartung erfordern Maßnahmen am Gerät und am Speicher. Dieses Kapitel beschreibt die Inspektion und Wartung des Geräts.

Das Kapitel 14.2 auf Seite 91 beschreibt die Inspektion und Wartung des Speichers.

11.1 Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Inspektion, Reinigung und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb unter Beachtung der systemrelevanten Anleitungen ausführen. Bei unsachgemäßer Ausführung können Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr oder Sachschäden entstehen.

- ▶ Betreiber auf die möglichen Folgen einer fehlenden oder unsachgemäßen Inspektion, Reinigung und Wartung hinweisen.
- ▶ Heizungsanlage mindestens einmal jährlich inspizieren.
- ▶ Erforderliche Reinigungs- und Wartungsarbeiten gemäß Checkliste durchführen (→ Seite 73).
- ▶ Festgestellte Mängel unverzüglich beheben.
- ▶ Wärmeblock jährlich prüfen und, falls erforderlich, reinigen.
- ▶ Nur Originalersatzteile verwenden.
- ▶ Lebensdauer von Dichtungen beachten.
- ▶ Ausgebaute Dichtungen und O-Ringe durch Neuteile ersetzen.
- ▶ Ausgeführte Arbeiten dokumentieren.

⚠ Lebensgefahr durch Stromschlag!

Das Berühren von unter Spannung stehenden Teilen kann zum Stromschlag führen.

- ▶ Vor Arbeiten am elektrischen Teil die Spannungsversorgung (230 V AC) unterbrechen (Sicherung, LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

⚠ Lebensgefahr durch austretendes Abgas!

Austretendes Abgas kann zu Vergiftungen führen.

- ▶ Dichtheitsprüfung nach Arbeiten an abgasführenden Teilen durchführen.

⚠ Explosionsgefahr durch austretendes Gas!

Austretendes Gas kann zur Explosion führen.

- ▶ Gashahn schließen vor Arbeiten an gasführenden Teilen.
- ▶ Dichtheitsprüfung durchführen.

⚠ Verbrühungsgefahr durch heißes Wasser!

Heißes Wasser kann zu schweren Verbrühungen führen.

- ▶ Bewohner vor dem Aktivieren des Schornsteinfegerbetriebs oder einer thermischen Desinfektion auf die Verbrühungsgefahr hinweisen.
- ▶ Thermische Desinfektion außerhalb der normalen Betriebszeiten durchführen.
- ▶ Eingestellte maximale Warmwassertemperatur nicht verändern.

⚠ Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Einzelne Bauteile des Heizkessels können auch nach längerer Außerbetriebnahme sehr heiß sein!

- ▶ Vor Arbeiten am Heizkessel: Gerät vollständig abkühlen lassen.
- ▶ Bei Bedarf Schutzhandschuhe verwenden.

⚠ Geräteschaden durch austretendes Wasser!

Austretendes Wasser kann das Steuergerät beschädigen.

- ▶ Steuergerät abdecken vor Arbeiten an wasserführenden Teilen.

⚠ Hilfsmittel für die Inspektion und Wartung

Folgende Messgeräte werden benötigt:

- Elektronisches Abgasmessgerät für CO_2, O_2, CO und Abgastemperatur
- Druckmessgerät 0–30 mbar (Auflösung mindestens 0,01 mbar)

▶ Wärmeleitpaste 8 719 918 658 0 verwenden.

▶ Zugelassene Fette verwenden.

⚠ Anzugsdrehmomente beachten!

		G 1/2"	Nm 20 (+10/–0)
		G 3/4"	Nm 30 (+10/–0)
		G 1"	Nm 40 (+20/–0)

Tab. 91 Standard-Anzugsdrehmomente

Abweichende Anzugsdrehmomente sind jeweils angegeben.

⚠ Nach der Inspektion/Wartung

▶ Alle gelösten Schraubverbindungen nachziehen.

▶ Gerät wieder in Betrieb nehmen (→ Kapitel 7, Seite 59).

▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen.

▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen.

Übersicht der Störungen

Die Übersicht der Störungen finden Sie in Kapitel 12 auf Seite 85.

11.2 Sicherheitsrelevante Bauteile

Sicherheitsrelevante Bauteile (z. B. Gasarmaturen) haben eine begrenzte Lebensdauer, die von ihrer Betriebsdauer in Schaltzyklen oder Jahren abhängt.

Bei überschrittener Betriebsdauer oder durch erhöhten Verschleiß kann es zum Ausfall des betroffenen Bauteils und zum Verlust der Anlagensicherheit kommen.

▶ Sicherheitsrelevante Bauteile nicht reparieren, manipulieren oder deaktivieren.

▶ Sicherheitsrelevante Bauteile bei jeder Inspektion und Wartung prüfen, um die fortbestehende Anlagensicherheit festzustellen.

▶ Sicherheitsrelevante Bauteile bei erhöhtem Verschleiß oder spätestens bei Erreichen der Betriebsdauer tauschen.

▶ Zum Tausch nur neue und unbeschädigte Originalersatzteile verwenden.

Bauteil	max. Betriebsdauer in Schaltzyklen	Max. Betriebsdauer in Jahren
Gasarmatur	500.000	10

Tab. 92 Betriebsdauer sicherheitsrelevanter Bauteile

11.3 Gebrauchte Dichtungen ersetzen

▶ Nach jedem Öffnen von Verbindungen im Bereich des Wärmeblocks gebrauchte Dichtungen ausschließlich durch Dichtungen aus dem Service-Kit C6-13 (8737711853) ersetzen.

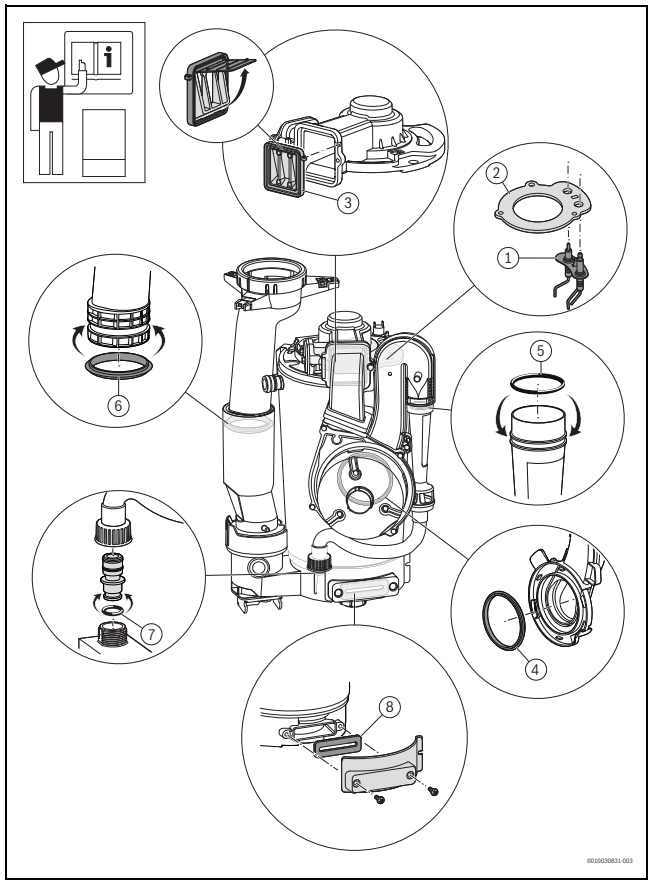


Bild 123

[1] Elektroden-Set C6-1
[2] Brennerdichtung
[3] Dichtung der Rückströmsicherung
[4] Dichtung im Venturigehäuse
[5] O-Ring 29 x 2 im Venturirohr
[6] Dichtung DN 70
[7] O-Ring 12 x 3 in der Gasdüse
[8] Dichtung an der Prüföffnung

▶ Dichtungen nach Ablauf der Lebensdauer ersetzen.

Nr.	Typteile-Nr.	Benennung	Lebensdauer
[1]	8737903536	Elektroden-Set	15 Jahre bzw. verschleißabhängig
[2]	8718650789	Brennerdichtung	7,5 Jahre
[3]	8718691138	Dichtung der Rückströmsicherung	15 Jahre
[4]	774600188A	Dichtung im Venturigehäuse	15 Jahre
[5]	8718662626	O-Ring im Venturirohr	15 Jahre
[6]	8737902750	Dichtung DN 70	15 Jahre
[7]	8718665369	O-Ring 12 x 3 in der Gasdüse	15 Jahre
[8]	8737902502	Dichtung an der Prüföffnung	15 Jahre

Tab. 93

11.4 Gerät für Wartung oder Reparaturen ein-/ausschalten

▶ Den Schalter Ein/Aus ausschließlich für Wartungs- oder Reparaturarbeiten verwenden.

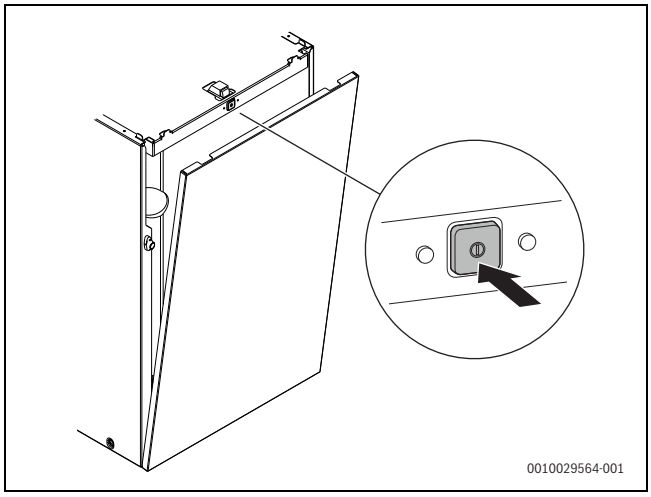


Bild 124 Gerät am Schalter Ein/Aus einschalten

Gerät ausschalten

ACHTUNG

Anlagenschaden durch Frost!

Die Heizungsanlage kann nach längerer Zeit einfrieren (z. B. bei einem Netzausfall, Ausschalten der Versorgungsspannung, fehlerhafter Brennstoffversorgung, Kesselstörung).

▶ Sicherstellen, dass die Heizungsanlage jederzeit betriebsbereit ist (insbesondere bei Frostgefahr).

Bei ausgeschaltetem Gerät besteht kein Blockierschutz. Der Blockierschutz verhindert ein Festsitzen der Heizungspumpe und des 3-Wege-Ventils nach längerer Betriebspause.

▶ Im normalen Betrieb Gerät mit der Taste ⏻ (→ Seite 59, Bild 111, [5]) ausschalten.

Gerät nach einer Reparatur wieder einschalten

▶ Gerät mit dem Schalter Ein/Aus einschalten.
Die Spannungsversorgung des Geräts ist hergestellt. Das Gerät ist betriebsbereit und startet, sobald eine Wärmeanforderung anliegt.

11.5 Vorderteil der Geräteverkleidung abnehmen

▶ Sicherungsschraube an der linken oder rechten Oberseite lösen.

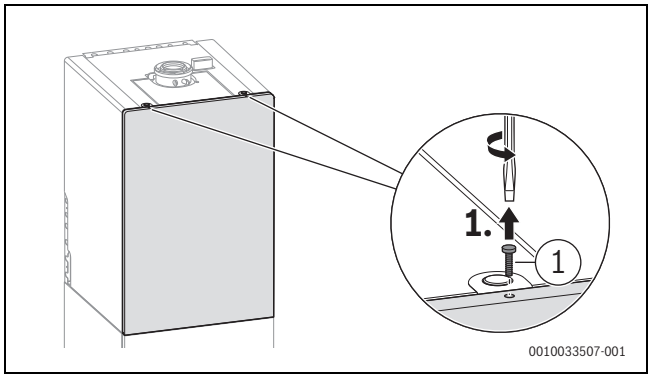


Bild 125 Sicherungsschraube lösen

[1] 4,2 × 19

▶ Verriegelungen an der Oberseite lösen.
▶ Vorderteil ein wenig nach vorn neigen.
▶ Vorderteil unten aushängen und abnehmen.

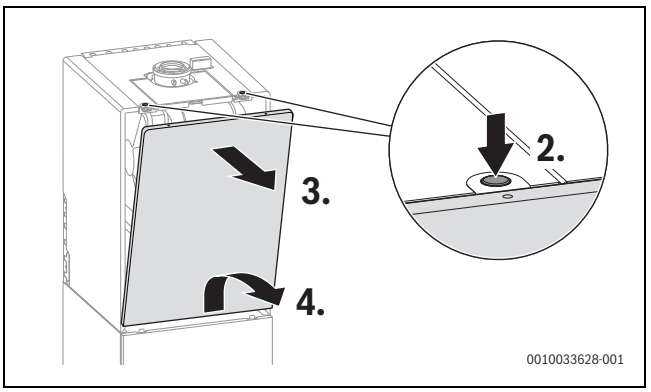


Bild 126 Vorderteil der Geräteverkleidung abnehmen

11.6 Brennerhaube abnehmen

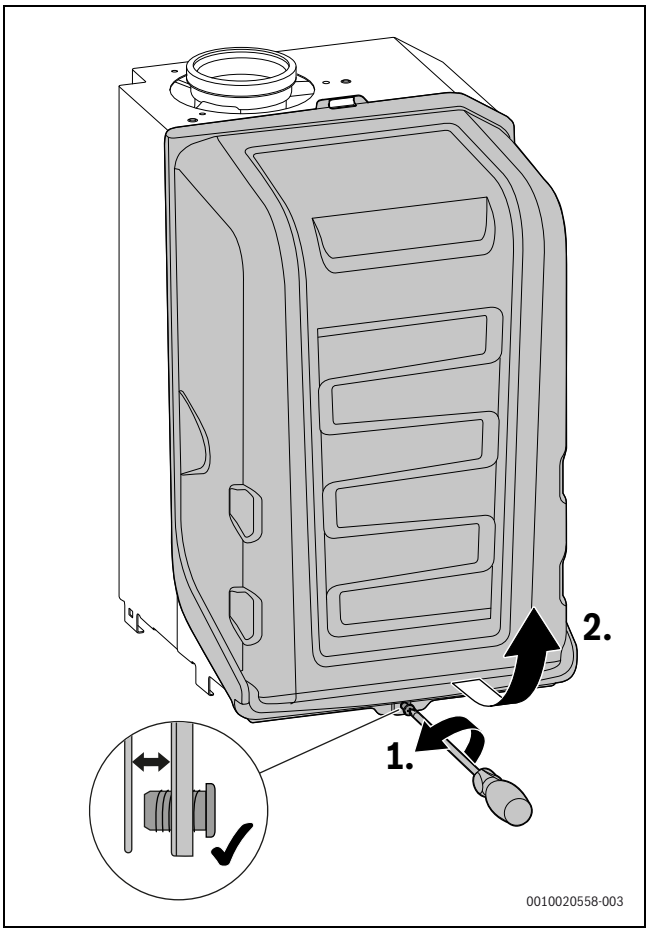


Bild 127 Brennerhaube abnehmen

11.7 Steuergerät herunterklappen

WARNUNG

Stromschlag.

Die Anschlüsse PCO, PW1 und PW2 sind 230 Volt-Anschlüsse. Wenn der Netzstecker in der Steckdose steckt, stehen die Anschlussklemmen unter Spannung (230 V).

▶ Netzstecker ausstecken.
▶ Spannungsversorgung allpolig unterbrechen (Sicherung/LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

▶ Zur besseren Zugänglichkeit der Baugruppen Steuergerät herunterklappen.

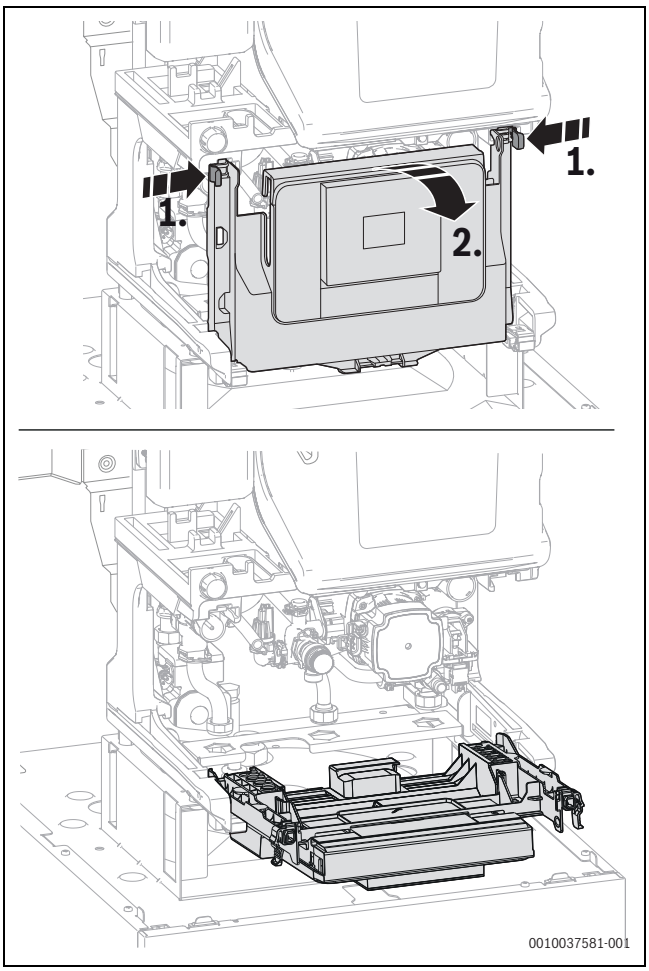


Bild 128 Steuergerät herunterklappen

11.8 Checkliste für Inspektion und Wartung

- ▶ Aktuelle Störung mit Servicefunktion 1-A2 abrufen.
- ▶ Luft- und Abgasführung optisch prüfen.
- ▶ Gas-Anschlussdruck prüfen.
- ▶ Gas-Luft-Verhältnis für minimale und maximale Nennwärmeleistung prüfen.
- ▶ Dichtheit der gas- und wasserseitigen Rohrleitungen prüfen.
- ▶ Wärmeblock prüfen und reinigen.
- ▶ Elektroden prüfen.
- ▶ Brenner prüfen.
- ▶ Rückströmsicherung in der Mischeinrichtung prüfen.
- ▶ Kondensatsiphon reinigen.
- ▶ Vordruck des Ausdehnungsgefäßes für die statische Höhe der Heizungsanlage prüfen.
- ▶ Fülldruck der Heizungsanlage prüfen.
- ▶ Elektrische Verdrahtung auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Einstellungen des Regelsystems prüfen.
- ▶ Eingestellte Servicefunktionen nach Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ prüfen.

11.9 Betriebszustand der Heizungspumpe prüfen

Der Betriebszustand wird per LED an der Pumpe angezeigt.

Mögliche Betriebszustände sind:

- LED blinkt grün = Normalbetrieb
- LED leuchtet grün = keine Kommunikation zur Heizungspumpe, Betrieb ohne Modulation
- LED leuchtet rot = Störung.

Wenn die LED grün leuchtet:

- ▶ Korrekten Anschluss des Signalkabels prüfen/sicherstellen.

Wenn die LED rot leuchtet:

- ▶ Ursache der Störung feststellen und beseitigen.

Mögliche Ursachen einer Störung sind:

- Luft im System
- Zu geringe elektrische Spannung
- Blockierte Pumpe.

11.10 Letzte gespeicherte Störung abrufen

- ▶ Servicefunktion **1-A2** wählen.

Die Übersicht der Störungen finden Sie in Kapitel 12.1 auf Seite 85.

11.11 Betriebsdruck der Heizungsanlage einstellen

ACHTUNG

Geräteschaden durch kaltes Wasser!

Beim Nachfüllen von Heizwasser können Spannungsrisse am heißen Wärmeblock auftreten.

- ▶ Heizwasser nur bei kaltem Gerät nachfüllen.

Druck [bar]	Anzeige
1	Minimaler Fülldruck (bei kalter Anlage)
1–2	Optimaler Fülldruck
3	Maximaler Fülldruck bei höchster Temperatur des Heizwassers darf nicht überschritten werden (Sicherheitsventil öffnet).

Tab. 94 Anzeige am Manometer

- ▶ Wenn der Zeiger unterhalb von 1 bar steht (bei kalter Anlage): Wasser nachfüllen, bis der Zeiger wieder zwischen 1 und 2 bar steht.

Vor dem Nachfüllen den Schlauch mit Wasser füllen. Damit wird vermieden, dass Luft ins Heizwasser eindringt.

- ▶ Wenn der Druck nicht gehalten wird: Ausdehnungsgefäß und Heizungsanlage auf Dichtheit prüfen.

11.12 Thermische Desinfektion

Um einer bakteriellen Verunreinigung des Warmwassers (z. B. durch Legionellen) vorzubeugen, empfehlen wir nach längerem Stillstand eine thermische Desinfektion.

Sie können einen Heizungsregler mit Warmwassersteuerung so programmieren, dass eine thermische Desinfektion stattfindet. Alternativ können Sie eine Fachkraft beauftragen, die thermische Desinfektion durchzuführen.

VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Verbrühung!

Während der thermischen Desinfektion kann die Entnahme von ungemischtem Warmwasser zu schweren Verbrühungen führen.

- ▶ Maximal einstellbare Warmwassertemperatur nur zur thermischen Desinfektion verwenden.
- ▶ Hausbewohner über die Verbrühungsgefahr informieren.
- ▶ Thermische Desinfektion außerhalb der normalen Betriebszeiten durchführen.
- ▶ Warmwasser nicht ungemischt entnehmen.

Eine ordnungsgemäße thermische Desinfektion umfasst das Warmwassersystem einschließlich der Zapfstellen.

- ▶ Thermische Desinfektion im Warmwasserprogramm des Heizungsreglers einstellen (→ Bedienungsanleitung des Heizungsreglers).
- ▶ Warmwasser-Zapfstellen schließen.
- ▶ Eine eventuell vorhandene Zirkulationspumpe auf Dauerbetrieb einstellen.
- ▶ Sobald die maximale Temperatur erreicht ist: Nacheinander von der nächstgelegenen bis zur entferntesten Warmwasser-Zapfstelle so lange Warmwasser entnehmen, bis 3 min lang 70 °C heißes Wasser ausgetreten ist.
- ▶ Ursprüngliche Einstellungen wieder herstellen.

11.13 Elektrische Verdrahtung prüfen

- ▶ Elektrische Verdrahtung auf mechanische Beschädigungen prüfen.
- ▶ Defekte Kabel ersetzen.

11.14 Ausdehnungsgefäß prüfen

Das Prüfen des Ausdehnungsgefäßes ist nach DIN 4807, Teil 2, Abschnitt 3.5 jährlich erforderlich.

- ▶ Gerät drucklos machen.
- ▶ Falls erforderlich, Vordruck des Ausdehnungsgefäßes auf die statische Höhe der Heizungsanlage bringen (→ Kapitel 6.3, Seite 39).

11.15 Wärmeblock prüfen

- ▶ Brennerhaube abnehmen (→ Bild 127, Seite 72).
- ▶ Kappe vom Messstutzen abnehmen und Druckmessgerät anschließen.

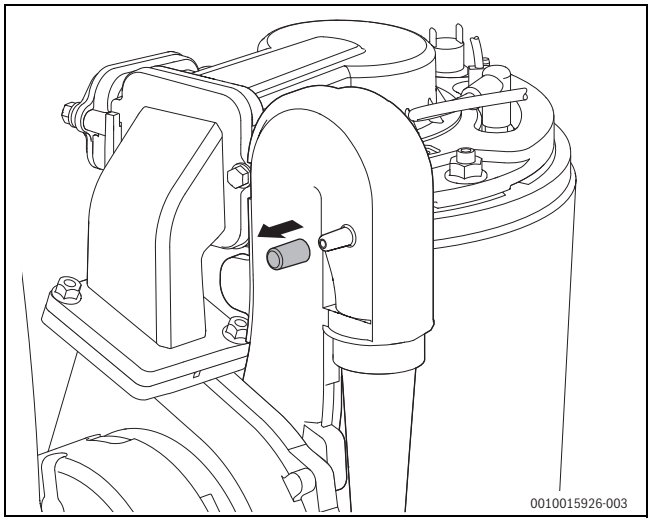


Bild 129 Messstutzen an der Mischeinrichtung

- ▶ Steuerdruck bei maximaler Nennwärmeleistung an der Mischeinrichtung prüfen.
- ▶ Bei folgendem Messergebnis muss der Wärmeblock gereinigt werden: GC5300i … 100 S < 5,0 mbar

11.16 Gasarmatur prüfen

- ▶ Stecker (24 V) an der Gasarmatur abziehen.
- ▶ Widerstand des Magnetventils messen.

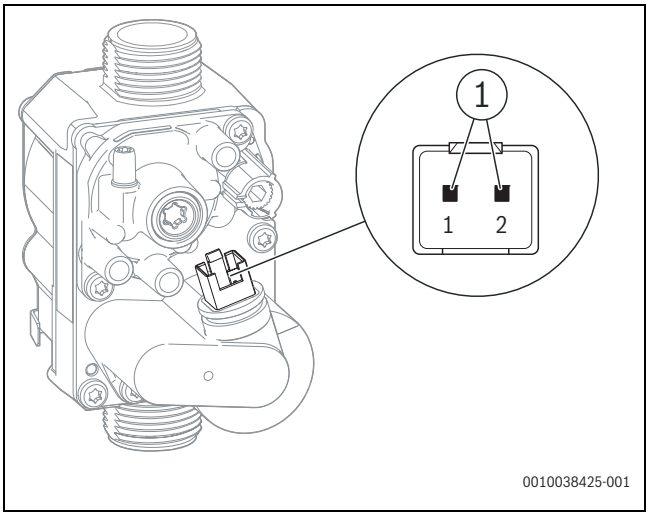


Bild 130 Messstellen an der Gasarmatur

[1] Messstellen Magnetventil (1 und 2)

- ▶ Wenn der Widerstand bei 0 oder ∞ liegt, Gasarmatur ersetzen.

11.17 Elektroden prüfen und Wärmeblock reinigen

Für die Reinigung des Wärmeblocks das Zubehör Art.-Nr. 7 738 113 218, bestehend aus Bürste und Aushebewerkzeug, verwenden.

1. Stecker am Gebläse abziehen.
2. Gasschlauch am Venturirohr abziehen.
3. Stecker am Zündfunkengenerator abziehen.

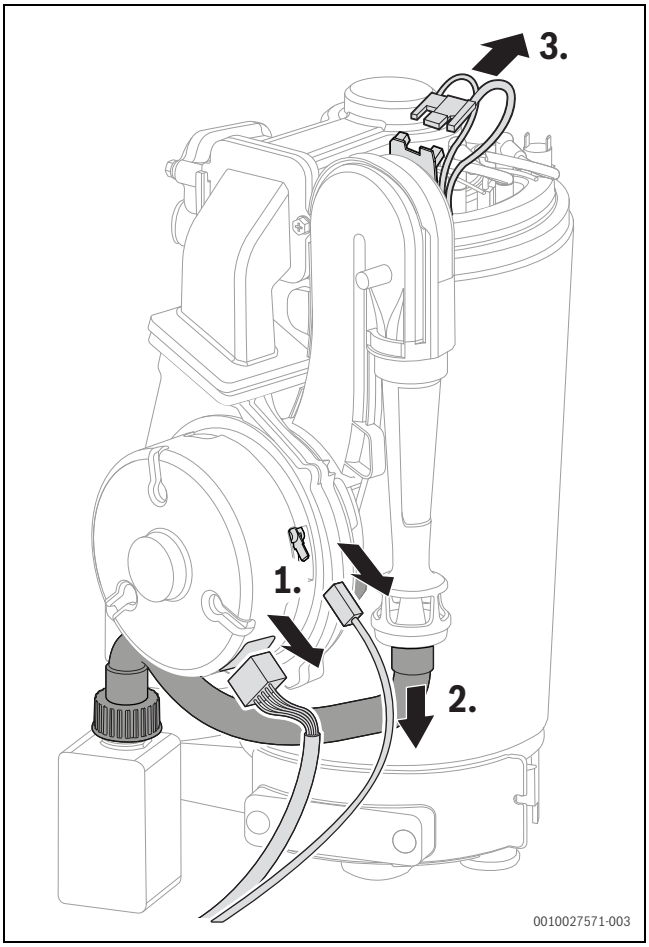


Bild 131 Stecker und Gasschlauch abziehen

4. Verriegelung der Venturidüse lösen.
5. Venturirohr mit einer Rechtsdrehung abnehmen.

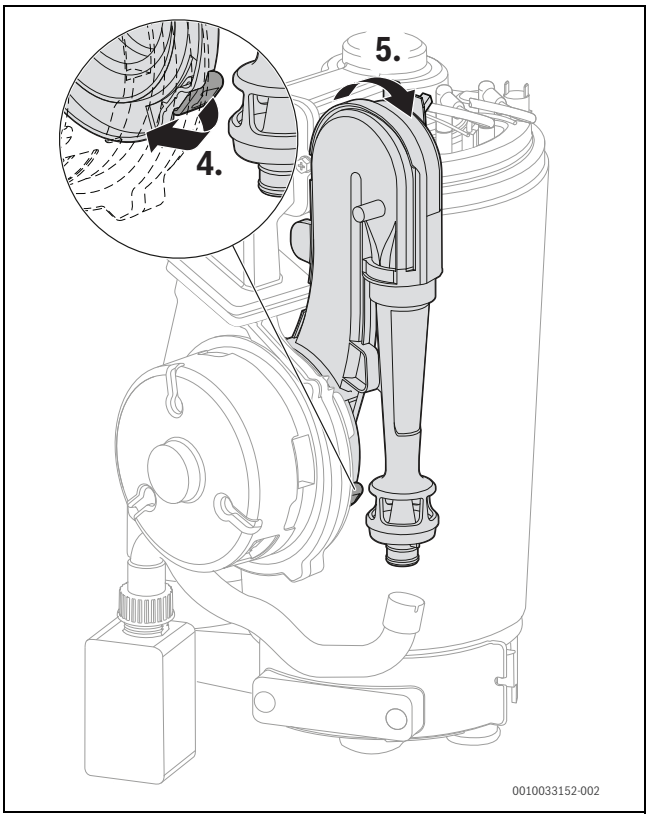


Bild 132 Venturirohr abnehmen

6. Untere Kabel am Zündfunkengenerator auf der Rückseite des Venturirohrs abziehen.
7. Kabel der Zünd- und Überwachungselektrode sowie Erdungskabel abziehen.

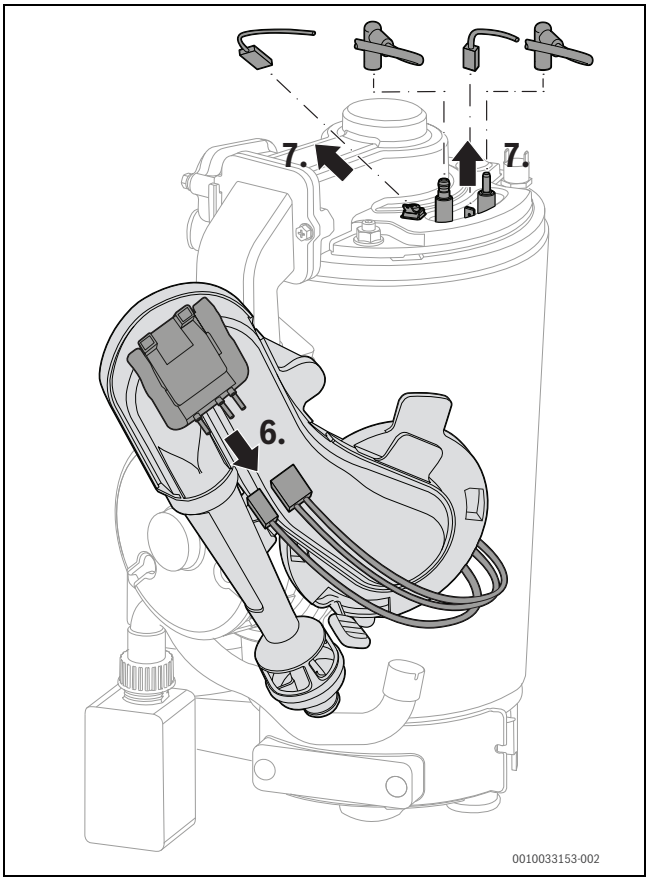


Bild 133 Kabel abziehen

8. Schraube am Brennerdeckel entfernen.
9. Brennerdeckel mit Gebläse und Mischeinrichtung abnehmen.

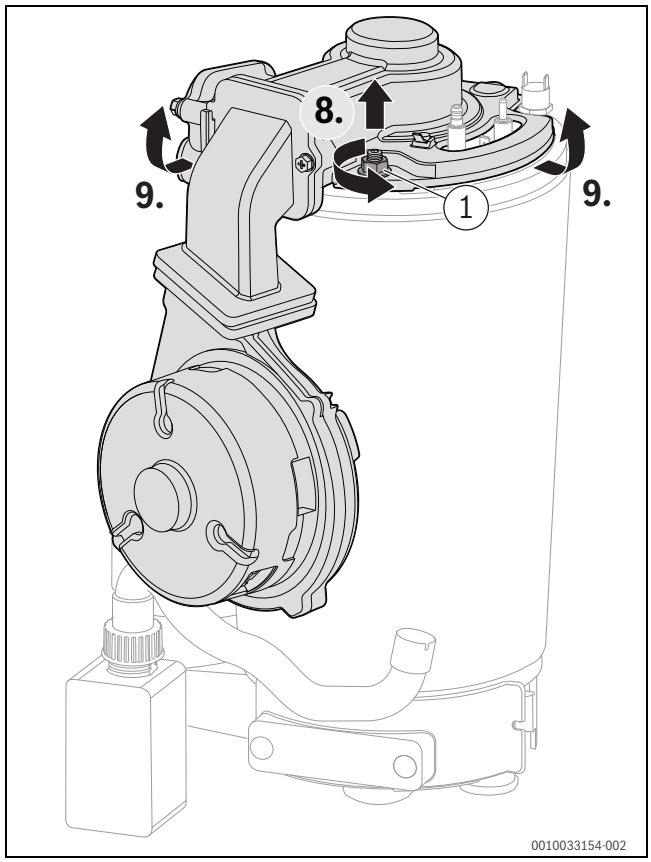


Bild 134 Brennerdeckel mit Gebläse und Mischeinrichtung abnehmen

[1] M 8

Beim Zusammenbau des Brenners nach Abschluss der Wartung für eine einwandfreie Dichtheit M8-Mutter bis zum Anschlag anziehen.

▶ Mischeinrichtung und Gebläse ausbauen.

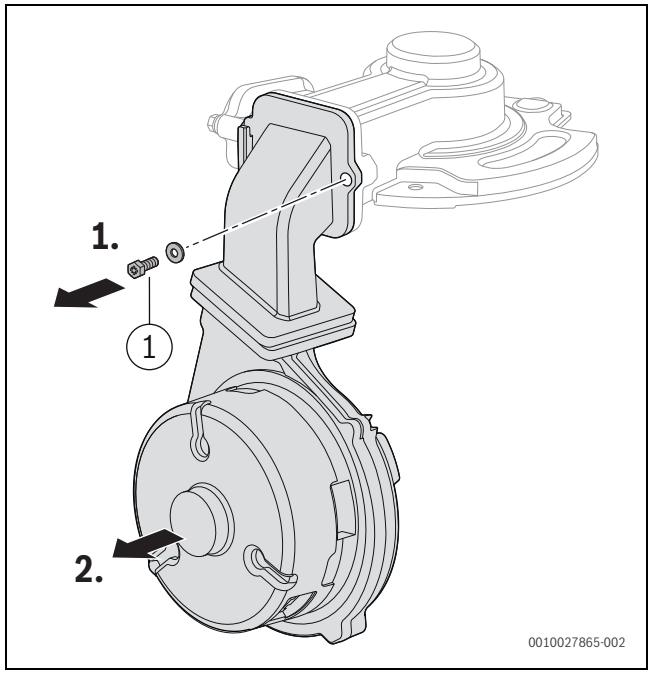


Bild 135 Mischeinrichtung und Gebläse ausbauen

[1] M 5 × 15

1. Rückströmsicherung ausbauen.
2. Rückströmsicherung auf Verschmutzung und Risse prüfen.

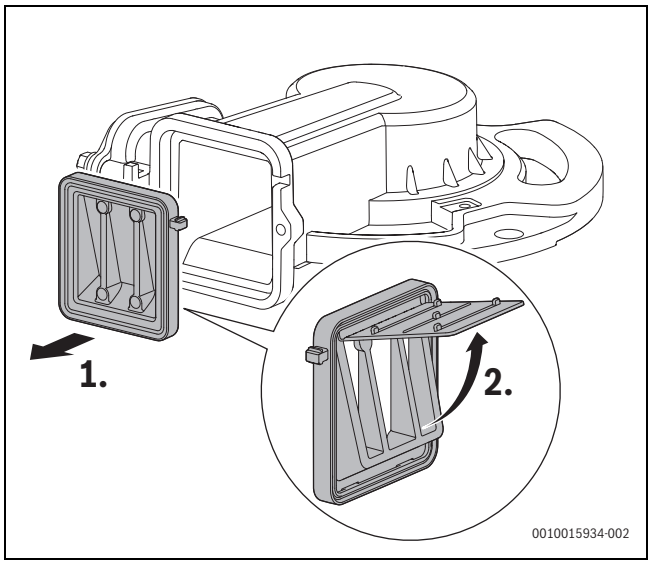


Bild 136 Rückströmsicherung in der Mischeinrichtung

1. Dichtung abnehmen und entsorgen.
2. Elektroden-Set abnehmen.
   Elektroden auf Verschmutzung prüfen und, falls erforderlich, reinigen oder ersetzen.
   Beim Einbau des Elektroden-Sets neue Dichtung verwenden.
3. Brenner herausnehmen.

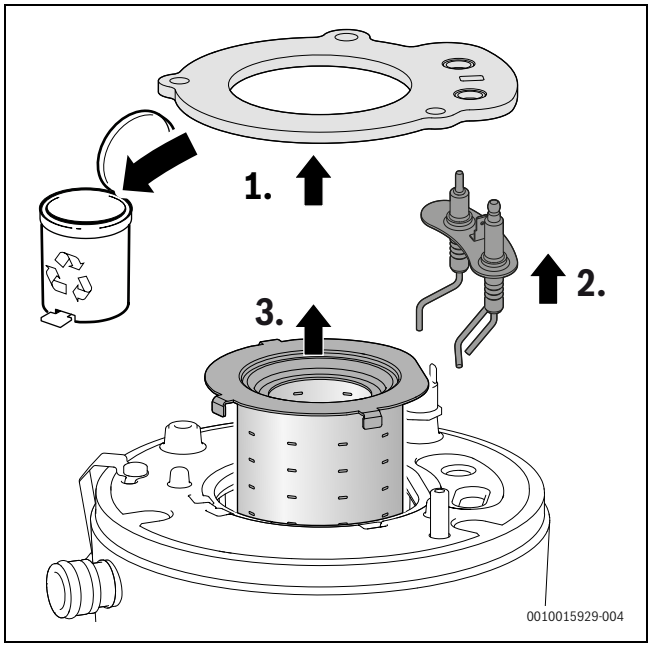


Bild 137 Brenner herausnehmen

▶ Oberen Verdrängungskörper mit Aushebewerkzeug herausnehmen.

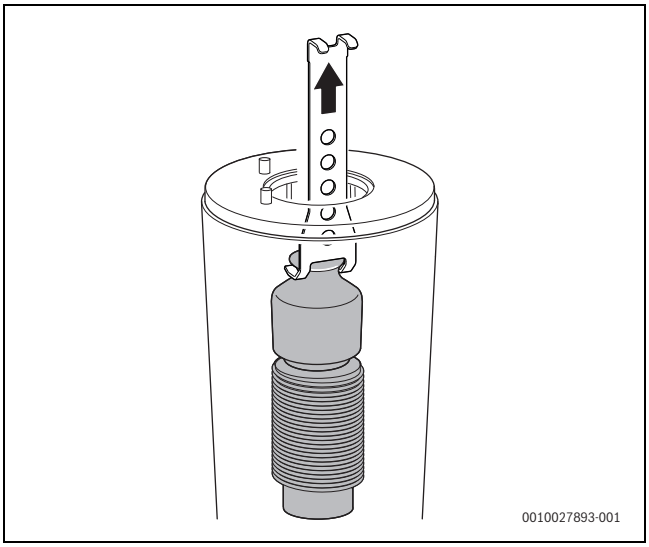


Bild 138 Oberen Verdrängungskörper herausnehmen

▶ Unteren Verdrängungskörper mit Aushebewerkzeug herausnehmen.

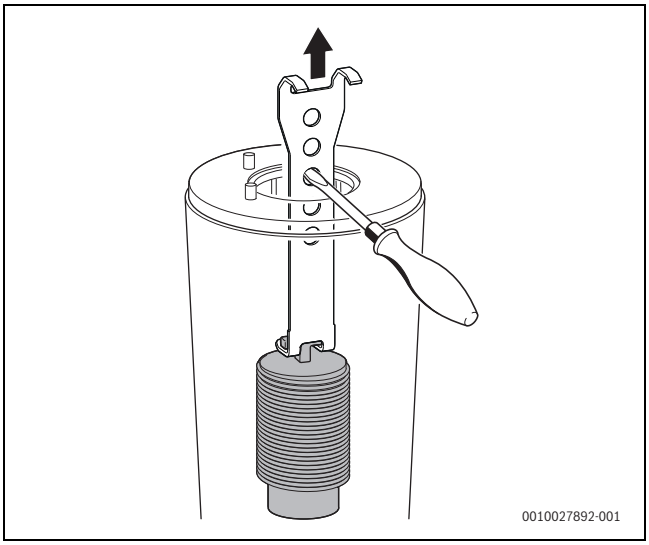


Bild 139 Unteren Verdrängungskörper herausnehmen

▶ Beide Verdrängungskörper reinigen.
▶ Zur Reinigung des Wärmeblocks große Bürste für den oberen Bereich montieren.

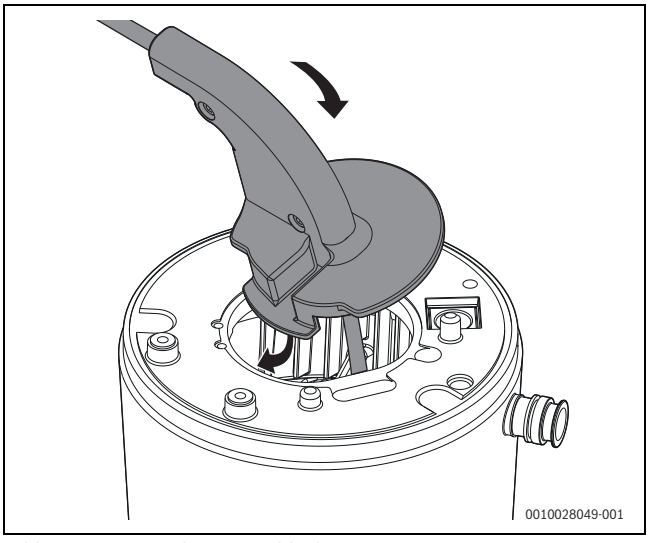


Bild 140 Bürste in den Wärmeblock einsetzen

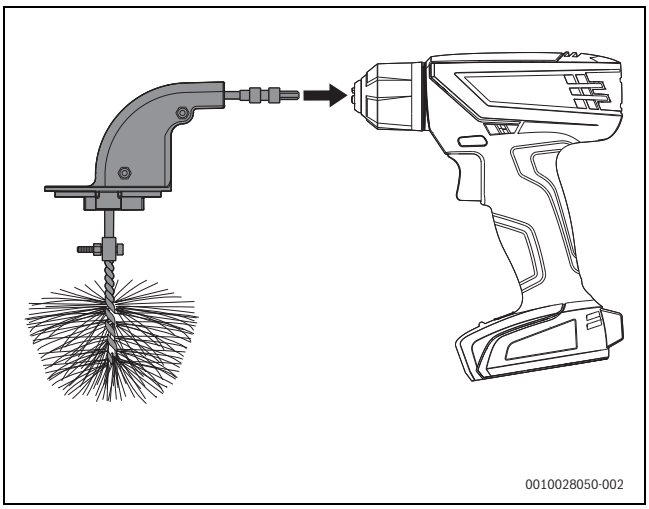


Bild 141 Bürste mit Akku-Schrauber verbinden

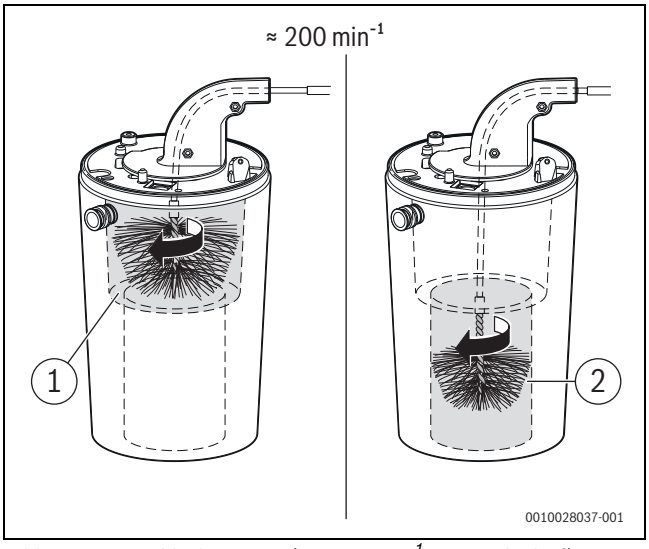


Bild 142 Wärmeblock reinigen (ca. 200 min^{-1}, nur Rechtslauf)

- ▶ Mit kleiner Bürste für den unteren Bereich wiederholen (→ Bild 142, [2]).
- ▶ Schrauben am Deckel der Prüföffnung entfernen.
- ▶ Deckel abnehmen.

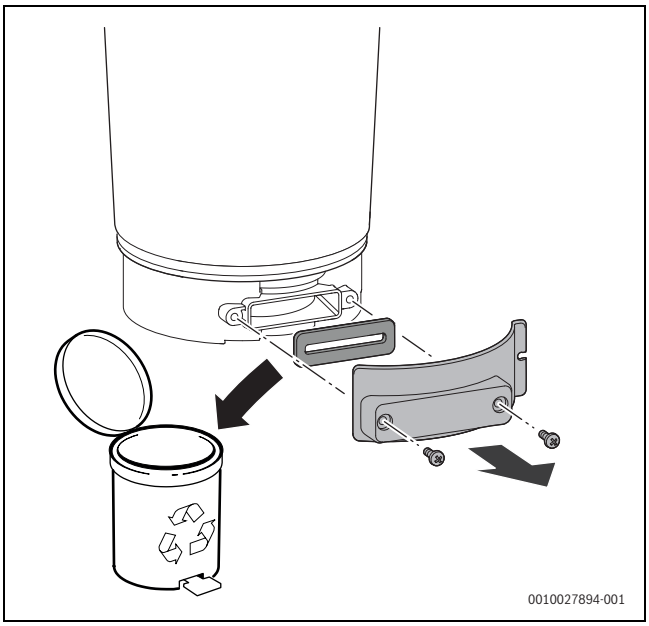


Bild 143 Prüföffnung öffnen

- ▶ Mit einem Mobiltelefon eine Aufnahme vom Wärmeblock machen.

-oder-

- ▶ Mit einer Taschenlampe und einem Spiegel den Wärmeblock auf Rückstände prüfen.

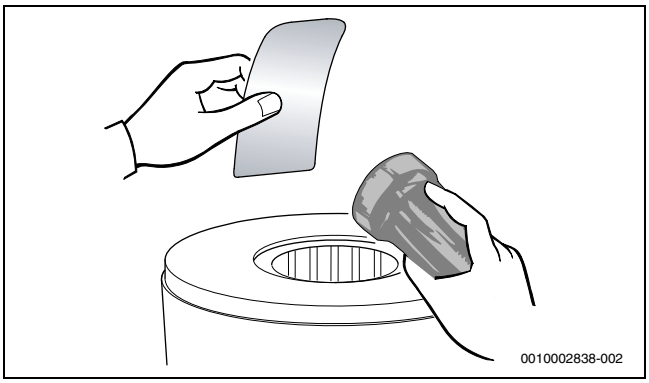


Bild 144 Wärmeblock auf Rückstände prüfen

- ▶ Rückstände absaugen.
- ▶ Neue Dichtung einsetzen.
- ▶ Prüföffnung verschließen.
- ▶ Wärmeblock erneut auf Rückstände prüfen (→ Bild 144).
- ▶ Verdrängungskörper einsetzen.
- ▶ Wärmeblock von oben mit Wasser spülen.

Auf keinen Fall Lösungsmittel verwenden.

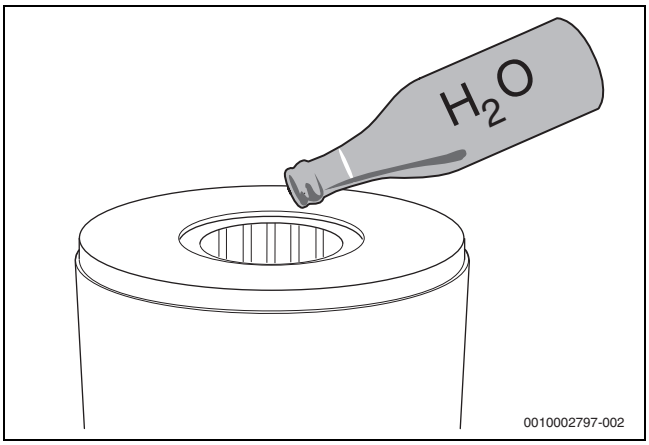


Bild 145 Wärmeblock mit Wasser spülen

- ▶ Prüföffnung öffnen.
- ▶ Kondensatwanne und Kondensatanschluss reinigen.
- ▶ Prüföffnung verschließen.
- ▶ Komponenten in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.
- ▶ Kondensatsiphon spülen und reinigen (→Kapitel 11.23, Seite 82).
- ▶ Gas-Luft-Verhältnis einstellen.

11.18 Wärmeblock ersetzen

- ▶ Gebläse, Venturirohr und Mischeinrichtung ausbauen (→ Kapitel 11.17, Seite 74).
- ▶ Klammer entfernen.
- ▶ Vorlaufrohr lösen.
- ▶ Kabel vom Temperaturfühler am Wärmeblock abziehen.
- ▶ Kabel vom Abgastemperaturbegrenzer abziehen.
- ▶ Mutter entfernen.
- ▶ Rücklaufrohr lösen.

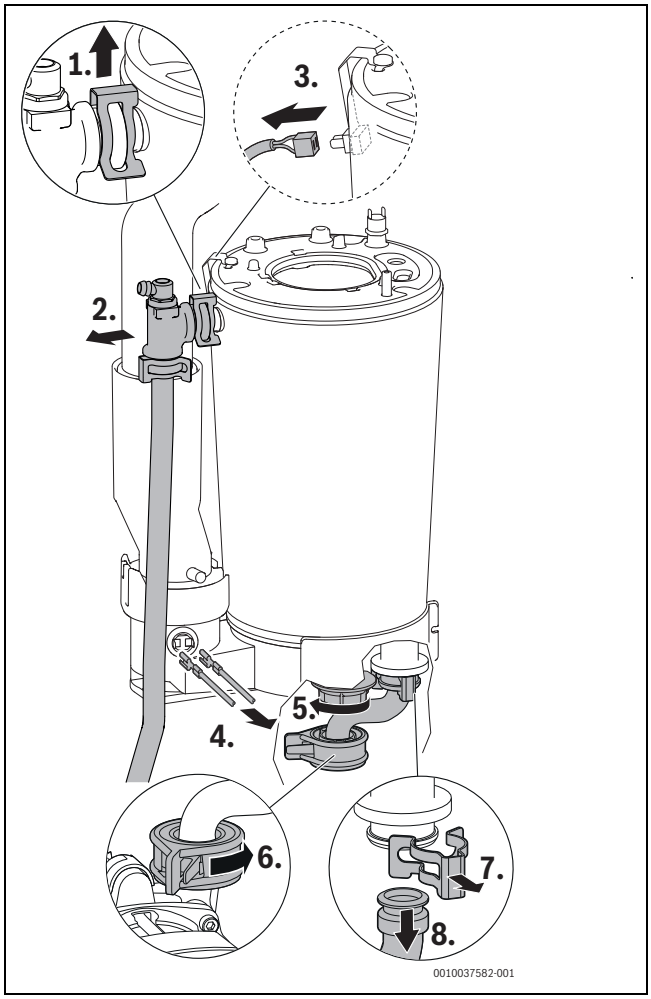


Bild 146 Vorlaufrohr lösen, Kabel abziehen und Rücklaufrohr lösen

- Abgasrohr ausklipsen.
- Abgasrohr nach oben schieben.
- Wärmeblock herausnehmen.

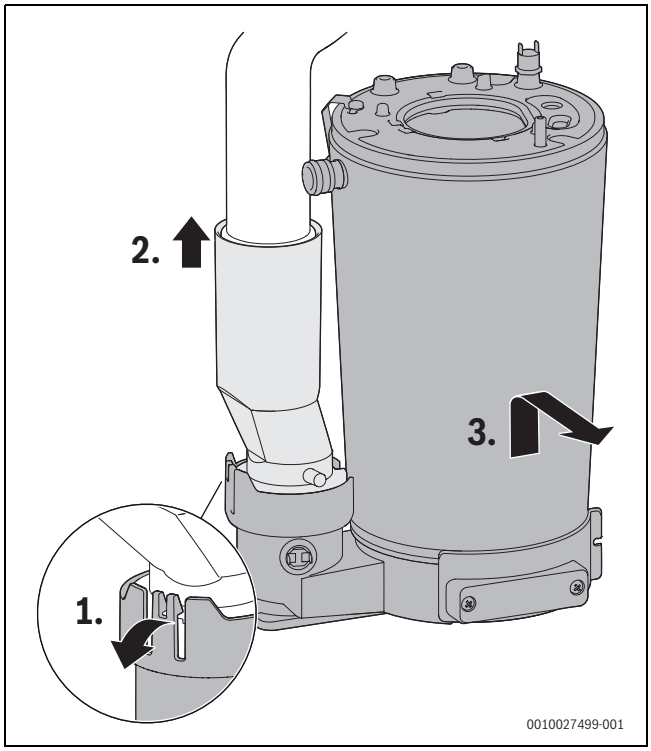


Bild 147 Wärmeblock ausbauen

11.19 Heizungspumpe ersetzen

- Heizungspumpe mit Servicefunktion 6-t3 prüfen (→ Tab. 85, Seite 66) und, falls erforderlich, ersetzen.
- Heizkreis drucklos machen.
- Gefäß zum Auffangen von Tropfwasser unter die Heizungspumpe stellen.
- Stecker abziehen.

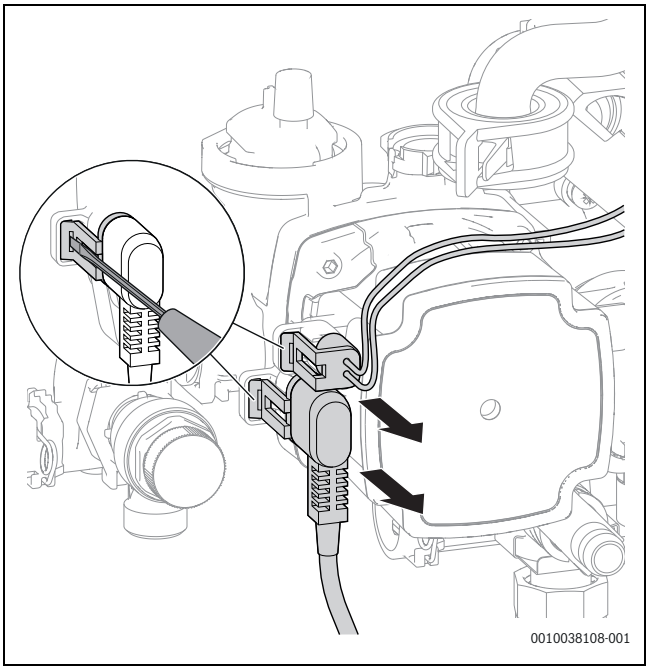


Bild 148 Stecker an der Heizungspumpe abziehen

- Sicherheitsventil entriegeln und abnehmen

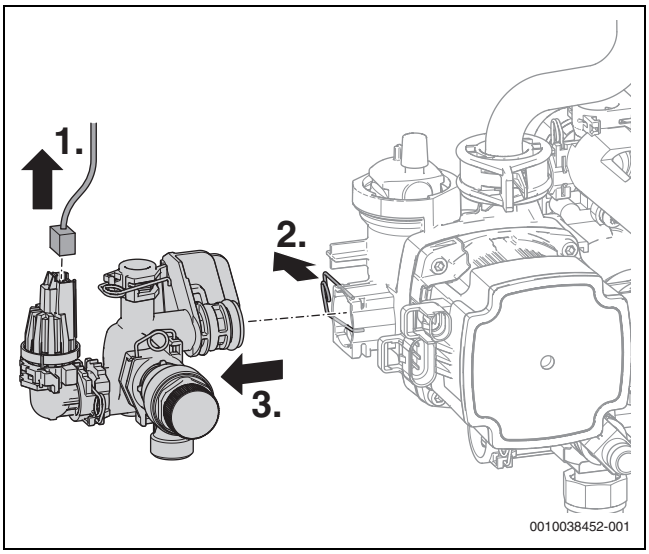


Bild 149 Sicherheitsventil aus dem Gerät nehmen

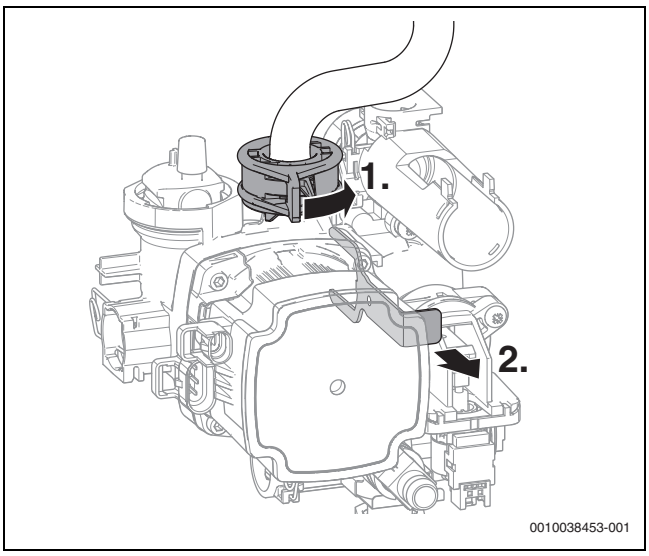


Bild 150 Heizungspumpe entriegeln

- ▶ Heizungspumpe oben entriegeln und die Klammer auf der rechten Seite nach vorne ziehen.
- ▶ Heizungspumpe nach links schieben und aus dem Gerät herausnehmen.

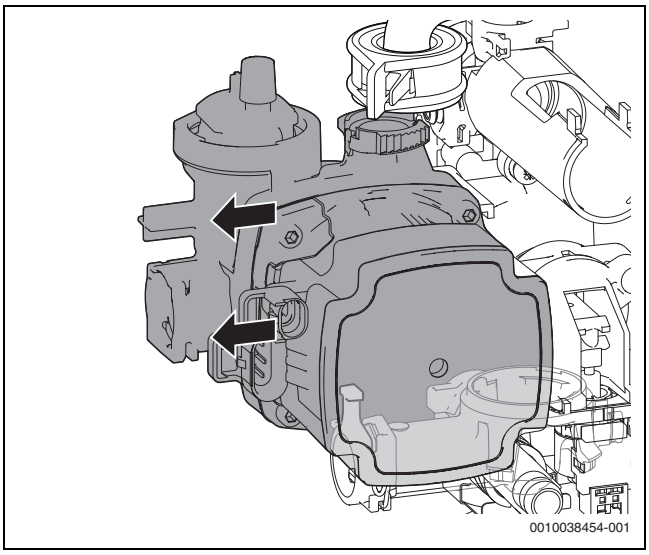


Bild 151 Heizungspumpe aus dem Gerät nehmen

Abschluss:

- ▶ Neue Pumpe einsetzen.
- ▶ Stecker anschließen.
- ▶ Sicherheitsventil einsetzen.
- ▶ Drucksensor am Sicherheitsventil anschließen.
- ▶ Auffanggefäß aus dem Gerät nehmen.
- ▶ Kondensatsiphon einsetzen.
- ▶ Heizkreis mit Heizwasser füllen.

11.20 Netzkabel ersetzen

Wenn das Netzkabel dieses Geräts beschädigt wird, muss es durch ein spezielles Netzkabel ersetzt werden. Dieses Netzkabel ist beim Bosch Kundendienst erhältlich.

11.21 Gasarmatur ersetzen

- ▶ Gashahn schließen.
- ▶ Stecker abziehen.
- ▶ Überwurfmutter lösen.
- ▶ Überwurfmutter mit Gasschlauch abnehmen.

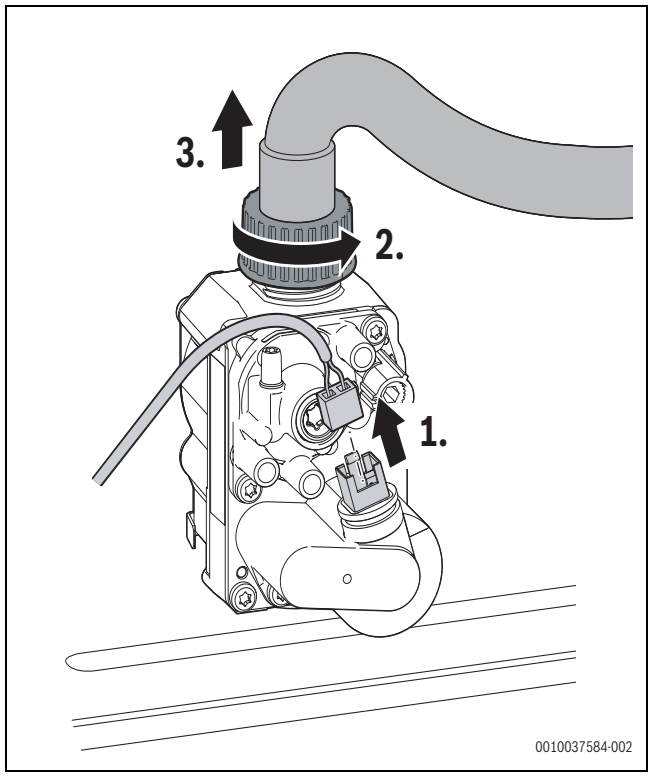


Bild 152 Stecker an der Gasarmatur abziehen und Überwurfmutter mit Gasschlauch abnehmen

- ▶ Gasdüse abnehmen.
- ▶ O-Ring entsorgen.
- ▶ Gasdüse aufbewahren.

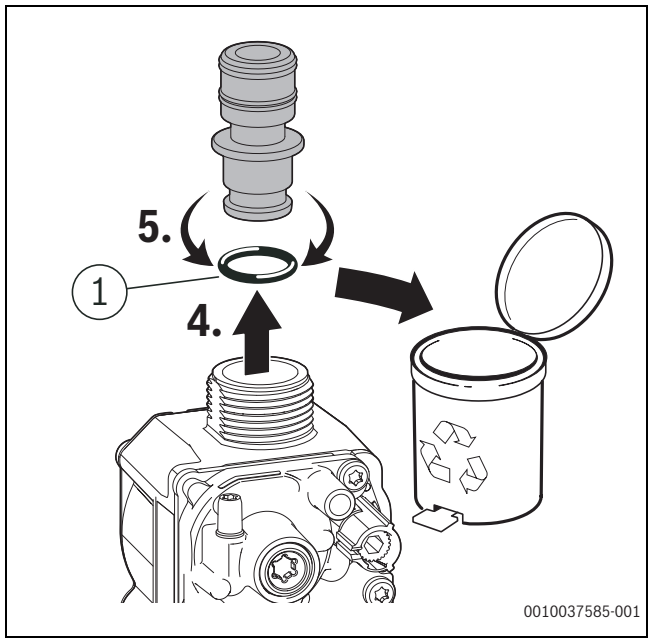


Bild 153 Gasdüse abnehmen

[1] 12 × 3

► Überwurfmutter unten lösen.

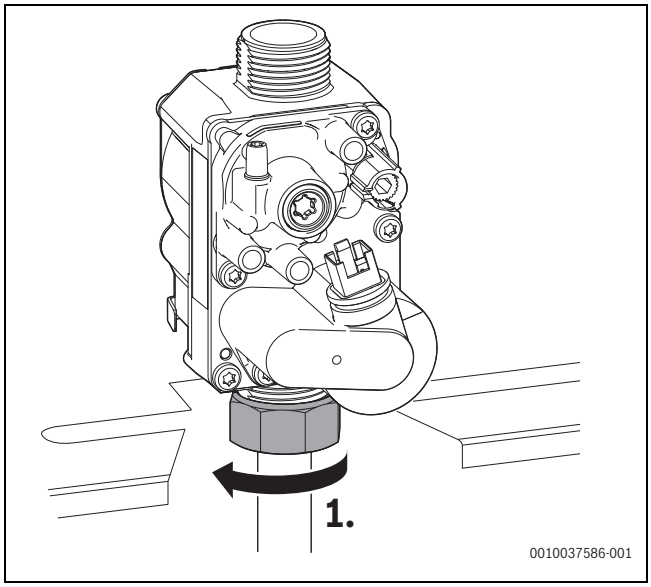


Bild 154 Überwurfmutter lösen

► Schrauben entfernen.
► Gasarmatur mit Dichtung abnehmen.

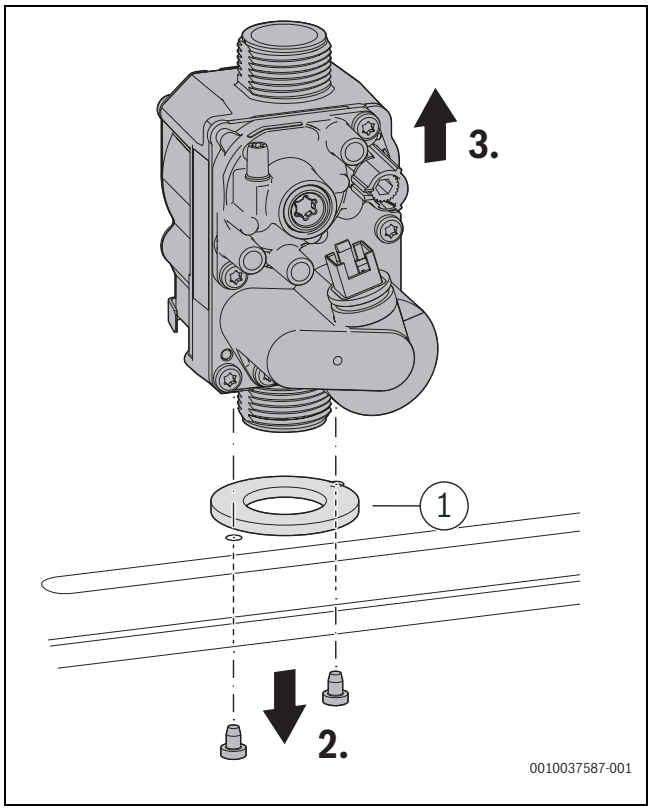


Bild 155 Gasarmatur ausbauen

[1] 41 × 3

► Neue Gasarmatur mit Dichtung einsetzen.
► Gasarmatur mit Schrauben befestigen.

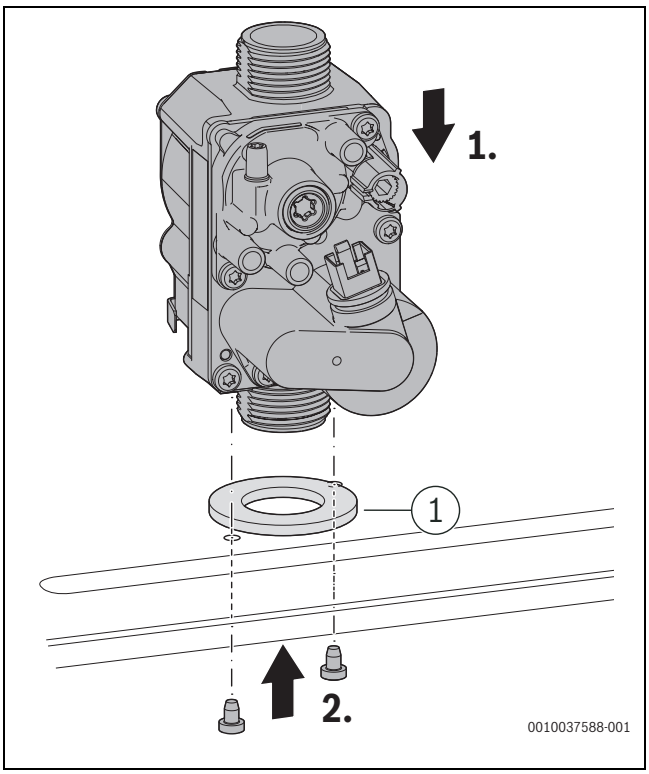


Bild 156 Gasarmatur einbauen

[1] 41 × 3

► Überwurfmutter unten mit maximal 30 + 10 Nm anziehen.

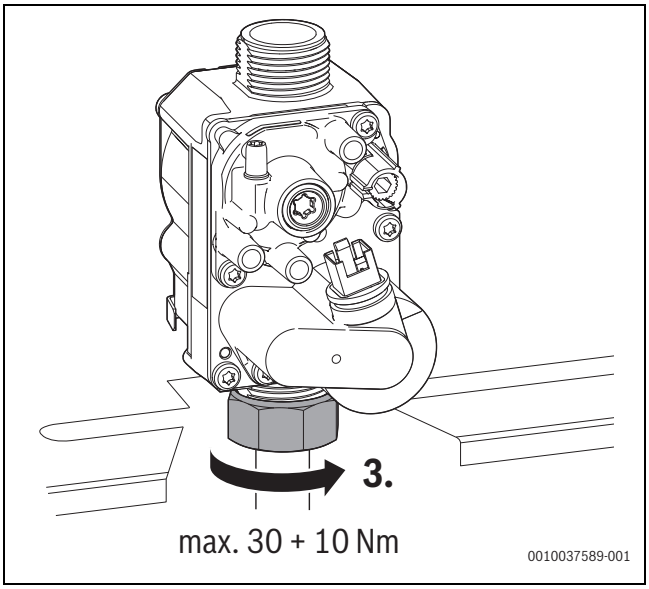


Bild 157 Anzugsdrehmoment beachten

► Gasdüse mit neuem O-Ring einsetzen.

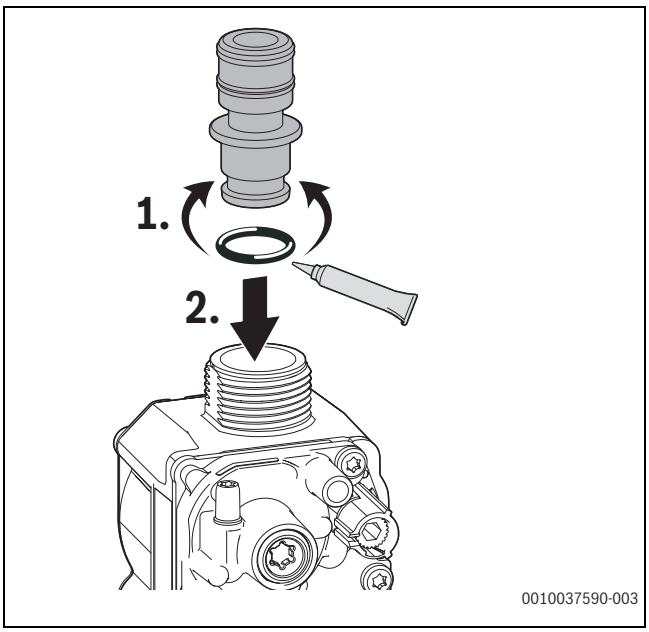


Bild 158 Gasdüse einsetzen

- Gasschlauch mit Überwurfmutter anschließen.
- Überwurfmutter mit 1,2–1,5 Nm anziehen.
- Stecker anschließen.

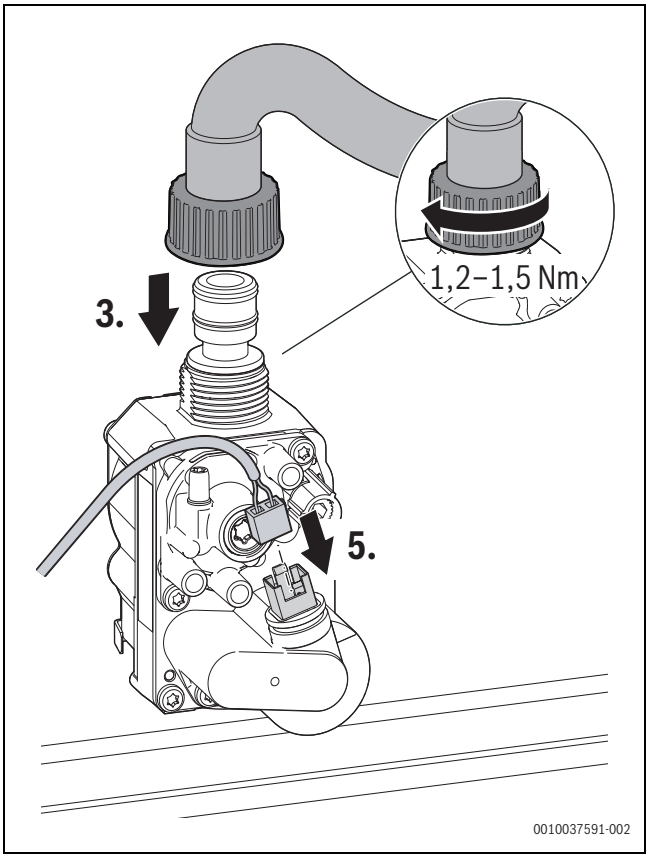


Bild 159 Gasschlauch und Stecker anschließen – Anzugsdrehmoment beachten

- Dichtheit der Verbindungsstellen prüfen.
- Gas-Luft-Verhältnis prüfen.

11.22 Steuergerät ersetzen

WARNUNG

Stromschlag.

Die Anschlüsse PCO, PW1 und PW2 sind 230 Volt-Anschlüsse. Wenn der Netzstecker in der Steckdose steckt, stehen die Anschlussklemmen unter Spannung (230 V).

- Netzstecker ausstecken.
- Spannungsversorgung allpolig unterbrechen (Sicherung/LS-Schalter) und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

- Spannungsversorgung unterbrechen.
- Steuergerät herunterklappen.
- Abdeckung der externen Anschlüsse öffnen.
- Abdeckung der internen Anschlüsse abnehmen.
- Stecker der externen und internen Anschlüsse abziehen.
- Die beiden Arretierungen an der Oberseite des Steuergeräts mit Hilfe eines Schraubendrehers lösen.
- Steuergerät herausnehmen.

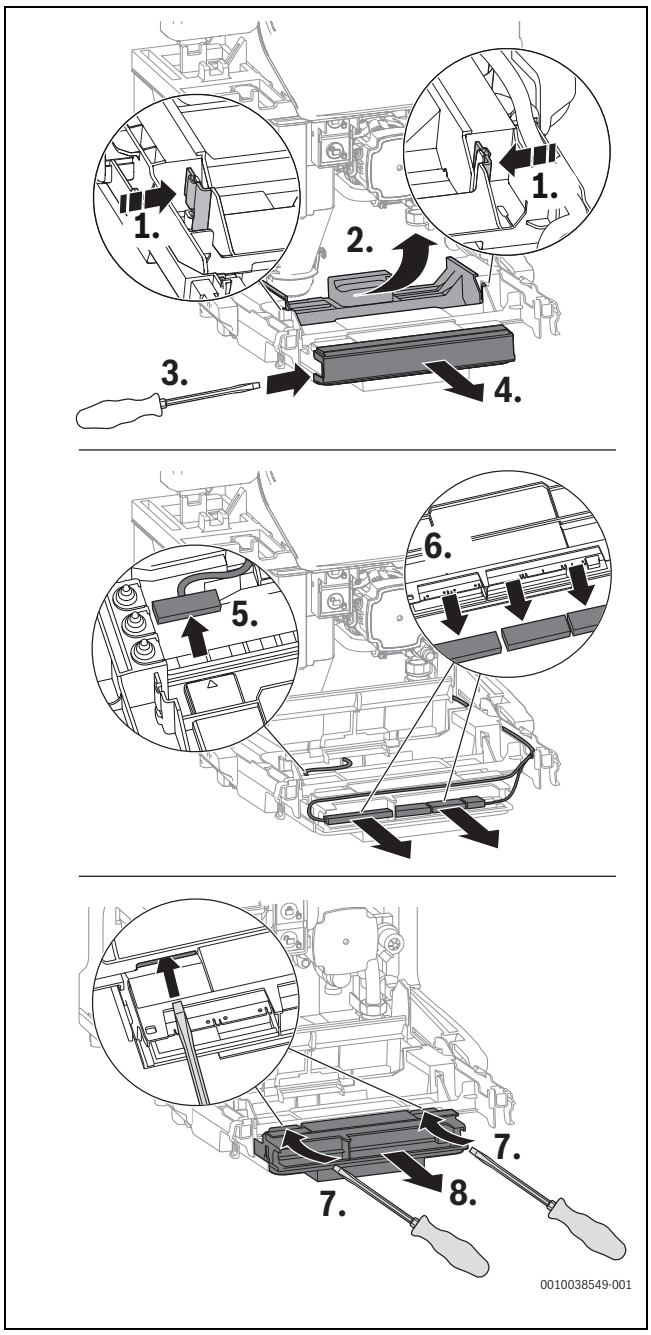


Bild 160 Steuergerät herausnehmen

- ▶ Neues Steuergerät einsetzen und nach hinten schieben, bis es in der Arretierung fixiert ist.
- ▶ Elektrische Verdrahtung auf mechanische Beschädigungen prüfen und defekte Kabel ersetzen.
- ▶ Externe und interne Anschlüsse wieder herstellen.

Beim Einsatz einer Bedieneinheit sind vom Benutzer geänderte Einstellungen innerhalb des Zeitraums der Gangreserve gespeichert.

Ohne Bedieneinheit sind die werkseitigen Einstellungen vorhanden. Davon abweichende Einstellungen müssen wieder hergestellt werden (→ Inbetriebnahmeprotokoll, Kapitel 17.10, Seite 98).

11.23 Kondensatsiphon reinigen

WARNUNG

Lebensgefahr durch Vergiftung!

Bei einem nicht gefüllten Kondensatsiphon können giftige Abgase austreten.

- ▶ Siphonfüllprogramm nur bei einer Wartung ausschalten und am Ende der Wartung wieder einschalten.
- ▶ Sicherstellen, dass das Kondensat ordnungsgemäß abgeleitet wird.

Schäden, die durch einen ungenügend gereinigten Kondensatsiphon entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

- ▶ Kondensatsiphon regelmäßig reinigen.

- ▶ Kondensatsiphon entriegeln.
- ▶ Schlauch am Kondensatsiphon abziehen.
- ▶ Kondensatsiphon zum Entleeren gegen den Uhrzeigersinn kippen.

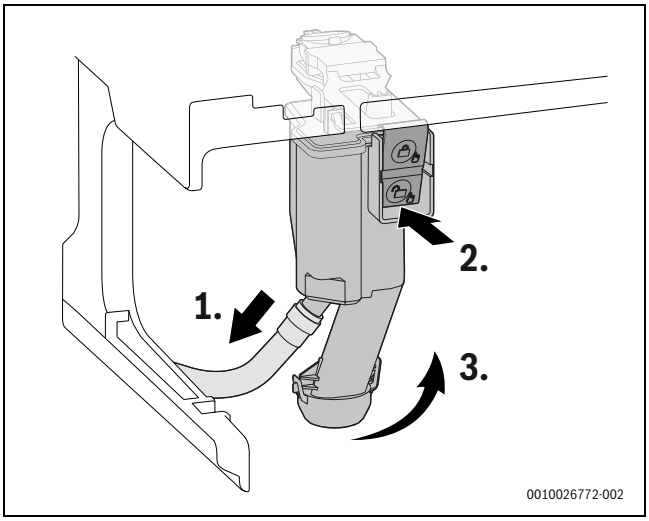


Bild 161 Kondensatsiphon ausbauen

- ▶ Kondensatsiphon reinigen.
- ▶ Schmutzfänger unten abnehmen und reinigen.
- ▶ Alte Dichtung (47,22 × 3,53) entsorgen.
- ▶ Neue Dichtung einsetzen.
- ▶ Schmutzfänger wieder einsetzen und auf korrekten Sitz prüfen.
- ▶ Öffnung zum Wärmetauscher auf Durchgang prüfen.
- ▶ Dichtung oben am Kondensatsiphon entfernen.
- ▶ Dichtung auf Risse, Verformungen oder Brüche prüfen und, falls erforderlich, ersetzen.

▶ Neue Dichtung korrekt am Kondensatsiphon ausrichten.

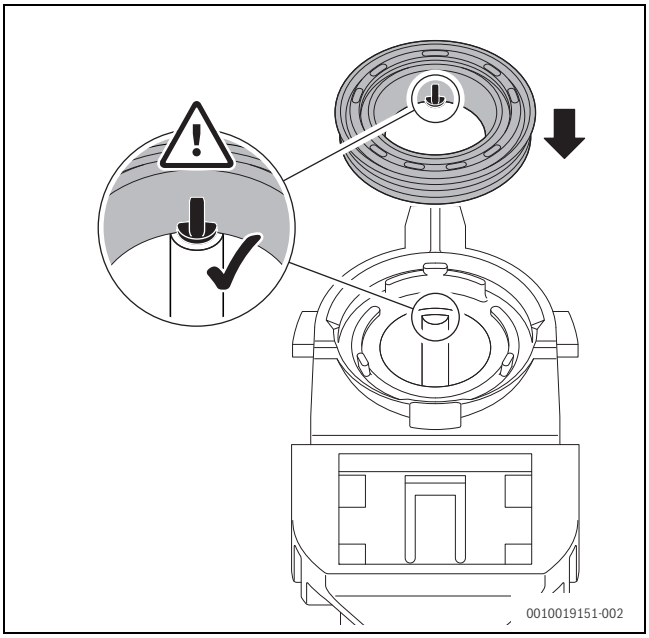


Bild 162 Neue Dichtung am Kondensatsiphon ausrichten

▶ Dichtung gemäß Reihenfolge andrücken.
Der Stift ist bei korrekt eingelegter Dichtung in der Aussparung sichtbar und schließt mit der Oberkante der Dichtung bündig ab.

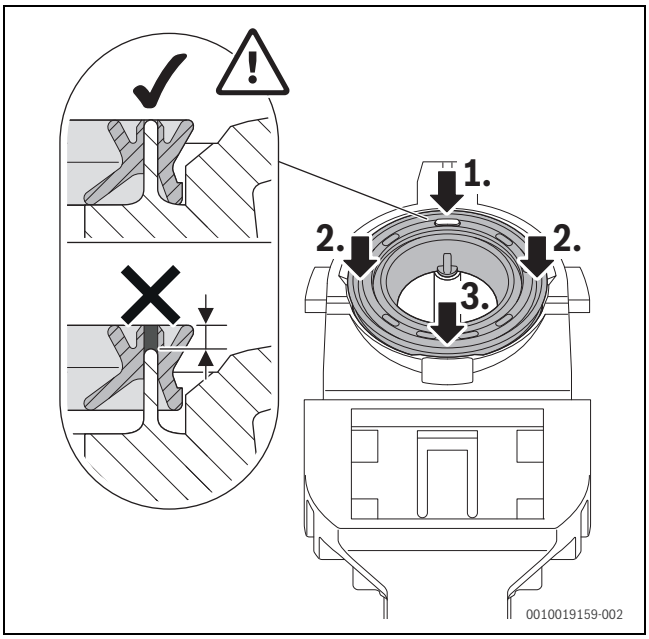


Bild 163 Dichtung andrücken

▶ Kondensatschlauch prüfen und, falls erforderlich, reinigen.
▶ Kondensatsiphon mit ca. 250 ml Wasser füllen.
▶ Kondensatsiphon einsetzen und auf festen Sitz prüfen.

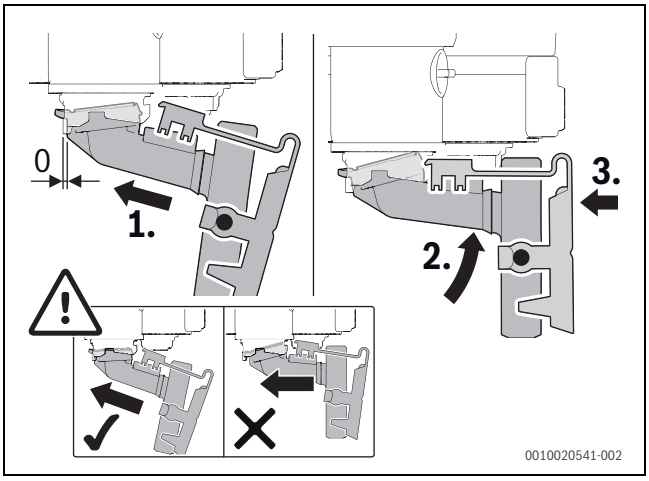


Bild 164 Kondensatsiphon einbauen

11.24 Plattenwärmetauscher entkalken

Bei ungenügender Warmwasserleitung:

▶ Plattenwärmetauscher mit einem für Edelstahl (1.4401) freigegebenen Entkalkungsmittel entkalken.

-oder-

▶ Plattenwärmetauscher ersetzen.

11.25 Plattenwärmetauscher ersetzen

▶ Warmwasserkreis und Heizkreis drucklos machen.
▶ Hartschale abnehmen und zum Auffangen des Tropfwassers unter den Plattenwärmetauscher stellen.

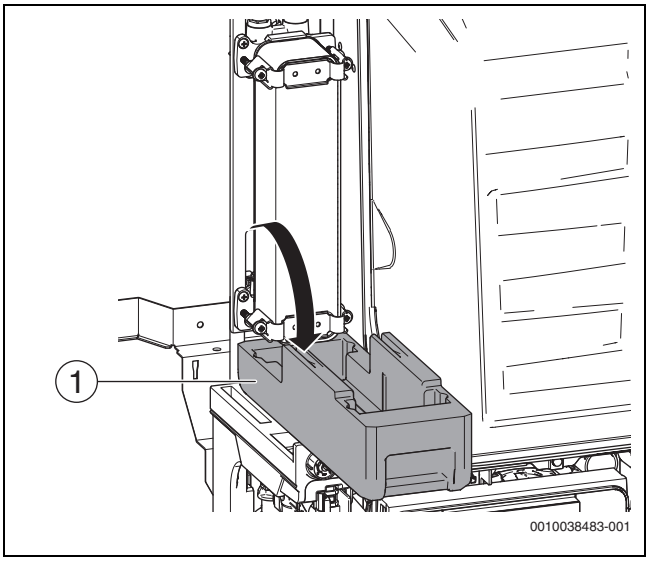


Bild 165 Hartschale als Auffangbehälter verwenden

▶ Schrauben [1] 3 Umdrehungen lösen und Wasser ablaufen lassen.

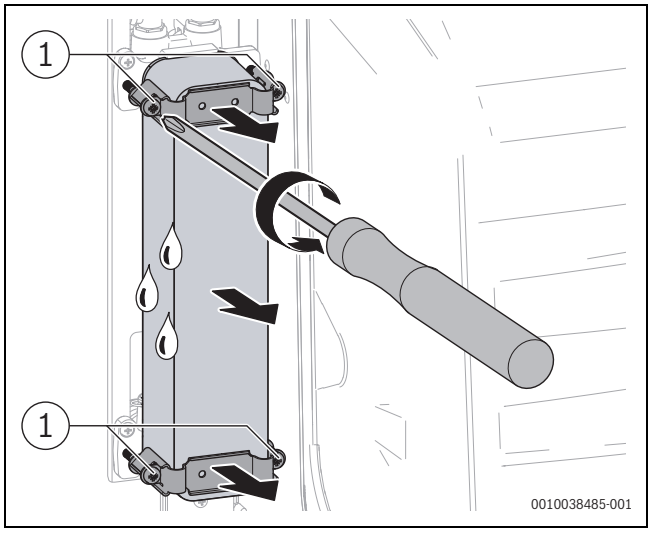


Bild 166 Plattenwärmetauscher ausbauen

▶ Schrauben und Halter abnehmen.
▶ Plattenwärmetauscher aus dem Gerät nehmen.
▶ Gebrauchte Dichtungen entsorgen.
▶ Beim Einsetzen des neuen Plattenwärmetauschers auf die richtige Position achten.

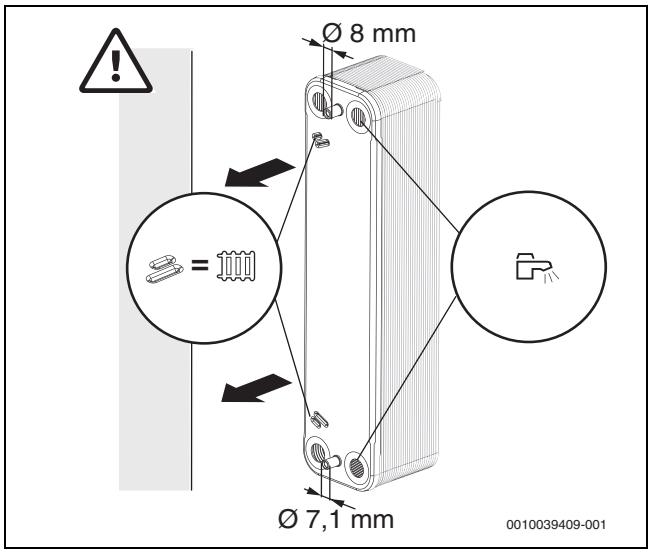


Bild 167 Position des Plattenwärmetauschers prüfen

▶ Neuen Plattenwärmetauscher mit 4 neuen Dichtungen (8 x 25,8) einsetzen.

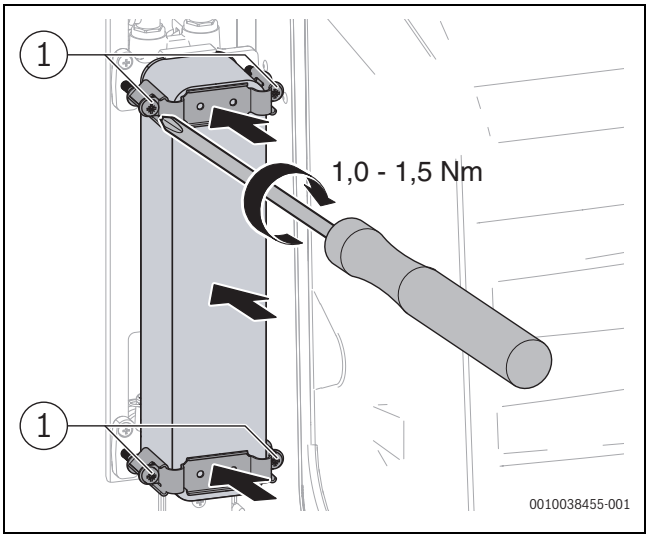


Bild 168 Plattenwärmetauscher einbauen

[1] M 6 × 60

▶ Plattenwärmetauscher mit Halter und Schrauben [1] wieder befestigen.

11.26 Motor des 3-Wege-Ventils ersetzen

▶ Gefäß zum Auffangen von Tropfwasser aufstellen.
▶ Überwurfmutter [1] lösen und Wasser ablaufen lassen.

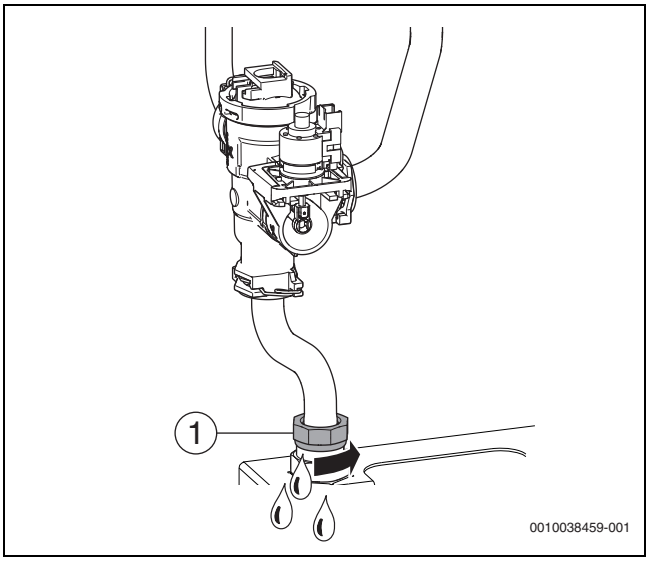


Bild 169 Wasser aus dem Wärmetauscher ablassen

▶ Klammern auf der rechten Seite und auf der Rückseite lösen.

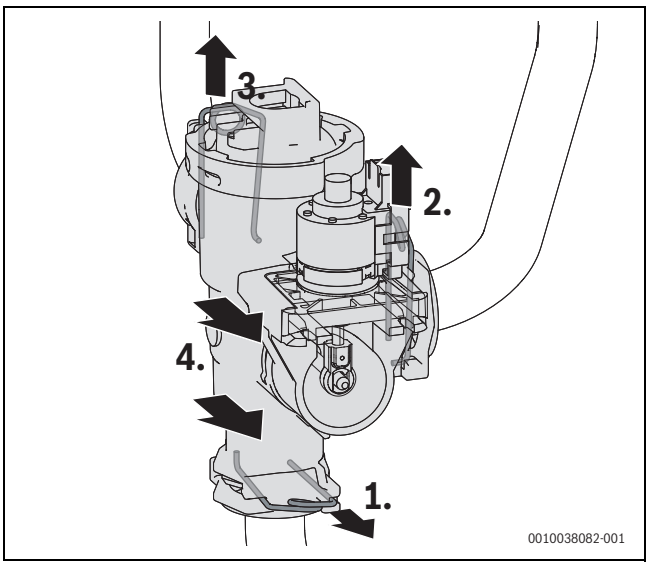


Bild 170 Federn lösen

- ▶ Stecker abziehen.
- ▶ Federn lösen.
- ▶ Mit einem Schraubendreher die Nase auf der Rückseite des Motors nach unten drücken.
- ▶ Motor abnehmen.

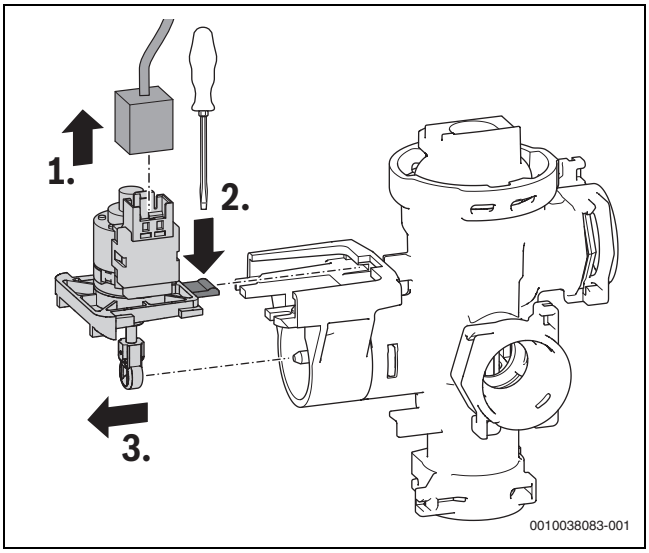


Bild 171 Motor aus dem Gehäuse herausnehmen.

- ▶ Neuen Motor einsetzen.
- ▶ Stecker anschließen.

11.27 Mischermotor ersetzen

- ▶ Motor herausziehen
- ▶ Kabelsicherung drücken
- ▶ Stecker abziehen.

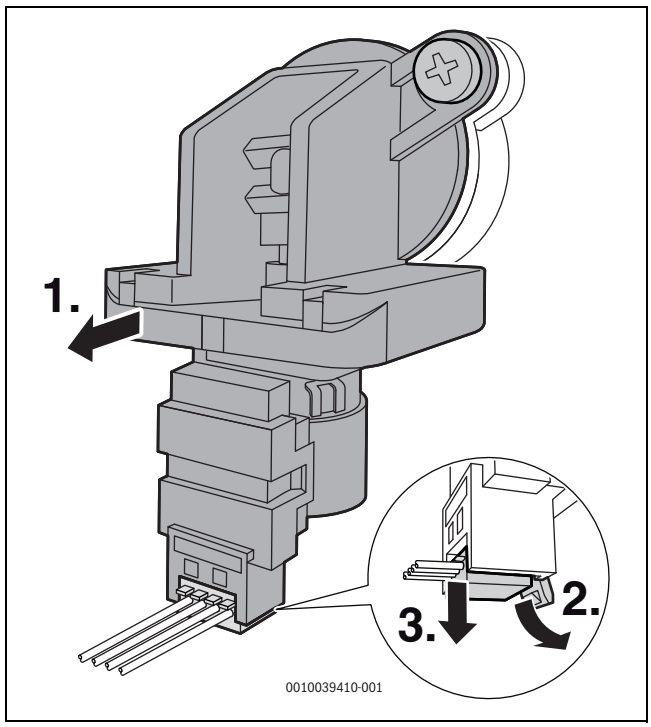


Bild 172

12 Störungsbehebung

12.1 Betriebs- und Störungsanzeigen

12.1.1 Störungscode und Störungsklasse

Der **Störungs-Code** gibt die Störungsursache an.

Die **Störungsklasse** gibt die Auswirkung einer Störung auf den Gerätebetrieb an.

Störungsklasse O (Betriebs-Code)

Betriebs-Codes geben einen Betriebszustand im normalen Betrieb an.

Störungsklasse B (blockierende Störungen)

Blockierende Störungen führen zu einer zeitlich begrenzten Abschaltung der Heizungsanlage. Die Heizungsanlage läuft selbstständig wieder an, sobald die blockierende Störung nicht mehr vorhanden ist.

Störungsklasse V (verriegelnde Störungen)

Verriegelnde Störungen führen zu einer Abschaltung der Heizungsanlage, die erst nach einem Reset wieder anläuft.

Der Störungs-Code einer verriegelnden Störung wird zusammen mit dem Symbol ⚠ blinkend angezeigt.

- ▶ Prüfen, ob eine schwerwiegende Störung vorliegt.
- ▶ Gerät ausschalten und wieder einschalten.

-oder-

- ▶ Tasten ▲ und ▼ gleichzeitig solange drücken, bis die Symbole ⚠ und 🔧 nicht mehr angezeigt werden.
  Das Gerät geht wieder in Betrieb. Die Vorlauftemperatur wird angezeigt.

Wenn sich eine Störung nach einem Reset nicht beseitigen lässt:

- ▶ Störungsursache entsprechend den Angaben in der Tabelle beheben.

Störungsklasse W (Wartungsmeldungen)

Wartungsmeldungen zeigen an, dass eine Wartung oder Reparatur durchgeführt werden muss. Das Gerät ist weiterhin im Betrieb. Wenn die Wartungsmeldung durch einen Defekt verursacht wurde, läuft es unter Umständen mit eingeschränkten Funktionen weiter.

12.1.2 Tabelle der Störungs-Codes

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
200	O	Wärmeerzeuger im Heizbetrieb	–
201	O	Wärmeerzeuger im Warmwasserbetrieb	–
202	O	Gerät im Schaltoptimierungsprogramm	–
203	O	Gerät in Betriebsbereitschaft, kein Wärmebedarf vorhanden	–
204	O	Aktuelle Heizwassertemperatur des Wärmeerzeugers höher als Sollwert	–
208	O	Wärmeanforderung wegen Abgastest	–
224	V	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst	Heizkreis: 1. Umlauf des Heizwassers sicherstellen. 2. Geschlossenes Ventil im Heizkreis öffnen. 3. Wasser nachfüllen bis Vorgabedruck erreicht ist. 4. Anschlussstecker am Wärmeblock-Temperaturbegrenzer korrekt aufstecken. 5. Anschlussstecker am Abgastemperaturbegrenzer korrekt aufstecken. 6. Verdrängungskörper korrekt einsetzen. 7. Wärmeblock-Temperaturbegrenzer prüfen, ggf. ersetzen. 8. Abgastemperaturbegrenzer prüfen, ggf. ersetzen. Trinkwasserkreis: 9. Umlauf des Trinkwassers im Speicherkreis sicherstellen.
227	V	Kein Flammensignal nach Zündung	1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Spannungsversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Anschlussdruck der Gasleitung prüfen. 5. Brennerfunktion prüfen, ggf. Brenner einstellen. 6. CO_2-Einstellung prüfen, ggf. korrigieren. 7. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 8. Funktion für Zündung testen. 9. Funktion für Ionisation testen. 10. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 11. Anschlussstecker der Gasarmatur korrekt aufstecken. 12. Kondensatablauf prüfen. 13. Abgasseite des Wärmetauschers auf Verschmutzung prüfen. 14. Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 15. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 16. Anschlusskabel zur Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 17. Anschlusskabel zur Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 18. Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 19. Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen.
228	V	Flammensignal bereits vor Brennerstart	1. Ionisationskabel prüfen, ggf. ersetzen. 2. Elektroden-Set prüfen, ggf. ersetzen. 3. Steuergerät ersetzen.
281	B	Heizungspumpe blockiert oder Luft in Heizungspumpe	1. Prüfen, ob die Pumpe blockiert ist, ggf. gangbar machen oder ersetzen. 2. Heizwasserumlauf sicherstellen. 3. Pumpe entlüften.
306	V	Flammensignal nach Schließen der Brennstoffversorgung	1. Gasarmatur ersetzen. 2. Ionisationskabel ersetzen. 3. Steuergerät/Feuerungsautomat ersetzen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
750		Mischer defekt	1. Mit dem Funktionstest prüfen, ob sich das Mischerventil bewegen lässt. 2. Umlauf des Heizwassers sicherstellen. 3. Geschlossenes Ventil im Heizkreis öffnen. 4. Position des Mischertemperaturfühlers auf dem Rohr prüfen, ggf. korrigieren. 5. Kontakt des Temperaturfühlers zum Pufferspeicher prüfen. 6. Korrekten Anschluss der Verbindungsleitungen am Pufferspeicher prüfen, ggf. korrigieren. 7. Position des Anschlusssteckers am Mischerventil prüfen, ggf. korrigieren. 8. Elektrische Verbindung zum Mischerventil prüfen, ggf. Kabelbaum tauschen. 9. Wartungsanzeige am Regler zurücksetzen. 10. Schrittmotor tauschen.
811	A	Letzte Thermische Desinfektion nicht erfolgreich	1. Eventuell ständige Warmwasserentnahme unterbinden. 2. Warmwasserfühler korrekt positionieren. 3. Kontakt des Warmwasserspeicher-Temperaturfühlers zum Speicher prüfen. 4. Speicherkreis entlüften. 5. Warmwasserbereitung auf "Vorrang" einstellen. 6. Plattenwärmetauscher auf Verkalkung prüfen. 7. Dimensionierung Zirkulationsleitung und Wärmeverluste prüfen.
815	W	Temperaturfühler hydraulische Weiche defekt	1. Hydraulische Konfiguration prüfen, ggf. korrigieren (Servicefunktion 2-A1). 2. Fühler auf Kurzschluss oder Unterbrechung prüfen, ggf. ersetzen.
1017	W	Wasserdruck zu niedrig	1. Wasser nachfüllen und Anlage entlüften. 2. Drucksensor prüfen, ggf. ersetzen.
1018	W	Wartungsintervall abgelaufen	1. Wartung durchführen. 2. Wartungsmeldung zurücksetzen (Servicefunktion 4-F2).
1019	W	Unplausibles Pumpensignal erkannt	1. Verkabelung der Pumpe prüfen. 2. Korrekten Pumpentyp der Heizungspumpe im Gerät prüfen, ggf. ersetzen.
1021	W	Warmwassertemperaturfühler am Plattenwärmetauscher defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler korrekt anbringen. 4. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1022	W	Speichertemperaturfühler Kontaktproblem oder defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 4. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1025		Rücklauftemperaturfühler defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 4. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1027		Pufferspeicher-Temperaturfühler defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 4. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1028		Mischertemperaturfühler defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 4. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1065	W	Drucksensor defekt oder nicht angeschlossen	1. Anschlussstecker am Drucksensor korrekt aufstecken. 2. Anschlusskabel des Drucksensors prüfen, ggf. ersetzen. 3. Drucksensor prüfen, ggf. ersetzen.
1068 1037	W	Unplausibles Signal des Außentemperaturfühlers, Kontaktproblem oder Defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler korrekt anbringen. 4. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
1073	W	Kurzschluss Vorlauftemperaturfühler	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1074	W	Kein Signal vom Vorlauftemperaturfühler vorhanden	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1075	W	Kurzschluss Temperaturfühler am Wärme-block	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
1076	W	Kein Signal vom Temperaturfühler am Wärmeblock vorhanden	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 3. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2920	V	Störung Flammenüberwachung	Steuergerät prüfen, ggf. ersetzen.
2927	B	Keine Flamme nach Zündung erkannt	1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Spannungsversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Funktionstest für Zündung durchführen. 5. Funktionstest für Ionisation durchführen. 6. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 7. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 8. Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 9. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 10.Anschlusskabel der Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 11.Anschlusskabel der Ionisationselektrode ersetzen. 12.Brenner korrekt einstellen bzw. Brennerdüsen ersetzen. 13.Brenner bei minimaler Nennbelastung einstellen. 14.Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 15.Abgasanlage prüfen, ggf. instandsetzen. 16.Verbrennungsluftverbund zu klein bzw. zu geringe Größe der Lüftungsöffnung. 17.Wärmeblock abgasseitig reinigen. 18.Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen.
2946	V	Falscher Kodierstecker erkannt	Kodierstecker tauschen.
2948	B	Kein Flammensignal bei kleiner Leistung	Brenner startet automatisch nach dem Spülen. Wenn dieser Fehler häufig vorkommt, CO_2-Einstellung prüfen.
2950	B	Kein Flammensignal nach dem Startvor-gang	Brenner startet automatisch nach dem Spülen. Gas-Luft-Verhältnis korrekt einstellen.
2951	V	Flammenabriss – zu viele Flammenausfälle während einer Wärmeanforderung	1. Hauptabsperreinrichtung öffnen. 2. Geräteabsperrhahn öffnen. 3. Spannungsversorgung des Geräts unterbrechen und Gasleitung überprüfen. 4. Funktionstest für Ionisation durchführen. 5. Anschlussstecker der Ionisationsstrecke und Zündstrecke korrekt aufstecken. 6. Schutzleiteranschluss (PE) im Schaltkasten herstellen. 7. Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 8. Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 9. Anschlusskabel der Zündelektrode prüfen, ggf. ersetzen. 10.Anschlusskabel der Ionisationselektrode prüfen, ggf. ersetzen. 11.Brenner korrekt einstellen bzw. Brennerdüsen ersetzen. 12.Brenner bei minimaler Nennbelastung einstellen. 13.Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen. 14.Abgasanlage prüfen, ggf. instandsetzen. 15.Verbrennungsluftverbund zu klein bzw. zu geringe Größe der Lüftungsöffnung. 16.Wärmeblock abgasseitig reinigen. 17.Steuergerät/Feuerungsautomat prüfen, ggf. ersetzen.

Störungs-Code	Störungsklasse	Beschreibung	Beseitigung
2955	n. a.	Eingestellte Parameter für die hydraulische Konfiguration werden vom Wärmeerzeuger nicht unterstützt	Hydraulikeinstellungen prüfen, ggf. ändern. • Hydraulische Weiche • Interner Warmwasserkreis (Speicherladekreis) • Heizkreis 1 • Heizungspumpe im Gerät
2963	B	Vorlauftemperaturfühler und Temperaturfühler am Wärmeblock defekt	1. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 2. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 3. Temperaturfühler korrekt anbringen. 4. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 5. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2964	B	Zu geringe Durchflussmenge im Wärmeblock	1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2965	B	Zu hohe Vorlauftemperatur	1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2966	B	Zu schneller Temperaturanstieg des Vorlauftemperaturfühlers und des Temperaturfühlers am Wärmeblock	1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 3. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 4. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 5. Temperaturfühler korrekt anbringen. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2967	B	Temperaturdifferenz zwischen Vorlauftemperaturfühler und Temperaturfühler am Wärmeblock zu groß	1. Heizungsumlauf sicherstellen. 2. Mechanischen Kontakt des Temperaturfühlers am Wärmetauscher prüfen, ggf. korrigieren. 3. Pumpeneinstellung prüfen, ggf. an Heizungsanlage anpassen. 4. Anschlussstecker am Temperaturfühler korrekt aufstecken. 5. Anschlussstecker am Steuergerät korrekt aufstecken. 6. Temperaturfühler prüfen, ggf. ersetzen. 7. Anschlusskabel des Temperaturfühlers prüfen, ggf. ersetzen.
2971	B	Betriebsdruck zu gering	1. Heizungsanlage entlüften. 2. Heizungsanlage auf Dichtheit prüfen. 3. Wasser nachfüllen, bis Solldruck erreicht ist. 4. Drucksensor prüfen, ggf. ersetzen. 5. Kabel zu Drucksensor prüfen, ggf. ersetzen.

Störungs-Code	Störungs-klasse	Beschreibung	Beseitigung
2980	V	Mehr als 5 verriegelnde Störungen in 15 Minuten	Das Gerät wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt, nachdem mindestens fünf verriegelnde Störungen innerhalb von 15 Minuten aufgetreten sind. Die Sicherheitssperre darf nur ein Fachbetrieb oder der Kundendienst nach Beseitigung der Störungsursache und anschließender Anlagenprüfung vor Ort aufheben. 1. Ursache der Störung feststellen und beseitigen. 2. Komplette Anlage inklusive Sensoren und Kabelbäumen prüfen. 3. Gerät aus- und wieder einschalten. Störungs-Code **2981** wird angezeigt.
2981	V	Maximale Anzahl von verriegelnden Störungen wurde erreicht. Informieren Sie den Fachbetrieb	Das Gerät wurde bei bestehender Sicherheitssperre (Störungs-Code **2980**) aus- und wieder eingeschaltet. Die Sicherheitssperre darf nur ein Fachbetrieb oder der Kundendienst nach Beseitigung der Störungsursache und anschließender Anlagenprüfung vor Ort aufheben. 1. Störung innerhalb von 10 Minuten nach dem Einschalten zurücksetzen. 2. Störung nach 22 bis 28 Sekunden erneut zurücksetzen. Die Sperre wird aufgehoben und das Gerät kehrt zum Normalbetrieb zurück. 3. Die letzten 10 Störungen in der Störungshistorie prüfen, um sicherzustellen, dass alle Probleme behoben wurden.

Tab. 95 Betriebs- und Störungsanzeigen

Störungsanzeige: Betriebsdruck zu niedrig

Wenn der Betriebsdruck in der Heizungsanlage unter den eingestellten minimalen Druck fällt, zeigt das Display die Meldung **LoPr** => **L0.X** bar. Der Betriebsdruck ist zu niedrig.

▶ Heizungsanlage mit der Fülleinrichtung befüllen. Wenn der eingestellte Solldruck erreicht ist, zeigt das Display die Meldung **Stop**.

Wenn der Betriebsdruck in der Heizungsanlage unter 0,3 bar sinkt, zeigt das Display die Meldung **LoPr** abwechselnd mit dem Betriebsdruck. Die Heizungsanlage ist blockiert.

▶ Heizungsanlage mit der Fülleinrichtung befüllen. Wenn der eingestellte Solldruck erreicht ist, zeigt das Display die Meldung **Stop**.

12.1.3 Störungen, die nicht angezeigt werden

Gerätestörungen	Beseitigung
Verbrennungsgeräusche zu laut; Brummgeräusche	▶ Gasart prüfen. ▶ Gas-Anschlussdruck prüfen. ▶ Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. ▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ▶ Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen.
Strömungsgeräusche	▶ Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen.
Aufheizungsdauer zu lang	▶ Pumpenleistung oder Pumpenkennfeld korrekt einstellen und auf maximale Leistung anpassen.
Abgaswerte nicht in Ordnung; CO-Gehalt zu hoch	▶ Gasart prüfen. ▶ Gas-Anschlussdruck prüfen. ▶ Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. ▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ▶ Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen.
Zündung zu hart, zu schlecht	▶ Zündtrafo mit Servicefunktion t01 auf Aussetzer prüfen, ggf. ersetzen. ▶ Gasart prüfen. ▶ Gas-Anschlussdruck prüfen. ▶ Netzanschluss prüfen. ▶ Elektroden mit Kabel prüfen, ggf. ersetzen. ▶ Abgasanlage prüfen, ggf. reinigen oder instandsetzen. ▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ▶ Bei Erdgas: Externen Gas-Strömungswächter prüfen, ggf. ersetzen. ▶ Brenner prüfen, ggf. ersetzen. ▶ Gasarmatur prüfen, ggf. ersetzen.
Kondensat im Luftkasten	▶ Rückströmsicherung in der Mischeinrichtung prüfen, ggf. ersetzen.
Warmwasser-Auslauftemperatur zu niedrig	▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen. ▶ Druck der Heizungsanlage prüfen, ggf. einstellen.
Warmwassermenge zu niedrig	▶ Plattenwärmetauscher prüfen. ▶ Druck der Heizungsanlage prüfen, ggf. einstellen.
Keine Funktion, Display bleibt dunkel	▶ Elektrische Verdrahtung auf Beschädigung prüfen. ▶ Defekte Kabel ersetzen. ▶ Sicherung prüfen, ggf. ersetzen.

Tab. 96 Störungen ohne Anzeige im Display

13 Außerbetriebnahme

Die Außerbetriebnahme erfordert Maßnahmen am Gerät und am Speicher. Dieses Kapitel beschreibt die Außerbetriebnahme des Geräts.

Das Kapitel 14.3 auf Seite 92 beschreibt die Außerbetriebnahme des Speichers.

13.1 Gerät ausschalten

Der Blockierschutz verhindert ein Festsitzen der Heizungspumpe und des 3-Wege-Ventils nach längerer Betriebspause. Bei ausgeschaltetem Gerät besteht kein Blockierschutz.

- ▶ Gerät am Schalter Ein/Aus ausschalten.
  Das Display erlischt.
- ▶ Bei längerer Außerbetriebnahme: Frostschutz beachten.

13.2 Frostschutz einstellen

Frostschutz für die Heizungsanlage

ACHTUNG

Sachschaden durch Frost!

Wenn die Heizungsanlage in keinem frostsicheren Raum steht **und** außer Betrieb ist, kann sie bei Frost einfrieren. Im Sommerbetrieb oder bei gesperrtem Heizbetrieb besteht nur Gerätefrostschutz.

- ▶ Heizungsanlage, soweit möglich, ständig eingeschaltet lassen und die Vorlauftemperatur auf 40 °C einstellen,
  -oder-
- ▶ Heizungs- und Trinkwasserleitungen von einem Fachbetrieb am tiefsten Punkt entleeren lassen.
  -oder-
- ▶ Trinkwasserleitungen von einem Fachbetrieb am tiefsten Punkt entleeren lassen und Frostschutzmittel ins Heizwasser mischen. Alle 2 Jahre prüfen, ob der erforderliche Frostschutz durch Frostschutzmittel sichergestellt ist.

- ▶ Bei Verwendung eines Speichers zusätzlich den Warmwasserkreis entleeren.

Weitere Hinweise → Bedienungsanleitung des Regelsystems

14 Speicher

14.1 Inbetriebnahme

Volumenstrom des Speichers begrenzen

Zur bestmöglichen Nutzung der Speicherkapazität und zur Verhinderung einer frühzeitigen Durchmischung:

- ▶ Volumenstrom extern begrenzen (Durchflussbegrenzer).

14.2 Inspektion und Wartung

14.2.1 Vorderteil der Speicherverkleidung abnehmen

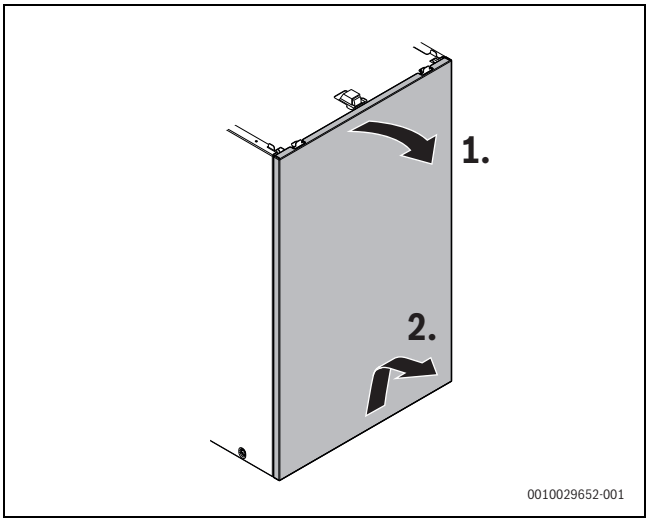


Bild 173 Vorderteil der Speicherverkleidung abnehmen und sicher abstellen

14.2.2 Sicherheitsventil des Speichers prüfen

- ▶ Sicherheitsventil prüfen und durch mehrmaliges Anlüften spülen.

14.2.3 Schutzanode prüfen

Die Magnesiumanode stellt für mögliche Fehlstellen in der Emaillierung einen Mindestschutz dar.

Eine Vernachlässigung der Schutzanode kann zu frühzeitigen Korrosionsschäden führen.

- ▶ Kabel von der Schutzanode zum Speicher entfernen.
- ▶ Amperemeter (mA) in Reihe dazwischen schalten.
  Der Stromfluss darf bei gefülltem Speicher nicht unter 0,3 mA liegen.

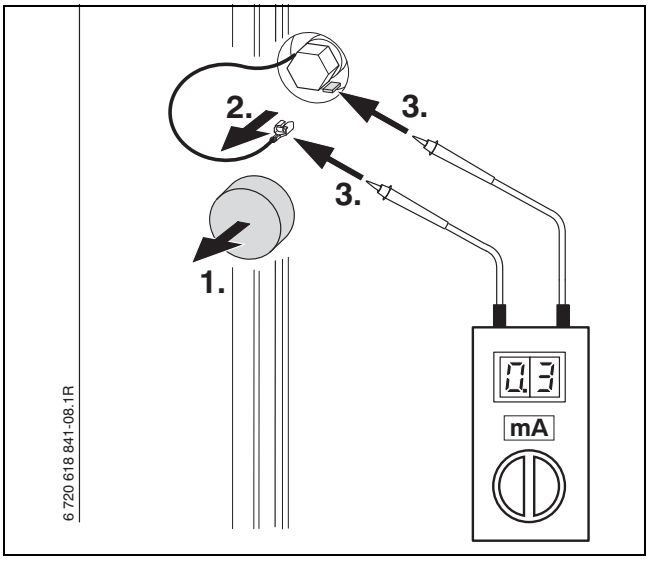


Bild 174

- ▶ Bei zu geringem Stromfluss: Schutzanode tauschen.
- ▶ Nach der Messung/dem Tausch: Kabel wieder aufstecken, da die Schutzanode sonst außer Funktion ist.

14.2.4 Speicher reinigen

Bei kalkarmem Wasser

- ▶ Warmwasserspeicher regelmäßig prüfen.
- ▶ Warmwasserspeicher von abgesetzten Ablagerungen reinigen.

Bei kalkhaltigem Wasser bzw. starker Verschmutzung

- ▶ Warmwasserspeicher entsprechend anfallender Kalkmenge regelmäßig durch eine chemische Reinigung entkalken (z. B. mit einem geeigneten kalklösenden Mittel auf Zitronensäure-Basis).

14.3 Außerbetriebnahme

Frostschutz für den Speicher

Auch bei ausgeschalteter Warmwasserbereitung ist Frostschutz für den Speicher gewährleistet.

- ▶ Kein Warmwasserbetrieb einstellen (→ Kapitel 7.1, Seite 59).

15 Umweltschutz und Entsorgung

Der Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch-Gruppe. Qualität der Produkte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.
Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten.
Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die wiederverwertet werden können. Die Baugruppen sind leicht zu trennen. Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und wiederverwertet oder entsorgt werden.

Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Dieses Symbol bedeutet, dass das Produkt nicht zusammen mit anderen Abfällen entsorgt werden darf, sondern zur Behandlung, Sammlung, Wiederverwertung und Entsorgung in die Abfallsammelstellen gebracht werden muss.

Das Symbol gilt für Länder mit Elektronikschrottvorschriften, z. B. „Europäische Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte“. Diese Vorschriften legen die Rahmenbedingungen fest, die für die Rückgabe und das Recycling von Elektronik-Altgeräten in den einzelnen Ländern gelten.

Da elektronische Geräte Gefahrstoffe enthalten können, müssen sie verantwortungsbewusst recycelt werden, um mögliche Umweltschäden und Gefahren für die menschliche Gesundheit zu minimieren. Darüber hinaus trägt das Recycling von Elektronikschrott zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei.

Für weitere Informationen zur umweltverträglichen Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten wenden Sie sich bitte an die zuständigen Behörden vor Ort, an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen oder an den Händler, bei dem Sie das Produkt gekauft haben.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.bosch-homecomfortgroup.com/de/unternehmen/rechtliche-themen/weee/

Batterien

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

16 Datenschutzhinweise

Wir, die **[DE] Bosch Thermotechnik GmbH, Sophienstraße 30-32, 35576 Wetzlar, Deutschland, [AT] Robert Bosch AG, Geschäftsbereich Thermotechnik, Göllnergasse 15-17, 1030 Wien, Österreich, [LU] Ferroknepper Buderus S.A., Z.I. Um Monkeler, 20, Op den Drieschen, B.P.201 L-4003 Esch-sur-Alzette, Luxemburg** verarbeiten Produkt- und Installationsinformationen, technische Daten und Verbindungsdaten, Kommunikationsdaten, Produktregistrierungsdaten und Daten zur Kundenhistorie zur Bereitstellung der Produktfunktionalität (Art. 6 Abs. 1 S. 1 b DSGVO), zur Erfüllung unserer Produktüberwachungspflicht und aus Produktsicherheitsgründen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Wahrung unserer Rechte im Zusammenhang mit Gewährleistungs- und Produktregistrierungsfragen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO), zur Analyse des Vertriebs unserer Produkte sowie zur Bereitstellung von individuellen und produktbezogenen Informationen und Angeboten (Art. 6 Abs. 1 S.1 f DSGVO). Für die Erbringung von Dienstleistungen wie Vertriebs- und Marketingdienstleistungen, Vertragsmanagement, Zahlungsabwicklung, Programmierung, Datenhosting und Hotline-Services können wir externe Dienstleister und/oder mit Bosch verbundene Unternehmen beauftragen und Daten an diese übertragen. In bestimmten Fällen, jedoch nur, wenn ein angemessener Datenschutz gewährleistet ist, können personenbezogene Daten an Empfänger außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums übermittelt werden. Weitere Informationen werden auf Anfrage bereitgestellt. Sie können sich unter der folgenden Anschrift an unseren Datenschutzbeauftragten wenden: Datenschutzbeauftragter, Information Security and Privacy (C/ISP), Robert Bosch GmbH, Postfach 30 02 20, 70442 Stuttgart, DEUTSCHLAND.

Sie haben das Recht, der auf Art. 6 Abs. 1 S. 1 f DSGVO beruhenden Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, oder zu Zwecken der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zur Wahrnehmung Ihrer Rechte kontaktieren Sie uns bitte unter **[DE] privacy.ttde@bosch.com, [AT] DPO@bosch.com, [LU] DPO@bosch.com**. Für weitere Informationen folgen Sie bitte dem QR-Code.

17 Technische Informationen und Protokoll

17.1 Elektrische Verdrahtung

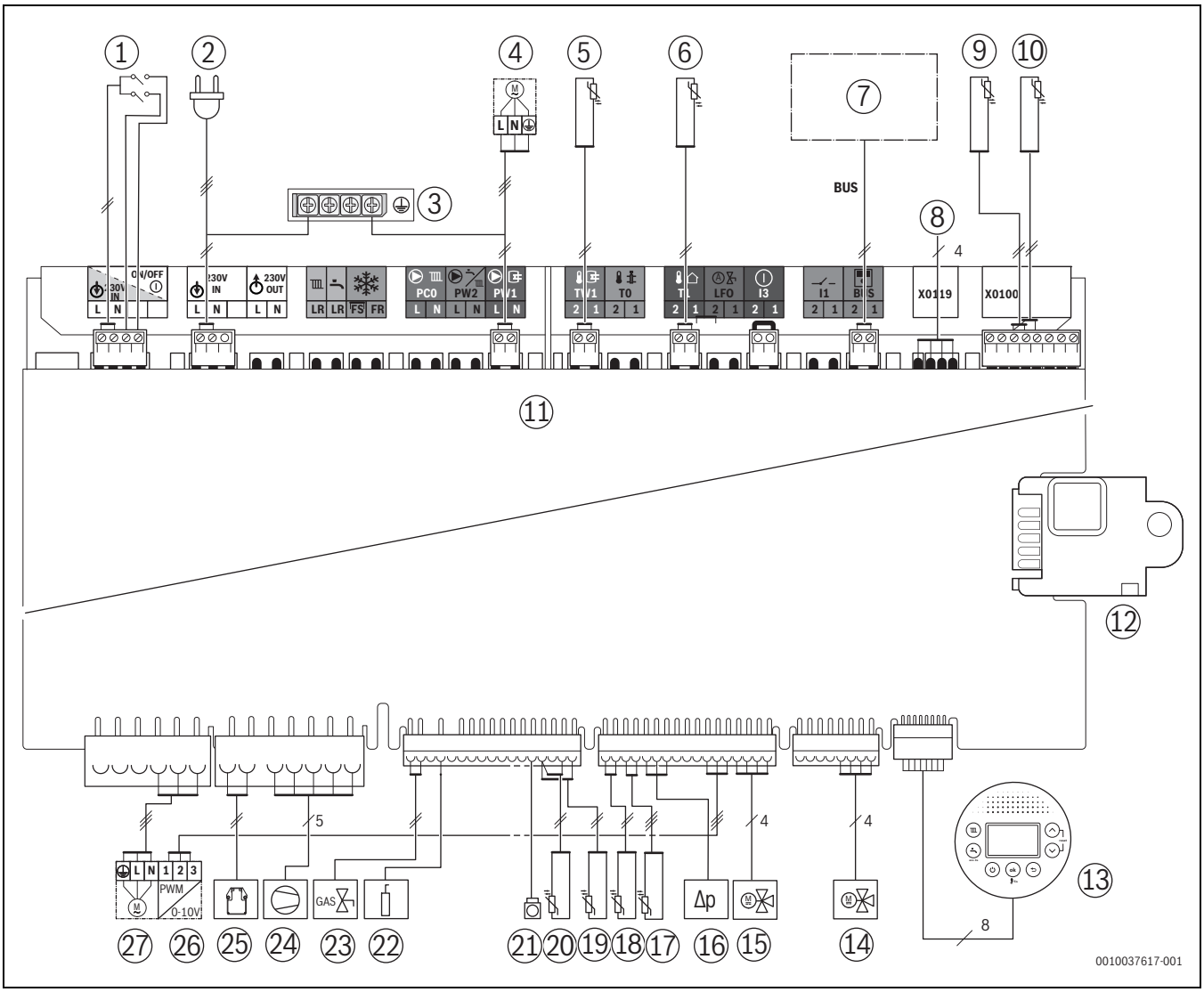


Bild 175 Elektrische Verdrahtung

[1] Schalter Ein/Aus
[2] Anschlusskabel mit Stecker
[3] Erdung (PE)
[4] Schichtladepumpe PW1
[5] Warmwasserspeicher-Temperaturfühler TW1
[6] Außentemperaturfühler T1
[7] EMS-BUS-Teilnehmer
[8] Anschlusskabel Key-Halter
[9] Pufferspeicher-Temperaturfühler
[10] Mischer-Temperaturfühler
[11] Klemmleiste für externes Zubehör
[12] Kodierstecker (KIM)
[13] Display
[14] Mischer
[15] 3-Wege-Ventil
[16] Drucksensor
[17] Rücklauftemperaturfühler
[18] Warmwasser-Temperaturfühler
[19] Temperaturfühler am Wärmeblock
[20] Vorlauftemperaturfühler am Vorlaufrohr
[21] Wärmeblock-Temperaturbegrenzer
[22] Überwachungselektrode
[23] Gasarmatur
[24] Gebläse
[25] Zündfunkengenerator
[26] Heizungspumpe Steuerleitung
[27] Heizungspumpe PC0 230 V

17.2 Technische Daten Gerät

	Einheit	GC5300i WMA 24/100 S	
		Erdgas	Propan[1)]
Modulationsbereich Wärmebelastung Warmwasser Q	kW	3,1 – 30,0	3,1 – 30,0
Nennwärmebelastung Warmwasser Q_{nw}	kW	30,0	30,0
Modulationsbereich Wärmebelastung Heizung Q	kW	3,1 – 24,5	3,1 – 24,6
Einstellbereich Nennwärmebelastung Heizung Q_n	kW	12,3 – 24,5	12,3 – 24,5
Einstellbereich Nennwärmeleistung (80/60 °C) P_n	kW	11,9 – 23,8	11,9 – 23,8
Einstellbereich Nennwärmeleistung (50/30 °C) P_{cond}	kW	12,6 – 25,3	12,6 – 25,3
Einstellbereich Nennwärmeleistung (40/30 °C)	kW	12,7 – 25,4	12,7 – 25,4
Gas-Anschlusswert			
Erdgas L/LL (2L/2LL) ($H_{i(15\,°C)}$ = 8,1 kWh/m^3)[2)]	m^3/h	3,7	–
Erdgas H (2H/2E) ($H_{i(15\,°C)}$ = 9,45 kWh/m^3)[2)]	m^3/h	3,2	–
Flüssiggas (H_i = 12,9 kWh/kg)	kg/h	–	2,3
Zulässiger Gas-Anschlussdruck			
Erdgas LL und Erdgas E	mbar	17 – 25	–
Flüssiggas	mbar	–	42,5 – 57,5
Rechenwerte für die Querschnittsberechnung nach EN 13384			
Abgasmassestrom bei maximaler/minimaler Nennwärmeleistung	g/s	13,6/1,5	13,1/1,4
Abgastemperatur 80/60 °C bei maximaler/minimaler Nennwärmeleistung	°C	78/57	78/57
Abgastemperatur 40/30 °C bei maximaler/minimaler Nennwärmeleistung	°C	78/30	78/30
NO_x-Klasse	–	6	6
Restförderdruck	Pa	150	150
CO_2-Gehalt bei maximaler Nennwärmeleistung	%	9,4 ± 0,4	10,8 - 0,2
CO_2-Gehalt bei minimaler Nennwärmeleistung	%	8,6 ± 0,4	10,2 - 0,2
O_2-Gehalt bei maximaler Nennwämeleistung	%	4,0	4,5
O_2-Gehalt bei minimaler Nennwämeleistung	%	5,5	5,4
Kondensat			
Maximale Kondensatmenge (t_R = 30 °C)	l/h	1,6	1,6
pH-Wert ca.	–	4,8	4,8
Zulassungsdaten			
Prod.-ID-Nr.		CE-0085CU0157	
Gerätekategorie Deutschland DE		II_{2ELL3P}	
Gerätekategorie Österreich AT		II_{2H3P}	
Gerätekategorie Luxemburg LU		II_{2E3P}	
Installationstyp		**DE/AT**: $C_{13(x)}$, $C_{33(x)}$, $C_{43(x)}$, $C_{53(x)}$, $C_{93(x)}$, C_{63}/$B_{23(P)}$, $B_{53(P)}$, $C_{(10)3x}$, $C_{(12)3x}$, $C_{(13)3x}$, $C_{(14)3x}$ **LU**: $C_{13(x)}$, $C_{33(x)}$, $C_{43(x)}$, $C_{53(x)}$, $C_{93(x)}$, $B_{53(P)}$, $C_{(13)3x}$, $C_{(14)3x}$	
Allgemeines			
Elektrische Spannung	AC ... V	230	230
Frequenz	Hz	50	50
Maximale Leistungsaufnahme (Standby)	W	1,8	1,8
Maximale Leistungsaufnahme (Heizbetrieb)	W	56	56
Maximale Leistungsaufnahme Speicherbetrieb	W	96	96
Energie-Effizienz-Index (EEI) Heizungspumpe	–	0,20	0,20
EMV-Grenzwertklasse	–	B	B
Schallleistungspegel (Heizung)	dB(A)	49	49
Schallleistungspegel (Warmwasser)	dB(A)	51	51
Schutzart	IP	IPX2D	IPX2D
Maximale Vorlauftemperatur	°C	82	82
Maximal zulässiger Betriebsdruck (P_{MS}) Heizung	bar	3	3
Maximal zulässiger Betriebsdruck (P_{MS}) Warmwasser	bar	10	10
Zulässige Umgebungstemperatur	°C	0 – 50	0 – 50
Heizwassermenge	l	7,0	7,0
Gewicht mit/ohne Verpackung	kg	123,5/113,0	123,5/113,0

	Einheit	GC5300i WMA 24/100 S	
		Erdgas	Propan[1)]
Abmessungen B × H × T (H: Geräteoberkante ohne Abgasadapter)	mm	600×1531×669	600×1531×669
Maximale Installationshöhe[3)]	m	2000	2000

1) Standardwert für Flüssiggas bei ortsfesten Behältern bis 15000 l Inhalt

2) Im Rahmen der Konformitätsbewertung wurde auch der Einsatz von Erdgas mit Wasserstoff-Beimischungen bis zu 20 Vol.-% geprüft und zertifiziert.

3) Das Gerät darf nur in Höhen bis 2000 m über dem Meeresspiegel betrieben werden. Die Luftdruckabnahme mit zunehmender Höhe bewirkt eine Leistungsreduzierung von etwa 1% pro 100 Höhenmeter. Die Leistungsnennwerte werden unter Normbedingungen (1013 mbar) erreicht.

Tab. 97 Technische Daten Gerät

17.3 Technische Daten Warmwasserspeicher

	Einheit	GC5300i WMA 24/100 S
Nutzinhalt	l	100
Warmwassertemperatur[1)]	°C	40–60
Maximaler Volumenstrom	l/min	16,5
Spezifischer Durchfluss nach EN 13203-1 (ΔT = 30 K)	l/min	22,9
Maximaler Betriebsdruck (P_{MW})	bar	10
Maximale Dauerleistung nach DIN 4708 bei: T_V = 75 °C und T_{Sp} = 60 °C	l/h	540
Minimale Aufheizzeit von T_K = 10 °C auf T_{Sp} = 60 °C mit T_V = 75 °C	min	18,1
Leistungskennzahl[2)] nach DIN 4708 bei T_V = 75 °C (maximale Speicherladeleistung)	N_L	2,8

1) Einstellwert

2) Die Leistungskennzahl N_L entspricht der Anzahl der voll zu versorgenden Wohnungen mit 3,5 Personen, einer Normalbadewanne und 2 weiteren Zapfstellen. N_L wurde nach DIN 4708 bei T_{Sp} = 60 °C, T_Z = 45 °C, T_K = 10 °C und bei maximal übertragbarer Leistung ermittelt.

Tab. 98 Technische Daten Warmwasserspeicher

T_V = Vorlauftemperatur
T_{Sp} = Speichertemperatur
T_K = Kaltwasser-Eintrittstemperatur
T_Z = Warmwasser-Auslauftemperatur

17.4 Pufferspeicher-Temperaturfühler-Werte

Temperatur [°C ± 2 °C]	Widerstand [Ω ± 10 %]
0	35975
5	28516
10	22763
15	18279
20	14772
25	12000
30	9788
35	8047
40	6653
45	5523
50	4608
55	3856
60	3243
65	2744
70	2332

Tab. 99 Pufferspeicher-Temperaturfühler SF4 (12 kΩ)

17.5 Fühlerwerte

Temperatur [°C ± 2 °C]	Widerstand [Ω ± 10 %]
–40	≥ 4111
–35	3669
–30	3218
–25	2775
–20	2360
–15	1983
–10	1650
–5	1363
0	1122
5	922
10	759
15	624
20	515
25	427
30	354
35	296
40	247
45	207
50	≤ 174

Tab. 100 Außentemperaturfühler (bei außentemperaturgeführten Reglern, Zubehör)

Temperatur [°C ± 2 °C]	Widerstand [Ω ± 10 %]
0	33404
5	25902
10	20247
15	15950
20	12657
25	10115
30	8138
35	6589
40	5367
45	4398
50	3624
55	3002
60	2500
65	2092
70	1759
75	1486
80	1260
85	1074
90	918,3
95	788,5

Tab. 101 Temperaturfühler am Wärmeblock und Vorlauftemperaturfühler

Temperatur [°C ± 2 °C]	Widerstand [Ω ± 10 %]
0	33555
10	21232
20	13779
25	11175
30	9128
40	6205
50	4298
60	3025
70	2176
80	1589
85	1365
90	1177
95	1020
100	886

Tab. 102 Warmwasserspeicher-Temperaturfühler

Temperatur [°C ± 2 °C]	Widerstand [Ω ± 10 %]
0	35975
5	28536
10	22763
15	18284
20	14772
25	12000
30	9786
35	8054
40	6652
45	5523
50	4607
55	3856
60	3243
65	2744
70	2332
75	1990
80	1703
85	1464
90	1261
95	1093
100	949

Tab. 103 Warmwasser-Temperaturfühler

17.6 Kondensatzusammensetzung

Stoff	Wert [mg/l]
Ammonium	1,2
Blei	≤ 0,01
Cadmium	≤ 0,001
Chrom	≤ 0,1
Halogen-Kohlenwasserstoff	≤ 0,002
Kohlenwasserstoffe	0,015
Kupfer	0,028
Nickel	0,1
Quecksilber	≤ 0,0001
Sulfat	1
Zink	≤ 0,015
Zinn	≤ 0,01
Vanadium	≤ 0,001

Tab. 104 Kondensatzusammensetzung

17.7 Kodierstecker

Gerät	Gasart	Art.-Nr.
GC5300i WMA 24/100 S	Erdgas	20108
GC5300i WMA 24/100 S	Flüssiggas	20111

Tab. 105 Kodierstecker (KIM)

17.8 Pumpenkennfelder der Heizungspumpe

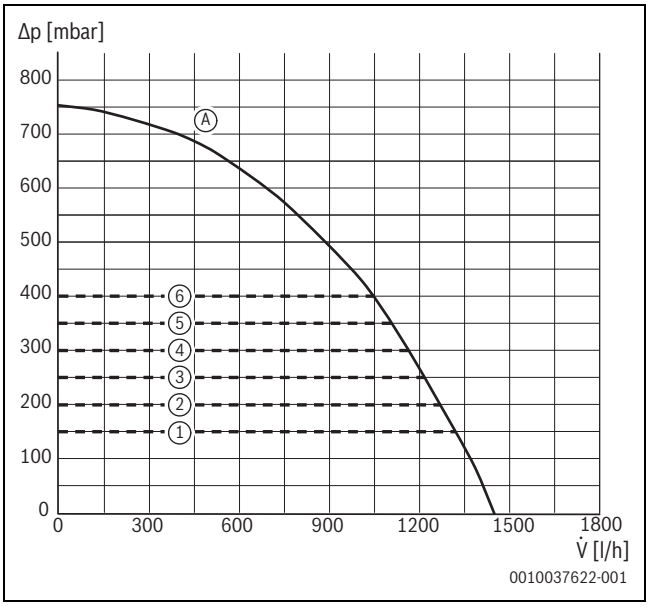


Bild 176 Pumpenkennfelder und Pumpenkennlinie (24 kW)

[1] Pumpenkennfeld Konstantdruck 150 mbar
[2] Pumpenkennfeld Konstantdruck 200 mbar
[3] Pumpenkennfeld Konstantdruck 250 mbar
[4] Pumpenkennfeld Konstantdruck 300 mbar
[5] Pumpenkennfeld Konstantdruck 350 mbar
[6] Pumpenkennfeld Konstantdruck 400 mbar
[A] Pumpenkennlinie bei maximaler Pumpenleistung
Δp Druckverlust
V̇ Volumenstrom

17.9 Einstellwerte für Heizleistung

Brennwert $H_{S(0\,°C)}$ [kWh/m³]		Eingabe	9,3	9,8	10,2	10,7	11,2	11,6	12,1	12,6	13,0
Heizwert $H_{i(15\,°C)}$ [kWh/m³]		am	7,9	8,3	8,7	9,1	9,5	9,9	10,3	10,7	11,1
Leistung [kW]	Belastung [kW]	Display [%]	Gasmenge [l/min bei T_V/T_R = 80/60 °C]								
12,0	12,4	41	26	25	24	23	22	21	20	19	19
13,0	13,4	45	28	27	26	25	24	23	22	21	20
14,0	14,4	48	30	29	28	26	25	24	23	22	22
15,0	15,5	52	33	31	30	28	27	26	25	24	23
16,0	16,5	55	35	33	32	30	29	28	27	26	25
17,0	17,5	58	37	35	34	32	31	29	28	27	26
18,0	18,5	62	39	37	36	34	33	31	30	29	28
19,0	19,6	65	41	39	38	36	34	33	32	30	29
20,0	20,6	69	43	41	39	38	36	35	33	32	31
21,0	21,6	72	46	43	41	40	38	36	35	34	32
22,0	22,7	76	48	45	43	41	40	38	37	35	34
23,0	23,7	79	50	48	45	43	42	40	38	37	36
23,8	24,5	82	52	49	47	45	43	41	40	38	37

Tab. 106 GC5300i WMA 24/100 S: Einstellwerte für Erdgas

Leistung [kW]	Belastung [kW]	Eingabe am Display [%]
12,0	12,4	41
13,0	13,4	45
14,0	14,4	48
15,0	15,5	52
16,0	16,5	55
17,0	17,5	58
18,0	18,5	62
19,0	19,6	65
20,0	20,6	69
21,0	21,6	72
22,0	22,7	76
23,0	23,7	79
23,8	24,5	82

Tab. 107 GC5300i WMA 24/100 S: Einstellwerte für Propan

17.10 Inbetriebnahmeprotokoll für das Gerät

Kunde/Anlagenbetreiber:			
Name, Vorname		Straße, Nr.	
Telefon/Fax		PLZ, Ort	
Anlagenersteller:			
Auftragsnummer:			
Gerätetyp:		(**Für jedes Gerät ein eigenes Protokoll ausfüllen!**)	
Seriennummer:			
Datum der Inbetriebnahme:			
☐ Einzelgerät | ☐ Kaskade, Anzahl der Geräte:			
Aufstellraum:	☐ Keller | ☐ Dachgeschoss | ☐ sonstiger:		
	Lüftungsöffnungen: Anzahl:	Größe: ca.	cm^2
Abgasführung:	☐ Doppelrohrsystem | ☐ LAS | ☐ Schacht | ☐ Getrenntrohrführung		
	☐ Kunststoff | ☐ Aluminium | ☐ Edelstahl		
	Gesamtlänge: ca. ..... m | Bogen 87°: ..... Stück | Bogen 15–45°: ..... Stück		
	Überprüfung der Dichtheit der Abgasleitung bei Gegenstrom: ☐ ja | ☐ nein		
	CO_2-Gehalt in der Verbrennungsluft bei maximaler Nennwärmeleistung:		%
Bemerkungen zu Unter- oder Überdruckbetrieb:			
Gaseinstellung und Abgasmessung:			
Eingestellte Gasart:			
Gas-Anschlussdruck:	mbar	Gas-Anschlussruhedruck:	mbar
Eingestellte maximale Nennwärmeleistung:	kW	Eingestellte minimale Nennwärmeleistung:	kW
Gas-Durchflussmenge bei maximaler Nennwärmeleistung:	l/min	Gas-Durchflussmenge bei minimaler Nennwärmeleistung:	l/min
Heizwert H_{iB}:	kWh/m^3		
CO_2 bei maximaler Nennwärmeleistung:	%	CO_2 bei minimaler Nennwärmeleistung:	%
CO bei maximaler Nennwärmeleistung:	ppm mg/kWh	CO bei minimaler Nennwärmeleistung:	ppm mg/kWh
Abgastemperatur bei maximaler Nennwärmeleistung:	°C	Abgastemperatur bei minimaler Nennwärmeleistung:	°C
Gemessene maximale Vorlauftemperatur:	°C	Gemessene minimale Vorlauftemperatur:	°C
Anlagenhydraulik:			
☐ Hydraulische Weiche, Typ:		☐ Zusätzliches Ausdehnungsgefäß	
☐ Heizungspumpe:		Größe/Vordruck:	
		Automatischer Entlüfter vorhanden? ☐ ja | ☐ nein	
☐ Warmwasserspeicher/Typ/Anzahl/Heizflächenleistung:			
☐ Anlagenhydraulik geprüft, Bemerkungen:			

Geänderte Servicefunktionen:	
Hier die geänderten Servicefunktionen auslesen und Werte eintragen.	
☐ Aufkleber „Einstellungen im Servicemenü“ ausgefüllt und angebracht.	
Heizungsregelung:	
☐ Außentemperaturgeführte Regelung	☐ Raumtemperaturgeführte Regelung
☐ Fernbedienung × ..... Stück, Kodierung Heizkreis(e):	
☐ Raumtemperaturgeführte Regelung × ..... Stück, Kodierung Heizkreis(e):	
☐ Modul × ..... Stück, Kodierung Heizkreis(e):	
Sonstiges:	
☐ Heizungsregelung eingestellt, Bemerkungen:	
☐ Geänderte Einstellungen der Heizungsregelung in der Bedienungs-/Installationsanleitung der Bedieneinheit dokumentiert	
Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:	
☐ Elektrische Anschlüsse geprüft, Bemerkungen:	
☐ Kondensatsiphon gefüllt	☐ Verbrennungsluft/Abgasmessung durchgeführt
☐ Funktionsprüfung durchgeführt	☐ Gas- und wasserseitige Dichtheitsprüfung durchgeführt
Die Inbetriebnahme umfasst die Kontrolle der Einstellwerte, die optische Dichtheitsprüfung am Gerät sowie die Funktionskontrolle des Geräts und der Regelung. Eine Prüfung der Heizungsanlage führt der Anlagenersteller durch.	
Die oben genannte Anlage wurde im vorbezeichneten Umfang geprüft. _____ Name des Service-Technikers	Dem Betreiber wurden die Dokumente übergeben. Er wurde mit den Sicherheitshinweisen und der Bedienung des o.g. Heizgeräts inklusive Zubehör vertraut gemacht. Auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der oben genannten Heizungsanlage wurde hingewiesen. _____ Datum, Unterschrift des Betreibers
  _____ Datum, Unterschrift des Anlagenerstellers	**Hier Messprotokoll einkleben.**

Tab. 108 Inbetriebnahmeprotokoll

UNIDOMO®

Ihr Online-Fachhändler für:

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand
- TOP Bewertungen
- Exzelenter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung

E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

DEUTSCHLAND
Bosch Thermotechnik GmbH
Postfach 1309
73243 Wernau
www.bosch-homecomfort.de

Betreuung Fachhandwerk
Telefon: (0 18 06) 337 335 [1]
Telefax: (0 18 03) 337 336 [2]
Thermotechnik-Profis@de.bosch.com

Technische Beratung/Ersatzteil-Beratung
Telefon: (0 18 06) 337 330 [1]

Kundendienstannahme
(24-Stunden-Service)
Telefon: (0 18 06) 337 337 [1]
Telefax: (0 18 03) 337 339 [2]
Thermotechnik-Kundendienst@ de.bosch.com

Schulungsannahme
Telefon: (0 18 06) 003 250 [1]
Telefax: (0 18 03) 337 336 [2]
Thermotechnik-Training@de.bosch.com

ÖSTERREICH
Robert Bosch AG
Geschäftsbereich Home Comfort
Göllnergasse 15-17
1030 Wien

Allgemeine Anfragen:
+43 1 79 722 8391
Technische Hotline:
+43 1 79 722 8666

www.bosch-homecomfort.at
verkauf.heizen@at.bosch.com

SCHWEIZ
Bosch Thermotechnik AG
Netzibodenstrasse 36
4133 Pratteln

www.bosch-homecomfort.ch
homecomfort-sales@ch.bosch.com

[1] aus dem deutschen Festnetz 0,20 €/Gespräch,
aus nationalen Mobilfunknetzen 0,60 €/Gespräch.
[2] aus dem deutschen Festnetz 0,09 €/Minute